

NEUE ENTOMOLOGISCHE NACHRICHTEN

aus dem Entomologischen Museum
Dr. Ulf Eitschberger

Beiträge zur Ökologie, Faunistik
und Systematik von Lepidopteren

32. Band ISSN 0722-3773 Oktober 1994

ADOLF BINDER

Beitrag zur Schmetterlingsfauna Böhmens (Insecta, Lepidoptera)

Verlag: Dr. Ulf Eitschberger, Humboldtstr. 13a, D-95168 Marktleuthen

Einzelpreis: DM 72,–

NEUE ENTOMOLOGISCHE NACHRICHTEN

aus dem Entomologischen Museum
Dr. Ulf Eitschberger

Beiträge zur Ökologie, Faunistik
und Systematik von Lepidopteren

Herausgeber und Schriftleitung:
Dr. ULF EITSCHBERGER,
Humboldtstr. 13a, D-8688 Marktleuthen

ISSN 0722-3773

NEUE ENTOMOLOGISCHE NACHRICHTEN

aus dem Entomologischen Museum
Dr. Ulf Eitschberger

Beiträge zur Ökologie, Faunistik
und Systematik von Lepidopteren

32. Band ISSN 0722-3773 Oktober 1994

ADOLF BINDER

Beitrag zur Schmetterlingsfauna Böhmens (Insecta, Lepidoptera)

Verlag: Dr. Ulf Eitschberger, Humboldtstr. 13a, D-95168 Marktleuthen

Vorwort des Herausgebers

Es ist die pure Freude an Büchern und deren Entstehung, die mich, trotz herber finanzieller Verluste in den letzten zehn Jahren, die eigene Verlagstätigkeit weiter betreiben läßt. Zu dieser Freude kommt dann noch die Verantwortung, der ich mich verpflichtet fühle, **obwohl man von staatlicher Seite völlig alleine gelassen, ja sogar behindert wird, die Entomologie und ihre Forschung in Deutschland zu fördern und zu erhalten**. Letzteres war auch die Triebfeder, neben der Buchreihe HERBIPOLIANA ein weiteres eigenes Publikationsorgan zu schaffen, um frei und unabhängig damit arbeiten zu können.

Die oben geäußerten Gedanken geben mir jetzt die Möglichkeit, in diesem Band die Arbeit eines vor 59 Jahren verstorbenen Schmetterlingsforschers zu drucken, dieser damit Gültigkeit und die verdiente Verbreitung zu verschaffen. Gleichzeitig kann hiermit auch ein Teil Entomologiegeschichte aufgearbeitet und die Schmetterlingsfauna eines kleineren geographischen Gebietes von Mitteleuropa von vor über einem halben Jahrhundert festgehalten werden. Somit ist jetzt auch ein Vergleich der rezenten Schmetterlingsfauna dieses Gebietes möglich, wodurch die Umwelteinflüsse der Vergangenheit aufgrund des Wandels im Artenspektrum aufgezeigt werden können.

Der Autor dieser Arbeit, die als Ergänzung zu dem Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens von STERNECK (1929) gedacht war, ist ADOLF BINDER (1876–1935). Diese Arbeit liegt mir in zwei, der Form nach verschiedenen maschinenschriftlichen Abschriften, aber gleichen Inhaltes, vor. Das erste Manuskript erhielt ich durch das Antiquariat Goecke & Evers, von dem jetzigen Inhaber und Freund ERICH BAUER. Es stammte aus dem Nachlaß von Dr. B. ALBERTI, aus dem ich noch andere wertvolle Handmanuskripte für die weitere Forschung und Verwendung geschenkt bekam (vgl. hierzu REINHARDT & THUST, 1993:4). Das zweite, wie gesagt inhaltlich identische Manuskript, erstand ich beim Kauf der Bibliothek des verstorbenen Dr. V POLACEK aus Brandeis an der Elbe (Brandys nad Labem) bei Prag. Die Wende in der politischen Lage Europas hatte diese Transaktion überhaupt erst möglich und auf legalem Wege Wirklichkeit werden lassen. Diese Bibliothek war gigantisch und umfaßte die Literatur der gesamten Naturwissenschaften. Bei über 120 Bananenkisten, jeweils mit gut 30 kg Büchern gefüllt, waren es über 2,5 t Gesamtgewicht, die es zu bewältigen und zu bearbeiten galt. Die daraus herausgefilterten Arbeiten über Lepidopteren ergänzten und füllten die eigenen Bibliotheksbestände beträchtlich auf.

Zur BINDERschen Arbeit ist noch anzumerken, daß sie bis auf die arabischen Monatsziffern, die dem Layout der NEN entsprechend in römische Ziffern umgewandelt wurden, hier unverändert wiedergegeben wird. Seine eigenen Manuskriptauszeichnungen (Sperrdruck) wurden hier kursiv gedruckt. Zusätzlicher Text wie z.B. die aktuelle Nomenklatur wird immer in eckige Klammern gesetzt, auch die Fußnoten sowie der Index wurden ergänzt.

Literatur

BINDER, [A.] (1925): Beitrag zur Schmetterlingsfauna Böhmens. Monatsschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung **19**, Sonderbeilage zu Heft 4/5–11/12, 28 pp.

REINHARDT, R. & R. THUST (1993): Zur Entwicklung der Tagfalterfauna 1981–1990 in den ostdeutschen Ländern mit einer Bibliographie der Tagfalterliteratur 1949–1990 (Lepidoptera, Diurna). Neue Entomologische Nachrichten **30**.

STERNECK, J. (1929): Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens. xii + 297 pp, Selbstverlag des Autors, Karlsbad.

Marktleuthen, im Mai 1994

Dr. ULF EITSCHBERGER

Das Begleitschreiben Dr. BINDERs zu seinen Manuskriptkopien

Vorliegender Manuskriptdurchschlag ist k e i n Konkurrenzunternehmen wider Dr. VON STERNECKs Prodromus eine[r] Lepidopterenfauna von Böhmen! Zur Vervielfältigung meines Manuskriptes entschloß ich mich lediglich aus dem Grunde, weil die bisher erschienenen Hefte des Prodromus eine Reihe von Unrichtigkeiten und Mängeln aufweisen, die richtig zu stellen, dem Herrn Verfasser des Prodromus erspart geblieben wären, hätte er mein Anbot, noch vor Drucklegung seines Prodromus, in mein Manuskript Einsicht zu nehmen, befolgt. In einem Briefe vom Jänner 1929 erklärte Herr Doktor VON STERNECK, er halte die Übersendung meines Manuskriptentwurfes für unnötig, da er ja seit dem Jahre 1919 bereits in dem Besitze aller meiner Fundortsaufzeichnungen sei und er überdies aus meiner Veröffentlichung in der Sonderbeilage zur Monatsschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung: Verlag: Weihrauch in Tepl in Böhmen, 1925, ersehen habe, daß ihm keine Notiz entgangen sei. Gerade bezüglich dieser Bemerkung befindet sich Herr Dr. VON STERNECK im Irrtume, weil die im Weihrauch'schen Verlage erschienene Veröffentlichung ein Torso im wahren Sinne des Wortes ist, da entgegen meiner Bitte, mir nie ein Bürstenabzug zur Korrektur eingesendet wurde, auch der Setzer nach Gutdünken die sinnstörensten Abstriche erlaubte und die Arbeit gerade in dem Abschnitte zum Stillstande kam, wo ich den Verlag darauf aufmerksam machte, daß Alles bisher Erschienene, von grund auf neu herauszugeben sei, wie es der ursprüngliche Entwurf und die Vereinbarung verlangt.
Um schließlich auf gewisse Einzelheiten einzugehen, möchte ich z.B. bemerken, daß ich *Lycaena argus* L. var. *hypochiona* BRGSTR. in Gratzen n i c h t gefangen habe, sondern Herrn Dr. STERNECK lediglich auf die *hypochiona*- ä h n l i c h e Unterseite der auf den Mooren bei Gratzen gefangenen argus aufmerksam machte. Vide auch Dr. GALVAGNIS Waldviertelfauna! Sollte ich auch als Gewährsmann dafür gelten, daß ich annehme, *Lycaena argus* habe in Böhmen zwei Generationen, erscheine im Mai und Juli, so muß ich dagegen Stellung nehmen und sagen ich fand *argus* nur einbrütig im Juli.

Ampfelwang, im Mai 1929

Dr. BINDER e.h.

Beitrag zur Schmetterlingsfauna Böhmens

Eine Zusammenfassung der Schmetterlingsfunde in Böhmen im Zeitraume 1890 bis 1920

von Dr. med. ADOLF BINDER

Vorwort und Einleitung

Ursprünglich sollten meine Tagebuchaufzeichnungen als Bausteine im *Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens*[1] Aufnahme finden, doch verschiedene Umstände verhinderten bisher dieses im Jahre 1912 gemeinsam mit den Herren Dr. J. v. STERNECK und K. V. RICHTER ins Leben gerufenen Werkes. Kurz nach Kriegsausbruch schied Herr RICHTER als Mitarbeiter aus, ich selbst war zur Kriegsdienstleistung eingezogen worden und so blieb es nur Herrn Dr. STERNECK allein vorbehalten, an dem Prodromus weiterzuarbeiten, der im Jahre 1919 in der ersten Fassung druckreif dalag. Nach meiner Abwanderung aus Böhmen bemühte sich Dr. STERNECK vergeblich, sein Manuskript in irgendeiner Fachzeitschrift unterzubringen und da dies ihm bisher nicht gelungen erscheint, habe ich mich im Jahre 1922 entschlossen, meine Tagebuchaufzeichnungen zusammenzufassen, damit sie nicht ganz der Vergessenheit anheimfallen und verhandelte mit dem Verleger der Monatsschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung in Tepl in Böhmen, der meine Arbeit als Sonderbeilage miterscheinen lassen wollte. Im Jahre 1925 erschienen die ersten drei Druckbogen meines Manuskriptes[2], mit Ende des Jahres stellte dann der Verleger seine Tätigkeit überhaupt ein und alle Bemühungen, mein Manuskript wiederzuerlangen, waren bisher erfolglos. So blieben bis heute meine Tagebuchaufzeichnungen ungedruckt. Da es sich immerhin um ein abgeschlossenes Ganze[s] handelt, nachdem ich kaum mehr in Böhmen zu sammeln Gelegenheit haben werde, legte ich meinen "Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Böhmen" in den Jahren 1925–26 neuerlich handschriftlich nieder, berücksichtigte hiebei die neuzeitlichen Forschungsergebnisse, die einzelne Arten, auf Grund histologischer Untersuchung, in neue Arten abspalten und hielt mich unter Beibehaltung der alten Nomenklatur, die doch dem Großteil der Entomologen geläufiger ist, bei der Systematik der Geometriden schon nach PROUT.

Es sei mir nun gestattet, über meine Sammeltätigkeit in Böhmen etwas Allgemeines vorauszuschicken. Vom Jahre 1890 bis 1903 bot mir die Umgebung von Prag Gelegenheit zur entomologischen Betätigung, so die Gärten am linken Moldauufer, die Grasflächen auf den damals noch beim Smichover- und Bruskatore befindlichen Schanzen, Die Kaiserwiese südlich Smichov, die Ödflächen nächst Strachow, Košiř, Radlitz, die Ausflugsorte Branik, Podol, Kundratitz, Kuchelbad, Zawist, Königsaal, Radotin, Dobřichowitz, Wšenor, das Berauntal bei Karlstein, Zditz, die Umgebung der Ruine Žebrak, der Sterntiergarten, die Scharka, der Baumgarten, die Auen bei Bubna-Holleschowitz. Die Sommermonate der Jahre 1893 bis 1901 brachte ich in Adersbach-Weckelsdorf, die des Jahres 1892 in Maschau bei Podersam, die von 1896 in Hirschberg in Nordböhmen zu. Juli 1895 sammelte ich in Königswalde bei Schluckenau, 1902 und 1908 im Elbtale bei Leitmeritz. 1903 bis 1907 weilte ich wiederholt in Brüx, wo ich in dem Primararzte, Dr. VIKTOR PATZELT, einen erfahrenen Sammler und entomologischen Berater fand. Vom Oktober 1907 bis Dezember 1908 betätigte ich mich entomologisch in Gratzen in Südböhmen. (Das Verzeichnis der dort gefundenen Arten Großschmetterlinge veröffentlichte ich im 4. Jahrgange der I.E.Z. Guben[3].) Intensivste Sammeltätigkeit gewährte mir von 1909 bis 1920 mein Aufenthalt in Warta-Krondorf, wobei beide Ufer des Eger-Flusses stromabwärts bis Kaaden,

---

1 STERNECK, J. (1929): Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens. – Selbstverlag, Karlsbad.
2 BINDER, A. (1925): Beitrag zur Schmetterlingsfauna Böhmens. Sonderbeilage zur Monatsschr. f. naturw. Fortbildung **19**, 28 pp.
3 BINDER, A. (1910): Macrolepidopteren von Gratzen (Südböhmen). Int. Ent. Zt. **4**:136–138, 141–142, 148–149, 154, 160–161.
BINDER, A. (1912): Berichtigungen und Zusätze. – Int. Ent. Zt. **6**:120.

stromaufwärts über Gießhübl-Sauerbrunn und Schlackenwerth hinaus, sowie das Erzgebirge mit seinen höchsten Erhebungen, dem Keilberge und dem auf sächsischem Boden befindlichen Fichtelberge, die dort befindlichen Hochmoore bei Gottesgab und Schmiedeberg sowie die am rechten Egerufer gelegenen Duppauer Berge durchforscht wurden. In den Jahren 1915 und 1916 konnte ich von Königgrätz aus meine Aufzeichnungen durch Standortsangaben vieler Schmetterlinge in Mittel- und Ostböhmen bereichern.
Die Herren F. BAUER, Oberlehrer in Gesmesgrün, Bez. Joachimstal; A. HÄRTL, Eisenbahninspektor in Neusattl bei Falkenau und Forstingenieur A. SCHOISSER in Gratzen, stellten mir Sammelverzeichnisse ihrer Wirkungsorte und Ausbeuten zur Verfügung, die neben meinen eigenen Beobachtungen als vollkommen verläßliche Angaben im speziellen Teil Aufnahme fanden.
Die im besonderen Teile angegebenen Flugzeiten sind Durchschnittswerte normaler Jahre, Jahreszahl vermerke ich nur bei Einzelfunden und besonders seltenen und interessanten Arten.
Die nach den Artnamen in ( ) Zahlen entsprechen den Nummern des STAUDINGER-Kataloges 1901[4]

Allgemeiner Teil

Groß-Prag und nächste Umgebung beherbergt nebst Ubiquisten auch heute noch manche seltene Art (*Apamea nickerli* FRR.). Lohnend waren Ausflüge ins Scharkatal, eine von Urgesteinsfelsen eingesäumte Schlucht, mit sonnigen Graslehnen, Gesträuch und lichten Gehölzen, teilweise auch Wiesenboden und Kulturflächen. Der Sterntiergarten, ein Eichenmischwald auf sandigem, kalkreichen Boden. Das Koschirsch-Radlitzertal mit sonnigen Grashalden, Hecken und kümmerlichen Aufforstungsversuchen mit Robinie auf Kalkuntergrund. Südwestlich davon das Hlubočeper- und das Prokopital mit seinen teilweise aufgelassenen Steinbrüchen und mit karger Vegetation bedeckten Silurfelsen. Weiter südlich: Kuchelbad am linken, Zawist am rechten Moldauufer, wo kalkhältiger, warmer Boden Eichenwald, allerlei Buschwerk und Blumen aufkommen läßt. Ergiebige Fangplätze finden sich bei Radotin, Dobřichowitz-Wšenor. Zusammenhängende Laub- und Nadelholzbestände erstrecken sich östlich Prag bei Auwal. Südlich der Stadt beginnen größere Waldparzellen hinter Aurinowes, Rican, Šenohrab, die dann auch das Sazawatal begleiten.
Adersbach-Weckelsdorf, weltbekannt durch seine eigenartigen Sandsteinformationen, besitzt an den Ausläufern des Raben- und Riesengebirges viel Nadelwald, teilweise sumpfige Wiesen und sehr reichlichen Heidekraut- und Heidelbeerunterwuchs. Meine Sammelplätze dort lagen zwischen 400 und 800m Seehöhe. Einzelne, in verschiedenen Jahren unternommene Tagesausflüge führten mich über Parschnitz, Trautenau hinaus ins eigentliche Riesengebirge sowie in die Gegend von Halbstadt und Braunau und in einzelne dazwischenliegende kleinere Orte an der preußischen Grenze.
Das Städtchen Maschau, im Podersamer Bezirke, zu reich an Kulturboden, gab mir nur Sammelgelegenheit längs der Wiesenbäche und im nahen schütteren Walde. Die Umgebung von Leitmeritz mit ihren Basaltkegeln und sonnigen Graslehnen, Theresienstadt mit den Auen längs der Eger und der Elbe, Hirschberg mit moorigen Teichufern, den sonnigen Graslehnen und schütteren Föhrenwäldchen nächst dem 605m hohen Klingsteinkegel Bösig, die Waldungen und Waldwiesen bei Königswalde und Schluckenau verhalfen durch bemerkenswerte Einzelfunde zur Vervollständigung des Faunencharakters dieser Gegenden. Bei Brüx verdienen die teilweise bewaldeten Klingstein- und Basaltkuppen Erwähnung. So der Schloßberg, der Rösselwald, der Spitzberg und der Borschen bei Bilin. Einzelne Tagesausflüge in die Vorberge des Erzgebirges bei Johnsdorf, Oberleutensdorf kommt nur untergeordnete Bedeutung zu.
Warta, am Egerflusse in der Mitte zwischen Kaaden und Karlsbad gelegen, Seehöhe 325m, schmiegt sich einerseits den südlichen Ausläufern des Erzgebirges, andererseits den Nordab-

---

4 STAUDINGER, O. & H. REBEL (1901): Catalog der Lepidopteren des palaearctischen Faunengebietes. – Friedländer & Sohn, Berlin.

hängen der Duppauer Berge an. Die schmale Talsohle, an die beiderseits schroffe Basalt- und Granulithfelsen herantreten, läßt die Entwicklung der Auformation kaum zu. Der sehr steinige Kulturboden baut sich beiderseits des Egerflusses auf. Zu den Grundstücken führen von allerlei Buschwerk umsäumte Wege; vergraste Steinmauern, blumenreiche Feldraine durchsetzen das Ackerland. Üppige Wiesen in den Seitentälern, dunkle Wälder im Hintergrunde vervollständigen das Landschaftsbild. Am linken Egerufer erheben sich einzelne Basaltkegel (Himmelstein 650m); am rechten Ufer stehen die Duppauer Berge mit dem 827m hohen Grasberggipfel als höchstem Punkte, diesem folgt bei Krondorf der 719m hohe Herrgottsstuhl. Nur am Fuße dem Landwirte nutzbar gemacht, tragen diese Kuppen entweder Buchenbestand oder Nadelholz. Teilweise vergraste Steinhalden bilden stellenweise größere Flächen auf den Berglehnen, in denen Wildrosen, Schlehen, Weißdorn und Kotoneasterbüsche sich festgeklammert haben. Südseitig und westwärts gelegene, warme und vegetationsreiche Graslehnen schieben sich zwischen Wald und Geröll ein. An den Bächen im Wiesenlande der Seitentäler stehen Traubenkirsche und Weide, reckt sich Erle, Ulme. An den sandigen Steilufern der Eger hat sich der echte Wermuth und die Färberkamille angesiedelt, Natternkopf, Distel u.s.w. suchen Halt in den steinigen Uferböschungen. Fast die ganze Strecke von Gießhübl bis Warta ist das Egertal eine romantische Schlucht. Erst gegen Klösterle zu verbreitert sich das Tal, dessen Klima schon von Wotsch und Pürstein an bedeutend milder wurde. Der 405m hohe Seeberg nebst Klösterle trägt Eichen- und Föhrenwald; er beherbergt viele wärmeliebende Pflanzen wie: *Malva althaea, Dianthus carthusianorum, Cotoneaster* u.v.a. Er ist ein Hügel mit pontischem Steppencharakter, dem sich seine Nachbarn bei Kaaden mit gleichem Charakter anschließen. Das Erzgebirge mit dem 1244m hohen Keilberge besteht aus Urgestein, das öfters von Basalt durchbrochen wird. Bis 900m reicht die Buche, darüber hinaus Fichtenbestand und bei 1000m säumt der Vogelbeerbaum die Kammstraßen. Hochmoore zwischen 900 bis 1000m sind bei Gottesgab und Schmiedeberg. Verschiedene Beerensträucher sowie Heidekraut nehmen in der Formation der Nadelwälder weite Strecken ein. Die Duppauer Berge sind ein Kranz von Kegeln, die an ihrem Fuße Ackerland und Wiesen, höher hinauf Buchen- und Fichtenwälder tragen, bei Duppau ein Hochplateau mit ungewöhnlich rauhem Klima bilden. Der Nordabfall dieser Berge zwischen Warta und Krondorf, gegen die Eger zu, erfolgt ziemlich schroff. Das von Warta aus besammelte Gebiet, es ist durchwegs entomologisches Neuland, reicht westwärts bis St. Joachimstal, geht dem Weseritzbache folgend durch Ober- und Unterbrand nach Schlakkenwerth. Die Südgrenze bildet die Eisenbahnstrecke Schlackenwerth-Wickwitz, einschließlich Welchau, Robisfort, Gießhübl, verläuft ferner längs der Straße von Wickwitz nach Jokes, Totzau, Duppau. Die Ostgrenze ist die Linie Kupferberg, Kleintal, Pürstein, Klösterle, Kaaden. Und am rechten Egerufer wieder aufwärts gehend, wird über Töltsch und Tunkau die Südgrenze erreicht. Als Nordgrenze kommt der Erzgebirgskamm von Gottesgab bis Kupferberg in Betracht. Die im speziellen Teile erwähnten Ortschaften: Wickwitz, Damitz, Permesgrün, Schönwald, Hauenstein, Gesmesgrün (557m), Hüttmesgrün (800m), Himmelstein und Wotsch liegen an den Erzgebirgsvorbergen am linken Egerufer; Jokes, Totzau, Krondorf, Stengles am Abfall der Duppauer Berge am oreographisch rechten Egerufer.

Von Königgrätz aus besuchte ich: Böhm. Brod, Schwarzkosteletz, dann die Auen der Elbeniederung von Poděbrad, Grosswossek, Kolin, Bohdanetz, Pardubitz, ferner die ausgedehnten Eichenforste nächst Chlumetz a/C. Königstadtl, Neubidschov, Skřiwan, Horitz und Nechanitz. Die elektrischen Lichtquellen in Königgrätz, die Wiesen längs der Elbe und Adler, die Eichen und Föhrenwälder bei Neuköniggrätz, Slatina, Radostow, Libčan usw. erwiesen sich als sehr ergiebig. Ich besammelte ferner die Kiefernwälder bei Hohenbruck und Bolehošt, das Teichgebiet von Opočno und Dobruška, die Umgebung von Tiništ, Častolowitz, Adlerkosteletz, Daudleb, Wamberg, Reichenau a.d. Kněžna. Die ausgedehnten Forste der Baron KÖNIGSWARTER'schen Herrschaft in Solnitz, als Park und Mischwald beginnend, erstrecken sich dann als reiner Fichtenbestand weit ins Adlergebirge hinauf. Senftenberg, Landskron, Pottenstein lieferten einzelne Arten. Josefstadt, Jaroměř, Kukus, Königinhof, Skalitz, Nachod, Schwadowitz, Parschnitz, Schatzlar, ferner Deutschbrod, Přibislau, das Teichgebiet bei Saar, Ledec a.d. Sazawa kommen als Fundorte in Betracht.

Besonderer Teil

[*Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758)]
Papilio podalirius L.. (1). Regelmäßig und alljährlich in einer Brut, niemals massenhaft auftretend; örtlich begrenzte Flügplätze, deren Kultivierung die Art immer seltener macht. Flugzeit je nach Höhenlage und Klima des Ortes vom 2.V. bis Mitte VI. Nachgewiesen im Hügelgelände beider Moldauufer, jedoch lokal, von Wran bis Kralup; im Berauntale von Radotin (Wšenor-Dobřichowitz) bis Karlstein; ferner bei Dustnik, Hostivic, Tuchomeřic, Libotz, Welwslavin, Podbaba, Troja, Kobylis, Wysočan, Auwal, Schwarzkosteletz, Rican, Mnichowic, Šenohrab. Im Elbetal an beiden Ufern, von Melnik, Liboch, bis Tetschen-Bodenbach. Im Bielatale, von Brüx, Bilin, Aussig, Töplitz, Wopparnertal, Lobositz. Dann von Görkau, Eisenberg, Komotau, Kaaden. Im Oberlaufe und Mittellaufe der Eger: Falkenau, Graslitz, Neusattl (nach HÄRTL dort sehr selten), Elbogen, Karlsbad, Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Jokes, Warta, Krondorf, Wotsch, Pürstein, Klösterle, Kaaden, Saaz. Weiters von: Pilsen, Rokyzan, Zditz, Hredl, Žebrak (Ruine Tecnik). An der Sazawa: Ledec, Deutschbrod, Přibislau, dann Chrudim, Reichenau a.d. Kn., Königgrätz, Jaroměř, Kukus, Königinhof, Neubydšov, Hořic, Chlumetz a/C., Poděbrad, Grosswossek, Kolin, Pardubitz, Kuttenberg, Časlau. Am Bösig bei Hirschberg, und einmal bei Gratzen: 2.VII. 1922 (teste KAUDELKA-Budweis). Die höchstgelegensten Flugplätze sind: Oberhalb Schlackenwerth bei 760m, Hüttmesgrün 850m, Kupferberg 870m. Von Neusattl berichtete HÄRTL über einen relativ späten Flugbeginn: Letzte Tage des Monates Mai oder anfangs VI. Eine ausnahmsweise Sommerbrut (zweite Gen.) ist nachgewiesen in Kuchelbad: 5. bis 10.VIII.1895; Ruine Schönburg bei Klösterle: 12.VIII.1895 (teste HÄRTL); Radostow bei Königgrätz: 18.VIII.1902; ferner einige Stücke selbst gefangen bei Warta und Wickwitz am 8. und 12.VIII.1920. Schließlich ein Falter gefangen von H. KAUDELKA in Budweis am 15.VIII. am Maidstein nächst Budweis im Jahre 1922. Var. *intermedia* GRUND: Zu dieser zählen die Stücke der Sommergeneration aus Böhmen. Von Abänderungen wurden mir bekannt: ab. *undecimlineatus* EIM.: Scharka, 11.V. 1893; Klösterle, 12.V.1910. Ab. *ornata* WH. überwiegt im Egertale bei Warta die Stammform! Biol.-ökolog. Notizen: Als Futter für die gewöhnlich im August erwachsenen Raupen kommen neben Schlehe auch Obstbaumwildlinge und Ebereschen in Betracht. Die Herbstpuppen, in der Färbung der Umgebung angepaßt, in der Nähe der Futterpflanze an Stengeln und dgl. angesponnen.

[*Papilio machaon* LINNAEUS, 1758]
Papilio machaon L. (4): Verbreitet im ganzen Lande einschließlich der Randgebirge (Keilberg 1244m: 4.VIII.1911) in zwei regelmäßigen Bruten mit einer durchschnittlichen Erscheinungszeit vom 25.IV.–20.V. und wieder vom 15.VII. bis 10.VIII. Einzelne Falter der Sommerbrut bis Ende IX. Auch in Kulturgegenden (die Raupe lebt dort auf Möhre, Dill und Pastinak). Niemals jedoch gemein. Die von mir festgestellten 116 böhmischen Standorte namentlich anzuführen, halte ich im Hinblicke, daß *machaon* keiner Gegend ganz fehlt, für unnötig. Von Abarten führe ich an: Übergänge zu ab. *aurantiaca* SPR. einzeln unter der Sommerbrut in heissén Jahren, z.B. Scharka: 20.VII.1895, Brüx: 22.VII.1903, Leitmeritz: 16.VIII.1908; ab. *pallida* TUTT: Gratzen 6.V 1908; Warta, 10.V.1912; ab. *rufopunctata* WHLR. in erster und zweiter Brut vertreten (Prag; Brüx; Gratzen; Warta; Königgrätz); ab. *bimaculatus* EIM. ziemlich selten: Prag, 12.V.1893; Königgrätz, 10.V.1915. Die Raupe an verschiedenen kultivierten und wild wachsenden Doldenpflanzen im Juni und wieder von Ende August angefangen bis Oktober. Die Puppe an Stengeln, seltener an Steinen angesponnen. Während *podalirius* durch Rodung der Schlehenhecken und Kultivierung der Ödlehnen durch Aufforstung von Jahr zu Jahr auf kleinere Verbreitungsbezirke zurückgedrängt wird, ist dies bei dem Anpassungsvermögen des Schwalbenschwanzes nicht zu befürchten.

[*Parnassius apollo* (LINNAEUS, 1758)]
Parnassius apollo L. (14): Einige in das Gebiet von: Semil-Eisenbrod-Turnau im ersten Julidrittel der Jahre 1915 und 1916 unternommene Tagespartien blieben erfolglos. Auch aus der Gegend von Bleistadt-Graslitz gelang es mir keinen neuzeitlichen Beleg über das Vorkommen von *apollo* dortselbst zu gewinnen. Daß *apollo* um 1820 noch im "Saazer Kreise", der das Erzgebirge von Brüx bis zum Dorfe Warta einbezog, heimisch gewesen sein soll, erfuhr ich aus JOSEF EDUARD PONFIKL's, "vollständigen Umriss einer Topographie des Saazer Kreises im Königreiche Böhmen", bearbeitet von L. A. DLASK und F. A. MUSSIK, Prag 1828. In diesem Büchlein sind mehrere Seiten den aus dem Saazer Kreise bekannt gewordenen Insekten gewidmet und 25 Schmetterlinge namentlich angeführt, darunter auch der rote Augenspiegel oder *apollo*. Zu dieser im ehemaligen Saazer Kreise vorgekommenen *apollo*-Rasse gehören vielleicht die von Herrn Prof. H. KOLAR, Wien, von einem Sammler in Teplitz erworbenen Falter alter Herkunft, die Herr Prof. Dr. REBEL in seiner Arbeit: "Zur Rassenfrage von *P Apollo* in den Sudetenländern", XXXIII. Band der Annalen des Naturhistorischen Hofmuseums, Wien 1919, als *bohemicus* beschreibt.

[*Parnassius mnemosyne* (LINNAEUS, 1758)]
Parnassius mnemosyne L. (6): In meiner Sammlung stecken zwei Stücke mit dem Fundortszettel: Berauntal 1898, die ich 1900 von einem Prager Sammler erwarb. Diese Falter dürften identisch sein mit denen, die ich dann später von meinem Freunde, Herrn M. U. Dr. KARL HERRMANN aus Neuhütten bekam. Ein weiteres altes Stück beherbergt meine Sammlung mit der Signatur: Rabengebirge und eine Serie frischer Falter erwarb ich 1922 von Hern Lehrer JOSEF HAASE, welcher die Tiere bei Jungbuch nächst Trautenau gefangen hat. Ich selbst sammelte den Falter in größerer Anzahl in den Auwäldern zwischen Grosswossek und Podĕbrad in den Jahren 1915 und 1916 in der Zeit vom 30.V. – 2.VI. Ein weiteres Stück ging mir nächst Schatzlar am 2.VI.1916 ins Netz. Inwieferne die Rasse *bohemicus* BRYK für Stücke aus Grosswossek berechtigt ist, lasse ich dahingestellt, konstante Rassenmerkmale konnte ich unter etwa 50 Tieren nicht feststellen. Als Aberrationen fanden sich: ab. *intacta* KRUL. *Athene* STICHEL ist die griechische Rasse von *mnemosyne* und ich will den STICHEL'schen Namen für Aberrativformen anderer Herkunft nicht in Anwendung bringen. *Mnemosyne* mit 4 bis 5 weißlichen Flecken im glasigen Saum der Vflgl finden sich sowohl unter den Stücken aus dem Berauntal als unter denen aus Grosswossek und Jungbuch.

[*Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758)]
Aporia crataegi L. (38): Erscheint in Böhmen nur jahrweise etwas zahlreicher, ist aber im großen ganzen als selten zu bezeichnen. Ich habe in der Prager Umgebung in den Jahren 1891 bis 1895 kaum zwei Dutzend Falter beobachten können. Bei Gratzen war er vom 30.V. bis 30.VI.1908 etwas häufiger. In Pürstein, Wotsch, Krondorf, Warta, Damitz, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün erbeutete ich ihn einzeln zwischen 10. – 25.VI. in den Jahren 1909 – 1920. Bei Trautenau, Qualisch, Petersdorf, Oberadersbach bemerkte ich ihn nicht selten am 1.VI. 1916. Einzeln bei Oberaltstadt am 2.VI.1916, bei Braunau am 3.VI.1916. Bei Gabersdorf und Schatzlar am 11.VI.1916. Schwadowitz: 8.VI.1915. Königinhof, Kukus, Jaromĕř, Welchow am 16.VI.1916; ferner Königstadtl; Chlumetz a/C. am 17 VI.; Grosswossek: 28.V., Königgrätz: 27.V. bis 30.VI. 1916. Einzeln bei Kolin, 10.VI., Chrudim, 11.VI.; Hohenmaut, 12.VI. sowie bei Tiništ und Opočno, 15.VI.1916. Neusattl: Mitte VI. (HÄRTL); Lichtenstadt bei Karlsbad, 8.VIII.1911 (BAUER).

[*Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758)]
Pieris brassicae L. (45): In Innerböhmen in warmen Jahren in 3, gewöhnlich aber nur in zwei Bruten. Erste 26.IV. – 20.V., zweite 30.VI. – 20.VII. Ausnahmsweise dritte: 25.IX. – 5.X. Ab. ♀ *lutea* RÖBER hie und da. Massenwanderung von Faltern wurden beobachtet: Juli 1908 in Gratzen; Juli 1906 in Lichtenstadt (BAUER).

[*Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758)]
Pieris rapae L. (48): Erscheinungszeit: 30.VI. – 10.VII., die gen. vern. *metra* STPH.. 15.IV 1915.V Unter ihr ab. *leucotera* STEF.. Gratzen, 24.V.1908; Krondorf, 20.V 1912. Ab. *immaculata* COCK.. Gratzen, 16.VI.1908; Warta, 8.VI.1919. Unter der Sommerbrut ab. ♀ *flavescens* RÖBER: Prag, 16.VII.1897; Gratzen, 24. u. 27 VII.1912; Warta, 28.VI.; Königgrätz, 29.VI.1916. Ab. *deleta* STRAND: Gratzen, 15.VII.1908. Ausnahmsweise Herbstbrut in der Zeit vom 25.IX. bis 10.X. beobachtet in den Jahren 1908, 1915, 1920. *Rapae* ist, gleich *brassicae*, über ganz Böhmen, einschließlich der Randgebirge, verbreitet. Eine Zwergform, Männchen von 24 mm Spannweite, stark gelb übergossen, mit nur undeutlicher, schwarzer Fleckenzeichnung fing ich in Warta am 22.VIII.1912.

[*Pieris napi* (LINNAEUS, 1758)]
Pieris napi L. (52): Die Flugzeit des Falters in den ebenen Teilen Böhmens beginnt um Mitte April herum und zieht sich bis anfangs Mai hin. Auf den Randgebirgen erscheint *napi* etwa Mitte Mai. Unter den Männchen der Frühlingsgen. sind ab. *impunctata* RÖBER und Übergänge nicht selten, einen Zwerg (Männchen) von 23 mm Flügelspannung fing ich bei Wotsch am 15.V 1910. Die Sommergen. *napaeae* ESP. erscheint vom 20.VI. an, in klimatisch weniger günstigen Orten zumeist erst von Mitte Juli an. Falter einer dritten Gen. habe ich nie beobachten können. *Napi* ist nie so gemein wie *brassicae*, fliegt mehr an Waldrändern und Wiesen, die Frühlingsbrut gemeinsam mit *cardamines*. Als Kulturschädling kommt *napi* nicht in Betracht. Unter den drei Pieriden *brassicae*, *rapae* und *napi*, erscheint *napi* im Frühjahre am frühesten. (Die Funde: *brassicae* in einer Hausflur am 29.II. (frisch geschlüpft) und *rapae* am Fenster eines Dachbodens am 3.III. sind lediglich auf den warmen Standort der Puppe zurückzuführen, diese beiden Tiere als "künstlich getrieben" zu betrachten.) Stärker gelblich übergossene ♀♀ ab. *interjecta* RÖBER sowie Weiber, die zum Formenkreis der *radiata* gehören, sind in Böhmen recht selten. Eine bemerkenswerte Aberration fing ich in Gratzen. Es ist ein Weib der gen. *napaeae* ESP., bei dem die schwarze Fleckenzeichnung der rechten Vflglseite intensivst grau bestäubt ist, demnach das Tier den Eindruck macht "wie wenn es in Mehl getaucht worden wäre"

[*Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758)]
Pieris daplidice L. (37): Auf Bruchfeldern und Ödflächen, wo *Reseda lutea* wächst. Bei Prag: 30.VI.1894, 1.VI.1894, 17.VII.1894, 18.VI.1895. Klösterle: 27.VII.1912, 14.VII.1917 Gratzen: 17 VI. 1908. Gehäuftes Erscheinen nur in warmen Sommern. Die Frühlingsgen. var. *bellidice* O. beobachtete ich [in] Koschirsch: 15.IV.1894; Radlitz: 20.IV.1895; Kuchelbad: 18.IV 1894; Gratzen: 14.V.1908. Eine teilweise dritte Brut var. *jachontovi* KRUL. [in] Radlitz: 5.IX.1895; Scharka: 4.IX. 1895; Hlubočep: 8.IX.1898.

[*Anthocharis cardamines* (LINNAEUS, 1758)]
Euchloe cardamines L. (69): Bewohnt ganz Böhmen. Erscheint in einer Brut mit ausgedehnter Flugzeit von anfangs Mai bis Ende Juni. Ab. *immaculata* PABST: Neusattl, 16.V.1908 (HÄRTL); Gratzen, 8.V.1908; Königgrätz, 27.IV.1916; Warta, 11.V.1912. Ab. *alberti* HOFFM.. Warta, 10.V. 1909; Klösterle, 27.IV.1920. ♀ Ab. *ochrea* TUTT: Scharka, 8.V 1895; Warta, 11.V.1910. Ein Farbenzwitter (Weib mit orangeroten Strahlen in beiden Vorderflügelspitzen) gefangen in der Scharka am 14.V.1898 (beschrieben in der Entom. Rundschau 29. Jahrgang Nr. 9 pag. 61[5]). Eine Zwergform, 24 mm Spannweite, die die Abweichungen ab. *turritis* O., *immaculata* P und *lutea* GILM. in sich vereinigt, erbeutete ich am 21.IV.1914 nächst Warta. Insgesamt liegen mir ferner 4 Falter vor, welche teilweise in Warta, teilweise in Königgrätz gefangen wurden, wo vom basalen Drittel des Vorderrandes der Vorderflgl. ein brückenartiges dunkles Band zum Mittelpunkte zieht und sich dann zum Spitzenfleck weiter erstreckt (ab. *fasciata*).

RICHTER, V. K. J. (1912): Eine gynandromorphe *Euchloe cardamines* L.. – Ent. Rdsch. **29**(9):61

[*Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758)]
Leptidia sinapis L. (81): Weit verbreitet an buschreichen Lehnen und sonnigen Waldlichtungen. Zahlreicher in Jahren mit heißen Sommern (unter günstigen Bedingungen kommen dann einzelne Stücke vor, die der var. *diniensis* B. schon sehr nahestehen). Kuchelbad: 20.VII. – 12.VIII. 1895; Wšenor: 12.VII. – 18.VIII.1896, dtto 10.VIII.1898; Scharka: 7.VIII.1895, 10.VIII.1902; Šenohrab: 15.VII.1894; Schwarzkosteletz: 11.VII.97; Königgrätz: 9.VII.1915; Reichenau a/K.: 8.VII. 1915; Warta: 7.VIII.1913, 1. – 14.VIII.1914, 4.VIII.1916; Krondorf: 18.VIII.1911, 23.VII.1912, 18.VII. bis 14.VIII.1914, 15.VII.1915, 11.VIII.1916; Klösterle: 1.VIII.1913, 3.VIII.1914, 19.VII.1915. Die gen. vern. *lathyri* HB. liegt vor aus Libotz: 12.IV.1892; Kuchelbad: 27.IV. bis 16.V.1892 bis 1902; Radotin, Wšenor, Zawist: 20.IV. bis 12.V. 1892 bis 1902; Auwal: 23.IV.1894. Šenohrab: 1.V 1894; Königgrätz, Tiništ, Chlumetz a/C.. 28.IV. bis 20.V.1915, 1916; Hohenbruck: 2.V.1915; Krondorf: 22.V.1909, 28.V.1910, 21.V. – 8.VI.1912, 20.V.1913, 27.IV. bis 26.V.1914, 10. – 23.V.1915, 20.V. 1917, 18.V.1918, 20.V 1920; Warta: 21.V.1910, 18.V.1911, 23.V. bis 3.VI.1912, 18.V. bis 30.V. 1913, 21.V.1914; Klösterle: 12.V.1909, 18.V.1910, 19.V.1912, 17.V.1913, 15.V.1914, 12.V.1916, 18.V.1918, 3. bis 15.V.1920; Gesmesgrün und Hauenstein (560m): 17.V.1909, 27.V.1911, 28.V. bis 4.VI.1912, 26.V. bis 12.VI.1913, 20.VI.1914. Zwölfjährige Beobachtung in der Gegend von Warta ergibt, daß die Sommerform *sinapis* keine regelmäßige Erscheinung ist und wenn sie vorkommt, im Bezug auf Individuenzahl hinter der gen. vern. *lathyri* zurücksteht. Der Falter findet sich zwar auch in den Vorbergen des Erzgebirges bis zu 700m Höhe, ist aber dort wie auch in den Duppauer Bergen durchschnittlich *einbrütig*. Von Abarten nenne ich: ab. *subgrisea* STDGR: Krondorf, 7.VI.1912; Klösterle, 10.V.1910.

[*Colias palaeno* (LINNAEUS, 1761)]
Colias palaeno var. *europome* ESP. (86): Auf den Torfmooren bei Julienhain und Georgental nächst Gratzen von 15.VI. bis 5.VII.1908. Auch von Forstingenieur A. SCHOISSER dortselbst in den Jahren 1911 bis 1920 gefangen. Der Falter erscheint bald häufiger, bald spärlicher, niemals jedoch massenhaft. Die Männchen der genannten südböhmischen Moore variieren stark, was die Breite und Begrenzung des schwarzbraunen Saumes und die mehr oder weniger deutliche Begrenzung des Mittelmondes der Vorderflgl. anbelangt. Stücke mit ganz fehlendem Mittelmond sind aber selten. Unter den Weibchen ist ab. *reducta* GEOST nicht selten. Erbeutet wurden ferner: ab. *illgneri* RÜHL, 2 Stücke am 16.VI.1908, 1 Stück am 24.VI.08, 2 Stücke am 2.VII.1920 (SCHOISSER). Weitere Funde von *europome* betreffen den Erzgebirgskamm. Die Hochmoore von Frübuss-Sauersack: 4. bis 8.VII.1909 (BAUER), Gottesgab: 4. – 10.VII.1910 – 1913, Schmiedeberg: VII.1920, Sebastiansberg (RICHTER), Böhmisch-Einsiedl bei Johnsdorf: VI.1903 – 1905 (PATZELT).

[*Colias hyale* (LINNAEUS, 1758)]
Colias hyale L. (98): Regelmäßig und alljährlich in zwei Bruten, auch im Kulturlande. Der erste Flug von Mitte Mai bis Mitte Juni, die Sommerbrut von etwa 20.VIII. an. Fliegt auch auf den Randgebirgen bis zu 1000m Höhe (August – September), ich halte aber z.B. die auf dem Keilberge gesichteten Stücke als Irrgäste, die aus den benachbarten Tälern heraufflogen. Von Abänderungen nenne ich ♀ ab. *flava* HUSZ.: Prag, 20.V.1895; Gratzen, 26.VI.08; Brüx, 5.VI.02; Warta: 3.VIII.1912. Ab. *apicata* TUTT: Warta, 19.V.1909 – 30.VIII.1912; Königgrätz, 17 V.1915. Ab. *simplex* NEUBURGER: Gratzen, 21.V.1902; Warta, 20.V.1910. Ab. *unimaculata* TUTT: Warta, 19.V. 1910.

[*Colias crocea* (FOURCROY, 1785)]
Colias edusa F (*croceus* FOURC.) (113): Ist der früher besprochene Weißling *Pieris daplidice* L. als sicheres Faunenelement des böhmischen Schmetterlingsbestandes anzusehen gewesen, so wage ich diese Behauptung für *croceus* keineswegs aufzustellen. Was mich bestimmt, *croceus* als Fremdling anzusehen, ist vor allem die Tatsache, daß ich ein alljährliches und bestimmtes Erscheinen in ein und derselben Gegend nicht buchen konnte. Ein einziges Mal habe ich auf einem Kleefelde bei Warta (am 21. Mai 1912) einen frisch geschlüpften *edusa*-

Falter (ein Weib) gefunden, sämtliche andere in den Monaten Mai bis Juni gefangenen *croceus* waren immer stark ramponiert, daß ich annahm, sie hätten eine weite Reise hinter sich. Die Frage, ob es nicht doch in Böhmen Wärmeoasen gibt, wo sich *croceus* eingebürgert hat, muß ich mangels der nötigen Erfahrung gleichfalls offen lassen; *croceus* begegnete mir vorwiegend nur in den Jahren 1890, 1895, 1908, 1911, 1912 und 1920, das waren solche mit ausnahmsweise heißen und trockenen Sommern. *Croceus* ist ein ausgesprochener Kulturflüchtling, ein Bewohner der pontischen Steppe, gleich seinen asiatischen Artgenossen. Die heimischen Kleefelder nur ein Ersatz, in Ermangelung eines anderen Futters, für die Nachkommen. Nachgewiesen wurde das Vorkommen an folgenden Orten: In der Umgebung von Prag (Dewitz, Scharka, Kuchelbad, Radotin, Šenohrab) in den Monaten August bis Oktober der Jahre 1890, 1895. In Adersbach ein Stück am 28.VIII.1893. Bei Braunau einige Stücke am 9.IX.1916. Bei Gratzen im abgeflogenen Zustande vom 10. bis 29.VI.1908 und in frischer Brut vom 5.VIII. bis Mitte Oktober 1908. Ferner: Gratzen, 7.VIII.1911 und 20.VIII.1920 (SCHOISSER). Als weitere Fundorte gibt HÄRTL: Telau bei Kaaden und Ziedlitz bei Falkenau a/E. an, wo er den Falter im August 1908 in Anzahl fing. Bei Brüx (in coll. PATZELT) stecken *edusa* aus dem Jahre 1893. Im Egertale bei Warta konnte ich *edusa* im August der Jahre 1911 und 1912 in einigen Stücken feststellen. Ein Falter, der der ab. *faillae* STEPH. sehr nahe steht: Gratzen, VIII.1908.

[*Colias myrmidone* (ESPER, 1780)]
Colias myrmidone ESP. (114): OTTOMAR LANGER erbeutete im Juni der Jahre 1895 und 1897 einige Stücke auf einer mit Ginster und *Cytisus* bestandenen Lehne im Scharkatale, nächst der "Teufelsmühle", die in meinen Besitz übergingen; ich selbst konnte *myrmidone* auf der obigen Lokalität nicht mehr erbeuten.

[*Gonepteryx rhamni* (LINNAEUS, 1758)]
Gonepteryx rhamni L. (124): In ganz Böhmen, vorzugsweise im Waldgebiete verbreitet. An milden Winter- und Vorfrühlingstagen als "Frühlingsbote" begrüßt, fliegt *rhamni*, überwintert, bis in den Juni hinein. Vom ersten Julidrittel an erscheint dann die frische Brut.

[*Apatura iris* (LINNAEUS, 1758)]
Apatura iris L. (131): In lichten Laubwaldungen, meist an bestimmte Örtlichkeiten gebunden, dort aber dann alljährlich. So bei Wšenor-Dobřichowitz vom 1. bis 15.VII. der Jahre 1892 bis 1902. In Königswalde: 18.VII.1895. Maschau: 15. bis 20.VII.1892. Schwarzkosteletz: 3.VII.1897 Komotau: 10.VII.1911. Gratzen: 26.VI. bis 10.VII.1908. Grosswossek: 4.VII.1915. Chlumetz a/C.: 5.VII.1915. Die Weibchen der Art erscheinen durchschnittlich 8–14 Tage später als die ersten Männchen.

[*Apatura ilia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Apatura ilia SCHIFF. (132): Ebenfalls ein Bewohner lichter Waldungen. Die mir bekannt gewordenen Standorte sind: Zawist, 2.VII.1894; Wšenor-Dobřichowitz, 29.VI. bis 15.VII.1898 bis 1903; Maschau, 15.–20.VII.1892; Zbirow, 3.VII.1894; Šenohrab, 2.VII.1892; Schwarzkosteletz, 3.VII.1897; Gratzen, 5.–10.VII.1908 und 10.VI.1912 (SCHOISSER); Radostow; Libčan; Nechanitz, 5.VII.1916; Chlumetz a/C., 30.VI.1916; Grosswossek, 3.VII.1915; Königstadtl, 2.VII.1916; Skřiwan-Neubydšov, 7 VII.1916. Ab. *clytie* SCHIFF. unter der Stammform, oft häufiger als diese.

[*Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758)]
Limenitis populi L. (136): An ähnlichen Standorten wie *iris* und *ilia*, alljährlich und regelmäßig erscheinend. Flugzeitbeginn je nach Klima und Höhenlage von 16.VI. bis 15.VII. Die Weibchen erscheinen später und sind relativ selten. Nachgewiesen von Radotin, Wšenor, Pürglitz: 14. bis 26.VI. der Jahre 1891 bis 1900. Auwal, Schwarzkosteletz, Šenohrab: 16.–22.VI. 1893 bis 1897 Gratzen: 16. bis 30.VI.1908. Falkenau a/E., Neusattl, Elbogen: 28.VI. bis 10.VII. (HÄRTL). Gießhübl, Welchau, Schlackenwerth, Warta, Krondorf: 22.VI. bis 10.VII. Bei Kaaden und Komotau: 24.VI.03 bis 10.VII.1912. Oberleutensdorf, Brüx: 25.VI. bis 8.VII. Königinhof, Kukus: 16.VI.1916.

Neubydšov, Königstadtl, Chlumetz a/C., Wosek, Nechanitz, Radostow und in den Königgrätzer Waldungen vom 18. bis 26.VI.1915 und 1916. Ab. *tremulae* ESP. überwiegt im Egertale und nächst Komotau die Stammform.

[*Limenitis camilla* (LINNAEUS, 1764)]
Neptis lucilla F (144): Nächst dem Bahnhofe in Gratzen, am Wege nach Julienhain, ein Stück am 24.VI.1908.

[*Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758)]
Pyrameis atalanta L. (152): Die Frage, ob die im Frühjahre gesichteten Admirale und Distelfalter, die sich meist auch in etwas abgeschabtem Kleide zeigen, *überwinterte* Abkömmlinge der vorjährigen Sommerbrut der betreffenden Gegend sind oder ob es sich denn doch um Zuwanderer aus dem Süden handelt, wage ich nicht zu entscheiden. Immerhin ist es mir auffallend, daß mir die ersten *atalanta* und *cardui* erst im *Vorsommer* zu Gesichte kamen und nicht im ersten Frühjahre in Gemeinschaft mit den anderen Vanessen, die oft schon ein einziger sonniger warmer Tag im Februar-März hervorlockt. Gewissenhafte Naturbeobachtungen und Aufzeichnungen während meiner 30jährigen Sammeltätigkeit in Böhmen (wozu sich noch die in Nieder- und Oberösterreich gesammelte Erfahrung bis zum Jahre 1925 hinzu gesellt) zeigen zum Mindesten, daß Admiral und Distelfalter sehr spät seinen Winterunterschlupf verläßt. Ich lasse nun die einzelnen Daten, soweit sie Böhmen betreffen, folgen: 31.V.1891, 24.V.1893, 2.VI.1894, 28.V.1895, 1.VI.1899 (vorstehende Angaben für die Umgebung von Prag). Gratzen: 27.VI.1908. Warta: 13. und 16.VI.1913, 7.VI.1914, 16.VI.1915. Krondorf: 15.VI.1912, 12.VI.1914, 31.V.1915. Königgrätz: 23.VI.1915, 2.VI.1916. Die Flugzeitangaben der Sommerbrut sind folgende: Für Prag und Umgebung: 25.VIII. bis 20.X. Adersbach-Weckelsdorf: 5.–31.VIII. Gratzen: 20.VIII. bis 15.X. Egertal bei Warta: 10.VIII. bis 10.X. Brüx: 8.VIII. bis 10.X. Königgrätz: 5.VIII. – 20.X.

[*Cynthia cardui* (LINNAEUS, 1758)]
Pyrameis cardui L. (154): Jahrweise im Sommer häufig, andererseits dem einen oder anderen Jahrgange fast völlig fehlend. Steigt bis in die höchsten Erhebungen der Randgebirge hinauf. Es folgen nun die Daten der Erstbeobachtung im Vorsommer: Prag-Scharka, 12.V.1894; Kuchelbad, 16.V.1897; Gratzen, 31.V.1908; Warta-Krondorf, 20.V 1910, 21.V.1911, 14.V.1912, 27.V.1913, 28.V.1914, 22.V.1915, 25.V.1917, 18.IV.(!)1920. Gehäuft trat der Schmetterling in den Sommern der Jahre 1890, 1894, 1895, 1902, 1912, 1914, 1915, 1916 und 1920 in Böhmen auf.

[*Inachis io* (LINNAEUS, 1758)]
Vanessa io L. (156): Ubiquist in Böhmen. Lebensdauer des Falters von Juli (überwinternd) bis Juni des folgenden Jahres. Die normale Sommergeneration erscheint um Mitte Juli, erstreckt sich mitunter bis in den August hinein. Schon Ende August suchen einzelne Tiere Plätze zur Überwinterung auf, die, wenn sie düster sind, nicht mehr verlassen werden; einzelne Falter tummeln sich aber im Sonnenschein bis in den November hinein. Höchste Flugplätze: Petzen (Riesengebirge 1350m): 15.VIII.1898. Keilberg (Erzgebirge 1244m): 6.X.1911. Ab. *belisaria* OBTH. schlüpfte mir ohne künstliches Zutun in Warta am 16.VII.1910.

[*Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758)]
Vanessa urticae L. (157): Ubiquist, doch nie gemein; überwinternd lebt der Falter bis Juni. Die erste Sommerbrut schlüpft zwischen 10. und 30. Juni, eine teilweise Herbstbrut (in besonders günstigen Jahren) von Ende August bis September. Falter aus den schluchtartigen kühlen Seitentälern bei Warta und Krondorf, namentlich in nassen Sommern, haben blassere Grundfarbe, ganz kleine blaue, fast verloschene Saummonde, verbreiterte, etwas verschwommene blaßgelbe Partien in der Umgebung der schwarzen Fleckenzeichnung der Vorderflügel.

[*Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758)]
Vanessa polychloros L. (161): Überwinterte Stücke beobachtet man einzeln von März bis Mai in Obstbaumkulturen, Gärten u. dgl. Der Sommerflug beginnt zwischen 20.VI. und 20.VII. *Polychloros* steigt nicht so hoch in die Randgebirge hinauf als es *urticae* und *io* zu tun pflegen. Als Standorte des Falters erwähne ich die nähere und weitere Umgebung von Prag, Gratzen, Königgrätz, Komotau, Brüx, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf usw.

[*Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758)]
Vanessa antiopa L. (162): Bewohnt die ebenen und hügeligen Teile des Landes, dürfte aber bei 1000m die Grenze seiner Verbreitung erreicht haben. Nach der Überwinterung lebt der Schmetterling bis in den Juni hinein, die Sommerbrut erscheint je nach dem Klima des Standortes vom 12.VII. bis 15.VIII. *Antiopa* erscheint regelmäßig, aber einzelner als *polychloros*, *io* und *urticae*.

[*Polygonia c-album* (LINNAEUS, 1758)]
Polygonia c-album L. (166): Lebt nach der Überwinterung bis Juni. Die erste Sommerbrut fliegt Mitte Juni, sie ist seltener als die ihr im August – September folgende Herbstbrut. In Gegenden mit Hopfenbau und in Stachelbeerkulturen kann die Raupe mitunter schädlich wirken (Maschau: August 1892). In heißen Sommern wird die Bildung der var. *hutchinsoni* ROBSON begünstigt, so 1895, 1908, 1911, 1920. Ab. *jota-album*: Warta, 10.VIII.1916. In ebenen Landesteilen, wie auf den Randgebirgen (hier bis etwa 900m) heimisch. In Hopfengegenden an Individuenzahl allen anderen Vanessen überlegen.

[*Euphydryas maturna* (LINNAEUS, 1758)]
Melitea maturna L. (172): Gelegentlich einer Dienstfahrt beobachtete ich in den Auwäldern zwischen Poděbrad und Grosswossek am 16.VI.1915 einige rote Meliteen, die nach dem ganzen Gebahren *maturna* sein konnten. Die Bestätigung meiner Beobachtung erfolgte später durch Herrn STEIGERWALD, der die Gegend von Grosswossek besammelte.

[*Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758)]
Melitea cinxia L. (177): In einer einzigen Generation auf sonnigen Waldwiesen und dgl. Die weiblichen Falter sind beträchtlich seltener. Gratzen: 20.VI.1908, 18.VI.1913 (SCHOISSER). Gießhübl, Schlackenwerth, Welchau, Wickwitz, Warta, Krondorf, Pürstein, Klösterle, Kaaden: 25.V. bis 10.VI. Brüx: 2.VI.1903. Leitmeritz: 21.V.1902. Umgebung von Prag: 20.V. bis 28.V.1892 bis 1900. Grosswossek, Chlumetz a/C., Königstadtl, Neubydšov, Königgrätz, Hohenbruck und Tiništ: 20.V. bis 4.VI.1915, 1916.

[*Melitaea didyma* (ESPER, [1779])]
Melitea didyma O. (185): Nur auf heißen, sonnigen Lehnen in einer Brut von anfangs Juli bis August. Umgebung von Prag (Kuchelbad: 17.VII.1893, 1.VIII.1895; Radotin: 19.VII.1896; Scharka: 12.VII.1893, 15.VII.1895, 1.VIII.1896, 10.VIII.1898). Šenohrab: 9. und 15.VII.1894. Warta: ein einziges Männchen auf der Südwestlehne des Eichelberges am 19.VI.(!)1910.

[*Mellicta athalia* (ROTTEMBURG, 1775)]
Melitea athalia ROTT. (191): Stark veränderlich auf allen Flugplätzen, nirgends selten; auf Waldwiesen und Graslehnen, in den Randgebirgen bis 1000m hoch aufsteigend; an allen böhmischen Flugplätzen jedoch nur in einer Brut mit einer Erscheinungszeit von 8.VI. bis 16.VII. gefunden. In der engeren und weiteren Umgebung von Prag mit einer Erscheinungszeit vom 8.VI. bis 10.VII. (1891 bis 1900). Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Parschnitz, Trautenau, Schatzlar: 6.VII. bis 20.VII. (1893 bis 1903). Königswalde, Schluckenau: 17.VII.1895 (abgeflogen). Hirschberg: 12.VII.1895 (abgeflogen). Gratzen: 9.VI. bis 2.VII.1908. Egertal von Gießhübl bis Kaaden: 28.V. bis 20.VI. Erzgebirge (Gottesgab, Schmiedeberg, Kupferberg, Tunkau usw.) von 850 bis 1200m vom 20.VI. bis 13.VII. Umgebung von Königgrätz: 23.V. bis 10.VI. Adlergebirge bei Solnitz (700m): 12.VI.1916.

[*Mellicta aurelia* NICKERL, 1859]
Melitea aurelia NICKERL (192): Sehr lokal auf feuchten Wiesen bei Gratzen und an der böhm.-niederösterr, Grenze bei Julienhain. Im Ganzen erbeutet drei Stücke, die das Fangdatum 25.VI. 1908 tragen. Beim Forsthaus Georgental bei Gratzen fing die Art SCHOISSER am 20.VI.1913.

[*Melitaea diamina* (LANG, 1789)]
Melitea dictynna ESP. (195): Auf nassen Wiesen in kühleren und höheren Lagen und zwar regelmäßig erscheinend, jedoch nicht häufig. Die schwarze Bestäubung der Flügeloberseite sehr wechselnd (Stücke aus Gratzen oberseits stark verdunkelt). Die böhmischen Standorte der Art sind: Gratzen, Böhmdorf, Georgental, Naglitz, Julienhain, böhm.-niederöstr. Grenze vom 12.VI. bis 28.VII.1908. Adersbach, Weckelsdorf, Braunau vom 3.VII. bis 10.VII. (1894-1900). Buchau: 6.VII.1910.

[*Clossiana selene* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Argynnis selene SCHIFF (204): Erste Generation Ende Mai, anfangs Juni. Meist auf Wiesenmooren oder in höheren, kühleren Lagen. In der warmen, trockenen Umgebung von Prag recht selten. Weitere Standorte: Šenohrab, 2.VI.1894 (abgefl); Schwarzkosteletz, 8.VI.1897 (abgefl.); Adersbach und Umgebung zahlreich in der Zeit von 20.VI. bis 10.VII. (1894-1900). Gratzen und Umgebung häufig, vom 31.V. bis 16.VI. (1908). Im Egertale bei Warta-Krondorf und den Ausläufern der Duppauer Berge vom 3.VI. bis 16.VI. (1909-1920). Mittlere Höhen des Erzgebirges (800m): Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Schmiedeberg: 16.VI. bis 28.VI. (1909-1920). Hochlagen des Erzgebirges (1000-1200m): Gottesgab, Keilberg, 1.VII. bis 15.VII. (1909-1920). In dieser Höhe nur einbrütig! In der Umgebung von Pardubitz, Königgrätz, Chlumetz, Grosswossek, Tiništ, Častolowitz erscheint der Falter am 23.V. bis spätestens 6.VI. (1915, 1916). In Pottenstein: 6.VI. Eine zweite Generation Ende Juli bis Mitte August habe ich nur teilweise feststellen können, so bei Gratzen: 29.VII. bis 19.VIII. (1908) (im ganzen in dem angegebenen Zeitraume ein Dutzend Falter); ferner in der Umgebung von Warta-Krondorf am 22.VIII.1911 (2), 3.IX.1914 (1), 29.VIII.1915 (2), 2.IX.1919 (1), 28.VIII.1920 (3).

[*Clossiana euphrosyne* (LINNAEUS, 1758)]
Argynnis euphrosyne L. (208): Einbrütig verbreitet auf Waldwiesen und Graslehnen, im ebenen wie im gebirgigen Teile Böhmens. In der näheren und weiteren Umgebung von Prag mit einer Erscheinungszeit vom 8.V. bis 28.V. (1892 bis 1899). Gratzen: Wenige Stücke am 17 VI.1908. Im Egertale von Gießhübl bis herab nach Kaaden, einschließlich der Seitentäler, vom 12.V. bis 11.VI. (1909-1920). In den höheren Lagen des Erz- und Duppauergebirges vom 23.V. bis 20.VI. In den Hochlagen des Erzgebirges endlich vom 20.VI. an. In den erwähnten Hochlagen aber wesentlich seltener. Bei Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Tiništ und Daudleb ziemlich häufig von 10.V. an. Nachgewiesen ferner von Komotau, Brüx, Aussig, Leitmeritz, Liboch, Nimburg und Pardubitz (Mitte Mai). Ein teilweiser Albino von Grosswossek, 21.V 1916.

[*Clossiana dia* (LINNAEUS, 1767)]
Argynnis dia L. (218): Regelmäßig in zwei Bruten (Mai und Juli-August). Ins Gebirge aufsteigend bis etwa 800m (Hüttmesgrün). Standorte: Rostok, Scharka, Weleslawin, Libotz, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Karlstein, Zawist, Krč, Šenohrab, Auwal, Celakowitz, Melnik, Liboch, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, Nestersitz, Tetschen, Teplitz, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau, Buchau, Mies, Rokycan, Zditz, Beneschau, Ledec, Deutschbrod, Přibislau, Kuttenberg, Chrudim, Grosswossek, Nimburg, Königstadtl, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Königinhof und Nachod. Für vorstehende Örtlichkeiten ergibt sich nachstehende Flugzeit: Erste Gen. 10.V. bis 10.VI., zweite Gen. von 20.VII. bis anfangs IX. Bei Gratzen nur spärlich: 28.V. und 27.VII. (1908). Im Egertale von Gießhübl abwärts bis Kaaden, sowie in den Vorbergen des Erz- und Duppauer Gebirges ebenfalls in zwei Bruten, die erste vom 10.V. bis 12.VI., die zweite vom 20.VII. bis anfangs IX. Von Trautenau, Parschnitz, Adersbach, Weckelsdorf und Braunau mir in einzelnen Stücken vom 15. bis 31.VII. (meist abgeflogen) bekannt geworden.

[*Brenthis ino* (ROTTEMBURG, 1775)]
Argynnis ino ROTT. (222): Warta, auf einer Wiese nächst Hauenstein ein Männchen am 28.VI. 1913.

[*Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758)]
Argynnis lathonia L. (225): Im ganzen Lande einschließlich der Randgebirge auf Brachfeldern, sonnigen Lehnen usw. In zwei regelmäßigen Bruten, die erste beginnend mit Ende April, die zweite beginnend mit Ende Juli, sich hinziehend bis Mitte September. Die Annahme, daß die Falter der Herbstbrut hie und da überwintern, erhält eine Stütze in der Tatsache, daß mir öfters in den ersten Apriltagen abgeflogene Tiere begegneten. Als höchste Standorte erwähne ich Keilberg (1244m), Gottesgab (1000m). Ab. *valdensis* ESP: Kuchelbad, 15.VII.1892.

[*Mesoacidalia aglaja* (LINNAEUS, 1758)]
Argynnis aglaja L. (230): In der Ebene wie im Gebirge verbreitet, stellenweise und in einzelnen Jahren nicht selten. Je nach Klima und Höhenlage beginnt die Flugzeit dieser nur einbrütigen Art um den 10. bis 20. Juni. Festgestellt in der engeren und weiteren Umgebung von Prag (Flugzeitbeginn 10. bis 16. Juni); im Berauntale, 10. bis 18. Juni; im Sazawatale, 12. bis 22. Juni; an der Elbe zwischen Melnik und Bodenbach, 8. bis 24. Juni; im Egertale von Falkenau bis Saaz, 12. bis 30. Juni; im Erz- und Duppauer Gebirge in Höhenlagen von 800 bis 1200m vom 30.VI. bis 12.VII.; ferner bei Brüx, Komotau, Aussig, Nimburg, Grosswossek, Königgrätz, Tiništ, Trautenau, Adersbach, Weckelsdorf und Braunau mit einer Erscheinungszeit vom 10. Juni bis 15.VII. Bei Gratzen endlich einzeln vom 30.VI. bis 10.VII. (1908). Ab. *emilia* QUENA: Adersbach, 29.VII.1898; Gratzen, 6.VII.1908.

[*Fabriciana niobe* (LINNAEUS, 1758)]
Argynnis niobe L. (231): Verbreitet, aber mehr lokal auf Waldwiesen (im Gebirge bis 1000m). Die Stammform *niobe* überall einzeln und selten, viel häufiger in der ab. *eris* MEIG. *Niobe*-Stammform: Wšenor, 16.VI.1894, 18.VI.1895, 20.VI.1901. Adersbach, 20.VII.98. Warta, 24.VI. 1911, 18.VI.1912, 14.VII.1914, 21.VI.1920; Klösterle, 17.VI.1912. Ab. *eris* MEIG.. Scharka, Libotz, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Zawist, Karlstein, Auwal, Schwarzkosteletz, Šenohrab mit einer Erscheinungszeit vom 10.VI. bis 18.VII. (1892 bis 1900). Launa: 16.VI.1909. Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Hohenbruck, Tiništ: 14.VI. bis 6.VII. (1915, 1916). Solnitz: 6.VII. Nachod: 3.VII. Adersbach, Weckelsdorf, Braunau: 25.VI. bis 18.VII. Brüx: 28.VI.1905. Im Egertale von Falkenau bis Kaaden, einschließlich der dieses Tal begleitenden Höhenzüge und Seitentäler, vom 15.VI. bis 18.VII. Erzgebirge und Duppauer Berge (800 bis 1000m): 20.VI. bis 20.VII. (1909 bis 1920). Ab. *intermedia* GILM. an allen Flugstellen unter ab. *eris*. Ab. *obscura* SPULER: Adersbach, 29.VII.1898; Gesmesgrün, 15.VI. Transit ad ab. *pelopia* BKH.: eine Serie von 4 ♂♂ und 2 ♀♀ von einem Wiesenmoore bei Gesmesgrün (760m) am 14.VII.1914.

[*Fabriciana adippe* (LINNAEUS, 1767)]
Argynnis adippe L. (232): In einer Generation in den hügeligen und gebirgigen Landesteilen. Von Neusattl, Falkenau das Egertal abwärts bis Kaaden auf den dieses Tal einsäumenden Höhenzügen. Mit einer Erscheinungszeit vom 16.VII. bis 3.VIII. (1909 bis 1920). Joachimstal: 28.VII. bis 12.VIII. (1909–1914). Grundtal bei Komotau: 18.VII., 23.VII.1912. Brüx: 16.VII. Oberleutensdorf: 3.VIII. Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, einzeln zwischen 18. und 30.VII., 3. u. 8.VIII. (1894–1899). Bei Königgrätz, Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz zwischen 18. und 28.VI. (1915, 1916). Gratzen: 19.VII.1908. Ab. *cleodoxa* O.: Warta, 3.VII.1909, 18.VII.1912; Königgrätz, 22.VI.1915.

[*Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)]
Argynnis paphia L. (237): Im ganzen Lande, namentlich im Waldgebiete, mit langer Flugzeit von Ende Juni bis Ende August. In der näheren und weiteren Umgebung von Prag vom 24.VI. bis 5.VIII. Im Berauntale bis Pilsen vom 22.VI. bis 31.VII. Im Elbtale von Melnik bis Saaz vom 28.VI.

bis 15.VIII. Im Erzgebirge, Riesen- und Duppauer Gebirge vom 23.VII. bis 20.VIII. Bei Grosswossek, Chlumetz, Bydsov, Königgrätz, Opočno, Solnitz, Tiništ vom 25.VI. bis 12.VIII. Bei Gratzen vom 20.VII. bis 3.VIII. Ab. ♀ *valesina* ESP.. Neusattl, 28.VII.1918 (HÄRTL). Die Mitte zwischen ab. *valesina* und der Stammform hält ein am 16.VII.1915 bei Königgrätz gefangenes Stück. Der ab. *ocellata* FRINGS kommt ein in den Duppauer Bergen (bei 880m) am 28.VII.1919 erbeutetes Weib sehr nahe.

[*Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758)]
Melanargia galathea L. (246): In lichten Laubwaldungen im ganzen Lande ziemlich allgemein verbreitet, an den Flugstellen regelmäßig und in Anzahl erscheinend. Aus der Prager Umgebung: Scharka, Kuchelbad, Wšenor, Šenohrab, vom 20.VI. bis 15.VII. Gratzen: 25.VI. bis 30.VII. Schwarzkosteletz, Nimburg, Grosswossek, Chlumetz, Nechanitz, Königgrätz, vom 23.VI. bis 20.VII. Tiništ, Hohenbruck, Častolowitz, Adlerkosteletz, Reichenau a/Kn., Wamberg, Pottenstein, Senftenberg, Solnitz, Schwadowitz, Königinhof, Kukus: 28.VI. bis 20.VII. Adersbach, Weckelsdorf: 10.VII. bis 30.VII. Königswalde, Schluckenau: 10.VII. bis 15.VII. Hirschberg: 5.VIII. (abgeflogen). Brüx, Oberleutensdorf, Komotau: 28.VI. bis 10.VII. Im Egertale von Neusattl abwärts bis Kaaden vom 25.VI. bis 10.VII. (1909–1920). Im Erzgebirge und den Duppauer Bergen vom 28.VI. bis 3.VIII. Ab. *vispardi* JUL.: Gratzen, 7.VII.1908. Ab. *amarginata* METZGR.: Klösterle, 12.VII.1912. Ab. *leucomelas* ESP.: Gratzen, 3.VII.1908; Klösterle, 9.VII.1912.

[*Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Erebia medusa F (277): Eine ziemlich konstante Art, die rostbraune Binde bei böhmischen Stücken verhältnismäßig schmal, in ihr stets drei weißgekernte Augen; ist noch ein viertes vorhanden, dann bleibt es meist ungekernt. Auf den Flugstellen (lichte Wälder, buschige Lehnen) alljährlich und regelmäßig erscheinend, die flugträgen Weiber erscheinen spät und sind relativ selten. Standorte: Libotz-Stern., 16.V. bis 29.V. (1890–1900); Scharka, 22.V.1894; Kuchelbad, 19.V., 1.VI. (♀) 1894; Auwal, 18.V., Šenohrab, 21.V.; Radotin,18.V.; Königsaal, 19.V.; Dobřichowitz-Wšenor, 16.V., 3.VI. (♀). Im Egertale von Gießhübl abwärts bis Kaaden von Mitte Mai bis anfangs Juni, auch auf den Vorbergen des Erzgebirges und der Duppauer Berge (höchster Fundort: Gottesgab 1000m) mit einer Erscheinungszeit vom 16. bis 30.VI. (1909–1920). Ferner aus Komotau (Grundtal), Brüx, Teplitz: Mitte Mai. Häufig von Mitte Mai an bei Grosswossek, Chlumetz, Königstadtl, Nechanitz, Königgrätz, Tiništ, Reichenau, Pottenstein und Solnitz. Anfangs Juni gefunden bei Gabersdorf, Parschnitz, Qualisch, Adersbach, Schwadowitz. Im Isergebirge nächst Rochlitz: 6.6, und schließlich bei Königinhof und Kukus am 20.V.1915.

[*Erebia aethiops* (ESPER, [1777])]
Erebia aethiops ESP. (296): Lokal verbreitet in lichten Waldungen (er scheint sandigen Boden und Kiefernbestände vorzuziehen), an der gewohnten Lokalität aber alljährlich und regelmäßig erscheinend. Nachgewiesen von Wšenor-Dobřichowitz, 26.VII. bis 8.VIII. (♀♀) (1893–1900); Šenohrab, 2.VIII.1893; Hirschberg (Bösig), 8.VIII.1896. Radostow, Königgrätz: 27 VII., 3.VIII.

[*Erebia euryale* (ESPER, 1805)]
Erebia euryale ESP. (301): Im Rehorn- und Riesengebirge in etwa 800m Höhe am 23.VII.1895 einige Stücke erbeutet. Ferner bei Johannisbad: 29.VII.1893.

[*Erebia ligea* (LINNAEUS, 1758)]
Erebia ligea L. (302): Auf Waldwiesen der Randgebirge von etwa 700 bis 1000m Seehöhe in manchen Jahren häufig. Spannweite zwischen 37 bis 45 mm; in Größe und Zahl der weißgekernten Augen, in der bald breiteren, bald schmäleren rostroten Binde der Vorderflügel stark abändernd. In der Regel stehen in der Rostbinde drei weißgekernte und ein schwarzes, ungekerntes auf den Vorderflügeln, seltener bloß zwei oder gar nur ein gekerntes Auge. Auch auf der Oberseite der Hinterflügel ist die Zahl der Augen und deren weiße Kernung verschieden. Verschmälerung, ja teilweise Auflösung der Rostbinde in Flecken auf den Vorderflügeln, einher-

gehend mit Verkleinerung der Zahl der gekernten Augenflecken, findet sich nicht selten bei Stücken aus den Duppauer Bergen (Grasberg, 850m), erreicht jedoch niemals solche Intensität, daß von einer *subcaeca* SCHULZ gesprochen werden kann. Eine besondere Eigentümlichkeit der *ligea* aus den Duppauer Bergen verdient noch hervorgehoben zu werden, nämlich, daß der Falter nur in den *ungeraden* Jahren dort vorkommt! Weibliche Falter sind verhältnismäßig selten, sie erscheinen gut 14 Tage später als die ersten Männchen. Die mir bekannt gewordenen Standorte von *E. ligea* erstrecken sich auf die Duppauer Berge, wo die Art in dem Dorfe Krondorf den niedrigsten Flugplatz (550m) erreicht. Ferner auf das Erzgebirge in dem Raume Platten, Gottesgab, Schmiedeberg, Kupferberg einschließlich des Ostabfalles zur Eger, wo die Art bei Hauenstein, Gesmesgrün, Kleingrün usw. die niedrigsten Standorte (600m) erreicht. Der Flugzeitbeginn erstreckt sich vom 26.VI. (Krondorf) bis 18.VII. (Keilberg 1244m). Als Mittel kann der 5.VII. angenommen werden. Weitere Standorte sind Petersdorf, Qualisch, Adersbach, Weckelsdorf (hier auch in geraden Jahren, aber in solchen wesentlich seltener) mit einer Erscheinungszeit vom 5. bis 15.VII. Ferner Braunau: 31.VII.1894; Parschnitz: 18. bis 25.VII.1895; Politz a/Mettau: 18. und 26.VII.1897; Schatzlar: 16.VII.1915; Königswalde und Schluckenau: 13. bis 18.VII.1895; Rochlitz: 18.VII.1915. Ab. *subcaeca* SCHULZ: Adersbach, 25.VII.1898.

[*Hipparchia hermione* (LINNAEUS, 1764)]
Satyrus alcyone SCHIFF. (342): An Sandboden und Föhrenwälder als Standorte gebunden, jahrweise nicht selten. Die nicht häufigen Weiber erscheinen durchschnittlich 14 Tage bis 3 Wochen später als die ersten Männchen. Mir bekannt geworden aus Šenohrab: 9.VII.1894 (nur Männchen), 15.VII.1894 (7 ♂♂, 1 ♀); Königgrätz: 6. bis 20.VII.1915 (Weiber ab 17 VII.); Tiništ a.d. Adler: 4.VII.1915 (♂♂).

[*Chazara briseis* (LINNAEUS, 1764)]
Satyrus briseis L. (343): Auf trockenen Hügeln, ziemlich lokal, an den Standorten aber alljährlich und regelmäßig erscheinend. In Böhmen beschränkt nur auf die wärmsten Lagen, den Randgebirgen fehlend. Bei Prag in Kobylis, Troja, Podbaba, Scharka, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Karlstein, Krč, Zawist; im Elbtale von Melnik bis Bodenbach; im Wopparner Tale bei Teplitz; bei Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle (Seeberg), Pürstein, Wotsch, Stengles; bei Warta (Eichelberg, hier aber sehr einzeln); häufiger bei Wickwitz, Welchau und Robisfort; selten nächst Schlackenwerth. Die Erscheinungszeit des Falters von den eben genannten Standorten ist mit der Angabe 20.VII. bis 5.VIII. genügend präzisiert.

[*Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758)]
Satyrus semele L. (352): Lokal auf Sandboden, besonders Föhrenbestände liebend. Sichergestellt von nachstehenden Standorten: Libotz-Stern, 9.VII.1892; Scharka, 21.VII.1894; Kuchelbad, 15.VII.1894; Zawist, 12.VII.1895; Wšenor, 7.VII.1895; Hirschberg, 5.VIII.1896; Gratzen, 27.VII.1908, 20.VII.1919 (mehrfach, SCHOISSER); Königgrätz, 17.VII.1915; Chlumetz, 20.VII.1915; Bolehošt, 23.VIII.1916; Hohenbruck, 27.VII.1916; Nechanitz, 17 VII., 3.VIII.1915; Grosswossek, 15.VIII.1916; Königstadtl, 27.VII.1916; Brüx, 3.VII.1904; Kaaden, 20.VII.1909 (HÄRTL); Klösterle, 14.VII.1910, 15.VII.1914, 14.VII.1917 (HÄRTL); Warta (Eichelberg), 1.VIII.1911, 1.IX.1919, 16.VII. 1920, 25.VII.1920; Wickwitz, 1.–5.VIII.1913.

[*Minois dryas* (SCOPOLI, 1763)]
Satyrus dryas (381): Grosswossek, 15.VIII.1916 und Swinar bei Königgrätz, 16.VIII.1916.

[*Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758)]
Pararge aegeria var. *egerides* (385): Vorwiegend in Laubwaldungen. Ziemlich selten in der montanen Region der reinen Fichtenwälder der böhm. Randgebirge. Hier besonders rar in zweiter Generation. Über 800m Höhe konnte ich den Falter nicht mehr beobachten. Prag (Baumgarten): ein Stück der zweiten Gen. am 7.VIII.1895. Wšenor: 10.V.1894 und 17.VIII.1894.

Zawist: 8.V.1895, 23.VIII.1895. Auwal: 10.V.1895, 16.VIII.1895. Bohdanec: 18.V.1915. Grosswossek: 21.V 1916. Chlumetz: 18.V. und 26.V.1916. Neubydšov: 18.V.1916. Königgrätz: erste Gen. 10.V. bis 4.VI. (1915, 1916), zweite 17.VII. bis 30.VIII. (1915, 1916). Kukus, Königinhof: 20.V.1916. Schwadowitz: 8.VI.1916. Warta: erste Gen. 12.V. bis 4.VI., zweite Gen. 3. bis 25.VIII. (1909–1920). Permesgrün und Wickwitz: 11. bis 31.V. und 8.VIII. Klösterle und Kaaden: 12.V. bis 13.VI. und wieder 5. bis 15.VIII.(1909–1920). Gratzen: 1.VI.1920 (SCHOISSER). Neusattl, Elbogen: 18.V. bis 10.VI. und 18.VIII.–3.IX.(1916–1920).

[*Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1767)]
Pararge megera L. (390): Ein wärmeliebender Falter, der an den ihm zusagenden Örtlichkeiten in zwei regelmäßigen Generationen alljährlich erscheint. In der Prager Umgebung erste Gen. 16.V. bis 10.VI., zweite 18.VII. bis 15.VIII. Bei Königgrätz, Kolin, Pardubitz, Josefstadt und Königinhof: 10.–30.V. und 20.VII. bis 10.VIII. Weitere Funde bei Königstadtl, Chlumetz, Ledec, Deutschbrod, Nimburg, Lissa, Celakowitz, im Mai und Juli. Flog ferner an den felsigen Egerufern von Gießhübl bis Kaaden alljährlich in zwei Bruten. Die erste Ende Mai, anfangs Juni, die zweite vom 20. Juli bis Mitte August. Sichergestellt in einzelnen Stücken von Komotau, Brüx, Bilin, Teplitz, Aussig, Leitmeritz und Melnik. Selten bei Gratzen und bei Neusattl, an beiden Lokalitäten jahrweise ganz fehlend. Ökologisch verdient bemerkt zu werden, daß die Falter gemeinschaftlich in Anzahl in Hohlräumen von Felsen und Steinmauern nächtigen.

[*Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758)]
Pararge maera L. (392): Verbreitet in ganz Böhmen mit Ausnahme der Hochlagen über 1000m. Höchster Flugplatz bei Hüttmesgrün im Erzgebirge (fast 900m). In den ebenen Landesteilen erscheinend um den 3. Juni herum, in kälteren Klimaten etwa Mitte Juni; in den Vorbergen des Erzgebirges, in Adersbach-Weckelsdorf anfangs Juli. Nur in einer Generation beobachtet, welche sich aber an jeder Lokalität über einen Zeitraum von drei Wochen erstreckt. Die Zahl der in meinem Tagebuche vermerkten Standorte der Art in Böhmen beträgt 154. Echte *adrasta* kommen nicht vor.

[*Lopinga achine* (SCOPOLI, 1763)]
Pararge achine SC. (394): In drei männlichen Stücken am 17.VI.1916 zwischen Chlumetz a/C. und Königstadtl erbeutet.

[*Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758)]
Aphantopus hyperanthus L. (401): In lichten Wäldern und buschigen Graslehnen sowohl in den ebenen Landesteilen als auch im Vorgebirge bis etwa 900m, In einer Generation mit einer Erscheinungszeit vom 20.VI. bis 20.VII. Ab. *vidus* MÜLL. in drei, ab. *arete* MÜLL. in einem Stücke sichergestellt. Die Zahl der im Tagebuch vermerkten böhmischen Standorte beträgt 162.

[*Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)]
Epinephele jurtina L. (402): Ubiquist in ganz Böhmen, auf die Randgebirge bis zu 1000m emporsteigend. In einer Brut, verbreitet und häufig. Der Flugzeitbeginn ist in ebenen, warmen Orten mit 3. Juni für die ersten Männchen, mit 30. Juni für die ersten Weibchen anzugeben. In den kälteren oder gebirgigen Landesteilen verschiebt sich dieselbe um etwa acht bis 14 Tage. Der Falter ist langlebig und fliegt oft noch Mitte September. In heißen Sommern kommen ab und zu aufgehellte Weiber vor, die jedoch die var. *hispulla* nie erreichen. Partielle Albino (vorwiegend Männchen) sind nicht selten.

[*Hyponephele lycaon* (KÜHN, 1774)]
Epinephele lycaon ROTT. (405): Lokal verbreitet auf dem Seeberg bei Klösterle und den angrenzenden Höhen nächst Kaaden auf Steppenterrain, am Orte des Vorkommens aber häufig, mit einer Erscheinungszeit vom 12. bis 25.VII. für die ♂♂ und vom 25.VII. bis 10.VIII. für die ♀♀.

Die Weibchen ändern in der Größe und Kernung der Augenflecke in Zelle 2 und 5 der Vorderflügel oberseits stark ab.

[*Coenonympha hero* (LINNAEUS, 1761)]
Coenonympha hero L. (426): Auf einer buschreichen Waldblöße zwischen Chlumetz a/C. und Ziselitz einige Männchen am 26.V.1916 erbeutet.

[*Coenonympha glycerion* (BORKHAUSEN, 1788)]
Coenonympha iphis SCHIFF. (427): Auf sonnigen Waldwiesen und Graslehnen, besonders im Hügellande. Dringt nur in die Vorberge der Randgebirge ein und steigt hier bis etwa 500m Höhe auf. Alljährlich und regelmäßig in einer Generation. Scharkatal bei Prag: 15.VI. bis 3.VII.(1892 bis 1900). Wšenor: 9.VII.1899. Šenohrab: 3.VII.1895. Auwal: 29.VI.1893. Königgrätz:15.VI. bis 3.VII. Adersbach: 15. bis 20.VII. (1893 bis 1900). Gratzen: 24.VI. bis 5.VII. Im Egertale von Gießhübl abwärts bis Kaaden auf den dieses Tal begleitenden Höhenzügen mit einer Erscheinungszeit vom 20.VI. bis 3.VII. In den Vorbergen des Erzgebirges (Hauenstein, Gesmesgrün, Kleingrün) von etwa 28.VI. an. Ab. *anaxagoras* ASSM. fing ich ein Stück bei Gratzen am 7.VII.1908.

[*Coenonympha arcania* (LINNAEUS, 1761)]
Coenonympha arcania L. (433): Alljährlich in einer Generation mit ziemlich langer Flugzeit (die Weibchen erscheinen gegen Ende derselben) an buschreichen Lehnen und in lichten Wäldern, an den Standorten überall häufig. So im Scharkatale bei Prag, im Berauntale bei Radotin, Zawist, Krč, Šenohrab, Auwal, Nimburg, Grosswossek, Pardubitz, Königgrätz, Tiništ, Chlumetz mit einer durchschnittlichen Erscheinungszeit vom 31.V. bis 10.VI. Im Egertale von Gießhübl bis Kaaden, bei Komotau und Brüx mit einer durchschnittlichen Flugzeit vom 4.VI. bis 5.VII.

[*Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758)]
Coenonympha pamphilus L. (440): Überall in Böhmen in zwei nicht scharf zu trennenden Generationen, von denen die erste, je nach Klima und Höhenlage, zwischen 8. und 22.V. zu fliegen beginnt und die Sommerbrut um den 10.VII. in der Ebene, um den 20.VII. in dem gebirgigeren Landesteile zu erscheinen beginnt. Höchste Standorte: Petzer im Riesengebirge (950m), Gottesgab im Erzgebirge (1000m), Keilberg (1244m). In heißen Sommern erscheinen unter der zweiten Gen. öfters hellere Stücke, die in der Färbung der Südform *lyllus* ESP. nahe kommt.

[*Coenonympha tullia* (MÜLLER, 1764)]
Coenonympha typhon ROTT. (443): Einige wenige Stücke bei Gratzen und Julienhain auf feuchten, moorigen Wiesen entlang der böhm.-niederösterr. Grenze erbeutet zwischen 10.VI. und 3.VIII.1908.

[*Hamearis lucina* (LINNAEUS, 1758)]
Neomobius lucina L. (451): Auf sonnigen Waldwegen und in lichten Wäldern, die Häufigkeit des Vorkommens richtet sich nach der Verbreitung der Futterpflanze (*Primula officin.* und *elatior*) der Raupe. Der Falter kommt in Böhmen nur in einer Gen. vor, die Erscheinungszeit fällt in die letzte Woche des Monats Mai bis etwa 10. Juni. In den gebirgigen Landesteilen, wo der Schmetterling bis 900m aufsteigt, beginnt er um den 10.VI. herum zu erscheinen. Auf den bekannten Flugplätzen erscheint er alljährlich und regelmäßig. Die mir bekannt gewordenen Standorte sind: Scharkatal bei Prag, Libotz, Radlitzertal, Kuchelbad, Zawist, Radotin, Wšenor, Šenohrab, Auwal, Grosswossek, Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz, Kukus, Trautenau, Schatzlar, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Holzbach-Lehen, Schönwald, Joachimstal, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Kleingrün und Kupferberg. In den Duppauer Bergen ist die Höchstgrenze des Vorkommens der Art bei 850m gelegen, die Flugzeit beginnt dort mit [dem] 20.VI. und verzögert sich oft bis 3.VII.

[*Satyrium spini* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Thecla spini SCHIFF (460): Auf sonnigen Graslehnen und in lichten Wäldern, wenn auch alljährlich und regelmäßig in einer Brut erscheinend, so doch stets einzeln. Der Falter setzt sich gerne auf die Spitze eines Zweiges und besucht mit Vorliebe die Blütendolden des Dosten (*Origanum*). Die mir bekannt gewordenen Flugplätze sind das Scharka- und Radlitzer Tal nächst Prag, Hlubočep, Kuchelbad, Wšenor, Dobřichowitz, das Berauntal bei Karlstein, Zawist, Grosswossek, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Krondorf, Warta, Wickwitz, Welchau, Schlackenwerth. Über 800m hinaus habe ich *spini* in den Vorbergen des Erzgebirges nicht beobachtet. Die Erscheinungszeit umfaßt im Durchschnitte den Zeitraum vom 18.VI. bis 5.VII.

[*Satyrium w-album* (KNOCH, 1782)]
Thecla w-album KNOCH (461): Sehr lokal und nur jahrweise etwas zahlreicher. Das Erbeuten des Falters selbst ist meist ein Zufall, sei es, daß man frisch geschlüpfte Tiere in der Nähe von Ulmen findet, sei es, daß man diesen Zipfelfalter an Origanumblüten zur Mittagszeit sitzend findet. Gewöhnlich fliegt *w-album*, für das Netz unerreichbar, um die Wipfel höherer Ulmen. Es verlohnt sich daher, die Raupen zu suchen, die spinnreif im Juni in der Umgebung von Ulmenbeständen herumlaufen, sich an Steinen u. dgl. anspinnen. Die Flugzeit des Falters in Böhmen fällt in die Zeit vom 10.VII. bis 31.VII. Ich erbeutete den Falter nächst Warta am Eichelberg und am Himmelstein, in Krondorf und bei Wotsch (sämtliche Standorte im Egertale).

[*Satyrium ilicis* (ESPER, 1779)]
Thecla ilicis ESP. (464): Mir aus den Eichenbuschwäldern von Wšenor, Dobřichowitz und Auwal bekannt geworden mit einer Erscheinungszeit vom 3. bis 10.VII. Der Falter wurde an den bekannten Flugplätzen alljährlich regelmäßig erbeutet.

[*Satyrium acaciae* (FABRICIUS, 1787)]
Thecla acaciae F (465): An heißen, mit Schlehen bewachsenen Lehnen, sehr lokal, aber alljährlich und regelmäßig erscheinend. Das Vorkommen der Art ist oft nur an bestimmte Schlehengebüsche gebunden, an denen sich die Falter einfinden, wenn ihre Artgenossen verscheucht oder weggefangen wurden. Als Falter selten unverletzt zu erhalten, lohnt es sich, die Raupen im Juni von besonders kümmerlichen Schlehenbüschen zu klopfen. Ich fing den Falter in der Scharka am 30.VI. bis 5.VII., bei Hlubočep am 3.VII., bei Šenohrab am 3.VII., bei Warta (Eichelberg), Krondorf, Wickwitz, Welchau, Pürstein, Klösterle und Kaaden in der Zeit von 5. bis 15.VII. (1909–1920). Fehlt auch in den Vorbergen der Randgebirge.

[*Fixsenia pruni* (LINNAEUS, 1758)]
Thecla pruni L. (466): Zerstreut periodisch vorkommend, den Randgebirgen fehlend. In der Umgebung von Prag in dem Zeitraume von 1892 bis 1900 kaum ein Dutzend Falter beobachtet, die Fangdaten betreffen die Zeit vom 20. bis 30. Juni. Bei Brüx Ende Juni 1895 von Dr. PATZELT erbeutet, 5 Stücke von mir bei Warta am 22.VI.1910.

[*Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758)]
Callophrys rubi L. (476): Mit Ausnahme des sogenannten Weichbildes der Städte im ganzen Lande, einschließlich der Randgebirge (hier bis etwa 900m) verbreitet und meist häufig. Je nach Klima und Höhenlage zwischen 10.IV. bis 10.VI. erscheinend, in ganz Böhmen aber *unbedingt nur einbrütig*. Denn, mit den Gewohnheiten des Falterchens vertraut, wäre mir eine Sommerbrut nicht entgangen. Sonnige Lehnen und Waldlichtungen sind die Lieblingsflugplätze. Um die Zweigspitzen bestimmter Sträucher tummeln sich oft mehrere Tierchen, die von hier aus kleine Flüge unternehmen, um regelmäßig wieder zu dem erwähnten Strauche zurückzukehren. Die Abart ab. *coecus* GEOFFR.–*immaculata* FUCHS ist in typischen Stücken äußerst selten, Übergänge kommen jedoch an jedem Standorte vor.

[*Quercusia quercus* (LINNAEUS, 1758)]
Zephyrus quercus L. (482): In einer Generation, der Falter ist wärmeliebend, daher sein Verbreitungsgebiet in Böhmen nur die wärmeren Landesteile umfaßt. Schon in den Vorbergen der Randgebirge wird er spärlicher und sein Vorkommen findet seine Höhengrenze bei etwa 700m. Seine durchschnittliche Flugzeit in Böhmen kann mit 20.VII. bis 10.VIII. angegeben werden. Die von mir sichergestellten Standorte sind das Scharkatal, Kuchelbad, Zawist, Kundratitz, Radotin, Dobřichowitz, Karlstein, Pürglitz, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Auwal, Grosswossek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz. Spärlicher war das Vorkommen bei Klösterle, Kaaden, Telau und Welchau, sehr einzeln war *quercus* bei Gratzen.

[*Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758)]
Zephyrus betulae (492): In der Erscheinungszeit eilen die Männchen den Weibchen um 14 Tage bis 3 Wochen voraus, der Falter findet sich auf sonnigen, mit Schlehen bestandenen Lehnen, aber auch in Hausgärten, wo man öfters Ende September die Weibchen bei der Eiablage zur Mittagszeit beobachten kann. Der Schmetterling ist jahrgangsweise nicht selten, aber niemals gemein auftretend. Er findet sich sowohl in Mittelböhmen, als auch in den Vorbergen der Randgebirge und steigt dort bis etwa 800m auf. Die Flugzeit beginnt um den 10.VIII. und reicht bis Mitte September, Spätlinge kann man bis in die ersten Tage des Oktober noch beobachten. Sein von mir beobachtetes Verbreitungsgebiet möchte ich, um die namentliche Aufzählung der gebuchten 172 Standorte zu vermeiden, nur im allgemeinen wiedergeben. Von Prag längs der Moldau bis Kralup, an der Elbe von Melnik bis Tetschen-Bodenbach, von Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle bis Schlackenwerth und Neusattl, Falkenau. Von Gratzen, Hlubočep, Scharka, Celakowitz, Lissa, Nimburg, Grosswossek, Pardubitz, Königgrätz, Chrudim, Böhm. Brod, Přibislau, Ledec, Šenohrab, Krč, Kukus, Schwadowitz, Nachod, Tiništ, Opočno.

[*Heodes virgaureae* (LINNAEUS, 1758)]
Chrysophanus virgaureae L. (500): An den ermittelten Standorten alljährlich. Mir bekannt geworden von Trautenau, Parschnitz, Qualisch, Adersbach-Weckelsdorf und Braunau, die Flugzeit dortselbst von 27.VI. bis 20.VII. (1898 bis 1900). Von Schluckenau, Königswalde und Hirschberg mit einer Flugzeit von 22.VI. bis 18.VII. Im Egertale von Gießhübl bis Kaaden, einschließlich der Vorberge des Erz- und des Duppauergebirges (die höchstgelegenen Flugplätze dortselbst bei 850m) mit einem Flugzeitbeginn vom 18.VI. bis 10.VII. Ferner von Komotau und Brüx (26.VI.1903). Von Grosswossek, Chlumetz, Königstadtl, Neubydšov, Königgrätz, Hohenbruck und Tiništ: 18.VI. bis 6.VII. Von Padol im Adlergebirge (700m): 3.VII. und von Gratzen: 23.VI. bis 9.VII.(1908). Ab. *caeruleopunctata* SCHULZ überall unter der Art einzeln.

[*Heodes hippothoe* (LINNAEUS, 1761)]
Chrysophanus hippothoe L. (510): In einer Generation, vorwiegend auf feuchten Wiesen, auch in rauheren Klimaten und Höhen bei 900m. Trautenau, Adersbach-Weckelsdorf und Braunau: 31.V. bis 18.VI., Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz: 28.V. bis 14.VI., Königinhof, Kukus, Tiništ, Adlerkosteletz, Reichenau, Solnitz: 12.VI.; Gießhübl egerabwärts bis Kaaden: 22.V bis 10.VI. Im Erzgebirge: Platten, Gottesgab, Schmiedeberg, Kupferberg: 23.VI. bis 8.VII. In den Duppauer Bergen: 20.VI. bis 10.VII. Gratzen: 1.VI. bis 1.VII. Ab. *eurybina* TER HAAR und ab. *groningiana* TER HAAR: je ein Stück bei Gratzen und bei Warta.

[*Heodes alciphron* (ROTTEMBURG, 1775)]
Chrysophanus alciphron ROTT. (511): Streng lokal, oft auf ganz bestimmte Partien einer und derselben Wiese beschränkt, immer nur einzeln vorkommend, ist mir dieser Feuerfalter nur von Warta, Hauenstein (450m), Gesmesgrün (575m), Krondorf (400m), Wotsch und Pürstein im Egertale bekannt geworden. Er erschien an Flugplätzen alljährlich regelmäßig (in einer Generation) und begann mit 15.VI., spätestens 20.VI., zu fliegen. Die Weibchen waren sehr selten und begannen ihren Flug mit 31.VI. bis 5.VII.

[*Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1758)]
Chrysophanus phlaeas L. (512): Im ganzen Lande, einschließlich der Randgebirge. Er fliegt in zwei Generationen, die je nach Klima und der Höhenlage zwischen 14.IV. bis 20.V. das erste Mal und vom 10.VII. bis 15.VIII. das zweite Mal zu beobachten sind. Nicht empfindlich gegen kurze Nachtfröste, fliegen einzelne Stücke der Sommerbrut bis Mitte Oktober. In besonders heißen und trockenen Sommern nähern sich einzelne Männchen der geschwänzten und verdüsterten Südform var. *eleus* F wie es bei einigen Tieren (Gratzen, 26.VII.; Warta, VII. bis VIII. 1911, 1915, 1920) der Fall war. Ab. *intermedia* TUTT besitze ich zwei Stücke aus Gratzen, ein Stück aus Königgrätz. Von der seltenen ab. *schmidti* GERHARD fing ich bei Warta (24.VIII.1914) ein Stück. Von der ab. *oberthuri* BLACH. eines bei Gratzen (5.VIII.). Die ab. *caeruleopunctata* STGR. ist in beiden Generationen und auf jedem Standorte ab und zu zu erbeuten und oft keine Seltenheit.

[*Heodes tityrus* (PODA, 1761)]
Chrysophanus dorilis HUFN. (513): In Böhmen weit verbreitet, auf die Randgebirge emporsteigend. Für Innerböhmen sind zwei Bruten bestimmt nachzuweisen. Die erste erscheint etwa 10.V., erstreckt sich bis anfangs VI, die Sommerbrut beginnt mit 25.VII. zu fliegen. Ich begnüge mich, nur die Standorte der Art, soweit sie die höheren Lagen der Randgebirge betreffen, aufzuzählen: Platten, Joachimstal, Schmiedeberg, Kupferberg, Adersbach, Braunau. Ab. *fulvomarginalis* SCHULZ fing ich ein Stück bei Warta, ab. *brantsi* TER HAAR bei Gratzen.

[*Everes argiades* (PALLAS, 1771)]
Lycaena argiades PALL. (540): Spärlicher in der Frühjahrsform gen. vern. *polysperchon* BERGSTR., etwas häufiger in der Nennform (Sommerflug). In der Umgebung von Prag vom 24.IV. bis 15.V., die Sommerbrut von Ende Juli an. Bei Warta, Pürstein, Klösterle und Kaaden flog *polysperchon* vom 8. bis 20.V. und *argiades* vom 20.VII. an. Die Form *coretas* O. einzeln bei Prag im August und bei Klösterle ebenfalls im August.

[*Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758)]
Lycaena argus L. (548): Dieser Bläuling scheint einzelnen Bezirken Böhmens ganz zu fehlen, so konnte ich sein Vorkommen für das Egertal nicht nachweisen, möchte ihn daher sprungweise verbreitet nennen. Höchst interessant ist ferner, daß *argus* in Böhmen in zwei scharf zu unterscheidenden Rassen, von denen die eine trockene Standorte wie Eisenbahndämme und lichte Wälder mit Sandboden, die andere wieder Calluna-Vaccinien-Moore bevorzugt, vorkommt. Sowohl die xerotherme als auch die Moor-Rasse ist stets nur einbrütig und die Erscheinungszeit des Falters fällt immer nur in den Monat Juli. Die *argus*-Rasse der trockenen Standorte ist durch folgende Merkmale charakterisiert: Die Männchen sind oberseits dunkelviolettblau mit bis 3 mm breiten schwarzen Außenrändern, auf den Hinterflügeln besitzen diese nur selten vor dem Saume obendrein eine Reihe kleiner, schwarzer Punkte. Die Unterseite der Männchen ist blaugrau, vor dem Saume der Vorderflügel unterseits sind die Reihen gelber Randpunkte meist nur undeutlich oder kommen nur auf der Hinterflügelunterseite zum Ausdruck. Diese gelben Flecken werden basalwärts von schwarzen Dreiecken begrenzt, saumwärts davon liegen schwarze Punkte, die in wechselnder Zahl metallisch-grünblau gekernt sind. Die Männchen der Moor-Rasse sind niemals so dunkelviolett oberseits, öfters sogar von einem leuchtenden Silberblau, der schwarze Rand meist schmäler (2 mm) und einzelne Stücke überdies auf den Rippen der Oberseite und am Vorderrand der Vorderflügel sowie auch hie und da im Saumfelde prachtvoll silberweiß übergossen, so daß die schwarzen, mitunter sehr großen Saumflecke der Hinterflügeloberseite als weißumrandete Augen hervortreten. Auffallend ist weiters die an die var. *hypochiona* RBR. erinnernde rein weiße Unterseite aller Flügel, die metallisch-grünblaue Beschuppung der schwarzen Punkte vor dem Saume der Hinterflügel eine viel intensivere und die gelben Flecken auch auf der Vorderflügelunterseite meist deutlich. Die Weibchen der Moor-Rasse zeigen oberseits [eine] meist kräftig entwickelte gelbe Fleckenreihe auf allen Flügeln, hie und da auch blaue Keilflecke hinter den Randmonden der Hinter-

flügeloberseite. Das Braun der Flügelunterseite der Weibchen der Moor-Rasse ist viel leuchtender. Schon Dr. E. GALVAGNI bespricht die Moor-Rasse von *argus* L. der südböhmisch-niederösterr. Moore in seiner "Waldviertelfauna" erster Teil Seite 135[6] und der *argus* der südbayerischen Moore wurde von DANNEHL (Mitteilungen der Münchner Ent. Ges. Band 11, Seite 38[7]) als var. *uliginosa* von *argus* L. abgetrennt. Die mir bekannt gewordenen Flugplätze der "xerothermen" *argus*-Rasse sind: Celakowitz: 26.VI. bis 10.VII. (1895); Landskron: 15.VII. 1896. Am Bahndamm zwischen Reichenau a.d. Kn. und Solnitz (in sehr kleinen Stücken mit sehr trübgrauer Flügelunterseite) vom 8. bis 20.VII.1915. Oberadersbach (bei etwa 600m): 15.VII. bis 1.VIII.1892 bis 1900 (kleine Rasse mit blaugrauer Flügelunterseite). Neusattl: 18.VII. 1909 (HÄRTL). Die Moor-Rasse fing ich in der Zeit vom 2. bis 13.VII. auf den Torfmooren bei Gratzen (Julienhain, Georgental) und Buchers.

[*Lycaeides argyrognomon* (BERGSTRÄSSER, [1779]))]
Lycaena argyrognomon BRGSTR. (544): Aus dem Berauntale (nächst Karlstein) besitze ich einige im Juni 1894 gefangene Männchen dieser Art.

[*Vacciniina optilete* (KNOCH, 1781)]
Lycaena optilete KNOCH (563): Lokal auf *Vaccinium*-Mooren, "auf der Heide" nächst Adersbach (650m) einige Stücke in der Zeit vom 13.VII. bis 1.VIII. 1892 bis 1900. Bei Gratzen (Julienhain und Georgentaler Moor) einzeln zwischen 17.VI. und 10.VII.1908. Auf den Mooren von Schmiedeberg und Gottesgab im Erzgebirge bei 900 bis 1000m Höhe am 4.VII.1910, 10.VII. 1920.

[*Pseudophilotes baton* (BERGSTRÄSSER, [1779]))]
Lycaena baton BRGSTR. (573): In der Verbreitung nur auf die wärmsten Lagen beschränkt, daher den Randgebirgen ausnahmslos fehlend, auf sonnigen Lehnen (liebt Kalkboden) einzeln in erster Brut im April – Mai und etwas häufiger in zweiter Brut von Mitte bis Ende Juli. Aus der Umgebung von Prag (Scharka, Hlubočep, Radlitz, Kuchelbad, Radotin): 30.IV. bis 15.V. und 10.VII. bis 20.VII. (1892 – 1900). Berauntale bei Karlstein: 20.IV., 17 VII.1896. Warta (Eichelberg): 20.V.1909, 1911, 20.VII.1914, 21.VII.1920.

[*Scolitantides orion* (PALLAS, 1771)]
Lycaena orion PALL. (574): Lokal verbreitet und einzeln auf sonnigen Lehnen mit Kalkuntergrund, wo die Futterpflanze der Raupe, *Sedum*, wächst. Ich erbeutete den Falter einzeln an folgenden Flugplätzen: Im Berauntale bei Karlstein im Mai 1898; bei Wšenor-Dobřichowitz am 18.V.1893 bis 1900; Kuchelbad: 22.V.1895, Hlubočep: 19.V.1892. Erhielt ferner einige Stücke von Dr. HERRMANN gesammelt aus Neuhütten.

[*Aricia agestis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lycaena astrarche BRGSTR. (589): Auf sonnigen Lehnen in zwei Bruten, auf den Flugplätzen alljährlich erscheinend, doch nie massenhaft. Steigt auch auf die Randgebirge empor, fliegt dort meist erst Ende Juni, anfangs Juli (einbrütig?). Meine Beobachtungen erstrecken sich auf folgende Standorte: Scharkatal, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Zawist, Berauntal bei Karlstein, Raudnitz, Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Wopparnertal, Salesl, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta, Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth, Welchau, Gießhübl, Neusattl (HÄRTL), Celakowitz, Nimburg, Grosswossek, Pardubitz, Chrudim, Kuttenberg, Chlumetz, Königstadtl, Neubydšov, Nechanitz, Königgrätz, Hohenbruck, Tiništ, Adlerkosteletz, Wamberg, Solnitz. Auf den genannten Flugplätzen ist *astrarche* zweibrütig und erscheint in erster Gen. zwischen 20.V. und 1.VI., in zweiter von 20.VI. bis 3.VIII. Auf

---

6 GALVAGNI, E. & F. PREISSECKER (1912): Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels. – Jb. ent. Ver. Wien **22**:3 – 168.

7 DANNEHL, F. (1921): Die Macrolepidopteren der Umgebung von Beuerberg und des unteren Loisachtales. – Mitt. Münchn. Ent. Ges. **11**:32 – 44.

den Randgebirgen fing ich den Falter bei Gesmesgrün im Erzgebirge (600m) am 20.VI.1909, 16.VI.1920; Hüttmesgrün (750m): 19.VI.1911, 9.VI.1920; Holzbach-Lehen (700m): 16.VI.1913; Kupferberg (600m): 18.VI.1912; Oberleutensdorf (600m): 12.VI.1904; Trautenau: 9.VI.1916. Ab. *allous* HB. kommt überall unter der Nennform einzeln vor.

[*Eumedonia eumedon* (ESPER, 1780)]
Lycaena eumedon ESP. (592): Lokal auf nassen Wiesen in der Nähe von *Geranium*. In einer Generation, auf den oft eng begrenzten Flugplätzen jahrweise nicht selten. So bei Adersbach-Weckelsdorf vom 18.VI. bis 10.VII.1893-1900. Bei Warta, Krondorf und Hauenstein (500m) vom 9.VI. bis 10.VII. Die Weiber erscheinen durchschnittlich um 10 Tage später als die ersten Männchen. Ab. *fylgia* SPANGB. je ein Stück bei Warta am 9. und 17.VI.1913. Ab. *perversa* SCHULZ unter den Männchen nicht selten. In meiner Sammlung befinden sich einige *eumedon*-Falter, die Herr Dr. HERRMANN bei Kolleschowitz erbeutete.

[*Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775)]
Lycaena icarus ROTT. (604): Der in Böhmen verbreitetste Bläuling findet sich auch auf den Randgebirgen, wo sein Fluggebiet eine Höhenlage von beinahe 1000m erreicht. Im Flachlande ist *icarus* alle Jahre zweibrütig. In besonders heißen Sommern erscheinen einzelne frische Stücke der Art als teilweise dritte Brut anfangs Oktober. Der Flug der ersten Generation beginnt in Mittelböhmen um Mitte Mai und währt bis Ende des Monates Juni, in den bergigen und kälteren Klimaten erscheint *icarus* frühestens Ende Mai. Die Sommerbrut beginnt nach Mitte Juli zu erscheinen und zieht sich bis in den August hin. Auffallend spärlich war *icarus* bei Gratzen (1908) und nach Angabe HÄRTLS bei Neusattl. Von Aberrationen beobachtete ich ab. *polyphemus* ESP. (bei Prag im Berauntale, bei Warta, Krondorf); ab. *iphis* MEIG. von den gleichen Flugplätzen sowie von Königgrätz und Adersbach. Ab. *icarinus* SCRIBA (richtiger SCHARFENBERG): Warta (Eichelberg) ein Stück im Mai 1913; Budweis, 23.V.1922 (KAUDELKA); Adersbach, 16.VI. 1895. Von weiblichen Abänderungen wurden mir bekannt: Ab. *fusca* GILM. (einzeln auf allen Flugplätzen); ab. *caerulea* FUCHS ziemlich häufig bei Stücken der ersten Generation im Egertale bei Warta, bei Königgrätz und Budweis; ab. *amethystina* GILM: Budweis, 29.V.1922 (KAUDELKA). Übergänge zu ab. *ruffina* OBRTHR.: Königgrätz, 28.V.1913.

[*Plebicula thersites* (CANTENER, 1834)]
Lycaena thersites CANTENER (synonym: *thersites* GERH. und *alexius* FREYER): Das Vorkommen von *thersites* CANTÈNER, der namentlich im männlichen Geschlechte vielfach mit der Aberration *icarinus* SCRIBA verwechselt wird, ist in Böhmen durchaus wahrscheinlich. Insbesondere hätte ein künftiger Landesfaunist die Aufgabe, alle *icarinus*, die aus Gegenden stammen, wo Esparsette (*Onob. sativa*) wildwachsend vorkommt, auf die Zugehörigkeit zu *thersites* C. nachzuprüfen.

[*Plebicula amanda* (SCHNEIDER, 1792)]
Lycaena amandus SCHN. (607): Lokal auf feuchten Wiesen in einer Generation von etwa 20.VI. bis 5.VII. erscheinend. Der Bläuling wurde mir bekannt von Buchau bei Karlsbad, 18.VI.1913. Alljährlich fing dort die Art Herr Bürgerschuldirektor WAGNER. Aus Konstantinsbad besitze ich eine Serie, welche Herr Dr. HERRMANN dortselbst von Ende Juni bis anfangs Juli gefangen hat. In Permesgrün nächst Wickwitz fing ich am 22.VI.1920 zwei ♂♂, endlich erhielt ich *amandus* aus dem Rehorngebirge im Jahre 1922, die in einer Bestimmungssendung des Herrn Lehrer JOSEF HAASE in Jungbuch enthalten waren. Das vermutete Vorkommen der Art bei Gratzen wird durch den Fund eines ♀: Georgental, 5.VII.1921 durch Herrn J. KAUDELKA, Budweis, bestätigt.

[*Plebicula dorylas* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lycaena hylas ESP. (610): In Böhmen nur einbrütig. Der Kalkboden liebende Falter fliegt auf sonnigen heißen Lehnen und kommt auf den Flugplätzen alljährlich regelmäßig vor. Die relativ seltenen Weiber erscheinen etwa 14 Tage später als die ersten Männchen. *Hylas* ist ein

Bewohner der Hügelregion, in ganz ebenen Gegenden ist er sehr spärlich. In den Vorbergen des Erzgebirges ist er bis etwa 700m noch anzutreffen. Die Belegstücke meiner Sammlung stammen von der Umgebung Prags: Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Karlstein, gefangen zwischen 28.VI. und 18.VII. (1893-1900); Kropfschlag bei Gratzen (550m): 11.VII.1908; Welchau, Wickwitz, Warta, Krondorf, Pürstein, Klösterle, Kaaden: 3. bis 20.VII. (1909-1920); Gesmesgrün (557m), Hauenstein (570m): 20.VII. bzw. 2.VIII.1911; Solnitz: 8.VII.1915; Trautenau: 20.VII.1899; Schatzlar: 17.VII.

[*Meleageria daphnis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lycaena meleager ESP. (611): Auf den bekannt gewordenen Flugplätzen nicht selten in einer Generation mit einem Flugzeitbeginn von Mitte Juli an, die Weibchen auch dieser Art verspäten sich gegenüber den Männchen um mindestens 14 Tage. Mir bekannt geworden aus der Prager Umgebung: Scharka, Hlubočep, Karlstein, Hrschedl (bei Žebrak); Dobřichowitz, Šenohrab, Ledec, Leitmeritz, Salesl, Brüx, Komotau, Telau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Krondorf, Warta, Wickwitz, Welchau, Gießhübl: 10. bis 20.VII.(1892 bis 1900). Die höchstgelegenen Flugplätze waren Gesmesgrün (557m) und Hüttmesgrün (700m): 28.VII.1911. Die weibliche Aberrativform *stevenii* TR. fing ich in einem Stücke bei Klösterle am 28.VII.1920.

[*Lysandra bellargus* (ROTTEMBURG, 1775)]
Lycaena bellargus ROTT. (613): Namentlich auf Kalkboden verbreitet und stellenweise häufig in zwei Generationen, von denen die erste Ende Mai, anfangs Juni, die zweite Ende August zu fliegen beginnt. Die Differenz zwischen dem Erscheinen der Männchen und der Weibchen ist bei dieser Art gering. Scharka, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Zawist, Dobřichowitz, Karlstein, Žebrak, Zizkov, Karolinental, Wysočan, Kobylis, Kralup, Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Wickwitz, Schlackenwerth, Gießhübl, Konstantinsbad, Budweis, Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Solnitz, Schwadowitz, Trautenau. Höchstgelegene Flugplätze waren Gesmesgrün (557m) und Hüttmesgrün (700m). Ab. ♂ *punctulata* COURV. (= *puncta* TUTT) ziemlich häufig bei Warta und Königgrätz. Ab. ♀ *caerulea* COURV. (= *ceronus* ESP.) namentlich in der zweiten Gen. nicht selten, so bei Warta, im Elbetale und im Egertale.

[*Lysandra coridon* (PODA, 1761)]
Lycaena coridon PODA (614): Nur in den kalkärmeren Landesteilen spärlich, sonst mit Ausnahme der höchsten Erhebungen der Randgebirge - in ganz Böhmen verbreitet. Regelmäßig und alljährlich auf den Flugplätzen in einer Brut, die sich vom 10.VII. bis 10.VIII. erstreckt, recht häufig. In der näheren und weiteren Umgebung von Prag sowie im Elbtale bei Leitmeritz und im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden einer der gemeinsten Bläulinge. Sichergestellt für folgende Gebiete: Prag-Berauntal, Zditz-Pilsen, Prag-Beneschau-Budweis, Prag-Kralup-Melnik-Aussig-Bodenbach, Prag-Hostivic-Laun, Prag-Lieben-Wysočan, Grosswossek-Königgrätz-Schwadowitz-Trautenau, Königgrätz-Tiništ-Opočno-Reichenau a/Kn.-Solnitz, Aussig-Bilin-Brüx-Komotau-Kaaden-Warta-Krondorf-Gießhübl-Falkenau-Elbogen. Die Abarten ab. *crassipuncta* COURV., ab. *striata* TUTT, ab. *typhie* ESP., ab. *punctata* TUTT, ab. *marginata* TUTT, ab. *seminigra* PREISSECKER (ein Stück), ab. *suavia* SCHULZ, männlicher Falter, und die folgenden Abänderungen weiblicher Falter: ab. *aurantia* TUTT, ab. *semiaurantia* TUTT, ab. *albicincta* TUTT, *albinaequalia* TUTT und ab. *semibrunnea* TUTT sind mir namentlich aus dem Massenfluggebiete Seeberg bei Klösterle in einzelnen Stücken oder in Serien bekannt geworden.

[*Agrodiaetus damon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lycaena damon SCHIFF. (624): Im Tausche erwarb ich einige Pärchen dieser Bläulingsart, welche Herr M.U. Dr. K. HERRMANN anfangs August alljährlich bei Kolleschowitz im Saazer Kreise erbeutet.

[*Cupido minimus* (FUESSLY, 1775)]
Lycaena minimus FUESSL. (635): Auf Graslehnen u. dgl. in zwei Bruten, auf den Flugplätzen alljährlich erscheinend. Ich erbeutete den Bläuling im Scharkatale, bei Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Zawist, Wšenor-Dobřichowitz, das eine Mal zwischen 29.IV bis 25.V und in der Sommerbrut im Juli – August. Bei Gratzen konnte ich nur wenige Stücke der Frühlingsgeneration (20. bis 25.V 1908) feststellen. Im Egertale zwischen Welchau und Klösterle flog *minimus* recht spärlich, in erster Brut vom 20.V bis 2.VI. und in zweiter Brut vom 20.VII. an.

[*Cyaniris semiargus* (ROTTEMBURG, 1775)]
Lycaena semiargus ROTT (637): Bezüglich Verbreitung und Häufigkeit des Vorkommens steht *semiargus* neben *icarus* und *coridon* in Böhmen an dritter Stelle. Er ist scheinbar mehr waldliebend und fliegt in einer langgestreckten Generation von Anfang Juni bis Ende Juli. Das Vorkommen des Falters erstreckt sich über ganz Böhmen, auf die Randgebirge steigt er bis zu einer Höhe von 1200m auf. Das Verbreitungsgebiet sei durch folgende Route skizziert: Prachatitz, Taus, Krummau, Budweis, Gratzen, Gmünd, Beneschau, Ledec (im Sazawatale), Přibislau, Saar, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Nachod, Trautenau, Reichenberg, Schluckenau, Bodenbach, Komotau, Warta-Krondorf, Falkenau, Eger, Marienbad, Prag-Pilsen, Prag-Melnik-Aussig, Prag-Schlan-Brüx, Prag-Grosswossek-Königgrätz, Prag-Vsetat-Privor-B. Leipa. Ab. *caeca* FUCHS: Warta, 30.VI.1915.

[*Glaucopsyche alexis* (PODA, 1761)]
Lycaena cyllarus ROTT. (638): Lokal verbreitet und meist einzeln in lichten Wäldern und auf buschigen Graslehnen in einer Generation mit einer Flugzeit von Mitte Mai bis Mitte Juni. Scharkatal: 22.V 1896; Kuchelbad: 25.V.1895; Dobřichowitz-Wšenor: 16.V.1893, 23.V.1895, 22.V.1897; Auwal: 21.V.1894; Šenohrab: 1.VI.1892; Gratzen: 15.VI.1919 (SCHOISSER); Welchau: 20.V 1910; Wickwitz: 1.VI.1909; Warta: 16., 19., 23.V.1911, 1.VI.1914; Krondorf: 23., 27 31.V. 1909, 24.V.1910, 1 VI.1912; Pürstein: 25.V.1911; Klösterle: 18.V., 23.V.1919, 20.V.

[*Maculinea alcon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lycaena alcon F (644): Mit *Lyc. euphemus* HB. anfangs Juli 1919 auf einer moorigen Wiese nächst Gratzen bei etwa 650m Seehöhe von Ing. SCHOISSER gefangen worden.

[*Maculinea teleius* (BERGSTRÄSSER, [1779])]
Lycaena euphemus HB. (645): Auf moorigen Wiesen mit viel *Sanguisorba* verbreitet, aber lokal; vorwiegend in den Randzonen der Vorberge der Randgebirge im Juli. So bei Parschnitz: 17.VII. 1896, bei Adersbach-Weckelsdorf: 18.VII. bis 31.VII.1892 bis 1900; Braunau: 23.VII.1915. Im böhm.-niederösterr. Grenzgebiete bei Gratzen: 16. bis 27.VII.1908. Im Hauensteiner Tale bei Warta: 26.VII.1909, 31.VI.1910; Landskron: 20.VII.1893. Ab. *paula* SCHULZ, ab. *mamers* BRGSTR., ab. *albocuneata*: einzeln unter der Stammform obiger Flugplätze.

[*Maculinea arion* (LINNAEUS, 1758)]
Lycaena arion L. (646): Im Hügellande und in den Vorbergen der Randgebirge im Juli, immer einzeln und niemals häufig. Zumeist in Höhenlagen zwischen 300 und 600m auf blumenreichen Bergwiesen und Grasmatten. Mir bekannt geworden von Schatzlar, Trautenau, Adersbach und Braunau: 28.VI. bis 27 VII. 1892 – 1916. Königswalde-Schluckenau: 15. bis 25.VII.1895. Gratzen: 25.VI. bis 10.VII.1908. Neusattl, Elbogen, Falkenau: 3.VII.1910 (HÄRTL). Gießhübl, Schlackenwerth, Permesgrün, Wickwitz, Jokes, Warta, Krondorf, Pürstein, Klösterle, Komotau und Brüx-Oberleutensdorf mit einer Erscheinungszeit vom 26.VI. bis 10.VII. (1909 – 1920). Bei 600m Seehöhe gelegen sind nachstehende Flugplätze: Joachimstal, Holzbach-Lehen, Hüttmesgrün, Boxgrün, Kleingrün, Eisenberg, Ossek, Graupen bei Mariaschein. Ab. *nigricans* KITT (V. d. zool. bot. G. Wien 1912 S.358) stark verdunkelte Stücke von normaler Größe und Flügelform fing ich einzeln bei Gesmesgrün und Hauenstein (19.VII.1919). Ab. *impuncta* COURV. (ab. *jasilkowskii* HORM.) ein Stück bei Gratzen, ab. *unicolor* HORM. desgleichen.

[*Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, [1779]))]
Lycaena arcas ROTT. (648): Fliegt öfters mit *L. euphemus* zusammen auf moorigen Wiesen, ist aber niemals so häufig als dieser. Sehr lokal verbreitet, vielen Gegenden vollständig fehlend. Die Flugzeit ist der Monat Juli. Von mir nur aus dem Gebiete der Randgebirge nachgewiesen. Für Mittelböhmen liegt mir nur eine einzige Standortsangabe, Kolleschowitz (legit Dr. HERRMANN) vor. Im Riesen- und Rehorngebirge scheint die Art ziemlich verbreitet zu sein (Jungbuch: 24.VII., legit J. HAASE; Hirschberg in preuss. Schlesien, legit MARSCHNER). Ich erbeutete *arcas* alljährlich auf zwei Wiesen nächst Adersbach zwischen 18. und 23.VII. (1892–1900), ferner einmal bei Weckelsdorf: 22.VII.1899, endlich bei Braunau (Richtung gegen Politz) am 19.VII. 1915. Bei Gratzen kam *arcas* nur auf einer Moorwiese vor und flog dort einzeln vom 17 bis 26.VII.1908. *Arcas* fliegt gewöhnlich etwas später als *euphemus*, die violette Bestäubung der Männchen variiert stark, desgleichen die schwarzen Punktreihen der Vorderflügel (Gratzner Stücke sind weniger violett als Adersbacher).

[*Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758)]
Lycaena argiolus L. (650): Ein Bewohner lichter Wälder und buschreicher Graslehnen, fliegt aber auch gerne in Heidemooren. Mit Ausnahme der Hochlagen der böhmischen Randgebirge ist *argiolus* durch das ganze Land verbreitet. Er erscheint in erster Brut, die an vielen Orten die individuenreichere ist, von Mitte April bis Ende Mai und dann nochmals (spärlicher!) Ende Juli, demnach anzunehmen ist, daß der Sommerflug nur ein partieller sein dürfte. Auf eine Generation beschränkt ist das Vorkommen in den Duppauer Bergen bei 800m und im Erzgebirge (Hüttmesgrün 800m), im oberen Teil von Gesmesgrün, Kleingrün und Kupferberg (850m). Im Raume Prag-Pilsen-Budweis-Beneschau-Schwarzkosteletz, Böhm. Brod-Auwal, Kralup-Melnik-Leitmeritz-Brüx-Komotau-Kaaden-Warta kommen auf 125 Daten, die die Monate April–Mai betreffen, nur 18 Angaben auf Ende Juli–anfangs August und diese betreffen meist den heißen Sommer 1895! Die Erscheinugszeiten in Gratzen umfassen den Zeitabschnitt 6. bis 23. Mai. Sommerflug wurde nicht beobachtet. Die einzige Angabe für Königswalde (18.VII.1895) ist ein Unikum und betrifft wieder den Sommer 1895! Die Vormerkungen Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz betreffend sprechen gegenüber 22 Daten des Frühjahrsfluges nur von zwei Angaben (18.VII.1915, 27.VII.1916) für eine Sommergeneration. Sommerflugangaben für Warta-Krondorf sind nachstehende: Eichelberg 23., 29.VII.1920; Krondorf 20.VIII.1913, 20.VIII.1914, 19.VIII.1915 (HÄRTL).

[*Carterocephalus palaemon* (PALLAS, 1771)]
Pamphila palaemon PALL. (653): Auf Waldwegen in lichten Laubwaldungen und auf buschreichem, sonnigen Gelände von Mitte Mai bis Beginn des Juni, stellenweise häufig. Aus der Prager Umgebung wurde mir der Falter nur ein einziges Mal von Wšenor, 18.VII.1894, bekannt; er entging meiner Beobachtung vollständig im Scharkatale und bei Kuchelbad. Im Raume Grosswossek-Chlumetz-Neubydšov-Königgrätz-Tiništ-Solnitz war er in den Jahren 1915 und 1916 von 17. bis 31.V. sehr häufig anzutreffen. Bei Warta und Krondorf beobachtete ich ihn nur einzeln: 19.V.1909 (1 St.), 16.VI.1915, 15.VI.1917 (je ein Stück, HÄRTL). Häufig trat *palaemon* auf im Raume Wickwitz-Permesgrün-Schlackenwerth und überrascht war ich von dem zahlreichen Vorkommen der Art bei Joachimstal (900m) und auf den Mooren von Gottesgab (1000m) am 21.VI.1919.

[*Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808)]
Adopaea lineola O. (661): Auf trocken-warmen Gelände jahrgangsweise häufig anzutreffen mit langer Flugzeit, die sich von Ende Juni bis in den August (die Weiber) erstreckt. Sichergestellt in der näheren und weiteren Umgebung von Prag einschließlich des Berauntales, ferner im Raume Trautenau- Adersbach- Braunau- Nachod- Neustadt a/Mettau- Opočno- Solnitz-Pottenstein- Přibislau- Ledec- Chrudim- Kuttenberg- Königgrätz- Grosswossek- Schwarzkosteletz- Auwal- Šenohrab- Beneschau- Budweis- Gratzen- Pilsen- Wies- Falkenau- Warta- Krondorf- Klösterle- Kaaden- Brüx- Aussig- Leitmeritz- Melnik- Kralup- Nimburg. Die höchstgelegen-

sten Flugplätze betreffen, was meine eigenen Beobachtungen anbelangt, die Duppauer Berge (Töltsch, Tunkau, Totzau) bei 750m und das Erzgebirge bei 850m Höhe. Zur ab. *ludoviciae* MAB. kann man ein Stück von Warta, 16.VII.1913, zählen.

[*Thymelicus sylvestris* (PODA, 1761)]
Adopaea thaumas HUFN. (662): Das Verbreitungsgebiet der Art in Böhmen deckt sich im allgemeinen mit *lineola* O. Der Falter liebt aber mehr feuchtere Flugstellen und scheint weniger häufig als *lineola* vorzukommen. Die Flugzeit erstreckt sich vom 25.VI. bis 10.VIII. Die sichere Unterscheidung der eben erwähnten beiden Dickköpfe verursacht dem Anfänger oft Schwierigkeiten, diese beiden, oberseits oft sehr ähnlichen Tiere, auseinander zu halten. Die Färbung der Unterseiten der Flügel, insbesondere aber die der Fühlerkolben, bieten verläßliche, sichere Merkmale gegen Verwechslungen.

[*Thymelicus acteon* (ROTTEMBURG, 1775)]
Adopaea acteon ROTT. (664): Ein Bewohner sonniger, trocken-warmer Kalklehnen, infolge dessen in Böhmen nur auf die wärmsten Landesteile in seinem Vorkommen beschränkt. Der Falter ist an den Flugstellen niemals gemein, in kühlen und nassen Sommern sogar recht selten. Nächst Prag fing ich das Tierchen im Scharkatale: 14.VII.1895; in aufgelassenen Kalksteinbrüchen nächst Hlubočep: 12., 16.VII.1919; im Berauntale nächst Karlstein: 16.VII.1896. Weitere Fundorte sind Warta (Eichelberg): 24.VII.1912, 10.VII.1914, 25.VII.1920; Wickwitz: 12.VII.1918 (HÄRTL); Krondorf: 28.VII., 6.VIII.1912; Klösterle: 13.VII., 27.VII.1912, 28.VII.1920. Die Flugzeit erstreckt sich nur auf einen Zeitraum von höchstens 14 Tagen.

[*Hesperia comma* (LINNAEUS, 1758)]
Augiades comma L. (670): Verbreitet im ganzen Lande, stellenweise häufig, in einer langgestreckten Generation von anfangs Juni bis Ende August. Auf Graslehnen sowohl als auch in lichten Wäldern, im Flachlande wie in den Vorbergen der Randgebirge, die Randgebirge selbst bis etwa 900m Höhe erreichend. Prag-Scharka-Kuchelbad-Königsaal-Dobřichowitz-Karlstein-Zditz-Pilsen: 10.VI. bis 30.VIII.1892 – 1900. Prag-Šenohrab-Beneschau-Budweis-Gratzen: 18.VI. bis 27.VII.1893 – 1908. Prag-Nimburg-Grosswossek-Pardubitz-Königgrätz-Jaroměř-Schwadowitz-Solnitz-Opočno-Neustadt a/M.: 7.VI. bis 23.VII. Prag-Melnik-Leitmeritz-Aussig-Brüx-Komotau-Kaaden-Warta-Gießhübl-Falkenau: 15.VI. bis 2.IX. Duppauer Berge, Erzgebirge (500 – 850m): 20.VI. bis 3.IX. Landskron: 18.VI.1893 usw.

[*Ochlodes venatus* (BREMER & GREY, 1852)]
Augiades sylvanus ESP. (671): Noch häufiger als *comma*. Oft eine Woche früher erscheinend als dieser. In einer Generation, die sich von Ende Mai bis anfangs September hinzieht. Bekannt aus der engeren und weiteren Umgebung von Prag, Gratzen, Warta-Krondorf, Königgrätz und von allen Orten, wo ich auch nur vorübergehend (im Sommer) zu sammeln Gelegenheit hatte. Höchstgelegenste Flugplätze auf den Randgebirgen bei 900m. Bei Königgrätz erschien der Falter im Jahre 1915 schon am 20. Mai. In heißen Sommern kommen auch ab. *faunus* TUR.-ähnliche Stücke vor.

[*Carcharodus alceae* (ESPER, [1780])]
Carcharodus alceae ESP. (686): Mir bekannt geworden aus dem Scharkatale, aus Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Dobřichowitz und dem Berauntale nächst Karlstein. In erster Generation von 5. bis 21. Mai und spärlich in zweiter Generation: Scharka, 27.VII.1895, 3.VIII.1899; Kuchelbad, 1.VIII.1895.

[*Pyrgus carthami* (HÜBNER, 1819)]
Hesperia carthami HB. (694): Liebt wie der vorhergehende heiße Berglehnen mit verhältnismäßig spärlicher Vegetation, sein Vorkommen ist sehr lokal oft nur auf wenige Quadratmeter beschränkt. Ich fing den Falter einzeln bei Hlubočep (in den dortigen aufgelassenen Kalkstein-

brüchen) vom 25. Mai an bis etwa 10. Juni (1893, 1895, 1897, 1899). Einmal im Scharkatale: 1.VI.1893, und bei Karlstein: 29.V.1896.

[*Spialia sertorius* (HOFFMANNSEGG, 1804)]
Hesperia sao HB. (700) (prioritätsberechtigt ist der Name *sertorius* HOFFMSGG.): Lokal verbreitet an sonnigen und warmen Berglehnen (Kalkboden liebend), fehlt dieser Tagschmetterling den Randgebirgen und allen kühleren Klimaten. Sein Vorkommen erstreckt sich meist auf eine Generation (mit Ausnahme sehr heißer Sommer) mit einer Erscheinungszeit vom 31. Mai bis 2. August. Scharkatal-Hlubočep-Kuchelbad-Radotin-Karlstein: 30.V., 2.VI., 8.VI., 14.VI., 23.VI., 29.VI., 5.VII., 13.VII., 23.VII., 29.VII. (1892–1900). Im Jahre 1895 scheint eine zweite Brut zustande gekommen zu sein, da der Falter in frischen Stücken am 18.V. und am 6.VIII. erbeutet wurde. Warta (Eichelberg): 8.VI. bis 24.VII. (1909–1920) (im Jahre 1920 auch 23.V.(!) und 5.VIII. (!)); Krondorf: 3.–17.VII.1912, 22.VI.1914; Wickwitz: 10.VI.1911; Klösterle: 9.VII.1909, 14.VII. 1910, 10.VI., 2.VIII.1911, 13.VIII.1912, 15.VII.1914, 3.VI., 12.VI., 25.VII., 30.VII.1920.

[*Pyrgus serratulae* (RAMBUR, [1840])]
Hesperia serratulae RAMBUR (701): Auf sonnigen Graslehnen, meist dort, wo feuchte Stellen sind, in einer Generation von etwa 20. Mai bis 10. Juni. Jahrweise nicht selten. An den einmal aufgefundenen Flugplätzen alljährlich anzutreffen. Prag-Scharka-Hlubočep-Kuchelbad-Karlstein: 18.V. bis 1.VI. 1893–1897. Welchau-Wickwitz-Warta-Krondorf-Pürstein-Klösterle: 18.V. bis 6.VI. 1909–1920. Außer an den Steilufern des Egerflußes, die meist Südwestlage haben, weder in den Seitentälern noch in den Vorbergen der Duppauer Berge oder des Erzgebirges angetroffen.

[*Pyrgus alveus* (HÜBNER, [1803])]
Hesperia alveus HB. (703): Im Egertale von Gießhübl-Welchau-Wickwitz-Warta-Krondorf-Pürstein-Klösterle bis Kaaden flog *alveus* auf denselben sonnigen Graslehnen wie *serratulae*. Er erschien in einer Generation, die sich von 17.VII. bis 25.VIII. erstreckte, doch stets einzeln und in keinem Jahre häufig. Sein Fluggebiet erstreckte sich auch auf die Seitentäler der Eger, ins Gebiet der Duppauer Berge stieg er bis etwa 650m auf, die höchstgelegensten Flugplätze im Erzgebirge (Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Kleingrün, Kupferberg) liegen bei 750–800m.

[*Pyrgus armoricanus* (OBERTHÜR, 1910)]
Hesperia armoricanus OBERTHÜR: Drei Männchen gefangen am Eichelberg nächst Warta am 18., 19., 20. Mai 1920, sowie ein Weibchen, erbeutet am 29.VIII.1920, gehören dieser Art an.

[*Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758)]
Hesperia malvae L. (709): Im ganzen Lande verbreitet und stellenweise häufig auf Feldwegen, Graslehnen und an Waldrändern. Bewohnt auch die Randgebirge und erreicht bei 1000m Höhe die Grenze seines Vorkommens. Der Falter fliegt normalerweise nur in *einer* Generation. Sein Flug beginnt in geschützten Lagen oft schon um den 12. April herum. Die Hauptflugzeit fällt in die Periode vom 29.IV. bis 15.V. für das Flachland, für klimatisch weniger begünstigte Flugplätze gilt als Optimum der 25. Mai und für Hochlagen die Zeit zwischen 30. Mai und 20. Juni. Eine sichere Sommergeneration begegnete mir im Scharkatale bei Prag am 2.VIII.1895; bei Klösterle: 3.VIII.1911; bei Wickwitz: 5.VIII.1920. Zu den höchstgelegenen Flugorten zähle ich Gottesgab im Erzgebirge (1000m), wo ich *malvae* in einigen Stücken am 21.VI.1919 erbeutete; Schmiedeberg (950m), 23.VI.1909. Ab. *taras* BRGSTR.. Warta, 23.V.1910; Königgrätz, 27.V.1915.

[*Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758)]
Thanaos tages L. (713): Das Fluggebiet dieses Schmetterlings ist ebenfalls das ganze Land einschließlich der Randgebirge, wo *tages* bis zu Höhenlagen von 1100m vorkommt. Normalerweise ist er auch in Flachlandsgegenden nur *einbrütig* und ein Erscheinen in zweiter Brut Ende Juli bis Mitte August als Ausnahme anzusehen. Die Daten einer nachgewiesenen Sommerbrut

sind: Prag-Scharka, 10.VIII.1895; Grosswossek, 15.VIII.1915; Klösterle, 28.VII.1920. Teilweise bis halbseitige albinotische Falter erbeutete ich öfters.

[*Acherontia atropos* (LINNAEUS, 1758)]
Acherontia atropos L. (717): Zählt wohl, was Böhmen anbelangt, zu den inkonstanten Faunenelementen, da nur ganz besonders günstige Vorbedingungen einen Flug des Schwärmers im Juni (aus an Ort und Stelle überwinterten Puppen) in erster Generation ermöglichen und ein gehäuftes Auftreten der Herbstbrut ebenfalls nur von einem besonders warmen Vorsommer abhängig ist, da sich die Art bekanntlich in Mitteleuropa nur durch Zuzug südlicher Tiere zu erhalten vermag. Der milde Winter 1915-1916, wo nur die oberflächlichsten Erdschichten gefroren waren, zeitigte eine solche Frühjahrsbrut und bekam ich aus dem Forsthause von Radostow nächst Königgrätz am 21.VI.1916 ein frisch geschlüpftes *atropos*-Männchen und laut brieflicher Mitteilung Herrn Dr. HERRMANNS wurde demselben am 19.VII.1916 ebenfalls ein frischgeschlüpfter Falter gebracht, der in Kolleschowitz das Licht der Welt erblickte. Die Häufigkeit der Herbstbrut fällt meist in solche Jahre, in denen auch *Colias edusa* (*croceus*) in der Spätbrut zahlreicher zu beobachten ist. Ich erbeutete *atropos* am 22.IX.1895 und am 29.IX.1903 bei Prag, in Gratzen am 20.IX.1908 (e.l. einige Stücke zwischen 23. und 30.IX. von auf Kartoffel im August gefundenen Raupen). Wies das Vorkommen bei Königgrätz durch nachstehende Angaben nach: Radostow: IX.-X.1908, 1912, 1915; Libčan: IX.1915 häufig; Wickwitz: 26.IX.1912 (HÄRTL); Warta: 30.IX.1916 (HÄRTL); Gesmesgrün: 20.IX.1908 (BAUER).

[*Laothoe populi* (LINNAEUS, 1758)]
Smerinthus populi L. (725): In Böhmen allgemein verbreitet und wohl nur den Gipfeln der Randgebirge fehlend, im Flachlande sowohl als auch in der Hügelregion, soweit dort Zitterpappelbüsche vorkommen, welche vorwiegend der Raupe als Futter dienen. Die Flugzeit des Schwärmers erstreckt sich über den langen Zeitraum von Ende Mai bis Ende Juli. Der Nachweis einer sicheren Sommergeneration konnte einwandfrei nicht erbracht werden. Als Falter wurde *populi* verhältnismäßig wenig gefunden, dagegen konnte ich das Vorkommen der Raupe an allen Orten, wo ich im September zu sammeln Gelegenheit hatte, feststellen. Die höchstgelegensten Flugplätze von den Raupen der Art, wo gleichzeitig auch eine Entwicklung der Raupe zum Falter möglich ist, liegen in den Duppauer Bergen bei 600m, im Erzgebirge bei 800m. Mir bekannt geworden aus der näheren und weiteren Umgebung von Prag, dem Berauntale, von Šenohrab und Ledec im Sazawatale, von Budweis und Gratzen, von Pilsen, Marienbad, Falkenau, Gießhübl, Warta, Krondorf, Kaaden, Komotau, Brüx, Aussig, Leitmeritz, Melnik, Kralup, Lissa, Nimburg, Wosek, Pardubitz, Königgrätz, Hořic (19.VIII.1915 frisch geschlüpft! Zweite Gen.?), Kukus, Schwadowitz, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar usw. Früheste Daten: Prag, 21.V.1895; Königgrätz, 20.V.1916; Warta, 26.V.1911. Ab. *suffusa* TUTT, ab. *pallida-fasciata* GILM., ab. *rufescens* SELIS, ab. *rufodiluta* GILM. überall unter der Stammform.

[*Smerinthus ocellatus* (LINNAEUS, 1758)]
Smerinthus ocellata L. (726): Einbrütig mit einer Erscheinungszeit von Ende Mai bis Mitte Juli im ganzen Lande mit Ausnahme der Hochlagen der Randgebirge verbreitet. Die höchstgelegensten Flugplätze des Falters liegen bei 700m. Das Fluggebiet der Art deckt sich mit den bei *S. populi* angegebenen Orten. Das Eistadium dauert 10 bis 12 Tage, das Raupenstadium 70-75 Tage.

[*Mimas tiliae* (LINNAEUS, 1758)]
Mimas tiliae L. (730): Verbreitet und in Böhmen nicht selten in einer langgestreckten Flugzeit, die sich nach Klima und Höhenlage von anfangs Mai bis in den Juli hineinzieht, vermutlich auch nur den höchsten Erhebungen der Randgebirge fehlend. Die bei *Sm. populi* L. angegebenen Standorte haben auch für den Lindenschwärmer Geltung. Ab. *brunnea* BARTEL. Libotz, 22.VI. 1895; Gratzen, 6.VII.1908; Krondorf, 11.VII.1910, Radostow bei Königgrätz, 2.VII.1908. Ab. *maculata* WALLGR.: Prag (Scharka), 22.VI.1893; Warta, 3.VII.1914; Daudleb, 4.VI.1915.

[*Daphnis nerii* (LINNAEUS, 1758)]
Daphnis nerii L. (733): Im August 1892 in Prag inmitten des Weichbildes der Stadt (Kleinseite) auf den Oleandern eines Kaffeehausgartens einige Raupen gefangen, welche im September desselben Jahres die Falter ergaben.

[*Sphinx ligustri* (LINNAEUS, 1758)]
Sphinx ligustri L. (734): Im ganzen Lande verbreitet und stellenweise nicht selten bis zu Höhenlagen von 800m. In einer Generation, die sich je nach dem Standorte vom 31. Mai bis 3. August bemerkbar macht. Der Speisezettel der Raupe ist ein vielseitiger, wie aus nachstehenden Beispielen hervorgehen möge. Bei Prag an Liguster, Flieder, Esche, Schneebeere, an Zierspirea-Sträuchern der Anlagen und im Hlubočepertale einmal sogar an Weberkarde! In Adersbach fand ich am 21.VIII. einige Raupen auf einem Apfelbaume. Bei Warta-Krondorf lebten die Raupen zumeist auf Eschen (höchste Fundorte bei 800m), auf Liguster und in Gärten auf Schneebeere und Spireen. Bei Königgrätz und Opočno war es vorzugsweise der Flieder und die Schneebeere. Das Flugzeitoptimum des Falters ist für Innerböhmen mit 26.VI. bis 10.VII., für die Randgebiete mit 12. bis 23.VII. anzunehmen. Bei Gratzen in Südböhmen fehlt mir auffallenderweise die Art.

[*Agrius convolvuli* (LINNAEUS, 1758)]
Protoparce convolvuli L. (735): In manchen Jahren nicht selten in der Zeit vom 20. August bis anfangs Oktober. Im ganzen Lande verbreitet und als Irrgast hie und da auch einmal in einer Gipfelgastwirtschaft (Keilberg, 12.IX.1910) am Abend um eine Lichtquelle sausend. Er ist aber nicht als bodenständig anzunehmen, sondern erneuert sich gleich *atropos* alljährlich durch neue Zuwanderer aus dem Süden. Die in Böhmen aufgewachsenen *convolvuli* stammen von im Juni zugewanderten Elterntieren. Da die Puppe des *convolvuli* gegen Temperaturen um Null Grad noch empfindlicher als die des *atropos* ist, kann sie in Böhmen auch den mildesten Winter nicht überstehen, sich daher auch nicht zu einer Frühjahrsgeneration im Juni entwickeln, wie es hie und da dem *atropos* gelingt. Nachgewiesen in Böhmen von folgenden Orten: Prag, 23.VIII. bis 23.IX. (1892–1903); Beneschau, 6.IX.1896; Pilsen, 3.IX.1894; Gratzen, 23.VIII. bis 11.X.1908; Budweis, 11.IX.1895; Marienbad, 9.IX.1900; Neusattl, 20.VIII.1920; Gießhübl, 9.IX.1909; Wickwitz, 8.IX.1911; Keilberg (1244m), 12.IX.1910; Hauenstein, 8.IX.1915; Gesmesgrün, 10.IX.1911; Warta-Krondorf, 20.VIII. bis 20.IX. 1909 bis 1920; Klösterle, 6.IX.1911; Komotau, 5.IX.1909; Brüx, 13.IX.1903; Aussig, 24.VIII.1904; Königgrätz, 26.VII.(!)1915, 18.VIII. 1915; Opočno, 15.IX.1916.

[*Hyloicus pinastri* (LINNAEUS, 1758)]
Hyloicus pinastri L. (736): In den Randgebirgen Böhmens die häufigste Sphingide, was mit dem reichen Nadelholzbestande zusammenhängt. Der Schwärmer erscheint je nach Klima und Höhenlage (Höchstfundort: Joachimstal 950m) vom 25. Mai bis Ende Juli und fliegt nur in einer Generation. An den Flugplätzen kommt er alljährlich vor, doch nie in Menge. Nachgewiesen von der näheren und weiteren Umgebung von Prag (hier jedoch selten und nur in den Föhrenbeständen vorkommend): 25.V.1893, 6.VI.1895, 3.VI.1897. Trautenau-Adersbach-Schatzlar-Politz-Nachod: 22.VI. bis 20.VII. 1892–1900. Gratzen: 28.V. bis 11.VII.1908. Hirschberg-Königswalde-Schluckenau-Hochwald bei Haida: 23.VI. bis 2.VIII.1895. Falkenau- Graslitz- Neudeck-Platten- Bärringen- Joachimstal- Holzbach- Schönwald- Hauenstein- Gesmesgrün- Hüttmesgrün- Kleingrün- Pürstein- Kupferberg- Sebastiansberg- Krima- Neudorf- Komotau- Eisenberg-Oberleutensdorf- Teplitz- Ossek- Graupen- Totzau- Tunkau- Duppau- Töltsch- Krondorf: 23.VI. bis 2.VIII. 1909 bis 1920. Königgrätz-Hohenbruck-Opočno-Solnitz-Pottenstein-Landskron: 3.VI. bis 9.VII. 1915–1916. Ab. *typica-virgata* TUTT: Überall unter der Stammform, ab. *fasciata* LAMPA desgl. Ab. *brunnea* SPULER und auch ab. *unicolor* TUTT fing HÄRTL in einigen Stücken in Hochwald bei Haida am 20.VII.1919. Von 22.VI. bis 2.VII.1919 fing A. HÄRTL im Braunkohlengebiet von Falkenau eine ganze Reihe völlig schwarzer *pinastri*, welche die ab. *unicolor* TUTT noch übertreffen. Es sind sehr kräftige Falter von 82 mm Gesamtspannweite, die Grundfarbe aller

Flügel ist ein tiefes Schwarzbraun, aus welcher Grundfarbe die schwarzen Zeichnungselemente nicht mehr hervortreten können, der kräftige Brustkorb und der Hinterleib sind tiefschwarz. Sollte es wünschenswert erscheinen, dieser Form einen Namen zu geben, so sei hierfür ab. *extrema* vorgeschlagen.

[*Hyles gallii* (ROTTEMBURG, 1775)]
Deilephila galii ROTT. (745): Das Vorkommen dieses Schwärmers ist ein zerstreutes und unregelmäßiges, bald kommt er lokal häufig vor, um dann von diesem Platze auf Jahre hindurch vollständig zu verschwinden. Vorwiegend ist es Hügelgelände, das er bewohnt und wo auf sonnigen Waldschlägen die Raupe auf *Epilobium* bald häufig, bald sehr spärlich zu sehen ist. In ganz ebenen Gegenden scheint *galii* nicht gerne zu leben. Ich erbeutete den Falter in einigen Stücken am 12.VI.1892 im Scharkatale und holte dort im August desselben Jahres einige Raupen, die ich von *Galium* abnahm. In Adersbach war die Raupe im August 1894 auf Waldschlägen auf *Epilobium angustifolium* nicht selten zu finden. Bei Warta erbeutete ich im Jahre 1911 am 16.VI. und am 9.IX. (partielle zweite Brut) je zwei Falter, fand auch mehrere Raupen im Juli, welche anfangs September eine zweite Generation ergaben, der Rest überwinterte als Puppe und lieferte die Falter im nächsten Frühjahre. Bei Gesmesgrün wurde der Falter am 20.VI.1911 in Copula gefangen und aus einer bei Krondorf gegrabenen Puppe erhielt ich 1912 den Schmetterling.

[*Hyles euphorbiae* (LINNAEUS, 1758)]
Deilephila euphorbiae L. (749): Ein Bewohner der trockenen und warmen Berglehnen, Kalkboden liebend, demgemäß den Zonen der Randgebirge, obwohl dort die Hauptnahrungspflanze der Raupe *Euphorbia cyparissias* stellenweise geradezu häufig wächst, meist fehlend. Er erscheint regelmäßig nur in einer Generation, eine teilweise Herbstbrut kommt nur ausnahmsweise in sehr heißen Sommern vor. *Euphorbiae* ist durchaus kein häufiger Schwärmer und scheint ganz ebene Gegenden zu meiden. In der Umgebung von Prag (Scharka, Hlubočep, Kuchelbad, Königsaal und Dobřichowitz, ferner im Berauntale nächst Karlstein) erbeutete ich den Schmetterling alljährlich (zumeist abends an *Echium*-Blüten) in der Zeit vom 20.VI. bis 10.VII. (1892 – 1900). Stücke einer zweiten Brut fing ich am 8.IX.1895. Im Elbetale von Melnik bis Tetschen stellte ich das Vorkommen der Art durch Raupenfunde fest und im Egertale von Gießhübl bis Kaaden, ferner bei Brüx und Bilin fing ich im Juli sowohl den Falter, als erbeutete im August auch Raupen. Eine teilweise zweite Brut erschien im September 1911 bei Warta. Trotz intensivster Sammeltätigkeit gelang es mir nicht, für Gratzen einen Beleg zu erhalten. Ab. *helioscopiae* SELYS und namentlich ab. *rubescens* GARB. zog ich aus Raupen, die ich sowohl bei Prag als auch im Egertale aufsammelte.

[*Deilephila elpenor* (LINNAEUS, 1758)]
Chaerocampa elpenor L. (759): Im Flachlande wie auf den Vorbergen der Randgebirge gleich häufig mit langgedehnter Flugzeit von Ende Mai bis Ende Juli. Die Höchstgrenze des Vorkommens dürfte *elpenor* bei 700m erreichen. Er ist mehr ein Bewohner der Ufer der Flüsse und der Bäche sowie des Waldes (in den feuchten Schluchten der Duppauer Berge und der Seitentäler der Eger gegen das Erzgebirge zu war die Raupe auf Sumpfweidenröschen manches Jahr gemein). Die von mir festgestellte Verbreitung reicht von Franzensbad im Westen bis Přibislau-Saar-Landskron im Osten, weiters von Neuhaus-Gmünd-Gratzen im Süden bis Schatzlar-Trautenau im Norden.

[*Deilephila porcellus* (LINNAEUS, 1758)]
Metopsilus porcellus L. (761): Liebt mehr sonnige Hänge, Graslehnen, Uferböschungen u. dgl. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich sowohl auf das Flachland als auf die Region der Vorberge der Randgebirge, zu deren Höhen er jedoch nicht emporsteigt. Regelmäßig erscheint er nur in einer Brut, die sich von Mitte Mai bis Mitte Juli erstreckt. Ausnahmsweise erscheinen einzelne Falter in besonders heißen Jahren Ende August, anfangs September als teilweise zweite

Brut. Bei Prag und im Berauntale flog *porcellus* von 1.VI. bis 20.VII. Die Raupen erbeutete ich unter *Galium* an den Uferböschungen bei Branik oft schon anfangs Juli, die im Zimmer gezogenen Tiere lieferten Mitte August eine zweite Brut, ein Teil der Puppen überlag aber den Winter Bei Beneschau, Budweis und Gratzen fing ich den Falter anfangs Juli. Im Elbetale zwischen Melnik und Bodenbach, in der Brüxer und Komotauer Umgebung, im Egertale von Kaaden bis Gießhübl wurde mir *porcellus* als Dämmerungsflieger von 22.VI. bis 12.VII. der Jahre 1896 bis 1920 bekannt. Bei Königgrätz, Solnitz, Pottenstein, Chrudim, Wosek endlich anfangs Juli 1913, 1916.

[*Proserpinus proserpinus* (PALLAS, 1772)]
Pterogon proserpina PALL. (765): In Böhmen durchaus keine Seltenheit und wohl überall, wo *Epilobium* in größerer Menge wächst. In einer Generation, in manchen Jahren häufig, mit einer Erscheinungszeit vom 20. Mai bis Mitte Juni. Meine Beobachtungen über das Vorkommen der Art erstrecken sich auf die Umgebung von Prag (Scharka: Falter, 23.V.1894, Raupe, 23.VII. bis 16.VIII. 1893 bis 1903); Hlubočep: Raupe Mitte Juli bis Mitte August 1892–1903; Kuchelbad: Raupe 23.VII.; Berauntal (Karlstein): Raupe, 19.VII.); Maschau bei Podersam: Raupe, 29.VII. 17.VIII.; Gratzen: Falter, 5.VI.1911 (SCHOISSER), Raupe, 29.VII. bis 9.VIII.1908; im Egertale von Wickwitz bis Kaaden: Falter, 21.V., 24.V., 27.V., 30.V., 2.VI., 14.VI., Raupe; Gesmesgrün bei 650m: 5.VIII.; im Egertale zwischen 19.VII. und 3.VIII. Brüx: Falter, 2.VI.1903; Leitmeritz: 20.V 1897; Königgrätz: Raupe, 16.VII.1916.

[*Macroglossum stellatarum* (LINNAEUS, 1758)]
Macroglossum stellatarum L. (768): Jahrweise häufig, gewöhnlich vom 18.VIII. bis 3.X. erscheinend, spärlicher anfangs Juni zu beobachten. Was die Junibeobachtung anbelangt, dürften diese Tiere Zuwanderer aus dem Süden sein, welche dann die Elterntiere der im August erscheinenden Generation sind. Als guter Flieger kann man *stellatarum* selbst auf den Grasmatten der höchsten Erhebungen der Randgebirge beobachten. Umgebung von Prag: Einzeln zwischen 5.VI. und 20.VII. (zugewandert) und vom 2.VIII. bis 10.X. (1892 bis 1903). Umgebung von Gratzen: zugewanderte Stücke 18. und 21.VI., frische Generation vom 15.VIII. bis 13.X. 1908. Egertal von Gießhübl bis Kaaden: zugewandert 14. bis 20.VI., frisch vom 12.VIII. bis 10.X., Königgrätz: zugewandert 8.VII.1915, frisch: 9.VIII.–16.X.; Adersbach: 8.VIII.1893 usw.

[*Hemaris fuciformis* (LINNAEUS, 1758)]
Hemaris fuciformis L. (771): Von Mitte Mai bis Mitte Juli in einer Generation fliegend. Meist nur einzeln an nachstehenden Orten erbeutet: Bei Prag: 26.VI.1892, 31.V.1895, 2.VII.1898; Warta: 3.VI.1911; Krondorf: Raupe 17.VIII.1909, Falter 3.VII.1919, 22.VII. (abgeflogen) 1920.

[*Hemaris tityus* (LINNAEUS, 1758)]
Hemaris scabiosae L. (774): Auf Berglehnen und lichten Waldwiesen im Sonnenscheine schwärmend, mit Vorliebe blaublühende Lippenblütler besuchend. In einer Generation, die sich von Mitte Juni hinzieht. Im Flachlande als auch in der Hügelregion der Vorberge der Randgebirge verbreitet und an den Flugstellen oft häufig. So überall in der näheren und weiteren Umgebung von Prag, im Berauntale, bei Rokycan und Pilsen, bei Šenohrab, mit einer Erscheinungszeit vom 15.V. bis 3.VI. (1892–1903). Bei Königgrätz: 18.V 1915; Grosswossek: 31.V.1915 (defekt). Gießhübl-Wickwitz-Warta-Gesmesgrün (557m)-Krondorf-Klösterle-Kaaden: 23.V bis 11.VI. Brüx, Bilin, Laun: 20.V.1903. Leitmeritz-Liboch-Melnik: 19.V.1895.

[*Furcula furcula* (CLERCK, 1759)]
Cerura furcula CL. (780): Bei Hauenstein-Gesmesgrün-Warta und Krondorf die Raupe in den dortigen Buchenwäldern alljährlich einzeln geklopft, den Falter nur einmal am 23.V 1910 am Lichte erbeutet.

[*Furcula bifida* (BRAHM, 1787)]
Cerura bifida HB. (781): Den Falter einzeln, wenn auch alljährlich von Ende Mai bis anfangs Juni in der normalen einen Generation gefunden, dagegen die Raupen oft in größerer Menge von Zitterpappelsträuchern abgenommen. Den Schmetterling einer sicheren zweiten Brut bei Warta am 5.IX.1915 gefangen. Weitere Falter- und Raupenfunde der Art stammen von der Umgebung von Prag: Scharkatal, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Gratzen, Wosek, Königgrätz, Adersbach und im Egertale von Gießhübl bis Kaaden. Einzelfunde: Brüx: Raupe, 12.IX., Leitmeritz: Raupe, 3.IX., Přibislau: Raupe, 14.IX.

[*Cerura erminea* (ESPER, 1784)]
Dicranura erminea ESP. (783): Grosswossek, Mai 1915 (legit J. STEIGERWALD).

[*Cerura vinula* (LINNAEUS, 1758)]
Dicranura vinula L. (785): Verbreitet und stellenweise häufig im ganzen Lande, einschließlich der Randgebirge, wo die Raupe noch in 900m Höhe gefangen werden kann, in einer Generation, die sich, je nach Höhenlage und Klima, vom April bis Mitte Juli erstreckt. Bei Zimmerzucht sind mir hie und da einige Tiere als teilweise Herbstbrut Ende August, anf. September geschlüpft, doch ist dies nur eine Ausnahme. Da *vinula* im ganzen Lande vorkommt, unterlasse ich es, die festgestellten 187 Standorte gesondert aufzuzählen. *Vinula* ist in Größe, Grundfärbung und Zeichnung sehr veränderlich, die Grundfarbe kann rein weiß oder fast dunkelgrau sein, die Zeichnung der Vorderflügel ist bald sehr deutlich, bald ganz verloschen.

[*Stauropus fagi* (LINNAEUS, 1758)]
Stauropus fagi L. (786): Erscheint an den einmal sichergestellten Standorten alle Jahre, ist aber stets einzeln zu finden. Seine Flugzeit erstreckt sich in einer Generation von etwa 10. Mai bis 15. Juni. Fallweise erscheinen einzelne Falter als teilweise Sommerbrut Mitte August in besonders günstigen Sommern. Der Schmetterling ist ein Waldbewohner und liebt gemischten Buchenbestand, es scheint weiters, daß ihm mehr feuchte Buchenwälder besser zusagen als solche, die auf trockenem Terrain stehen. Ich erbeutete *fagi* als Falter und als Raupe von Hainbuche und auch Birke am 15.VII.1897 und 20.VII.1899. Bei Warta und Krondorf: 30.VI.1911, 22.V.1912, 4.VI.1914 und 17.VI.1920. Die Raupe einzeln alle Jahre Ende Juli.

[*Drymonia querna* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Drymonia querna F (804): Einzeln und selten in Eichenmischwäldern der näheren und weiteren Umgebung von Prag: Kuchelbad, einmal den Schmetterling geklopft am 5.VI.1893; Wšenor-Dobřichowitz, zwischen 3. und 23.Juni der Jahre 1893–1897 einige Falter geklopft; in den Wäldern von Auwal endlich am 4.VI.1898 einen Falter gefunden. Brüx, an einer Laterne: 29.V. 1902.

[*Drymonia dodonaea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Drymonia trimacula ESP. (806): In Böhmen ausschließlich in der var. *dodonaea* vorkommend. Der Schmetterling ist in Laubmischwaldungen jahrweise nicht selten und kommt gerne ans Licht, er erscheint um fast drei Wochen früher als *querna* und das Optimum der Flugzeit kann mit 8. bis 18.V. für die Prager Umgebung angegeben werden. Von mir sichergestellt an nachstehenden Standorten: Scharkatal, Kuchelbad, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Šenohrab, Auwal. Einzelner bei Warta und Krondorf, wo der Schmetterling durch Lichtfang in der Zeit von 12. bis 20.V.(1909–1920) erbeutet wurde.

[*Drymonia ruficornis* (HUFNAGEL, 1766)]
Drymonia chaonia HB. (807): Die Flugzeit dieses Spinners fällt in der Prager Umgebung in die letzten Tage des Monates April und in die erste Maiwoche. Er ist bei Tage von Eichenästen zu klopfen und erscheint nachts gerne an der Lampe. Seine Raupe habe ich gemeinsam mit der von *querna*, *trimacula* var. *dodonaea* bei Wšenor-Dobřichowitz und Auwal (oft schon Ende Juni ganz erwachsen) geklopft.

[*Pheosia tremula* (CLERCK, 1759)]
Pheosia tremula CL. (808): Kommt in Böhmen in zwei Generationen vor, von denen die erste im Mai–Juni, die zweite Ende Juli zu erscheinen beginnt. Die Verbreitung dieses Spinners in Böhmen deckt sich fast mit der des Pappelschwärmers. Bei Prag fing ich *tremula*: 18.V –6.VI. in erster und vom 20.VII. bis 20.VIII.1908 in zweiter Brut. Bei Gratzen am 25.V., 3.VI. und wieder am 12. u. 20.VIII.1908. Im Egertale von Gießhübl bis Kaaden: 22.V.–10.VI. und 1.–23.VIII. (1909–20). Bei Neusattl und Elbogen fing HÄRTL denselben v[om] 25.V. bis 16.VI. u. von 6.–20.VIII. Komotau: 20.V., 17.VII. (RICHTER). Brüx: 5.–6. und Ende 7 –Mitte August (PATZELT). Leitmeritz: 18.V. und 18.VII.1902. Umgebung von Königgrätz: 20.V., 8.VIII.1915. Adersbach: 17.VII.1894 (einbrütig?). Die Raupen klopfte ich vorwiegend im August–September von Zitterpappelgebüsch.

[*Pheosia gnoma* (FABRICIUS, 1777)]
Pheosia dictaeoides ESP. (809): Einzeln in den Birkenmischwaldungen der Prager Umgebung: Scharka, Wšenor, Dobřichowitz, Auwal und Šenohrab in erster Generation am 29.V., 2.VI., 6.VI. und in zweiter am 29.VII., 3.VIII., 9.VIII. (1892–1903). In Prag selbst ein Stück an einer Gaslaterne am 30.V.1895. HÄRTL fing am Lichte bei Neusattl einige Stücke zwischen 5. und 11.VII.1918. Nächst Wšenor und Auwal klopfte ich einzelne Raupen Ende August von Birken.

[*Notodonta ziczac* (LINNAEUS, 1758)]
Notodonta ziczac L. (815): Wohl im ganzen Lande verbreitet in zwei Generationen, von denen die erste im Mai–Juni, die zweite im August erscheint. Auch der Zone der Randgebirge nicht fehlend, wie Funde von Faltern und Raupen aus dem Erzgebirge, von Trautenau und Schatzlar sowie aus Adersbach beweisen. In diesen Gegenden vermutlich einbrütig, da die Falterfunde in den Monat Juli fallen und die Raupenfunde die Zeit vom 23.VIII. bis 12.IX. betreffen. In Böhmen sichergestellt für Neubistritz, Neuhaus, Gratzen, Krummau, Winterberg, Prachatitz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Elbogen, Falkenau, Graslitz, Neudeck, Gießhübl, Joachimstal, Warta-Krondorf, Kupferberg, Klösterle, Komotau, Brüx, Aussig, Königswalde, Schluckenau, Schatzlar, Trautenau, Adersbach, Nachod, Braunau, Solnitz, Landskron, Přibislau, Ledec, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Prag, Kralup, Melnik, Leitmeritz, Reichenberg, Königgrätz etc.

[*Notodonta dromedarius* (LINNAEUS, 1767)]
Notodonta dromedarius L. (816): Regelmäßig nur in *einer* Brut erscheinend mit der Flugzeit von 16.VI. bis 10.VIII. So bei Prag: Libotz, Kuchelbad, Wšenor-Dobřichowitz, Šenohrab, Auwal: 16.VI. bis 14.VIII. 1892–1903. Grosswossek, Chlumetz, Neubydšov. Hořic, Königgrätz, Tiništ, Solnitz: 8.VI. bis 27.VII. 1915–1916. Gießhübl, Wickwitz, Warta-Krondorf, Gesmesgrün (570m), Duppauer Berge bei 670m: 23.VI. bis 25.VIII. 1909–1920. Raupen an den eben genannten Standorten zumeist von Erlen und Birken geklopft.

[*Notodonta tritopha* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Notodonta phoebe SIEBERT (825): Bei Prag ein Stück an einem Pappelbaume sitzend 20.VIII. 1896.

[*Peridea anceps* (GOEZE, 1781)]
Notodonta anceps GOEZE (825): Gratzen, 15.V.1921 (SCHOISSER); Königgrätz, 18.IV 1916.

[*Spatalia argentina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Spatalia argentina SCHIFF. (830): In den Eichenbuschwaldungen bei Wšenor-Dobřichowitz sowie bei Auwal klopfte ich im Sommer 1892, 1894 und 1898 einzelne Raupen dieser Art. Den Spinner selbst erbeutete ich am 28.VI.1895 und am 18.VI.1898.

[*Leucodonta bicoloria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Leucodonta bicoloria SCHIFF. (835): Libotz: 19.VI.1895 einige Falter von höheren Birken, die inmitten anderen Waldbestandes standen, geklopft. Bei Wšenor-Dobřichowitz ebenfalls nur die Schmetterlinge durch Klopfen älterer Bäume erhalten. Bei Auwal am 8.VI.1894 nach einem Gewitter zwei Falter am Fuße von Eichenstämmen sitzend gefunden. Gratzen: 8.VI.1908, zwei Stücke in der Spätdämmerung aus hohem Gebüsch gescheucht.

[*Odontosia carmelita* (ESPER, 1799)]
Odontosia carmelita ESP. (838): Bei Auwal am 27.IV.1893 ein Stück, bei Wšenor-Dobřichowitz am 23.IV.1893 und am 28.IV.1896 je einen Falter gefangen. Die Raupen der Art aber wiederholt Ende August, anfangs September dortselbst von einzelstehenden höheren Birken geklopft und, im Zimmer nach Neujahr getrieben, anfangs März zur Entwicklung gebracht.

[*Ptilodon capucina* (LINNAEUS, 1758)]
Lophopteryx camelina L. (841): In Böhmen ziemlich verbreitet, vermutlich aber nur in einer Generation, die von Mitte Mai zu fliegen beginnt und deren Flug bis in den Juni hinein währt. Die höchstgelegensten Fundplätze der Art lagen bei Gesmesgrün und Hüttengrün (750m) und in den Duppauer Bergen bei 650m. Die Art kommt an den Standorten alljährlich, aber nie häufig vor. Vorgefunden bei Prag: Scharkatal, Libotz, Kuchelbad, Zawist, Kundratitz, Karolinental, Auwal, Schwarzkosteletz, Šenohrab: 13.V.1899 – 26.VII. Raudnitz: 12.VI., Leitmeritz: 28.V., 3.VII. 1899; Brüx: 3.VII.1903; Komotau: 19.VII.1911; Grosswossek, Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz, Reichenau, Solnitz: 5.VI. bis 10.VII.1915; Gratzen: 2. bis 23.VI.1908: Neusattl, Elbogen: 11.VII. 1917 (HÄRTL); Gießhübl, Wickwitz, Warta-Krondorf, Klösterle, Kaaden: 26.V. bis 11.VII. 1909 – 1920 usw. Die ab. *giraffina* HB. findet sich unter der Art sowohl in Innerböhmen als auch in der Zone der Randgebirge.

[*Ptilodontella cucullina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lophopteryx cuculla ESP. (843): Gebunden an die Standorte der Futterpflanze ist das Vorkommen dieses Spinners in Böhmen ein sehr zerstreutes und erstreckt sich auf die hügeligen und gebirgigen Landesteile. An der Peripherie der Stadt Prag war *cuculla* in Alleen von Ahornbäumen im Jahre 1892 nicht selten und erbeutete ich am 2.VII.1892 binnen kurzem ein Dutzend Falter. Einzeln gelang es mir das Tier als Falter im Juli, als Raupe Ende August bei Wšenor-Dobřichowitz zu bekommen. Bei Warta und Krondorf war *cuculla* ein alljährlicher Lichtgast, der sich in der Zeit vom 30.V bis 10.VII. einzeln, aber regelmäßig einstellte. Die Raupe trug ich, von Bergahorn geklopft, alljährlich Ende August ein. Bei Gesmesgrün in etwa 650m Höhe fand ich unter einem größeren Bergahornbaume am 15.IX.1919 viele Raupen tot am Boden liegen, die einem starken Nachtfroste zum Opfer gefallen waren.

[*Pterostoma palpinum* (CLERCK, 1759)]
Pterostoma palpina L. (849): Verbreitet im ganzen Lande und nur den klimatisch rauhesten Lagen fehlend, fliegt dieser Spinner in einer langgestreckten Generation von Mitte Mai (in Flachlandgegenden) bis Mitte Juli (in rauheren Lagen). Häufig kann man aber das Vorkommen nicht bezeichnen. Die Höchstgrenze des Vorkommens dürfte bei 800m gelegen sein. Umgebung von Prag: 15.V. bis 9.VII., Raupe Mitte August – Mitte September. Elbetal (von Melnik bis Bodenbach): 12.V. bis 6.VII., Raupe Mitte August bis Anfang September. Trautenau, Adersbach, Braunau: 11. – 17.VII., Raupe Ende August bis Anfang September. Gratzen: 28.VI. bis 26.VII., Raupe Ende August bis Mitte September. Königgrätz: 19.V., 6.VI., 5.VII., Raupe Mitte August, anfangs September. Neusattl-Elbogen: 23.VI., 5.VII., 23.VII. (HÄRTL). Brüx: 16.V., 5.VI.1903. Warta-Krondorf: 18.V. bis 30.VI., Raupe 20.VIII. – 18.IX. Gesmesgrün: 11.VII., Raupe (bei 760m) 4.IX. usw.

[*Ptilophora plumigera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Ptilophora plumigera ESP. (852): Wšenor-Dobřichowitz, Auwal, Libotz, Scharka: 25.X. bis 3.XI. (1892–1903). Königgrätz: 29.X., 2.XI.1916. Warta-Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl: 10.X. bis 6.XI. (1909–1920). Gesmesgrün (560m): 11.XI.1911 Hauenstein (550m)· 12.X.1909. Raupen von Bergahornsträuchern im Juni geklopft. Brüx: In coll. PATZELT stecken Falter dortiger Herkunft.

[*Phalera bucephala* (LINNAEUS, 1758)]
Phalera bucephala L. (858): Überall im ganzen Lande mit Ausnahme der Hochlagen der Randgebirge verbreitet; in einer Generation, welche sich je nach dem Klima und der Höhenlage von 20.V bis 20.VII. erstreckt. Der Schmetterling ist aber nicht besonders häufig, wohl aber die Raupen. Ich notiere hier nur die mir bekannten Höchstflugorte der Art: Bei Prachatitz, 23.VII. ein ♂ bei 800m; Braunau am "Stern" 650m, 21.VII.; Adersbach bei 650m, 19.VII., Hüttmesgrün 800m, 21.VII.

[*Clostera anastomosis* (LINNAEUS, 1758)]
Pygera anastomosis L. (865): Gratzen, 2. Juni 1908, ein weiblicher Falter.

[*Clostera curtula* (LINNAEUS, 1758)]
Pygera curtula (866): Mit Ausnahme der Randgebirge mit Lagen über 700m im ganzen Lande verbreitet in zwei Generationen, von denen die erste Anfang Mai bis etwa Mitte Juni, die zweite, meist dunklere, von 20. Juli bis 20. August zu erscheinen pflegt. In der näheren und weiteren Umgebung von Prag flog *curtula* vom 3.V. bis 10.VI. das erste Mal und vom 3. bis 20.VIII. etwas spärlicher das zweite Mal. Die Raupe fand ich vorwiegend Ende August, anfangs September an Weiden und Pappelbüschen. Zwischen Gießhübl und Kaaden sowie den angrenzenden Höhenzügen bis 700m erschien *curtula* vom 18.V. bis 15.VI. und wieder vom 10.VIII. bis 4.IX.; bei Neusattl-Falkenau erbeutete HÄRTL den Spinner am 15.V., 3.VIII., 18.VIII.1919; bei Gratzen war die Art auffallend spärlich in erster und zweiter Generation vertreten: 18.V., 5.VIII.1908. Im Elbetale zwischen Aussig und Melnik fing ich *curtula* im Mai–Juni und wieder Anfang August. Bei Wosek, Chlumetz, Königgrätz flog das Tier im Jahre 1915 schon Ende April das erste Mal und Ende Juli zum zweiten Male. Einzelfunde: Brüx, 11.V.1903; Reichenberg, 5.V.1915; Adersbach, 6.VI.

[*Clostera anachoreta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Pygera anachoreta F. (869): Bei Prag von Pappeln die Raupen Ende August bis anfangs September 1893–1895 in Anzahl geklopft. Einen Schmetterling am 20.V.1908 bei Gratzen erbeutet.

[*Clostera pigra* (HUFNAGEL, 1766)]
Pygera pigra HUFN. (870): Jedenfalls weiter verbreitet als die von mir erwähnten Einzelfunde der Art vermuten lassen. In zwei Generationen, von denen die erste im Mai, die zweite Ende Juli bis Mitte August erscheint. In der Umgebung von Prag mir auffallend spärlich begegnet: 9.V.1892 und 12.VIII.1895. Gratzen: 11.VIII.1919 (SCHOISSER). Bei Krondorf und Warta: 16.V.1909, 18.VIII. 1911. Die Raupe nächst Hauenstein anfangs September 1912 auf niedrigen Zitterpappelsträuchern gefunden. Königgrätz: ein Falter am 18.V 1915. Buchau: 8.VI.1911

[*Orgyia antiqua* (LINNAEUS, 1758)]
Orgya antiqua L. (885): Im ganzen Lande einschließlich der bewohnten Ortschaften und der Randgebirge (hier bis etwa 900m und recht selten). Ich glaube für Böhmen ohne Randgebirge – *zwei* Generationen annehmen zu müssen, von denen die erste und spärlichere von Mitte Juli bis in den August hinein fliegt und die zweite, häufigere, im September bis Oktober zu beobachten ist. Prag und Umgebung: 11.VII.–15.VIII., 5.IX.–23.X. Gratzen: 8.VIII. bis 9.X. (einbrütig?). Neusattl: 3.VIII.–20.IX. (einbrütig?). Leitmeritz: 8.VII., 18.VII., 3.VIII., 28.VIII.–10.IX., 23.X. (zweibrütig!). Die beiden Bruten gehen ineinander über, wie es z.B. auch bei *Coen.*

pamphilus und *Lyc. icarus* der Fall ist. Königgrätz: 8.VII. bis 5.X. (einmal 17.VII. i.J. 1920). Joachimstal: 26.VII. (900m). Schmiedeberg: 1.IX. (870m). Duppau: 24.VIII. (600m). Bei Schatzlar: 1.IX.

[*Gynaephora selenitica* (ESPER, 1789)]
Dasychira selenitica ESP. (900): Auf den sonnigen Bergelehnen von Gießhübl abwärts bis Kaaden alljährlich zwischen 18.V. und 5.VI. den Spinner in raschem Fluge zur Mittagszeit beobachtet, sehr zahlreich Ende August anfangs September auch die Raupen an Klee, Wicken usw. gefunden. Der Spinner fehlt sämtlichen Lokalverzeichnissen, die ich durchzusehen Gelegenheit hatte, demnach *selenitica* für die böhmische Fauna als *neu* zu gelten haben wird.

[*Calliteara fascelina* (LINNAEUS, 1758)]
Dasychira fascelina L. (904): In der näheren und weiteren Umgebung von Prag von Anfang bis Ende Juni nicht selten, so in der Scharka, bei Kuchelbad usw. Im Berauntale im Mai einige Raupen gefunden, bei Budweis manches Jahr nicht selten, im Egertale von Gießhübl bis Kaaden um den 20. Juni herum erscheinend. Brüx: 18.VI., Leitmeritz: 11.VI., Melnik: 14.VI., Celakowitz: 14.VI. usw.

[*Calliteara abietis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Dasychira abietis SCHIFF. (907): Ein e.l. Pärchen mit der geschriebenen Etikette: Neu-Königgrätz VIII.1890, Vizepräs. WOLF, gibt mir Kunde, daß die Art in Böhmen heimisch war.

[*Calliteara pudibunda* (LINNAEUS, 1758)]
Dasychira pudibunda L. (908): Einschließlich der Randgebirge, auf welche die Art bis etwa 850m Höhe hinaufsteigt, in einer Generation mit einer Erscheinungszeit von Ende April bis anfangs Juli über ganz Böhmen verbreitet, stellenweise als Raupe gemein. Findet sich sowohl in den Anlagen der Städte als auch in den von Kultur noch wenig beleckten Wäldern der Randzonen, soweit die Buche, der Ahorn und die Roßkastanie gedeihen. Die ganz verdunkelte ab. *concolor* STDGR. habe ich in Böhmen noch nicht beobachten können. Die gesonderte Aufzählung der von mir gebuchten 176 Standorte der Art in Böhmen halte ich im Hinblicke der allgemeinen Verbreitung für unnötig.

[*Euproctis chrysorrhoea* (LINNAEUS, 1758)]
Euproctis chrysorrhoea L. (913): In Obstgärten und Obstalleen namentlich in Mittelböhmen stellenweise schädlich auftretend. Merkwürdigerweise dem Egertale *zwischen Gießhübl und Kaaden in den Jahren 1909 bis 1920 vollständig fehlend* Die Flugzeit der Art erstreckt sich vom 25.VI. bis 15.VIII. Gemein trat der Spinner in den Jahren 1892, 1894, 1895 und 1896 in der Prager Umgebung auf. Ein Stück erbeutete ich noch am 9.IX.1908 (zweite Gen.?). Im Elbetale von Melnik bis Aussig war *chrysorrhoea* im Juli 1895 sehr häufig, einzeln bei Brüx, Laun und Schlan des Jahres 1895. Im Königgrätzer Kreise häufig und stellenweise schädlich im Juni, Juli – August 1915. Ab. *punctigera* TEICH einzeln unter der Art bei Prag, Gratzen und Königgrätz.

[*Sphrageidus similis* (FUESSLY, 1775)]
Porthesia similis FUESSL. (919): In Obstgärten und lichten Laubwäldern. Im Weichbilde der Stadt Prag lebte die Raupe auch an Robinien, die Flugzeit ist der Monat Juli. Die Art tritt meist nicht so gehäuft auf als *chrysorrhoea*. Ziemlich oft war der Schmetterling in Prag vom 18.VII. bis 4.VIII. 1892 – 1894 anzutreffen, wo er oft in Anzahl abends um die Laterne flog. Bei Gratzen flog *similis* im Juli 1908, 1912 und 1913 ziemlich häufig, recht einzeln kam die Art im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden vor: 3.VII.1910 (3 St.), 6.VII.1911 (3 St.), 26.VI.1920 (2 St.). Bei Leitmeritz, Grosswossek, Kolin, Pardubitz, Přibislau und Ledec durch Einzelfunde im Juli 1915 festgestellt.

[*Arctornis l-nigrum* (MÜLLER, 1764)]
Arctornis l-nigrum MÜLLER (923): Grosswossek, e.l. Juni 1915 (leg. STEIGERWALD).

[*Leucoma salicis* (LINNAEUS, 1758)]
Stilpnotia salicis L. (925): Jahrweise häufiger, so 1892 und 1895 im Weichbilde der Stadt Prag und der näheren und weiteren Umgebung um den 20.VII. herum. Bei Gratzen vom 10. bis 25.VII.1908 einzeln, im Egertale und den angrenzenden Höhenzügen von Gießhübl bis Kaaden am 19.VII.1910 und 22.VII.1913 etwas häufiger beobachtet, die übrigen Jahre (1909–1920) recht spärlich. Komotau: Einzelfund 23.VII.1911; Brüx: 25.VII.1903; bei Leitmeritz: 18.VII.1900; bei Landskron: 19.VII.1893. In der näheren und weiteren Umgebung von Königgrätz zwischen 29.VI. und 20.VII. recht häufig.

[*Lymantria dispar* (LINNAEUS, 1758)]
Lymantria dispar L. (929): Dieser Spinner hat in den letzten zwei Dezennien sehr an Häufigkeit abgenommen. Den Randgebieten und Höhenlagen über 600m fehlt er vollständig und ist sein eigentliches Verbreitungsgebiet nur das wärmere Innerböhmen, wo er namentlich in der Auformation der Flüsse in Eichenmischwaldungen, Obstbaumkulturen noch sein Dasein fristet. Bei Prag trat er in den Jahren 1893, 1895 und 1899 direkt verheerend in Obstgärten auf und flog zwischen 20.VII. und 15.VIII. auch zahlreich an den Lichtquellen des Weichbildes der Stadt selbst. Im Elbetale bei Leitmeritz war *dispar* als Raupe im Juni–Juli zumeist auf Pflaumenbäumen zu finden und weniger in der Auformation an Pappeln. Den Schmettterling selbst erbeutete ich nur in einzelnen Stücken am 23.VII.1901 und am 3.VIII.1903. Im Raume Chlumetz-Hořic-Königgrätz war die Raupe im Juni 1915 ebenfalls an Pflaumen nicht selten und der Falter flog einzeln von 21.VII. bis 7 VIII. Bei Kaaden fand ich an einem Pappelbaume an der Straße gegen Klösterle ausgekrochene Puppenhülsen und Gespinstüberreste im Jahre 1910, bei Welchau und Jokes (nächst Wickwitz) einige Raupen an Zwetschgenbäumen im Juli 1911, welche den Schmetterling im August ergaben. Mit den vorstehenden Angaben sind meine Beobachtungen über *dispar* in Böhmen erschöpft!

[*Lymantria monacha* (LINNAEUS, 1758)]
Lymantria monacha L. (931): Meine Beobachtungen über die Art erstrecken sich zumeist über die Zone der Randgebirge, wo *monacha* in den Nadelwaldungen und den Buchenmischwäldern bis gegen 900m Höhe anzutreffen ist. Die Flugzeit des Spinners beginnt mit Mitte Juli und erstreckt sich manchmal bis in die erste Septemberwoche. Ich traf den Schmetterling einzeln auch an Laternen des Weichbildes der Stadt Prag, wo er wohl von weit her zugeflogen sein konnte. Desgleichen in Gmünd (nied.österr. Grenze), Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Lichtenstadt (bei Karlsbad, BAUER), Neusattl, Elbogen (HÄRTL), Franzensbad, Mies und Pilsen. Im Raume Schatzlar-Trautenau-Parschnitz-Adersbach-Braunau in den Jahren 1893–1900 Ende Juli, anfangs August; von Solnitz über Opočno-Tiništ bis Königgrätz und darüber hinaus bis Chlumetz vom 17.VII. bis 10.VIII.1915. Bei dem Massenfluge der Art bei Radostow im Jahre 1907 wurde auch ab. *atra* LINSTOW in allen Übergängen bis zur Stammform gefunden. Bei Hirschberg fing ich *monacha* am 3.VIII.1895, bei Königswalde-Schluckenau am 23.VII.1986. Bei Neusattl-Graslitz: HÄRTL. Im Erzgebirge zwischen Platten-Joachimstal-Schmiedeberg-Kupferberg bis herab zu den Egerufern war *monacha* in den Jahren 1908–1920 zu finden (in der Zone der Buchenwälder meist in der Form *eremita*, aber einzeln!). Im Gebiete der Duppauer Berge bis Krondorf herab sehr einzeln, bei Gratzen endlich war die Art 1908 zu finden.

[*Malacosoma neustrium* (LINNAEUS, 1758)]
Malacosoma neustria L. (956): Allgemein in Böhmen verbreitet und mit dem Obstbau auch in die Vorberge der Randgebirge emporsteigend. Die Randgebirge erreicht die Art ebenfalls bis zu Höchstlagen von fast 1000m und lebt dort die Raupe an Eberesche (*Sorbus*). Der Spinner

erscheint in wechselnder Häufigkeit, ist aber strichweise selten (wie z.B. im Egertale bei Warta-Krondorf). Seine Flugzeit beginnt Ende Juni und reicht bis zum 23.VII. Schädlich tritt er manches Jahr in dem an Obstkultur reichen Innerböhmen auf, so 1893–1895 bei Prag, 1903 bei Leitmeritz, 1915 bei Königgrätz. Auffallend selten war er bei Gratzen, bei Neusattl, im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden. Die Männchen kommen an jedem Flugplatz in einer braunen und einer hellen gelben Form vor. An Abweichungen erwähne ich ab. *rufo-unicolor* TUTT, ab. *pyri* SCOP., ab. *virgata* TUTT.

[*Malacosoma castrensis* (LINNAEUS, 1758)]
Malacosoma castrensis L. (957): Mir nur aus der Umgebung von Prag: Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad und dem Berauntale nächst Karlstein bekannt geworden, wo ich im Juni der Jahre 1892–1897 öfters Raupennester auf Wolfsmilch gefunden hatte und den Spinner erzog.

[*Trichiura crataegi* (LINNAEUS, 1758)]
Trichiura crataegi L. (960): Nächst Gratzen im Juni einige Raupen an Weißdorn gefunden und den Schmetterling im September zur Entwicklung gebracht (1908). In der Sammlung Dr. PATZELT in Brüx stecken einige Tiere dortiger Herkunft.

[*Poecilocampa populi* (LINNAEUS, 1758)]
Poecilocampa populi L. (962): Allgemein in Böhmen verbreitet, auch in der Randgebirgszone, wo die Art bis 800m emporsteigt (Joachimstal: 20.X.1910). Die Flugzeit beginnt erst nach Eintreten der ersten Nachtfröste, wenn diesen wieder mildere Tage folgen und habe ich den Spinner bei Null Grad Temperatur fliegen gefunden! Die Erscheinungszeit der Art kann im allgemeinen mit 15.X. bis 15.XI. angegeben werden. Sichergestellt in der näheren und weiteren Umgebung von Prag, Pilsen, Budweis, Beraun, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx mit einer durchschnittlichen Erscheinungszeit von 23.X. bis 15.XI. Neusattl-Gießhübl, Warta-Krondorf-Kaaden-Komotau-Saaz: 15.X. bis 14.XI. Chlumetz-Königgrätz-Daudleb-Solnitz: 31.X.–12.XI. 1915.

[*Eriogaster rimicola* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Eriogaster rimicola HB. (963): Unter mächtigen Eichen nach einem Gewitter am 25. Mai 1915 einige Raupen in den großen Eichenmischwaldungen zwischen Zizelitz und Chlumetz a.d. Cidlina gefunden, welche den Falter anfangs Oktober desselben Jahres ergaben.

[*Eriogaster lanestris* (LINNAEUS, 1758)]
Eriogaster lanestris L. (965): Den Schmetterling fand ich stets einzeln in der Zeit vom 25. März bis 28. April, dagegen öfters die Eigelege der Art an Birken- und Lindenzweigen und die Raupennester an Schlehe, Weißdorn, Linden, Birken und Salweiden. *Lanestris* ist mir bekannt geworden aus der näheren und weiteren Umgebung von Prag, aus dem Berauntale, aus Pilsen, von Gratzen (wo die Raupe auf Birken in den dortigen Mooren oft häufig war), aus der Gegend von Wosek, Chlumetz, Königgrätz und Solnitz, aus dem Elbetale bei Leitmeritz und aus dem Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden einschließlich der das Egertal begleitenden Höhenzüge bis zu 800m. Die Männchen variieren in der Färbung stark.

[*Lasiocampa quercus* (LINNAEUS, 1758)]
Lasiocampa quercus L. (970): Dieser Spinner ist in Böhmen weit verbreitet und kommt in *zwei* Rassen vor. Die eine Rasse steht der Stammform am nächsten (unter welcher ab. *tenuata* FUCHS bei den Männchen nicht selten ist) und kommt in wärmeren Teilen des Landes vor. Sie wurde mir hauptsächlich aus Mittelböhmen bekannt, wo ich sie in der Umgebung von Prag, Karlstein, Leitmeritz, Chlumetz und Königgrätz feststellen konnte. Die Flugzeit dieser fällt in die Zeit vom 13. bis 30. Juli. Die kleinen Raupen erbeutete ich im April und Mai. Die zweite Rasse bewohnt die Randgebirge (unter ihr ist die ab. *basipuncta* TUTT bei männlichen Faltern nicht selten) bis zu einer Höhe von 1000m. Das charakteristische dieser Rasse liegt darin, daß sie

eine *zweijährige* Entwicklungszeit hat und die *Puppe* überwintert! Die Schmetterlinge dieser Rasse erscheinen selbst in Hochlagen von 1000m (Gottesgaber Moore) schon *Ende Juni*! Obwohl das Vorkommen dieser Höhenform gleichzeitig auch an die Anwesenheit von Hochmooren gebunden ist die Raupe nährt sich von Heidelbeere (*Vacc. uliginosum* auf den Mooren) und nimmt nicht die Weidenarten an! so wage ich diese Rasse weder mit der var *callunae* PALM noch mit der var. *alpina* FREY zu identifizieren. Diese Hochform wurde mir aus folgenden Lokalitäten bekannt: Adersbach, 13.VII.1899 (ein riesiges und sehr dunkles Weib), die erwachsenen Raupen, welche sich im September noch verpuppten, fand ich nur an Heidelbeere. Im Erzgebirge fand ich diese Rasse nur in Höhenlagen bei 900 bis 1000m. So bei Hüttmesgrün am 4.VII.1909, am 3.VII.1910; Gottesgaber Moore, 4.VII.1909, 21.VI.(!)1919. Erwachsene Raupen bei Gesmesgrün (860m) stets an *Vaccin*. Wie streng isoliert diese Höhenform von *quercus* lebt, geht daraus hervor, daß es mir *kein einziges Mal* in dem Zeitraume von 1909–1920 in tieferen Lagen oder gar im Egertale zwischen Warta und Krondorf gelang, das Vorkommen der gewöhnlichen Form festzustellen.

[*Lasiocampa trifolii* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lasiocampa trifolii ESP. (976): Einige Stücke erbeutete ich im August 1895 bei Prag. Im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden war namentlich die Raupe auf grasigen Berglehnen im Juni nicht selten zu finden. Der Schmetterling flog nach Mitte August bis zum 10. September nicht selten in der Wohnung ans Licht. In den Duppauer Bergen stieg die Art bis gegen 600m, auf der Erzgebirgsseite des Egertales (Gesmesgrün) bis zu 700m Höhe auf.

[*Macrothylacia rubi* (LINNAEUS, 1758)]
Macrothylacia rubi L. (982): Im ganzen Lande einschließlich der Randzone bis zu 900m auf Wiesen und Hutweiden, an Berglehnen usw. verbreitet und häufig, namentlich als Raupe. Die Flugzeit erstreckt sich je nach dem Klima und der Lage des Flugplatzes vom 15. Mai bis Ende Juni.

[*Euthrix potatoria* (LINNAEUS, 1758)]
Cosmotriche potatoria L. (990): Einige Falter und Raupen Mitte Juli bzw. anf. Juni 1893 im Scharkatale erbeutet. Im Jahre 1893 in Nordböhmen bei Rumburg-Schluckenau im Juli recht häufig gewesen und bei Königswalde vom 15. bis 20.VII.1895 zahlreich erbeutet. Am 28.VII. 1896 bei Hirschberg (ein Stück, abgeflogen).

[*Cosmotriche lunigera* (ESPER, 1784)]
Selenephera lunigera ESP. (993): In den Nadelwäldern bei Gesmesgrün nur in der Form var. *lobulina* ESP. einzeln Mitte Juli.

[*Phyllodesma tremulifolia* (HÜBNER, 1810)]
Epicnaptera tremulifolia HB. (995): In den Eichenmischwaldungen von Wšenor-Dobřichowitz und Auwal einzeln den Falter am 18.V.1893 und 22.V.1898 gefunden und einzelne Raupen im August geklopft.

[*Gastropacha quercifolia* (LINNAEUS, 1758)]
Gastropacha quercifolia L. (998): Mit Ausnahme der Randgebirgszone mit dem Obstbau weit verbreitet und jahrweise nicht selten. Die Flugzeit beginnt Ende Juni und währt bis Mitte Juli. Nachgewiesen aus der näheren und weiteren Umgebung von Prag (namentlich 1897 und 1902 recht häufig), aus dem Elbtale, Melnik: 25.VI., Leitmeritz: 22.VI., 8.VII., Aussig: 2.VII., Brüx: 21.VI., 3.VII., 10.VII., Saaz: 28.VI., Maschau: 18.VII., Schwarzkosteletz: 5.VII., Böhm. Brod: 2.VII., Wosek: 18.VI., Chlumetz: 3.VII., Königgrätz: 26.VI., 16.VII., Kuttenberg: 12.VII., Welchau: 22.VII., Warta: 18.VI., 21.VII., Krondorf: 28.VI., 10.VII., Kaaden: 9.VII., Neubistritz: 20.VII., Beneschau: 29.VI., usw. Die böhmische Rasse ähnelt stark der dunklen ab. *altiafolia* O.

[*Gastropacha populifolia* (ESPER, 1783)]
Gastropacha populifolia ESP. (999): Lichtenstadt (bei Karlsbad): 12.VII.1909 (BAUER); Leitmeritz (Schützeninsel): 29.VI.1903; Königgrätz: 24.VI.1915.

[*Odonestis pruni* (LINNAEUS, 1758)]
Odonestis pruni L. (1000): Melnik: 16.VII.1893; Leitmeritz: 14.VII.1903; Komotau: 11.VII. (RICHTER).

[*Dendrolimus pini* (LINNAEUS, 1758)]
Dendrolimus pini L. (1001): In der Prager Umgebung nicht beobachtet! In Böhmen sprungweise verbreitet und vielen Gegenden fehlend. In einem Kiefernwäldchen nächst Grosswossek am 17 VII.1915 in Anzahl den Schmetterling gefunden. Weiters bei Königgrätz, Hohenbruck, Opočno: 9. bis 19.VII.1916; Radostow: 15.VII.1907 Bei Hirschberg in einem Kiefernwalde am 5. u. 9.VIII. (abgeflogen). Bei Gratzen: 11.VII., 2.VIII.1912. Bei Warta, Krondorf und Gesmesgrün je ein Stück am 18.VII., 23.VII. und 5.VIII.1910. In reinen Fichtenbeständen abscheinend sehr selten und niemals schädlich auftretend, die Männchen fliegen nachmittags von 5-7 Uhr auf Waldschlägen und kommen des nachts nach 10 Uhr auch ans Licht.

[*Endromis versicolora* (LINNAEUS, 1758)]
Endromis versicolora L. (1014): Weit verbreitet und sicherlich nur den kältesten Gegenden der Randgebirge fehlend. Meine Aufzeichnungen umfassen folgende Standorte: Wšenor-Dobřichowitz, 11., 15., 23.IV., Auwal, 23.IV., Šenohrab, 25.IV.; Grosswossek, Raupe im VI; Chlumetz, 18.IV., Königgrätz, 16.IV., 22.IV.; Solnitz, 29.IV.; Gratzen, 10.IV., 22.IV.; Buchau, 28.IV. (G. WAGNER); Neusattl, 10.-20.IV. (HÄRTL); Franzensbad, 28.IV.; Gießhübl, 16.IV.; Wickwitz, 15.IV.; Gesmesgrün, 15.IV.; Krondorf, 14.III.; Komotau, 13.IV.; Brüx, 16.IV.; Reichenberg, 18.IV.

[*Lemonia taraxaci* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lemonia taraxaci ESP. (1015): Alljährlich vom 25.VII. bis 18.VIII. im Egertale von Welchau, Wickwitz, Hauenstein, Warta, Gesmesgrün, Krondorf, Wotsch, Pürstein bis Klösterle. Im männlichen Geschlechte ein keineswegs seltener Besucher der Lichtquellen, an die er von 10 Uhr nachts an bis Mitternacht anfliegt. Die höchsten Fundstellen (bei Gesmesgrün) entsprechen etwa 650m Seehöhe.

[*Lemonia dumi* (LINNAEUS, 1761)]
Lemonia dumi L. (1020): Einige Stücke bei Gratzen am 8. und 14.X.1908 gefangen, den Spinner weiters auf einer Wiese bei Adlerkosteletz am 13.X.1916 erbeutet. Fliegt im Sonnenschein in raschem unstäten Fluge über Wiesen von 10-2 Uhr.

[*Saturnia pavonia* (LINNAEUS, 1758)]
Saturnia pavonia L. (1037): Weit verbreitet und auch den Randgebirgen nicht fehlend. Die Flugzeit währt je nach der Höhenlage des Flugplatzes und dessen Klima von Mitte April bis anfangs Mai. Die Männchen schwärmen im Sonnenschein in den Mittags- und Nachmittagsstunden. Bekannt von Schatzlar, Trautenau, Parschnitz, Adersbach-Weckelsdorf, Braunau, Politz, Nachod, Kukus, Königinhof, Opočno, Solnitz, Königgrätz, Aussig, Brüx, Komotau, Warta-Krondorf, Wickwitz, Gießhübl, Buchau, Neusattl, Elbogen, Graslitz, Franzensbad, Marienbad, Prachatitz, Gratzen, Neubistritz.

[*Aglia tau* (LINNAEUS, 1758)]
Aglia tau L. (1039): In lichten Laubwaldungen in ganz Böhmen verbreitet und bis zur Buchengrenze auch auf die Randgebirge emporsteigend, je nach dem Klima des betreffenden Frühjahres von Mitte April bis Mitte Mai erscheinend. Der Spinner erscheint alljährlich und regelmäßig, oft in Anzahl, an den Orten seines Vorkommens. So bei Wšenor-Dobřichowitz, bei Auwal, Šenohrab, Schwarzkosteletz. Ziemlich zahlreich war er auch bei Wosek, Chlumetz und

Königgrätz vom 14.IV. bis 6.V 1915. Bis etwa 800m Höhe erstreckt sich sein Flug in den Buchenwaldungen der den Egerfluß begleitenden Höhenzüge von Falkenau bis herab nach Kaaden sowie auch im Gebiete der Duppauer Berge, wo er erst mit Beginn des Monates Mai zu fliegen beginnt. Die normale Erscheinungszeit bei Warta-Krondorf ist die Zeit zwischen 23.IV und 4.V. Das Vorkommen bei Graslitz bestätigt HÄRTL, das bei Lichtenstadt (nächst Karlsbad) BAUER. Aus Oberleutensdorf stecken Vertreter dieser Art in der Sammlung Dr. PATZELT.

[*Drepana falcataria* (LINNAEUS, 1758)]
Drepana falcataria L. (1047): In Böhmen einschließlich der Randgebirge verbreitet, auf welche die Art bis 800m hoch emporsteigt. In wärmeren Lagen in zwei Bruten, von denen die Sommerbrut an Stückzahl der Falter die bei weitem ärmere ist. In der engeren und weiteren Umgebung von Prag einschließlich des Beraun- und des Elbetales erschien die erste Generation mit 1.V. und flog bis Ende dieses Monates. Die zweite begann ihren Flug zwischen 10. und 20. August. Bei Gratzen flog *falcataria* das erste Mal vom 5.V. bis 10.VI., das zweite Mal Mitte August. Im Egertale von Neusattl-Falkenau bis herab nach Kaaden, einschließlich der dieses Tal begleitenden Höhenzüge (die Höchstflugplätze der Art liegen bei 800m, sie ist in dieser Lage mit einer Erscheinungszeit Ende Mai bis Anfang Juni einbrütig!) konnte man den Spinner vom 10. bis 20.V. und wieder (einzeln) Mitte August erbeuten. Aus der Gegend von Brüx, Aussig, Leitmeritz wurde mir das Tier durch gelegentliche Einzelfunde in beiden Generationen bekannt. Im östlichen Böhmen konnte ich das Vorkommen im Raume Trautenau- Schwadowitz- Nachod- Opočno- Solnitz- Pottenstein- Landskron- Pardubitz- Přibislau- Ledec- Kolin- Wosek- Chlumetz- Königgrätz feststellen.

[*Falcaria lacertinaria* (LINNAEUS, 1758)]
Drepana lacertinaria L. (1051): Gegenüber *falcataria* mehr einzeln vorkommend. Der Spinner erscheint in der ersten Brut auch später als *falcataria*. Eine Sommerbrut in den wärmeren Teilen des Landes ist bestimmt anzunehmen, obwohl mir dafür Belege fehlen. Meine Beobachtungen über das Vorkommen von *lacertinaria* erstrecken sich nur auf folgende Standorte: Prag-Baumgarten, Scharkatal, Kuchelbad, Krč, Zawist und Dobřichowitz. Flugzeit dortselbst: 9.V.–5.VI. Melnik: 18.V. Leitmeritz: 14.V. Wosek: 23.V. Königgrätz:16.V. Gratzen:16.–28.V.

[*Drepana binaria* (HUFNAGEL, 1767)]
Drepana binaria HUFN. (1052): Vorwiegend in Eichenmischwäldern und ein Bewohner warmer Gegend. Die Art habe ich immer einzeln angetroffen. In der ersten Brut anfangs bis Ende Mai und in zweiter Brut (aus Eiern der ersten) im August gezogen. Die meinerseits gebuchten Standorte sind: Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Auwal, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz, Gratzen: 14. und 20.V.

[*Drepana cultraria* (FABRICIUS, 1775)]
Drepana cultraria F. (1053): Im Gebirge bis zur Höchstgrenze der Buche, dort aber einbrütig! In den Buchenwäldern der das Egertal begleitenden Höhenzüge in zwei Generationen, von denen die erste, je nach dem Klima des betreffenden Frühjahres, zwischen Mitte und Ende April zu erscheinen beginnt, die zweite, von Mitte August aber viel spärlicher zu beobachten ist und bei 500m die Höchstlage erreicht. Das Vorkommen des Spinners wurde sichergestellt für Neusattl, Falkenau, Elbogen, Graslitz durch HÄRTL, Lichtenstadt von BAUER; Gießhübl, Schlackenwerth, Jokes, Tunkau, Totzau, Krondorf, Pürstein, Wotsch, Warta, Gesmesgrün, Hauenstein, Schönwald, Holzbach, Joachimstal.

[*Cilix glaucata* (SCOPOLI, 1763)]
Cilix glaucata SC. (1057): Auf mit Schlehen und Weißdorn bewachsenen sonnigen und sehr warmen Lehnen, infolgedessen den Zonen der Randgebirge fehlend. Meist in zwei Bruten, von denen die erste im Mai, die zweite im Juli fliegt. Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Berauntal nächst Karlstein, Šenohrab, Leitmeritz, Salesl: 2. bis 20.V. und wieder (einzeln) vom 19.VII. bis



23.VIII. Königgrätz: 23.VIII:; Brüx: 23.VII., Komotau: 3.VIII.; Kaaden: 31.VII.; Klösterle: 3.VII.; Wotsch: 3.VIII., Warta: 31.VII., 9.VIII., Wickwitz: 5.VI., 8.VI., 31.VII.(1919); Welchau: 6.VIII.; Gießhübl: 5.VIII.

[*Panthea coenobita* (ESPER, 1785)]
Panthea coenobita ESP. (1064): Den bei Tage an Fichtenstämmen ruhenden und nachts gegen 11 Uhr ans Licht fliegenden Schmetterling besitze ich in mehreren Stücken aus Buchau, wo ihn Herr G. WAGNER zwischen 5. und 12. Juli alljährlich erbeutete. Bei Neusattl fing am 4.VII.1919 HÄRTL den Falter. Die Art kommt sicher in den ausgedehnten Nadelwaldungen im Erzgebirge vor, obwohl ich während meines zehnjährigen Aufenthaltes in Warta kein Stück erbeuten konnte, wohl nur deswegen, weil ich in den Lagen, wo *coenobita* vorkommt, niemals Lichtfang betrieb.

[*Trichosea ludifica* (LINNAEUS, 1758)]
Trichosea ludifica L. (1065): Die Angaben über das Vorkommen dieser Art im Erzgebirge verdanke ich H. BAUER, welcher *ludifica* bei Frübuss-Sauersack (850m) am 3.VIII.1892, bei Breitenbach am 25.VII.1906 und bei Lichtenstadt am 8.VIII.1910 erbeutete.

[*Moma alpium* (OSBECK, 1778)]
Diphtera alpium OSBECK (1069): Aus den Eichenmischwäldern bei Dobřichowitz und Auwal: 20.V. bis 15.VI. 1892 – 1903, einzeln.

[*Colocasia coryli* (LINNAEUS, 1758)]
Demas coryli L. (1073): Verbreitet im ganzen Lande mit der Buche und daher auch den Randgebirgen nicht fehlend, bis zu einer Höhenlage von 600m. Die Regel ist, was Böhmen anbelangt, die Einbrütigkeit der Art und kommt eine Sommerbrut im August nur in Flachlandgegenden nur ausnahmsweise vor. Die Flugzeit erstreckt sich zumeist über den Zeitraum von anfangs Mai bis zu Beginn des Monates Juni. Das Vorkommen der Art konnte ich an nachstehenden Standorte feststellen: In den lichten Laubwäldern der näheren und weiteren Umgebung von Prag (Dobřichowitz, Auwal, Šenohrab, Beraun), dann bei Pilsen, bei Chlumetz-Königgrätz, bei Trautenau-Schatzlar, Neusattl-Graslitz, unterhalb Joachimstal, Hüttmesgrün, Hauenstein, Warta, Krondorf, Totzau, Pürstein, Kaaden, Komotau, Brüx, Aussig, Lobositz (hier einmal Mitte August) usw., Buchau (WAGNER).

[*Acronicta leporina* (LINNAEUS, 1758)]
Acronycta leporina L. (1074): Flugzeit Ende Mai bis Mitte Juli. Die Verbreitung der Art ist vornehmlich an Birke, Weiden und Pappeln gebunden und dringt mit diesen Futterpflanzen bis in die Zone der Randgebirge ein. Sichergestellt in der ganzen Umgebung von Prag, im Berauntale, bei Auwal, Schwarzkosteletz, Šenohrab, Beneschau, Pilsen, Gratzen, Chlumetz, Königgrätz, Schwadowitz, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf einschließlich der das Egertal begleitenden Höhenzüge bis zu 800m Höhe, Gießhübl, Falkenau, Neusattl, Franzensbad. Ab. *bradyporina* TR.: Wšenor, 7.VII.; Krondorf, 4.VI.; Königgrätz, 1.VI. und 18.VI.; Hauenstein, 20.VI.

[*Acronicta aceris* (LINNAEUS, 1758)]
Acronycta aceris L. (1076): Namentlich in den Flachlandsgegenden häufiger, bereits schon ziemlich spärlich in den Vorbergen der Randgebirge. In einer Generation von Mitte Mai bis Mitte Juni (Spätlinge noch im Juli!). Auch im Weichbilde der großen Städte häufig anzutreffen! Bekannt geworden aus der Umgebung von Prag, Beneschau, Neuhaus, Gratzen, Budweis, Pilsen, Marienbad, Falkenau, Neusattl, Gießhübl, Warta-Krondorf, auf den den Egerfluß begleitenden Höhenzügen einzeln und selten, zumeist erst dort im Juni-Juli erscheinend und über 650m nicht mehr vordringend! Klösterle, Kaaden, Komotau, Brüx, Aussig, Leitmeritz, Reichenberg, Trautenau, Adersbach, Braunau, Nachod, Kukus, Opočno, Solnitz, Königgrätz, Lands-

kron, Přibislau, Kuttenberg, Chrudim, Kolin, Wosek, usw. Ab. *candelisequa* ESP.. Prag, 3.VI., Königgrätz, 28.V., 20.VI., Krondorf: 10.VII.

[*Acronicta megacephala* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acronycta megacephala F (1081): Mit der Futterpflanze der Raupe (Pappel- und Weidenarten) dringt diese Eule auch in die Vorberge der Randgebirge vor, ist aber bei weitem häufiger im Schwemmgebiete der Flüße und im wärmeren Teile des Landes. Der Schmetterling fliegt in einer Generation von Mitte Mai bis anfangs Juli, ist aber immer nur einzeln anzutreffen. Die von mir gebuchten Standorte der Art sind Prag, Kuchelbad, Dobřichowitz, Karlstein, Zditz, Šenohrab, Beneschau, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Ledec, Přibislau, Chrudim, Kolin, Wosek, Königgrätz, Königinhof, Schwadowitz, Adersbach, Reichenberg, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta-Krondorf, Gießhübl, Neusattl, Elbogen.

[*Acronicta tridens* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acronycta tridens SCHIFF. (1089): Bei Prag: 18.V.bis 20.VI. (einzeln) 1892 bis 1903; Königgrätz: 25.VI.1915; Warta-Krondorf-Kaaden: 25.V. bis 18.VI. 1909 bis 1920.

[*Acronicta psi* (LINNAEUS, 1758)]
Acronycta psi L. (1090): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet und nur den höchsten Erhebungen der Randgebirge fehlend. Die Normalflugzeit beginnt im Mai und erstreckt sich in kühlen Sommern sowie in klimatisch wenig begünstigten Gegenden bis anfangs Juli. In warmen Landesteilen sowie in ausnahmsweise heißen Sommern kommt es zu einer teilweisen Sommerbrut, die Mitte August zu fliegen pflegt. So war dies i.J. 1915 bei Königgrätz der Fall. Von Prag-Dobřichowitz, Zditz, Rokycan, Pilsen, Prag-Laun, Schlan, Brüx, Oberleutensdorf, Prag-Kralup, Melnik, Lobositz, Aussig, Bodenbach, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Gießhübl, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Luditz, Podersam, Saaz, Prag-Wysočan, Auwal, Schwarzkosteletz; Šenohrab, Ledec, Přibislau, Kuttenberg, Kolin, Wosek, Königgrätz, Nachod, Braunau, Trautenau, Reichenberg usw. bekannt geworden.

[*Acronicta auricoma* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acronycta auricoma F. (1097): Mit Ausnahme der Umgebung von Königgrätz (Falter am 8.V., Raupen: 28.VIII.) fing ich den Schmetterling vorwiegend in Gebirgsgegenden, sei es in Waldungen mit Heidelbeerunterwuchs, sei es auf Mooren, wo ich ihn bis zu einer Höhe von 1200m feststellen konnte. Ob *auricoma* im Flachlande zweibrütig vorkommt, entzieht sich meiner Beobachtung, bezüglich der nachfolgenden Standorte ist Einbrütigkeit bestimmt anzunehmen: Schatzlar, 3.VI.; Adersbach, 31.V.; oberhalb Krondorf (bei 700m), 5.VI.; Gesmesgrün (570m), 28.V.; Hüttmesgrün (880m), 6.V.; Schönwald-Holzbach (750m), 23.V.; Permesgrün, 7.VI.; Gottesgab (1100m), 21.VI.; Keilberg (1244m), 21.VI.; Schmiedeberg (950m), 10.VI.; Warta, Raupe, 3.VIII. Zur var. *popli* HB. wären die Tiere vom Keilberg, Gottesgab und Schmiedeberg zu ziehen, die von den anderen Standorten zur Stammform.

[*Acronicta euphorbiae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acronycta euphorbiae F. (1099): Auf den sonnigen Graslehnen der beiden Egerufer von Gießhübl bis herab nach Kaaden alljährlich und regelmäßig in zwei Bruten, von denen die erste vom 20.IV. bis 20.V., die zweite mit 20.VII. zu fliegen begann. In gleicher Häufigkeit wie den Schmetterling erbeutete ich auch die Raupe, welche im Juli und wieder von August bis September an Wolfsmilch zu finden war.

[*Acronicta rumicis* (LINNAEUS, 1758)]
Acronycta rumicis L. (1102): Überall im ganzen Lande. Im Weichbild der Städte sowohl als auch auf den Randgebirgen (dort bis etwa 1100m) in zwei Generationen, von denen die erste Ende April bis Mitte Mai, die zweite Ende Juli (im Gebirge Ende August) zu erscheinen beginnt. Ab. *alnoides* GEEST. und ab. *salicis* CURT. einzeln unter der Nennform.

[*Craniophora ligustri* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Craniophora ligustri F (1107): Ein Stück bei Gratzen: 23.V.1908; einige Raupen im September desselben Jahres gefunden.

[*Lycophotia porphyrea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis strigula THNBG. (1119): Auf den Mooren nächst Gratzen einige Falter anfangs bis Mitte Juli aus Heidekraut gescheucht und die Raupe im ersten Frühjahre geleuchtet (Ing. SCHOISSER).

[*Eugraphe sigma* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis signum F (1122): Bei Kuchelbad, in der Scharka und bei Hlubočep kratzte ich unter Veilchen in den Jahren 1892–1903 alljährlich die Raupe im ersten Frühjahre, welche den Falter anfangs Juni ergab. Bei Gratzen habe ich die Art ebenfalls nur durch Auffinden der Raupe sicherstellen können.

[*Epilecta linogrisea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis linogrisea SCHIFF. (1126): Bei Hlubočep und Kuchelbad nächst Prag die Raupe im April unter Primeln gekratzt, der Falter schlüpfte dann zwischen 4. und 6. Juni (die Raupenfunde betreffen nur die Jahre 1892, 1894, 1895 und 1897).

[*Noctua fimbriata* (SCHREBER, 1759)]
Agrotis fimbria L. (1127): Die Eule ist in Böhmen weit verbreitet, doch – da sie ungern ans Licht und an den Köder geht – als Schmetterling selten zu finden. Sie fliegt in einer langgedehnten Generation, welche sich von Mitte Juli bis in den August hinein erstrecken kann. Das sicherste Mittel, die Art für eine Gegend festzustellen, bleibt das Aufsuchen der Raupe im Frühjahre unter Primelarten. Standorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, Gratzen (als Raupe sichergestellt) e.l. Juni, Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Totzau, Hauenstein (560m), Gesmesgrün (570m), Warta-Krondorf, Klösterle, 30.VI. bis 10.VIII., Königgrätz (Raupe). Ab. *rufa* TUTT, ab. *brunnea* TUTT, ab. *virescens* TUTT sind die häufigeren, ab. *solani* F. die seltenste Abart, welche überall unter der Stammform gefunden werden können.

[*Graphiphora augur* (FABRICIUS, 1775)]
Agrotis augur F (1136): Jahrweise recht häufig am Lichte und am Köder. Weitverbreitet im ganzen Lande und auch die Randgebirge bis etwa 800m Höhe bewohnend. Die Eule fliegt von Ende Juni bis in den August hinein in einer Generation! Umgebung von Prag: 19.VI. bis 31.VII. (auch im Weichbilde der Stadt); Neubistritz: 1.VII.; Neuhaus: 3.VII.; Gratzen: 20.VI. bis 31.VII.; Königswalde: 17.VII.; Adersbach: 1. bis 31.VII.; Gießhübl, Wickwitz, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Warta, Hauenstein (560m)-Gesmesgrün (600m), Krondorf-Wotsch-Pürstein, Kleingrün (800m), Klösterle: 15.VI. bis 15.VIII.

[*Noctua pronuba* (LINNAEUS, 1758)]
Agrotis pronuba L. (1152): Im ganzen Lande einschließlich der Randgebirge, die sie bis zu ihren höchsten Erhebungen bewohnt. Die Art hat normalerweise nur *eine* Generation (in Lagen über 800m ist sie *nur* einbrütig!), doch kommt hie und da eine teilweise zweite Brut Ende August zur Beobachtung. Die Hauptflugzeit ist der Juni, in höheren Lagen und vom Klima weniger begünstigten Orten fliegt beginnt sie Mitte Juli zu erscheinen (Keilberg, 1244m: 16.VII.). Ab. *rufa* TUTT, ab. *brunnea* TUTT kommen überall unter der Nennform vor, ab. *innuba* ist oft in manchen Gegenden vorherrschend.

[*Xestia collina* (BOISDUVAL, 1840)]
Agrotis collina B. (1167): Im Erzgebirge lokal verbreitet, dann aber nicht selten! In Höhenlagen von 550m aufwärts bis 800m. Auf den Duppauer Bergen schon von 500m ab. Fangdaten: Warta, ein Weibchen (abgeflogen) am 15.VII.1912; Krondorf, 23. Juni 1913; Gesmesgrün: 30.VI.

1912 mehrfach (BAUER). Raupen von den eben zu knospen beginnenden Himbeersträuchern Ende April bei Gesmesgrün i.J. 1920 geleuchtet (die Falter schlüpften bereits im Mai).

[*Xestia triangulum* (HUFNAGEL, 1766)]
Agrotis triangulum HUFN. (1169): Wurde mir aus der Umgebung von Prag bekannt, wo ich besonders bei Kuchelbad die Raupe unter Primeln kratzte. Weitere Funde betreffen Gratzen: 25.VI. (Raupen im Frühjahre); 5.VIII.! ein Stück (Lichtfang); Königswalde: 19.VII. (in Anzahl auf blühenden *Epilobium* in der Dämmerung); Adersbach: 12.-30.VII., Gießhübl-Wickwitz-Warta-Krondorf: 23.VI.-31.VII.; Gesmesgrün (600m): 5.VIII. (BAUER).

[*Xestia baja* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis baja F (1172): Mehr in Gebirgsgegenden in Höhenlagen von 400 bis 600m geködert und am Lichte gefangen, die Raupen Ende April unter Primeln gefunden. Die Flugzeit der Art beginnt Ende Juni und erstreckt sich bis anfangs August. Bekannt geworden von Trautenau, Adersbach, Braunau: 20.VII.-10.VIII. (1893-1900); Gratzen: 10.VII.-8.VIII., Gesmesgrün, Hauenstein, Warta-Krondorf, Pürstein: 5.VII., 15.VII., 23.VII., 8.VIII.

[*Anomogyna speciosa* (HÜBNER, [1813])]
Agrotis speciosa HB. (1175): Im Erzgebirge zwischen 700 bis 1000m Höhe, so bei Gesmesgrün (670m) ein Stück am 25.VII.1909 von BAUER gefangen. Breitenbach (830m): 3.VII.1906 (vidit Dr. NICKERL!). Die Raupe kötscherte ich auf kleinen Waldblößen nächst Hüttmesgrün (850m) von Heidelbeere im April 1920.

[*Xestia c-nigrum* (LINNAEUS, 1758)]
Agrotis c-nigrum L. (1185): Im ganzen Lande verbreitet und häufig in zwei Generationen (in Gebirgsgegenden über 700m nur in einer!), von welchen die erste, meist an Zahl geringere, in Flachlandgegenden Ende Mai, anfangs Juni erscheint. Die zweite, die in den meisten Gegenden auch die einzige ist, fliegt von Mitte August bis anfangs September. In der Umgebung von Prag, Leitmeritz, Wosek, Chlumetz und Königgrätz flog *c-nigrum* zweibrütig, das erste Mal vom 26.V. bis 6.VI., das zweite Mal von 18.VIII. angefangen. Bei Gratzen beobachtete ich nur den Sommerflug von 18.VIII. bis Mitte September. Einzeln fing ich die Art bei Brüx, Budweis, Pilsen, Marienbad im August-September und HÄRTL meldet die Eule aus Falkenau, Chodau, Ziedlitz, Neusattl und Graslitz (31.VIII.-15.IX.); BAUER von Lichtenstadt (29.VIII., 6.IX.). Bei Gießhübl, Wickwitz, Warta-Krondorf und Eger abwärts bis Kaaden kommt *c-nigrum* zweibrütig vor: 28.V.-10.VI. und wieder vom 10.VIII. bis 23.IX. Über Gesmesgrün hinaus wieder einbrütig.

[*Xestia ditrapezium* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis ditrapezium BKH. (1187): Vereinzelt bei Warta: 9., 15.VII.1911 und 1913, sowie in Krondorf: 20.VII.1911, 8.-20.VII.1913, 12.VII.1914 am Lichte gefangen. Raupe an niederen Pflanzen im April geleuchtet. Gratzen: 25.VII.1908.

[*Xestia rhomboidea* (ESPER, 1790)]
Agrotis stigmatica HB. (1195): Wickwitz: 29.VII.1909; Warta: 23.VII. bis 8.VIII. einzeln am Köder; Krondorf: 26.VII. bis 10.VIII. am Lichte. Adersbach: 1.VIII.1895.

[*Xestia xanthographa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis xanthographa F. (1197): Prag-Scharka-Hlubočep-Kuchelbad: 10.VIII. bis 31.VIII. (namentlich 1893, 1895, 1897 in Anzahl); Gratzen: 23.-31.VIII. Warta-Krondorf-Gesmesgrün: 14.VIII.-25.VIII. Ab. *cohaesa* HS. einzeln bei Prag.

[*Diarsia rubi* (VIEWEG, 1790)]
Agrotis rubi VIEW. (1201): Vom Flachlande, dem Hügelgelände bis in die Zone der Vorberge der Randgebirge verbreitet. In wärmeren Klimaten zweibrütig. Die erste Gen. erscheint Ende Mai, anfangs Juni und ist die individuenärmere, die zweite Brut beginnt um den 20. August herum zu fliegen und ist manches Jahr ein häufiger Köderbesucher und Lichtgast. Zweibrütig festgestellt in der Umgebung von Prag, Leitmeritz, Aussig, Brüx und Gratzen, sowie jahrweise bei Warta und Krondorf. Einzelfunde betreffen folgende Gegenden: Falkenau-Elbogen-Ziedlitz (HÄRTL); Gesmesgrün und Lichtenstadt (BAUER); Pürstein, Klösterle, Kaaden, Komotau.

[*Diarsia florida* (SCHMIDT, 1859)]
Agrotis florida SCHMIDT (1202): Oberhalb Warta bei etwa 450m um den 10. bis 20. Juli 1909 bis 1920 ständig in einigen Stücken geködert. Auch aus Krondorf bekannt geworden, wo die Art zwischen 5. und 23.VII. geködert und durch Lichtfang erbeutet wurde. *Florida* ist *einbrütig*! Und, daß es sich um eine gute Art handelt, dafür spricht die Erscheinungszeit! Ich habe nämlich bei Warta und Krondorf niemals eine *Agrotis rubi* VIEW. im Juli gefangen! Die letzten *rubi* erster Gen. erscheinen beim Licht oder am Köder spätestens am 20. Juni, die ersten *rubi* des Sommerfluges frühestens am 16. August.

[*Diarsia brunnea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis brunnea F (1205): Die Art ist gewiß in Böhmen weiter verbreitet, als aus meinen wenigen Fundortangaben ersichtlich ist! Im Egertale zwischen Welchau und Kaaden, an der Talsohle sowohl als auch auf den den Egerfluß begleitenden Höhenzügen bis zu einer Höchstgrenze von etwa 800m. Oft in Anzahl am Lichte und am Köder, so bei Wickwitz am 20.VI. bis 15.7, bei Warta: 20.VI. bis 23.VII.; Krondorf: 28.VI. bis 20.VII.; bei Hauenstein (560m): 8.–23.VII.; Gesmesgrün: 4. bis 23.VII.

[*Diarsia mendica* (FABRICIUS, 1775)]
Agrotis primulae ESP. (1207): Gesmesgrün: aus im Frühjahre gefundenen Raupen gezogen (BAUER). Jungbuch bei Trautenau (legit J. HAASE). Adersbach: 18.VII.

[*Eugnorisma depuncta* (LINNAEUS, 1761)]
Agrotis depuncta L. (1212): Sehr lokal an heißen Graslehnen im August-September. Prag-Scharka: 23.VIII., 2.IX.; Hlubočep: 24.VIII.1898; Wickwitz: 23.VIII.1913; Warta: 3.IX.1909, 1.IX. 1911, 2.IX.1919; Krondorf: 16.VIII.1911, 8.IX.1913.

[*Chersotis margaritacea* (DE VILLERS, 1789)]
Agrotis margaritacea VILL. (1215): Ein sehr schlecht erhaltenes Stück dieser in Böhmen wohl seltenen Art bekam ich von einem Schulkameraden, der die Eule Mitte August 1895 im Hlubočeper Tale gefangen zu haben vorgab.

[*Chersotis multangula* (HÜBNER, [1803])]
Agrotis multangula HB. (1221): Warta, einzeln am Lichte und am Köder vom 23.VII. bis 24.VIII. (alle Jahre höchstens zwei bis drei Stück); Krondorf, 23.VII. bis 31.VIII.

[*Chersotis cuprea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis cuprea HB. (1232): Diese alpine Eule erreicht bei Warta und Krondorf die Talsohle (325m). Die Flugzeit derselben beginnt zwischen 31.VII. und 3.VIII. Der Schmetterling wurde sowohl bei Tage (an Disteln und anderen Korbblütlern sitzend) gefangen als auch spät nachts am Lichte. Als Fluggebiete wurden festgestellt auf der Erzgebirgsseite: Warta-Hauenstein-Gesmesgrün-Hüttmesgrün-Holzbach-Kleingrün-Kupferberg: 325m bis 860m. Erscheinungszeit 31.VII. bis 25.VIII. (1909 bis 1920 alljährlich). Auf dem Gebiete der Duppauer Berge: Krondorf-Totzau-Töltsch-Tunkau-Duppau: 375m bis 780m. Erscheinungszeit 1. bis 31.VIII.

[*Ochropleura plecta* (LINNAEUS, 1761)]
Agrotis plecta L. (1242): In Flachland- und Mittelgebirgsgegenden verbreitet und häufig in zwei Generationen, von denen die erste im letzten Maidrittel, spätestens anfangs Juni zu erscheinen pflegt und die zweite von Ende Juli an fliegt. In den Randgebirgsflugorten von 500m aufwärts einbrütig (fliegt dann von Ende Juni bis Mitte Juli). Mir bekannt geworden aus der Umgebung von Prag, dem Berauntale, Maschau bei Podersam, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Marienbad, Falkenau, Neusattl, Elbogen, Gießhübl, Wickwitz, Warta-Krondorf, Klösterle, Kaaden, Komotau, Brüx, Maschau, Teplitz, Aussig, Leitmeritz, Melnik, Wosek, Chlumetz, Pardubitz, Chrudim, Königgrätz, Kukus, Trautenau, Adersbach, Braunau, Nachod, Opočno, Solnitz, Pottenstein, Landskron, Přibislau, Ledec, Šenohrab, Beneschau.

[*Rhyacia simulans* (HUFNAGEL, 1766)]
Agrotis simulans HUFN. (1256): Die Flugzeit dieser sehr versteckt lebenden Eule, die als Schmetterling verhältnismäßig selten zu erbeuten ist, erstreckt sich von etwa 20. Juli bis Mitte August. Ich fing *simulans* einzeln bei Warta, Krondorf und Gesmesgrün vom 23.VII. bis 23.VIII. (1909 bis 1920). In Lichtenstadt fing die Art BAUER am 29.VII.1910.

[*Rhyacia lucipeta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis lucipeta F. (1270): Vornehmlich mir aus der Prager Umgebung bekannt geworden, wo ich Falter und Raupe in den warmen Tälern bei Libotz (Scharkatal), Radlitz, Hlubočep und Kuchelbad stets einzeln erbeutete. Die Hauptflugzeit für Prag und Umgebung ist die Zeit vom 1. bis 25. Juli. Im Egertale zwischen Warta und Klösterle fing ich die Eule einmal bei Warta am 20.VIII. (abgeflogen), einmal frisch am 11.VII. Bei Gesmesgrün (560m) erbeutete BAUER sie auf blühenden Pechnelken in einigen Stücken am 14.VII.1909. Aus der Leitmeritzer Gegend wurde mir von einem Bekannten ein Stück überbracht, das in einem Hause nächst der Stiegenlampe erbeutet wurde.

[*Rhyacia latens* (HÜBNER, [1809])]
Agrotis latens HB. (1308): Die Wärmebedürftigkeit und die trockenen Standorte, vornehmlich Graslehnen auf Kalkuntergrund, hat *latens* mit der eben genannten *lucipeta* gemeinsam. Die Hauptflugzeit dieser Eule ist die Zeit um Mitte August. Das Tier wurde mir bekannt aus der Umgebung von Prag, Scharkatal, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, wo ich die Art einzeln, auf Gräsern sitzend, leuchtete. Bei Warta begegnete mir *Agrotis latens* nur ein einziges Mal am 30.VIII.1912.

[*Yigoga forcipula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis forcipula HB. (1323): Ein zur var. *bornicensis* FUCHS zu ziehendes Stück fing ich in der Spätdämmerung auf Natternkopf bei Prag am 28.VI.1898.

[*Axylia putris* (LINNAEUS, 1761)]
Agrotis putris L. (1346): Die Flugzeit dieser Eule beginnt Mitte Juni und erstreckt sich bis Ende Juli. Die Art ist weit verbreitet, doch überall nur einzeln. Sie erreicht die Randgebirgszone, steigt jedoch hier nur zu geringer Höhe empor. Die mir bekannt gewordenen Standorte sind: Adersbach, 22. bis 31.VII. (1893 – 1908); Gratzen, 17.VII.1908; Königgrätz, 24. bis 30.VI.1915; Leitmeritz, 26.VI.1903: Brüx, 3.VII.1903; Komotau, Juli (RICHTER); Krondorf, 24.VI. bis 15.VII., Warta, 15.VI. bis 18.VII.; Hauenstein (560m), 6.VII.; Gesmesgrün (570m), 5.VII. (BAUER).

[*Agrotis cinerea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis cinerea HB. (1347): Die relative Seltenheit dieser Eule ist nur auf die versteckte Lebensweise der Raupe und des Schmetterlings zurückzuführen. Dadurch, daß der entwickelte Falter erst spät nachts fliegt, entgeht er der Beobachtung! Ich halte *Agrotis cinerea* in Böhmen für weitverbreitet und keiner Örtlichkeit vollständig fehlend. Er bewohnt Flachlandsgegenden ebenso wie Berglehnen, wenn sie nur warm genug sind und steigt auch auf die Randgebirge

bis zu 700m Höhe auf. Seine Flugzeit beginnt bereits im letzten Maidrittel und erstreckt sich bis Mitte Juni. Wurde mir bekannt aus der Umgebung von Prag (Scharkatal), im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden einschließlich der dieses Tal begleitenden Höhenzüge bis zu einer Höhe von 600 bis 700m. In Adersbach fand ich in einem Spinngewebe einen Vorderflügel.

[*Agrotis exclamationis* (LINNAEUS, 1758)]
Agrotis exclamationis L. (1349): Überall im ganzen Lande einschließlich der Randgebirge, die von dem Tiere bis zu einer Höhe von 800m besiedelt werden, in *einer* Generation mit ausgedehnter Flugzeit von Ende Mai beginnend und bis zu Ende Juli andauernd (Spätlinge bis Mitte August!). Wo ich immer zum sammeln Gelegenheit hatte, fand ich die Art vor.

[*Euxoa recussa* (HÜBNER, [1817])]
Agrotis recussa HB. (1369): In der mir zugänglich gewesenen Literatur nicht enthalten, daher *neu* für die böhmische Fauna! Diese gute Art fing ich in je einem Stücke bei Warta am 3.VIII. 1911 und bei Krondorf am 7.VIII.1913.

[*Euxoa nigricans* (LINNAEUS, 1761)]
Agrotis nigricans L. (1370): Stets nur in einzelnen Stücken beobachtet. So bei Prag in der Scharka, bei Hlubočep und bei Kuchelbad sowie im Berauntale bei Karlstein und in Žebrak bei Zditz. Die Flugzeit der Art war für die eben angegebenen Orte die Zeit zwischen 2.VIII. und 2.IX., auf den sonnigen Graslehnen im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden war *nigricans* jahrweise am Köder in der Zeit vom 31.VII. bis 6.IX. nicht selten, namentlich bei Warta im Jahre 1911. Ab. *rubricans* ESP.: Warta, 5.VIII.1911.

[*Euxoa tritici* (LINNAEUS, 1761)]
Agrotis tritici L. (1376): Bei Prag vom 23.VII. bis 31.VIII.1893, im Egertale von Wickwitz bis herab nach Kaaden namentlich in den Jahren 1909, 1911, 1913 von Ende Juli bis anfangs September am Lichte und am Köder, bei Königgrätz vom 14.VII. bis 20.VIII. Ab. *aquilina* HB.: Prag, Warta, Krondorf, Kaaden, Königgrätz unter der Stammform. Bei Königgrätz ab. *aquilina* vorherrschend.

[*Euxoa obelisca* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis obelisca HB. (1387): Prag-Scharka-Hlubočep-Kuchelbad: 12.VIII.1892, 16.VIII.1893, 2.IX.1895; Wickwitz: 22.VIII.1909; Warta: 3.IX., 16.IX.1909, 28.VIII., 1.IX.1910, 22.VIII. bis 1.IX. 1911; Krondorf: 2. bis 31.VIII.1911.

[*Agrotis clavis* (HUFNAGEL, 1766)]
Agrotis corticea HB. (1396): Mehr im Hügelgelände und am Fuße der Randgebirge. In der Umgebung von Prag nur einmal (bei Kuchelbad) am 5.VI.1893 gefangen. Die Flugzeit der Eule beginnt anfangs Juni und währt bis in den Juli hinein. Im Egertale bei Warta-Krondorf war *corticea* nicht selten, sowohl am Lichte als auch am Köder. Ins Erzgebirge und in die Duppauer Berge stieg die Art bis gegen 750m Höhe hinauf. Standorte: Gießhübl, Welchau, Kleingrün, Pürstein, Kupferberg, Klösterle, Kaaden, Komotau, Eisenberg, Brüx und Aussig, Neusattl, Falkenau, Graslitz (HÄRTL).

[*Agrotis ipsilon* (HUFNAGEL, 1766)]
Agrotis ypsilon ROTT. (1399): Die Flugzeit dieser Art erstreckt sich zumeist von August bis Oktober, in welcher Zeit der Schmetterling am Köder und am Lichte zu erbeuten ist. *Ypsilon* ist über ganz Böhmen verbreitet und fehlt auch den Randgebirgen nicht, die sie bis zu einer Höhe von fast 1000m besiedelt. Standorte: Adersbach, Weckelsdorf, Braunau (Ende August-anf. September), Umgebung von Prag (28.VII. – 15.X.), Leitmeritz, Brüx, Komotau (Einzelfunde, meist Ende September), Königgrätz, Chlumetz, Kukus, Königinhof, Horitz (15.VII. – 14.X.), Gratzen,

Neuhaus, Neubistritz, Gesmesgrün, Keilberg (1244m), Klösterle, Kaaden (20.VIII. bis 10.X.), Neusattl, Falkenau, Graslitz (HÄRTL) im September

[*Agrotis segetum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Agrotis segetum SCHIFF. (1400): Eigene Beobachtungen über das Vorkommen dieser Eule in den Randgebirgen liegen mir nicht vor, doch ist anzunehmen, daß *segetum* diese, wenn auch nur in einer Generation, bis zu einer Höhe von 800m bewohnt. In Mittelböhmen und in der Zone der Vorberge der Randgebirge ist die Art zweibrütig, die erste, individuenärmere erscheint ungefähr um den 10. Juni und fliegt bis Ende dieses Monates. Die zweite und viel häufiger zu beobachtende kommt von Anfang August bis Mitte September am Köder und am Lichte zur Beobachtung. Fundorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, das Berauntal, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Bodenbach, Teplitz, Brüx, Eisenberg, Komotau, Maschau, Telau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Kleingrün, Warta-Krondorf, Gesmesgrün, Hauenstein, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Buchau, Falkenau, Elbogen, Graslitz. Ab. *nigricornis* VILL. überall unter der Art.

[*Agrotis vestigialis* (HUFNAGEL, 1766)]
Agrotis vestigialis ROTT. (1411): Lichtenstadt, 4.VIII.1909 (BAUER).

[*Eurois occulta* (LINNAEUS, 1758)]
Agrotis occulta L. (1422): Die Flugzeit beginnt in heißen Sommern bei Warta bereits Mitte Juni und erstreckt sich bis Ende Juli. Standorte: Hauenstein (560m), Gesmesgrün (570m), Warta-Himmelstein (450m), Krondorf (450 – 500m).

[*Cerastis rubricosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Sora rubricosa F. (1423): In Flachlandsgegenden wie auch in der Zone der Vorberge der Randgebirge verbreitet mit einer Erscheinungszeit von anfangs April bis anfangs Mai. Oft an blühenden Salweiden zu finden. Standorte: Prag (Scharkatal); Kuchelbad (öfters schon Ende März!); Gratzen, 18.IV.; Königgrätz, 4.IV.; Leitmeritz, 31.III., 3.IV.; Brüx, 3.IV.; Komotau, 12.IV.; Kaaden (HÄRTL), 16.IV.; Warta, 1. bis 25.IV.; Krondorf, 15. bis 29.IV.; Gesmesgrün (560m), 18. bis 30.IV., Hauenstein, 14. bis 23.IV. Ab. *rufa* HW.: Warta. Ab. *mucida* ESP.. Gratzen, Warta. Ab. *pilicornis* BRAHM: detto.

[*Cerastis leucographa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Sora (Pachnobia) leucographa SCHIFF. (1424): Von mir und meinen Gewährsmännern nur in der Waldzone der Vorgebirge der Randberge festgestellt. Daß die Art den Flachlandsgebieten ganz fehlt, ist nicht anzunehmen. Diese Lücke ist wohl darauf zurückzuführen, daß *leucographa* so spät erscheint, daß sie auf der Salweidenblüte nicht mehr zur Beobachtung gelangt. Die Flugzeit der Art fällt zumeist in das letzte Aprildrittel und zieht sich bis anfangs Mai hin. Standorte: Wickwitz, Warta, Krondorf, Gesmesgrün, Hauenstein, Pürstein, Brüx (in coll. PATZELT). J. HAASE meldet mir das Vorkommen bei Jungbuch (nächst Trautenau). Der Schmetterling ist ziemlich variabel, einige Stücke kommen der ab. *rufa* TUTT und der ab. *lepititii* B. ziemlich nahe.

[*Cerapteryx graminis* (LINNAEUS, 1758)]
Charaeas graminis L. (1438): Die Flugzeit dieser von mir ebenfalls nur in der Zone der Vorberge der Randgebirge festgestellten Art erstreckt sich von Ende Juli bis Mitte August. Standorte: Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar (auch bei Tage an Blumen!): 27 VII. bis 15.VIII., Gratzen: 2. bis 10.VIII., Warta: 3. – 12.VIII., Hauenstein: 7 VIII. – 23.VIII., Gesmesgrün: 18. – 24.VIII.; Krondorf: 3. – 29.VIII.; Lichtenstadt und Breitenbach im Erzgebirge (BAUER). Ab. *tricuspis* ESP.: Warta, Gesmesgrün, Adersbach, Breitenbach.

[*Tholera decimalis* (PODA, 1761)]
Epineuronia popularis L. (1439): Im ganzen Lande verbreitet und auch die Randgebirge bis zu 800m Höhe erreichend. Flugzeit Mitte August bis Mitte September. Bekanntgeworden aus der Prager Umgebung, dem Berauntale, von Šenohrab, Beneschau, Ledec, Přibislau, Chrudim, Kolin, Königgrätz, Kukus, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Kleingrün, Warta-Krondorf, Gesmesgrün, Schönwald, Joachimstal, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Gießhübl, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Mies, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz usw.

[*Tholera cespitis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Epineuronia cespitis F. (1440): Flugzeit Mitte August bis anfangs September. Standorte: Adersbach (einmal), Gratzen (nicht selten), Warta-Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth, Hauenstein, Gesmesgrün, Kleingrün, Pürstein, Oberleutensdorf, Komotau, Ossek, Graupen, Bodenbach, Bensen.

[*Pachetra sagittigera* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra leucophaea VIEW. (1441): In Flachlandgegenden als auch die Zone der Randgebirge bis etwa 650m Höhe erreichend. Flugzeit letztes Maidrittel bis anfangs Juni. Jahrweise ein ständiger Lichtgast und Köderbesucher im Mai. Bekannt geworden aus der Umgebung von Prag, dem Berauntale, dem Elbtale (von Melnik bis Bodenbach), von Aussig-Brüx bis Komotau, von Komotau (einschließlich der das Egertal begleitenden Höhenzüge bis zu 700m) bis Falkenau, und von Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Nachod, Neustadt a/M., Kukus, Königgrätz, Chlumetz, Pardubitz, Wosek, Kolin, Chrudim, Ledec, Šenohrab, Beneschau, Budweis, Neubistritz, Gratzen, Krummau, Pilsen, Mies usw. Ab. *brunnea* RBL., ab. *ravida* ESP. und andere Abarten unter der Stammform an allen Flugorten.

[*Polia bombycina* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra advena F (1446): Flugzeit Ende Juni bis Mitte Juli. Nur Einzelfunde, welche die Zone der Vorberge und einen Teil der Randgebirge betreffen. Adersbach: 16.–23.VII.; Braunau: 18.VII., Trautenau: 22.VII.; Schatzlar: 19.VII.; Solnitz: 12.VII.; Königgrätz: 5. bis 18.VII.; Gesmesgrün: 21.VII.; Krondorf: 19.VII.

[*Polia tincta* (BRAHM, 1791)]
Mamestra tincta BRAHM (1449): Nur aus der Zone der Nadelwälder mit Heidelbeerunterwuchs, ebenfalls nur Einzelfunde. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Adersbach: 18., 20., 23.VII.; Braunau: 22.VII.; Schatzlar: 19.VII.; Krondorf: 15.VI. bis 10.VII. (alljährlich am Lichte und am Köder); Gesmesgrün: 11.VII.

[*Polia nebulosa* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra nebulosa HUFN. (1452): In Flachlandgegenden als auch im Gebiete der Randgebirge, diese bis zu 800m erreichend. Flugzeit je nach Klima und Höhenlage von Anfang Juni bis nach Mitte Juli. Als Licht- und Köderbesucher für folgende Gegenden festgestellt: Prag und Umgebung, Berauntal, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Wosek, Kolin, Pardubitz, Přibislau, Landskron, Solnitz, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, von Kaaden bis Falkenau (einschließlich der das Egertal begleitenden Höhenzüge bis zu 800m), Maschau bei Podersam, Graslitz (HÄRTL), Lichtenstadt (BAUER).

[*Mamestra brassicae* (LINNAEUS, 1758)]
Mamestra brassicae L. (1455): Im ganzen Lande, die Randgebirge bis zur Grenze des Gemüsebaues erreichend. In günstigen Lagen stets in zwei Generationen, von denen die erste Ende Mai, anfangs Juni zu fliegen beginnt und die zweite von Mitte Juli bis Mitte August zu fliegen

pflegt. Der Schmetterling ist in der Färbung und in der Deutlichkeit der Zeichnungselemente sehr variabel.

[*Melanchra persicariae* (LINNAEUS, 1761)]
Mamestra persicariae L. (1456): Ebenfalls im ganzen Lande verbreitet bis auf die Zone der eigentlichen Randgebirge, auf die, wenn sie der Schmetterling erreicht, er nicht hoch hinaufsteigt. Flugzeit (meist nur eine Generation!) von 20.VI. bis 20.VII., aber nirgends häufig und gemein. Standorte: Umgebung von Prag, Karlstein, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Opočno, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Chrudim, Kuttenberg, Poděbrad, Lissa, Melnik, Leitmeritz, Reichenberg, Trautenau, Adersbach, Braunau, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta-Krondorf, Gesmesgrün (570m), Hauenstein (560m), Gießhübl, Elbogen, Lichtenstadt, Falkenau, Graslitz. Ab. *unicolor* STGR. vereinzelt unter der Art (Warta, Prag, Kaaden).

[*Lacanobia oleracea* (LINNAEUS, 1758)]
Mamestra oleracea L. (1464): Soweit Gemüsegartenbetrieb reicht und Erbsen gebaut werden, im ganzen Lande, zumeist in einer Generation verbreitet, welche vornehmlich im Juni-Juli zu fliegen pflegt. Für Flachlandlagen und in warmen Sommern darf man eine zweite Generation annehmen, welche, bei Erscheinen der ersten Ende Mai, sich anfangs August entwickeln kann. Die Eule ist nur jahrweise etwas häufiger, gewöhnlich aber einzeln zu beobachten. Standorte: Bei Prag (zweite Gen. im August 1893 und 1895 boebachtet), Leitmeritz, Aussig, Königswalde, Schluckenau, Trautenau, Adersbach, Braunau, Opočno, Solnitz, Königgrätz (zweite Gen. 1915), Wosek, Kuttenberg, Schwarzkosteletz, Beneschau, Neubistritz, Gratzen, Budweis, Marienbad, Falkenau, Elbogen, Lichtenstadt, Gießhübl, Warta-Krondorf, Klösterle, Kaaden, Telau, Maschau, Saaz, Brüx, Komotau usw.

[*Lacanobia aliena* (HÜBNER, [1809])]
Mamestra aliena HB. (1465): Warta: 24.VI.1910; Krondorf: 20.VI.1911.

[*Lacanobia w-latinum* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra genistae BKH. (1466): Mehr in Flachlandgegenden, erreicht zwar die Randgebirge, steigt jedoch nur zu geringer Höhe an klimatisch günstigen Orten hoch. Eine Generation, welche in wärmeren Klimaten von Ende Mai bis in den Juni hinein währt, in gebirgigeren und kühleren Gegenden ist die Zeit von Mitte bis Ende Juni (Spätlinge noch im Juli) das Optimum der Flugzeit. Fundorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, das Berauntal, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Přibislau, Kuttenberg, Chrudim, Wosek, Königgrätz, Adlerkosteletz, Daudleb, Solnitz, Opočno, Schwadowitz, Trautenau, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf und die angrenzenden Höhenzüge des Erzgebirges und der Duppauer Berge bis zu 650m, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Ziedlitz, Neusattl, Falkenau usw.

[*Lacanobia suasa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Mamestra dissimilis KNOCH (1467): Vorherrschend in der ab. *w-latinum* ESP., die Stammform recht selten! Mehr im Hügelgelände als in ganz ebenen Gegenden. Die Art fliegt in zwei Generationen, von denen die erste im letzten Maidrittel erscheinend sich bis Mitte Juni hinzieht, die zweite gewöhnlich in der ersten Augustwoche zu fliegen beginnt und Spätlinge noch anfangs September folgen. Standorte: Einmal bei Prag (1894), regelmäßig in zwei Bruten bei Warta, Krondorf und Königgrätz; über Hauenstein und Gesmesgrün hinaus vielleicht einbrütig? (alle Stücke wurden im Juni erbeutet). Einzelfunde; Klösterle, Kaaden, Telau, Komotau, Brüx, Aussig, Leitmeritz, Melnik, Wosek, Chlumetz, Opočno, Kukus, Solnitz, Pardubitz, Kuttenberg, Ledec, Přibislau, Landskron.

[*Lacanobia thalassina* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra thalassina ROTT. (1468): In einer Generation, welche Ende Mai, anfangs Juni zu fliegen beginnt und Mitte Juni das Optimum der Flugzeit erreicht. Mehr in wärmeren Gegenden, daher im Flachlande häufiger als in bergigen Gebieten, den eigentlichen Randgebirgen fehlend. Festgestellt für die Umgebung von Prag (25.V. - 12.VI.), Berauntal, Leitmeritz, Salesl, Aussig, im Wopparner Tale, Brüx, Komotau (RICHTER), Telau bei Kaaden (HÄRTL), Klösterle, Krondorf, Warta, Wickwitz (über das eigentliche Egertal hinaus nicht beobachtet und bereits bei Gesmesgrün die Höchstgrenze des Vorkommens ereichend!), Pilsen, Budweis, Gratzen, Beneschau, Ledec, Chrudim, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Trautenau (ein Stück!).

[*Lacanobia contigua* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Mamestra contigua VILL. (1469): Prag: 2.VI.1895; Adersbach: 1.VI.1916; Wickwitz: 12.VI.1912; Warta: 16.VI.1914.

[*Melanchra pisi* (LINNAEUS, 1761)]
Mamestra pisi L. (1471): Im ganzen Lande verbreitet, jahrweise häufig, auch in den Lagen um 800m der Randgebirge nicht fehlend. Merkwürdigerweise aber auch in Flachlandgegenden zumeist nur in einer Generation erscheinend, welche anfangs Juni zu erscheinen beginnt und sich bis in den Juli hineinzieht. Eine wirkliche zweite Generation ist eine Ausnahme und wurde nur in folgenden heißen Sommern der Jahre 1893, 1895, 1897, 1908, 1911 beobachtet.

[*Discestra trifolii* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra trifolii ROTT. (1477): Scheint nur strichweise verbreitet zu sein und einzelnen Teilen des Landes ganz zu fehlen. Was die Zahl der Generationen anbelangt, bin ich nur in der Lage, für das Egertal zwischen Wickwitz und Kaaden sowie für die Umgenung von Königgrätz eine regelmäßige zweite Brut vermelden zu können. Die mir bekannt gewordenen Standorte sind [die] Umgebung von Prag: Juni 1893; Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz: erster Flug 3. bis 18.VI., zweite Brut 10.VIII. bis 13.IX.1916; Melnik, Leitmeritz, Brüx: Einzelfunde um Juni; Kaaden: 6.VI., Klösterle: 8.VI.; Warta-Krondorf: 3. bis 20.VI. und wieder 12. bis 20.VIII. Einzelfunde: Wickwitz, Welchau, Hauenstein, Gesmesgrün.

[*Papestra biren* (GOEZE, 1781)]
Mamestra glauca HB. (1484): Im Gebiete der Randgebirge einzeln in einer Generation zwischen 15. Mai und Ende Juni erscheinend. Fundorte: Buchau bei Karlsbad: 3. bis 10.VI.; Frübuss-Sauersack: Juni (BAUER); Joachimstal: 1.VI.; Gottesgab (1100m): 21.VI.1919; Keilberg (1244m): 23.VI.; Hüttmesgrün (750m): 10.V.1914; Gesmesgrün (600m): 12.V.1909; Schatzlar (650m): 11.VI.1916.

[*Hada nana* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra dentina ESP. (*nana* HUFN.) (1487): In ganz Böhmen einschließlich der Randgebirge verbreitet. Normalerweise in einer Generation (in Flachlandsgegenden kommt hie und da eine partielle zweite Generation im August zur Beobachtung) mit einer Flugzeit vom 25. Mai bis Ende Juni (auf den Randgebirgen bei 1000m Höhe noch im Juli). Zweibrütig beobachtet in der Umgebung von Prag und Königgrätz; einbrütig im Raume Trautenau-Braunau (einschließlich der Gebirgsgegenden bis 900m Höhe), im Egertale von Falkenau bis Kaaden (einschließlich Erzgebirge und Duppauer Berge bis zu 850m). Durch Einzelfunde (meist im Juni) bekannt geworden von Neubistritz, Neuhaus, Gratzen, Budweis, Pilsen, Mies, Marienbad, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Pardubitz, Kuttenberg, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Adlerkosteletz, Opočno, Neustadt a/M., Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Ossek, Brüx, Komotau usw. Von Aberrationen wurden sichergestellt: ab. *latenai* PIER., welche sich auch in Flachlandsgegenden findet (vorherrschend aber in höheren Lagen!), ab. *ochrea* TUTT, ab. *hilaris* ZETT. und ab. *leucostigma* WW.

[*Discestra marmorosa* (BORKHAUSEN, 1792)]
Mamestra marmorosa BKH. (1496): Warta-Eichelberg (eine sonnige, warme Graslehne) ein Stück (Stammform!) bei Tage am 2.VI.1911. Ein weiteres Stück in Warta am Lichte am 2.VI. 1909.

[*Heliophobus reticulata* (GOEZE, 1781)]
Mamestra reticulata VILL. (1499): Diese Eule erreicht zwar noch die Vorberge der Randgebirge, ist aber in diesen Gegenden stets einzeln. Die normale Flugzeit in Innerböhmen beginnt mit den letzten Tagen des Monates Mai und zieht sich bis Ende Juni hin. Der Schmetterling wurde mir bekannt aus Prag und Umgebung, dem Berauntale, von Šenohrab, Ledec, Neuhaus, Budweis, Pilsen, Zditz, Melnik, Leitmeritz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Gesmesgrün (650m), Hauenstein (560m), Wickwitz, Gießhübl und in einem Stücke aus Schatzlar.

[*Hecatera dysodea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Mamestra chrysozona BKH. (1513): Königgrätz: 7.VII.1915 (Lichtfang).

[*Hecatera bicolorata* (HUFNAGEL, 1766)]
Mamestra serena F. (1514): Normalerweise fliegt diese Eule in einer langgedehnten Generation von Mitte Mai bis Ende Juni, eine partielle Sommerbrut erscheint im August. Umgebung von Prag: 11.V. bis 20.VI. (zweite Gen. im VIII.1893, 1895, 1897); Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle (zweite Gen. 12.VIII.1909), Warta-Krondorf (zweite Gen. 12.VIII.1911), Wickwitz, Gießhübl, Neusattl, Elbogen, Ziedlitz (HÄRTL), Duppau (8.V.1911), Marienbad, Mies, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz. Stücke mit schwärzl. Mittelfeld der Vorderflügel und dunkleren Hinterflügeln bei Warta.

[*Lasionycta proxima* (HÜBNER, [1809])]
Dianthoecia proxima HB. (1530): Im Erzgebirge oberhalb Gesmesgrün (750m) am 13.VI. und am 14.VI.1911 durch Lichtfang einige Stücke erbeutet.

[*Hadena confusa* (HUFNAGEL, 1766)]
Dianthoecia nana ROTT. (1547): Eine Generation von Ende Mai bis Mitte Juni. Einzeln aus der Prager Umgebung bekannt geworden, ferner von Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx (PATZELT), Komotau, Kaaden, Klösterle, Krondorf, Warta, Hauenstein (450m), Wickwitz, Welchau und Gießhübl.

[*Hadena compta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Dianthoecia compta F. (1548): In zwei Generationen, von welchen die Sommerbrut (im August) aber mehr eine partielle und von besonders günstigen Entwicklungsbedingungen abhängig erscheint. Die Erscheinungszeit der ersten Generation fällt in die Zeit vom 20. Mai bis 18. Juni (Spätlinge bis Ende Juni). Die Eule wurde gefunden bei Prag in erster und zweiter Generation, bei Leitmeritz, Aussig, Brüx (PATZELT), Komotau (RICHTER), Kaaden, Klösterle (zweite am 6.VIII.), Pürstein, Kleingrün (560m), Krondorf (auch in zweiter Gen. Mitte 8.), Warta, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Hadena bicruris* (HUFNAGEL, 1766)]
Dianthoecia capsincola HB. (1550): Der Hauptflug fällt in die Zeit von Mitte Mai bis anfangs Juni, eine zweite Generation im August erbeutete ich nur bei Prag. Die Eule ist in Böhmen weit verbreitet und erstreckt ihr Fluggebiet auch in die Zone der Randgebirge, die sie bis etwa 800m hoch besiedelt. Sichergestellt in der näheren und weiteren Umgebung von Prag, dem Berauntale, dem Elbetale zwischen Melnik und Aussig, dem Wopparner Tale bei Teplitz, bei Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf einschließlich der dortigen Höhenzüge bis 700m

Höhe, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Elbogen (HÄRTL), Lichtenstadt (BAUER), Gratzen, Budweis, Beneschau, Ledec, Wosek, Chlumetz, Kukus, Trautenau, Schatzlar, Braunau.

[*Hadena rivularis* (FABRICIUS, 1775)]
Dianthoecia cucubali FUESSL. (1552): Mit Ausnahme der Randgebirge, wo die Art bis etwa 800m emporsteigt und dort einbrütig vorkommt, ist die Eule in Innerböhmen stets zweibrütig zu beobachten, allerdings ist die zweite Brut meistens individuenärmer. Die Flugzeit der ersten Generation beginnt um den 20. Mai und erstreckt sich bis nach Mitte Juni, die Sommerbrut pflegt von den letzten Julitagen angefangen den ganzen August hindurch zu fliegen. Wegen der allgemeinen Verbreitung dieses Schmetterlings dürfte es genügen, die Standorte nur in groben Umrissen zu skizzieren: Prag- Zditz- Pilsen- Budweis- Gratzen- Beneschau- Ledec- Přibislau- Landskron- Pottenstein- Königgrätz- Trautenau- Reichenberg- Leitmeritz- Aussig- Brüx- Komotau- Krondorf- Falkenau- Graslitz- Marienbad- Pilsen.

[*Hadena perplexa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Dianthoecia carpophaga BKH. (1553): Von mir an den nachstehenden Fangplätzen nur in einer Generation beobachtet, welche vom 25. Mai bis 20. Juni zu fliegen pflegte. Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz, Gießhübl.

[*Brachylomia viminalis* (FABRICIUS, 1776)]
Bombycia viminalis F. (1560): In der Zeit vom 25. Juli bis 20. August einzeln bei Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Wickwitz, Schlackenwerth und Lichtenstadt (BAUER) beobachtet. Ein Stück auch bei Gratzen: 3.VIII. (SCHOISSER).

[*Oligia strigilis* (LINNAEUS, 1758)]
Miana strigilis CL. (1567): Im ganzen Lande, auch den Randgebirgen nicht fehlend, welche die Art bis zu einer Höhe von 800m bewohnt. In einer Generation, welche in den letzten Tagen des Monates Mai zu fliegen beginnt und sich über den ganzen Monat Juni oft sogar noch in die erste Hälfte Juli hinein erstreckt. Als Flugplätze nenne ich die Umgebung von Prag, das Berauntale, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Pardubitz, Kolin, Chlumetz, Königgrätz, Horitz, Opočno, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Waschau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf einschließlich der Duppauer Berge und des Erzgebirges bis 800m Höhe, Neusattl, Falkenau, Graslitz. Ab. *aethiops* HW. unter der Stammform (Prag, Warta, Gratzen, Königgrätz).

[*Oligia latruncula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Miana latruncula HB. (1567): Nach PETERSEN *eigene Art*! Über die Unterschiede zwischen *strigilis* und *latruncula* äußert sich PETERSEN in seiner Lepidopterenfauna von Estland, Teil I, Seite 174, 175 folgend: "*strigilis* ist durchschnittlich etwas größer als *latruncula* und hat etwas schmälere und spitzere Vorderflügel. Das Saumfeld ist bei *strigilis* kreideweiß, bei *latruncula* meist hellbraun angeflogen. Der äußere Querstreifen ist bei *strigilis* gegen den Innenrand stark einwärts gebogen, bei *latruncula* sehr gerade, in seinem oberen Teile sind nach außen bei *strigilis* in der Regel 5 deutliche schwarze Striche (Zähne) angesetzt, die bei *latruncula* viel schwächer entwickelt sind oder ganz fehlen. Bei *latruncula* steht zwischen dem äußeren Querstreifen und der Zapfenmakel fast stets ein schwarzer, strichartiger Fleck, der meist mit dieser zu einer die beiden Querstreifen verbindenden schwarzen Brücke zusammenfließt. Bei *strigilis* fehlt dieser Fleck fast stets, wo er ausnahmsweise vorhanden ist, ist er viel schwächer."[8] Flugzeit und Verbreitung der *latruncula* ist diesselbe wie die von *strigilis*. Ab. *aethiops* HW. befindet sich ebenfalls unter der Nennform.

---

8 PETERSEN, W. (1924): Lepidopteren-Fauna von Estland (Eesti), Teil I. Bildungsministerium des Freistaates Eesti, Tallinn und Reval.

[*Mesoligia furuncula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Miana bicoloria VILL. (1569): Die Flugzeit dieser Art beginnt Mitte Juli und erstreckt sich bis Mitte August. Meine Beobachtungen über die Verbreitung der Art beschränken sich bloß auf die nachfolgenden Standorte: Auf die Umgebung von Königgrätz (Juli–August 1915) und auf die im Egertal gelegenen Orte Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta, Krondorf, Wickwitz und Welchau. Die Abänderungen ab. *furuncula* HB. sowie ab. *rufuncula* HW. einzeln unter der Stammform an den eben genannten Standorten.

[*Cryphia domestica* (HUFNAGEL, 1766)]
Bryophila perla F (1600): Das Optimum der Flugzeit für dieses Flechteneulchen ist das letzte Julidrittel und die ersten zwei Augustwochen. *Perla* bildete bis zum Jahre 1900 einen festen Bestandteil der Fauna des Weichbildes der Stadt Prag, als es noch genug winkelige Gäßchen mit Schindeldächern gab, wo man das Falterchen mit Sicherheit an den Straßenlampen erbeuten konnte. Weitere Fundorte der Art sind Hirschberg: 7 VIII., Gratzen: 25. bis 31.VII.; Neubistritz: 3.VIII.; Klösterle, Krondorf, Warta, Hauenstein, Wickwitz.

[*Diloba caeruleocephala* (LINNAEUS, 1758)]
Diloba caeruleocephala L. (1610): Mit der Grenze der Obstbaumkultur und den Höchststandorten von Schlehe und Weißdorn endet auch das vertikale Verbreitungsgebiet der Art in der Randgebirgszone. Im übrigen Teile Böhmens ist *caeruleocephala* allgemein verbreitet und fehlt auch dem Weichbilde der Städte nicht, wo man von Ende September bis Ende Oktober den Schmetterling genügend oft an Straßenlaternen sitzend finden kann. Bevor nicht wenigstens einmal ein starker Reif oder ein Nachtfrost den Erdboden abgekühlt hat, scheint der Schmetterling nicht zu schlüpfen. Ab. *separata* SCHULTZ bei Königgrätz öfters.

[*Luperina testacea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Apamea testacea HB. (1618): Die von Mitte August bis Mitte September fliegende Eule wurde mir von folgenden Gegenden bekannt: Aus der Umgebung von Prag, Beneschau, Pilsen, Budweis, Gratzen (SCHOISSER), Neuhaus, Kuttenberg, Chrudim, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Maschau bei Podersam, Telau bei Kaaden, Klösterle, Krondorf, Warta, Wickwitz, Gießhübl, Ziedlitz, Neusattl, Elbogen. Höchstflugorte der Art waren Gesmesgrün (570m), Hauenstein.

[*Luperina nickerlii* (FREYER, 1845)]
Apamea nickerlii FR. (1619): Am 12.IX.1896 im Stadtteile "obere Neustadt" in Prag unter einer Straßenlaterne einen zertretenen Falter gefunden.

[*Thalpophila matura* (HUFNAGEL, 1766)]
Celaena matura HUFN. (1623): Im Jahre 1903 bekam ich von einem Sammler einige schlechterhaltene Stücke dieser Art, die derselbe in der Prager Umgebung anfangs August geködert hatte.

[*Blepharita satura* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hadena porphyrea ESP. (1661): In Böhmen ziemlich verbreitet, doch nur in wärmeren Lagen. Ob des größeren Wärmebedürfnisses kommt *porphyrea* auf den Randgebirgen nicht vor. Die Hauptflugzeit fällt in die Zeit vom 20. August bis 20. September, Spätlinge fliegen bis Mitte Oktober. Meine Vormerkungen führen folgende Standorte an: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Chlumetz, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Reichenberg, Leitmeritz, Melnik, Raudnitz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt (BAUER), Ziedlitz (HÄRTL).

[*Mniotype adusta* (ESPER, 1790)]
Hadena adusta ESP. (1665): Auf den das Egertal bei Warta und Krondorf begleitenden Höhenzügen in etwa 500 bis 700m Höhe vom 3. bis 23.VII. einzeln an Köder oder durch Lichtfang erbeutet.

[*Eremobia ochroleuca* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hadena ochroleuca ESP. (1670): Auf trocken-heißen Berglehnen, meist in der Nähe von Getreidefeldern, von Mitte Juli bis anfang August, bei Tage auf Disteln und Centaureen im Sonnenschein, an trüben Tagen auf der Unterseite der Körbchen von Disteln, Skabiosen und Centaureen sitzend erbeutet oder durch Lichtfang erhalten. So bei Prag im Scharkatale, bei Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Kobylis, im Egertale bei Leitmeritz, Salesl, Aussig. Einmal bei Brüx und alljährlich am Seeberg bei Klösterle und am Eichelberg bei Warta. Am oreographisch rechten Egerufer nicht gefunden!

[*Apamea furva* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hadena furva HB. (1678): Nur drei Angaben, welche Warta-Krondorf betreffen: 2.VIII.1910, 23.VII.1912, 3.VIII.1912.

[*Apamea anceps* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hadena sordita BKH. (1679): Gleichfalls nur von Warta und Krondorf bekannt geworden, wo die Eule am Lichte und am Köder alljährlich in der Zeit vom 10. Juni bis 15. Juli erbeutet wurde.

[*Polymixis gemmea* (TREITSCHKE, 1825)]
Hadena gemmea TR. (1682): Krima-Neudorf (780m): 20.IX.; Zinnwald, Rascha-Göhren: 23.IX., 4.X.; Sebastiansberg: 1.X.; Kupferberg (800m): 18.IX.; Joachimstal (900m): 16.IX.; Hüttmesgrün: 5.X. (BAUER); Neusattl: 23.IX., 11.X. (HÄRTL); Buchau: 30.X.

[*Apamea rubrirena* (TREITSCHKE, 1825)]
Hadena rubrirena TR. (1686): Krondorf: 13.VII.1911, Lichtfang.

[*Apamea monoglypha* (HUFNAGEL, 1766)]
Hadena monoglypha HUFN. (1690): Diese in ganz Böhmen verbreitete Art erreicht zwar die Randgebirge, steigt jedoch höchstens bis zu einer Höhe von 800m auf. Die Flugzeit erstreckt sich über den Zeitraum von 20. Juni bis 20. August. Spätlinge fliegen auch noch im September! Die allgemeine Verbreitung macht eine gesonderte Aufzählung der von mir gebuchten Standorte unnötig. Als Abarten finden sich überall unter der Nennform: ab. *intacta* PETERS., ab. *infuscata* WHITE.

[*Apamea lateritia* (HUFNAGEL, 1766)]
Hadena lateritia HB. (1694): Von Anfang Juni bis Mitte Juli ist die Art, dort wo sie vorkommt, ein eifriger Köderbesucher und ein gerne gesehener Lichtgast. Ich erbeutete den Schmetterling einzeln in der Prager Umgebung, so im Scharkatale, bei Hlubočep und Kuchelbad. Er wurde mir weiters bekannt aus Gratzen, Budweis, Neubistritz, Königgrätz, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz und Gießhübl.

[*Apamea lithoxylaea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hadena lithoxylea F (1700): Mir zunächst aus der Prager Umgebung bekannt geworden, wo ich diese *Hadena* im Scharkatale, bei Kuchelbad und in Hlubočep beim Lichte fing oder zufällig bei Tage, versteckt sitzend, erbeutete. Einmal begegnete mir auch das Tier bei Gratzen (8.VII.) und alljährlich bot mir der Lichtfang im Egertale zwischen Wickwitz, Warta, Krondorf und Klösterle in der Zeit vom 8.VII. bis 25.VII. Gelegenheit, die Eule in Anzahl zu fangen. Einzelfunde betreffen Brüx, Aussig, Leitmeritz, Königgrätz und Landskron.

[*Apamea sublustris* (ESPER, 1788)]
Hadena sublustris ESP. (1701): Mir nur aus dem Gebiete der Duppauer Berge und dem Erzgebirge bekannt geworden, wo diese Eule manches Jahr durch Lichtfang in der Zeit vom 10.VI. bis 15.VI. bei Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Wickwitz verhältnismäßig häufig gefangen werden konnte. Die Fangplätze liegen bei 600-700m Höhe.

[*Apamea crenata* (HUFNAGEL, 1766)]
Hadena rurea F. (1706): In Flachlandgegenden sowohl als die Zone der Randgebirge erreichend, jedoch an die Nähe von Waldungen gebunden, in denen die Raupe ihre Lebensbedingungen findet. Die Flugzeit der Art erstreckt sich in einer langgedehnten Generation von Ende Mai bis weit in den Juni hinein, in kühlen Klimaten beginnt die Eule ihren Flug oft erst im Juli. Spätlinge können bis Ende Juli beobachtet werden. Standorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, das Berauntal, Rokycan, Pilsen, Mies, Prachatitz, Winterberg, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Přibislau, Landskron, Solnitz, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Trautenau, Schatzlar, Adersbach, Braunau, Königswalde-Schluckenau, Haida, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Maschau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, Elbogen, Graslitz, Marienbad, Franzensbad, Buchau usw. Die Stammform ist mit der ganz dunkelbraunen ab. *alopecurus* ESP. durch die verschiedensten Übergänge verbunden.

[*Apamea sordens* (HUFNAGEL, 1766)]
Hadena basilinea F. (1710): Diese Eule erreicht zwar noch die böhmischen Randgebirge, die sie in den untersten Teilen bis etwa 800m Höhe noch besiedelt, ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt aber in Innerböhmen und Mittelböhmen. Die Art ist einbrütig, die Flugzeit beginnt im letzten Maidrittel und endet nach Mitte Juni. Standorte: Die Umgebung von Prag, Beraun, Rokycan, Pilsen, Mies, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Landskron, Solnitz, Adlerkosteletz, Opočno, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Kolin, Pardubitz, Bohdanec, Horitz, Schwadowitz, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Jungbuch, Königswalde, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Maschau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Kleingrün, Kupferberg (850m), Warta-Krondorf, Gesmesgrün (570m), Hüttmesgrün (750m), Totzau (560m), Schlackenwerth, Lichtenstadt, Ziedlitz, Elbogen, Neusattl, Graslitz, Marienbad.

[*Apamea unanimis* (HÜBNER, [1813])]
Hadena unanimis TR. (1713): Nur ein Einzelfund: Krondorf, 29.V.1913.

[*Mesapamea secalis* (LINNAEUS, 1758) und *Mesapamea didyma* (ESPER, [1788])]
Hadena secalis L. (1714): Einschließlich der Randgebirge, welche bis zu einer Höhe von 900m noch von der Art bewohnt werden, im ganzen Lande; stellenweise häufig am Lichte und am Köder. *Secalis* fliegt in einer langgestreckten Generation von Mitte Juni bis Ende August. Weil mit Bestimmtheit keinem größeren Gebiete fehlend, begnüge ich mich nur mit der Anführung der Höchststandorte: Oberhalb Schatzlar (650m), Adersbach, Braunau (750m), oberhalb Prachatitz, oberhalb Brünn (bei Gratzen) (750m), bei Joachimstal (870m), Schmiedeberg (800m), Kupferberg (760m), Böhm. Einsiedl (800m). Überall unter der Nennform kann man folgende Abänderungen beobachten: Ab. *nictitans* ESP., ab. *leucostigma* ESP., ab. *didyma* ESP.

[*Episema glaucina* (ESPER, 1789)]
Episema glaucina ESP. (1737): Kommt in Böhmen ausschließlich in der Form var. *dentimacula* HB. vor. Die Flugzeit der Art umfaßt die Zeit vom 20. August bis 15. September. Als Bewohner der xerothermen Kalklehnen nur auf die wärmsten Teile von Böhmen beschränkt. Da die Eule wenig fliegt und auch nicht an den Köder geht, wird sie nur wenig gefangen. Ich erbeutete das Tier zumeist an Grashalmen sitzend bei der Suche von *Agrotis latens* HB. Mir bekannt

geworden aus der Umgebung von Prag: Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Berauntal bei Karlstein; Warta: Himmelstein, Eichelberg; Klösterle: Seeberg.

[*Ammoconia caecimacula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Ammoconia caecimacula F. (1767): Erreicht noch die Vorberge der Randgebirge, wo die Art auf buschreichen Graslehnen in der Zeit von 28.VIII. bis 30.IX. durch Lichtfang und am Köder aufgesammelt werden kann. Bekannt geworden aus der Umgebung von Prag, dem Berauntale, von Rokycan bei Pilsen, aus Neubistritz, Šenohrab, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Gesmesgrün (560m), Hauenstein (550m), Wickwitz, Schlackenwerth.

[*Polymixis flavicincta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Polia flavicincta F. (1777): Bei Prag: 22.IX.1896; Gratzen: 30.IX., 5.X.1908.

[*Polymixis xanthomista* (HÜBNER, [1819])]
Polia xanthomista HB. (1786): Var. *nigrocincta* TR. (1786a) mit Übergängen zur Stammart (diese aber niemals gefunden!). Nur auf das Gebiet der Randgebirge und deren Vorberge beschränkt, wo die Art von 600 bis 800m Höhe jahrweise von 30.VIII. bis 25.IX. genug häufig erbeutet werden kann. Fundorte: Oberhalb Adersbach an der preuss.-schles. Grenze an einem Grenzsteine ein Stück am 5.IX.; Braunau, am "Stern": 9.IX.; Böhm. Einsiedl (800m): im Sept. (PATZELT); Komotau, Grundtal (560m): 23.IX.; Kupferberg (650m): 11.IX.; Pürstein: 28.VIII.; Gesmesgrün: 2. bis 25.IX.; Hauenstein (560m): 2.–23.IX.; Hüttmesgrün (800m): 5.–20.IX.; Joachimstal (860m): 18.IX.

[*Antitype chi* (LINNAEUS, 1758)]
Polia chi L. (1797): In Innerböhmen sowohl als auch auf den Randgebirgen bis etwa 800m Höhe. Am häufigsten in den Vorbergen der Randgebirge in Höhenlagen von 300 bis 500m. Mit einer Erscheinungszeit von Ende Juli bis anfangs Oktober. Standorte: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Neubistritz, Neuhaus, Gratzen, Budweis, Krummau, Marienbad, Franzensbad, Neusattl, Graslitz, Elbogen, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Wickwitz, Totzau, Tunkau, Duppau, Buchau, Krondorf, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Joachimstal, Kleingrün, Pürstein, Kupferberg, Klösterle, Kaaden, Komotau, Brüx, Oberleutensdorf, Katharinenberg, Ossek, Graupen, Zinnwald, Reichenberg, Rochlitz, Schatzlar, Trautenau, Braunau, Solnitz, Landskron.

[*Dasypolia templi* (THUNBERG, 1792)]
Dasypolia templi THNBG. (1802): Aus dem Erzgebirge bekannt geworden, wo die Eule im September am Lichte erbeutet wurde und – überwintert – im April in der Spätdämmerung fliegend angetroffen wurde. Gesmesgrün (670m): 27.IV. (BAUER), Hüttmesgrün (850m): 29.IV. (BAUER), Hauenstein (500m): 4.IV., Warta, an den Lampen der Eisenbahnstation: 18., 22., 29.IX., 6.X.

[*Brachionycha nubeculosa* (ESPER, 1785)]
Brachyonycha nubeculosa ESP. (1808): Aus den Laubwaldungen bei Wšenor-Dobřichowitz-Zawist und Auwal, sowie aus Grosswossek mir bekannt geworden, wo der Schmetterling vom 25. März bis 11. April an Baumstämmen sitzend gefunden wurde und die Raupe im Juni öfters geklopft. Das zweite, mir persönlich bekannte Fluggebiet ist die Umgebung von Komotau, wo im Grundtale die Eule vom 10. bis 31. März an Birkenstämmen sitzend jahrweise nicht selten war.

[*Brachionycha sphinx* (HUFNAGEL, 1766)]
Brachionycha sphinx HUFN. (1809): Die von mir ermittelten Standorte betreffen nur Ostböhmen, wo der Falter in der Zeit vom 12. bis 31. Oktober zumeist im Weichbilde der Städte an Straßenlaternen sitzend angetroffen wurde. Die Flugzeit der Art scheint nicht früher zu erfolgen, bis nicht einige stärkere Nachtfröste den Erdboden empfindlich abgekühlt haben. Der

Schmetterling fliegt noch bei Temperaturen unter Null! Standorte: Königgrätz, Horitz, Tiništ, Reichenau a/Kn., Wamberg.

[*Allophyes oxyacanthae* (LINNAEUS, 1758)]
Miselia oxyacanthae L. (1813): Soweit die Obstbaumkultur, das Vorkommen von Schlehe und Weißdorn reichen, auch auf die Randgebirge emporsteigend. Jahrweise am Licht und am Köder recht häufig. Im ganzen Lande verbreitet, die Randgebirge bis 750m Höhe bewohnend. Die Erscheinungszeit umfaßt den Zeitraum von Mitte September bis Mitte Oktober. Das gesonderte Aufzählen der gebuchten Fundorte der Art halte ich für überflüssig.

[*Dichonia aprilina* (LINNAEUS, 1758)]
Dichonia aprilina L. (1816): Das eigentliche Verbreitungsgebiet sind die Eichenmischwälder in Innerböhmen, gegen die Randgebirge zu wird die Art wesentlich seltener, wo sie nur auf einzelne wärmere Lagen in den Vorbergen beschränkt vorkommt. Die Flugzeit beginnt nach Mitte August und zieht sich bis Mitte Oktober hin. Standorte: Wšenor-Dobřichowitz, Radotin, Zawist, Krč, Kundratitz, Schwarzkosteletz, Auwal, Grosswossek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Königgrätz, Kukus, Königinhof. Ferner bei Budweis und Gratzen.

[*Dichonia convergens* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Dichonia convergens F. (1818): Das Verbreitungsgebiet deckt sich mit den Angaben, die bei *aprilina* gemacht wurden. Die Flugzeit von *convergens* beginnt Ende August und währt bis Mitte September. Die Art wurde von mir in einem Stücke auch bei Warta im Egertale am 17.IX. 1909 geködert.

[*Dryobotodes eremita* (FABRICIUS, 1775)]
Dryobota protea BKH. (1825): Aus den Eichenmischwäldern von Wšenor-Dobřichowitz, Zawist und Kundratitz sowie aus Auwal, Wosek, Chlumetz und Neubydšov bekannt geworden, wo die Art Mitte August bis anfangs September geködert wurde.

[*Dypterygia scabriuscula* (LINNAEUS, 1758)]
Dipterygia scabriuscula L. (1827): Im Egertale von Gießhübl bis Kaaden alljährlich von anfangs Juni bis Mitte August geködert oder am Lichte gefangen. Auf den den Egerfluß begleitenden Höhenzügen nicht mehr gefunden und bereits Hauenstein (456m) und Gesmesgrün (557m) fehlend. Fundorte: Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Jokes, Warta, Krondorf, Wotsch, Pürstein, Klösterle, Kaaden.

[*Hyppa rectilinea* (ESPER, 1788)]
Hyppa rectilinea ESP. (1828): Gratzen: 1.VI.; Stolzenhain im Erzgebirge (900m) am 4.VII., Gesmesgrün: 3.VII. (BAUER); Hüttmesgrün: 8.VII. (BAUER).

[*Actinotia polyodon* (CLERCK, 1759)]
Chloantha polyodon CL. (1840): Gratzen: 29.VI.1908; Warta: 20.V bis 3.VI. und wieder vom 18.VIII. bis 10.IX.; Krondorf: 23.V. bis 8.VI. und wieder 20.VIII.; Klösterle, Kaaden, Wickwitz: Einzelfunde im Mai.

[*Actinotia hyperici* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Chloantha hyperici F. (1843): Warta (Eichelberglehne) einzeln im Mai und Ende August, anfangs September.

[*Trachea atriplicis* (LINNAEUS, 1758)]
Trachea atriplicis L. (1854): Diese in Innerböhmen ziemlich allgemein verbreitete Eule erreicht die Vorberge und auch stellenweise die Randgebirge, ist aber dort wesentlich seltener als in Flachlandsgegenden. Der Flug beginnt Ende Mai und erstreckt sich bis nach Mitte Juni. Aus-

nahmsweise habe ich in Gratzen ein frisches Stück am 7.IX. gefangen, das als partielle zweite Generation anzusehen ist. Die Fundorte der Art sind die Umgebung von Prag, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Kuttenberg, Chrudim, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Neubydšov, Horitz, Königgrätz, Hohenbruck, Adlerkosteletz, Reichenau a/Kn., Solnitz, Opočno, Neustadt a/M., Schwadowitz, Adersbach (einmal), Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau. Im Egertale bei Warta-Krondorf *nicht* gefunden!

[*Euplexia lucipara* (LINNAEUS, 1758)]
Euplexia lucipara L. (1861): In einer Generation mit langer Flugdauer von Mitte Mai bis anfangs Juli im ganzen Lande verbreitet und nur den kältesten Partien der Randgebirge fehlend.

[*Phlogophora scita* (HÜBNER, 1790)]
Phlogophora scita HB. (1865): Aus dem Gebiete der Duppauer Berge in Höhenlagen von 400 bis 700m in den dortigen Buchenwäldern (die Buche scheint für das Vorkommen der Art von irgendeiner Bedeutung zu sein!) bekannt geworden. Weniger traf ich *scita* auf der Erzgebirgsseite des Egertales an, wohl deshalb, weil die Buchenwälder dort trockenen Standort haben. Die ermittelten Flugplätze sind Krondorf, Totzau, Tunkau, Töltsch (Duppauer Berge) und Hölltal auf der Erzgebirgsseite. Die Flugzeit war der 20. Juni als frühestes Datum, der 15. August als spätestes, das Flugzeitoptimum liegt zwischen 5. und 15. Juli.

[*Phlogophora meticulosa* (LINNAEUS, 1758)]
Brotolomia meticulosa L. (1867): Allgemein im ganzen Lande, einschließlich der Randgebirge (Keilberg 1244m, Raupe und Schmetterling), verbreitet und zumeist Ende August bis in den November hinein zu finden. Ich erbeutete aber einzelne Stücke auch schon im April an Weidenkätzchen, die möglicherweise überwintert sein dürften, außerdem auch im Mai, Juni und Juli, demgemäß wohl *meticulosa* in mehr als einer Generation in Flachlandgegenden fliegen muß! Von den Standortsangaben glaube ich, rücksichtlich der allgemeinen Verbreitung der Art absehen zu können und möchte nur bemerkenswerte Fangdaten anführen: Prag, 21.III. (im Hauskeller); Hauenstein, 15.IV. an Salweidenblüte, 5.V. Lichtfang; Gratzen, 2.V., 8.VI., 15.VII.; Warta, 13.XI., 17.XI.

[*Mormo maura* (LINNAEUS, 1758)]
Mania maura L. (1870): Die Verbreitung dieser Eule in Böhmen ist wohl eine viel allgemeinere als aus den von mir angeführten Standorten ersichtlich ist, weil der Schmetterling, versteckt lebend, selten gefunden wird und daher der Beobachtung leicht entgeht. Die Flugzeit der Art beginnt Ende Juli, zieht sich jahrweise den ganzen August hindurch hin. Sichergestellt für folgende Gebiete: Die Umgebung von Prag (namentlich die Flußufer der Moldau und die der sich in diesen Fluß ergießenden Bäche), das Berauntal, das Sazawatal bei Ledec, die Auformation bei Kolin, Pardubitz, Wosek, die Elbe- und Adlerniederung bei Königgrätz, das Elbetal bei Melnik, Leitmeritz und Aussig, die Bielaufer bei Brüx, das Grundtal bei Komotau, das Egertal von Kaaden bis Gießhübl. Einzelfunde: Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Neusattl, Elbogen, Schlackenwerth.

[*Naenia typica* (LINNAEUS, 1758)]
Naenia typica L. (1871): Ebenfalls sehr an feuchte und düstere Orte gebunden, daher vorwiegend an Fluß- und Bachufern. Die Flugzeit dieser Art währt vom letzten Junidrittel bis Ende Juli. Bekannt geworden aus der Umgebung von Prag, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Wosek, Kolin, Chlumetz, Pardubitz, Bohdanec, Königgrätz, Turnau, Opočno, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Reichenberg, Adersbach, Braunau, Klösterle, Warta-Krondorf (einschließlich der Seitentäler), Wickwitz, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Falkenau, Graslitz.

[*Amphipoea oculea* (LINNAEUS, 1761)]
Hydraecia nictitans BKH. (1877): Mit der Abspaltung der ab. *paludis* TUTT und der ab. *lucens* FRR. als eigene Arten ist der Formenkreis der *H. nictitans* zu einem recht schwierigen geworden. Vereinfacht wird die Auseinanderhaltung dieser neuen Arten einerseits durch den Umstand, daß *Hydraecia paludis* TUTT in Böhmen nicht vorzukommen scheint, hiemit wir nur *nictitans* und *lucens* zum Vergleichen haben. *Nictitans* ist die kleinste Art und hat die dunkelsten Vorderflügel, von denen sich die lebhaft rotgelbe Ringmakel meist deutlich abhebt. Diese ist oft dunkel gekernt (bei *lucens* nie), außerdem ist bei ihr die Zapfenmakel sichtbar (bei *lucens* fast nie). Die Nierenmakel breiter als bei *lucens* (und *paludis*), der innere Kern derselben ist von einer deutlich zu sehenden dunklen Linie eingefaßt. *Nictitans* beginnt mit der Flugzeit durchschnittlich später (nach OSTHELDER sogar um 4 Wochen), lebt näher der Kultur, während *lucens* mehr im offenen Gelände auf Moor- und Sumpfwiesen zur Beobachtung als Blütenbesucher kommt und wenig an den Köder geht. *Nictitans* ist in Böhmen weit verbreitet. Die Flugzeit erstreckt sich über einen Zeitraum von anfangs August bis anfangs September. Als Flugplätze der Art kommen in Betracht die Umgebung von Prag, Pilsen, Budweis, Gratzen (hier nur die Partie um die Stadt herum! alle *nictitans* aus der Moorgegend von Julienhain-Georgental erwiesen sich als sichere *lucens*!), Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Chrudim, Landskron, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Trautenau, Schatzlar, Adersbach, Braunau, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Klösterle, Warta-Krondorf, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, Elbogen usw. *Hydraecia nictitans* ab. *erythrostigma* HW.: Warta, Königgrätz, Wosek, Prag, Brüx.

[*Amphipoea lucens* (FREYER, 1845) und *Amphipoea fucosa* (FREYER, 1830)]
Hydraecia lucens FRR. (1877b): Gratzen: Julienhainer und Georgentaler Moore, Flugzeit 15.VII. bis 8.VIII.; Buchau, 20.VII., 5.VIII.; Totzau und Duppau, 18.VII., 3.VIII.; Hauenstein, 17.VII., Sumpfwiesen im Hölltale bei Warta, 10.VII.–8.VIII. Der ab. *erythrostigma* HW. enspricht bei *lucens* die ab. *fucosa* FRR. unter der Stammart (hier häufiger als bei *nictitans*!).

[*Hydraecia micacea* (ESPER, 1789)]
Hydraecia micacea ESP. (1879): Nur nachgewiesen von den nachstehenden Gegenden, wo diese Eule in der Zeit von Ende Juli bis Ende September zu fliegen pflegt. Kolleschowitz (teste Dr. HERRMANN), Jungbuch bei Trautenau (teste J. HAASE), Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Schönwald, Hauenstein, Gesmesgrün, Warta und bei Gratzen.

[*Gortyna flavago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Gortyna ochracea HB. (1887): Nur Einzelfunde bei Prag: 31.VIII.1896; bei Krondorf: 7.IX.1911; bei Brüx (coll. PATZELT).

[*Nonagria typhae* (THUNBERG, 1784)]
Nonagria typhae THNBG. (1894): Gratzen: 23.IX. (SCHOISSER), Umgebung von Budweis: 15.–31.VIII.

[*Calamia tridens* (HUFNAGEL, 1766)]
Luceria virens L. (1927): Auf trocken-warmen Graslehnen, vorzüglich auf Kalkuntergrund, in einer Generation mit einer Erscheinungszeit von 25. Juli bis 15. September. In Böhmen nur auf die wärmsten Lagen beschränkt und zumeist auf südwestwärts gelegenen Hängen. Nachgewiesen aus der Prager Umgebung, Scharkatal, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Karlstein, Zditz, Žebrak, Rokycan, Gratzen (nur ein Fund: 20.VIII.1908), Beneschau, Šenohrab, Ledec, Königgrätz (nur einmal!), Melnik, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Bilin (am Borschen), Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta-Krondorf, Damitz, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Rhizedra lutosa* (HÜBNER, [1803])]
Calamia lutosa HB. (1928): Bei Komotau Mitte September von RICHTER gefunden. Bei Brüx und Seestadtl von PATZELT.

[*Aletia impura* (HÜBNER, [1808])]
Leucania impura HB. (1933): Im Inundationsgebiete der Flüsse, in Gegenden mit Fischteichen und in solchen mit moorigen und nassen Wiesen, der Zone der Randgebirge wohl fehlend. Die Flugzeit beginnt anfangs Juni, erstreckt sich bis Mitte Juli und da hin und wieder einzelne frische Tiere Ende August, anfangs September erbeutet wurden, ist eine zweite (teilweise?) Brut anzunehmen. *Impura* wurde mir zunächst aus dem südböhmischen Teichgebiete bekannt, wo ich die Eule im Raume Wittingau-Neuhaus-Gratzen und Budweis festgestellt habe. Als weitere Fundorte kamen hinzu die Gegend von Königgrätz und Zizelitz, die Auwälder bei Wosek und Kolin, die Umgebung von Theresienstadt, Brüx, Komotau, Warta und Krondorf.

[*Aletia pallens* (LINNAEUS, 1758)]
Leucania pallens L. (1935): Kommt auch in den Vorbergen der Randgebirge zur Beobachtung und ist in Böhmen weiter verbreitet als *impura*. Die Art liebt auch mehr feuchte Standorte, doch genügen ihr nasse Wiesen, teilweise versumpfte Bachufer u. dgl. In Flachlandsgegenden bestimmt zweibrütig (die beiden Generationen gehen oft ineinander über), das ein Mal von Ende Mai bis Mitte Juli, das zweite Mal von Mitte August bis Mitte September. Fundorte: Die Umgebung von Prag (einzeln im Weichbilde der Stadt an Laternen, zumeist aber in der Nähe des Moldauflusses erbeutet), Branik, Kuchelbad, Troja, Podbaba. In Ober-Adersbach einzeln Mitte bis Ende Juli gefunden, einmal 23.VII. auch bei Trautenau (HAASE führt die Art auch von Jungbuch an). Weiters bei Landskron, Přibislau, Saaz, Ledec, Pardubitz, Kolin, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Jaroměř, Kukus, Königinhof, Horitz, Schwadowitz, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Ziedlitz, Neusattl, Falkenau, Marienbad, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Wittingau. Ab. *ectypa* HB.: Königgrätz, Warta-Krondorf, Gratzen usw.

[*Leucania comma* (LINNAEUS, 1761)]
Leucania comma L. (1951): In Flachlandsgegenden zweibrütig, so bei Königgrätz, wo *comma* das erste Mal von Mitte Mai bis Mitte Juni flog und wieder im August zur Beobachtung gelangte. In der Randzone bestimmt nur einbrütig mit einer langen Flugzeit von Anfang Juni bis Ende Juli, Spätlinge oft noch in der ersten Augustwoche. Die Eule bewohnt auch die Zone der Randgebirge, die sie bis zu 700m Höhe noch besiedelt. Aufgefunden in der Prager Umgebung (dort zweibrütig!), im Raume Kolin-Königgrätz-Horitz (ebenfalls zweibrütig), Braunau, Adersbach, Trautenau (Jungbuch, teste HAASE), Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth (einschließlich der Duppauer Berge und des Erzgebirges bis zu 700m Höhe), Lichtenstadt, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Pilsen, Mies, Budweis, Gratzen, Neubistritz. Einzelfunde: Brüx, Aussig, Saaz, Leitmeritz, Raudnitz, Reichenberg, Hirschberg.

[*Aletia l-album* (LINNAEUS, 1767)]
Leucania l-album L. (1954): Viel spärlicher in der ersten Generation, weitaus häufiger in der zweiten Generation, die von Ende August bis Mitte Oktober fliegt, am Lichte und am Köder gefangen. Fundorte: Prag-Deijwitz, erste Gen. 28.V.1893 (einmal), zweite 26.VIII.–17.X.; Gratzen: 1. bis 8.VII.; Königgrätz: 3.VI. (Einzelfund!); Komotau: 3.IX., 12.IX.; Klösterle, 29.VIII.–15.IX.; Warta, 29.V. bis 3.VI. und wieder sehr häufig vom 28.VIII. bis 12.X.; Krondorf, nur Herbstgeneration, 3.–30.IX., 5.VIII., 12.X.

[*Aletia conigera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Leucania conigera F. (1964): In einer Generation, vorwiegend auf Waldschlägen, von Mitte bis Ende Juli, Spätlinge anfangs August. Auch auf den Randgebirgen bis etwa 800m Höhe. Fundorte: Braunau, Politz, Nachod, Weckelsdorf, Adersbach, Parschnitz, Schatzlar, Rochlitz, Hirsch-

berg, Haida, Schluckenau, Königswald, Graupen, Ossek, Oberleutensdorf, Eisenberg, Komotau, Sebastiansberg, Pressnitz, Kupferberg, Pürstein, Kleingrün, Krondorf, Totzau, Duppau, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Schönwald, Schlackenwerth, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Buchau, Neusattl, Graslitz, Marienbad, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus,

[*Aletia albipuncta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Leucania albipuncta F. (1966): Warta (Eichelberglehne und Lichtfang): in zwei Generationen, aber immer nur einzeln! 15. bis 30. Mai und wieder vom 3. bis 31 August; Königgrätz: 16.V., 2. bis 20.VIII.

[*Aletia ferrago* (FABRICIUS, 1787)]
Leucania lithargyrea ESP. (1967): In einer Generation mit einer Flugzeit vom 26. Juni bis 20. Juli. Zumeist auf Waldschlägen erbeutet, Höchstflugplätze bei 700m. Adersbach: Mitte Juli; Königswalde, Königgrätz: 23.VI.-6.VII.; Brüx, Komotau, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Totzau (600m), Duppau, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün (750m), Schlackenwerth, Gießhübl, Neusattl, Gratzen.

[*Eriopygodes imbecilla* (FABRICIUS, 1794)]
Mythimna imbecilla F. (1977): Mir nur aus dem Gebiete der Duppauer Berge bekannt geworden, zumeist auf den 860m hohen Grasberg beschränkt, herabgehend bis nach Krondorf, wo ich den Schmetterling alljährlich in der Zeit vom 25. Juni bis 20. Juli durch Lichtfang erbeutete.

[*Charanyca trigrammica* (HUFNAGEL, 1766)]
Grammesia trigrammica HUFN. (1886): In einer Generation, in Flachlandgegenden Ende Mai, anfangs Juni erscheinend, im Gebirge vier Wochen später. Höchstflugplätze auf den Randgebirgen bei 800m. Ab. *bilinea* HB. in typischen Stücken recht selten. Tiere mit braun verdunkelten Vorderflügeln öfters gefangen, gehören zur ab. *brunnea* LENZ. Da die Art mit Ausnahme der höchsten Erhebungen der Randgebirge über ganz Böhmen verbreitet ist, sehe ich von der Anführung der Standortsangaben ab.

[*Paradrina clavipalpis* (SCOPOLI, 1763)]
Caradrina quadripunctata F. (2000): Mit Ausnahme der Gipfel der Randgebirge über das ganze Land verbreitet und zumeist in der Nähe menschlicher Siedlungen und weniger in offenem Gelände. In zwei Bruten, von denen die erste anfangs Mai erscheinend sich bis in den Juli hineinzieht und die zweite von Ende Juli bis September fliegt. In Lagen bei 800m einbrütig, hier im Juni-Juli. Die Möglichkeit einer Überwinterung einzelner im Spätherbst geschlüpfter Tiere scheinen folgende Funde zu bestätigen: Gratzen, 16.IV. (an Salweide); Warta, 2.IV., 18.IV. (im Hause).

[*Hoplodrina respersa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Caradrina respersa HB, (2014): Mir nur aus dem Egertale von folgenden Standorten bekannt geworden, wo die Art zumeist durch Lichtfang nachgewiesen wurde. Die Flugzeit erstreckt sich über den Zeitraum vom 16. Juni bis 10. Juli. Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Warta, Wickwitz, Welchau.

[*Caradrina morpheus* (HUFNAGEL, 1766)]
Caradrina morpheus HUFN, (2016): In einer Generation, welche gewöhnlich anfangs Juni in Flachlandsgegenden und von Mitte bis Ende Juni in den mehr bergigen Teilen des Landes zu erscheinen pflegt. Der Schmetterling begegnete mir in der Umgebung von Prag, Schwarzkostelетz, Wosek, Neubydšov, Leitmeritz, Reichenberg, Adersbach (Mitte Juli), Trautenau (anfangs Juli) (wurde mir von J. HAASE für Jungbuch anf. bis Ende Juli gemeldet), Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Totzau, Duppau, Warta, Gesmesgrün, Hauenstein, Wickwitz, Welchau, Schlackenwerth, Gießhübl, Neusattl. Bei Königgrätz flog die Art häufig!

[*Hoplodrina octogenaria* (GOEZE, 1781)]
Caradrina alsines BRAHM (2017): Über Innerböhmen und zum Teil auch auf den Randgebirgen verbreitet, welche die Art bis etwa 800m Höhe noch besiedelt. Die Eule erscheint zumeist erst Mitte Juni und fliegt in einer Generation oft noch anfangs August. Meine Beobachtungen erstrecken sich auf folgende Gegenden: Die Umgebung von Prag, auf das Berauntal, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Daudleb, Wamberg, Reichenau a/Kn., Solnitz, Opočno, Tiništ, Chrudim, Kuttenberg, Pardubitz, Kolin, Wosek, Königgrätz, Horitz, Kukus, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Rochlitz, Reichenberg, das Elbetal, Brüx, Komotau, Kaaden bis Falkenau, Buchau, Marienbad, etc.

[*Hoplodrina blanda* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Caradrina taraxaci HB. (2018): Fliegt in einer langgedehnten Generation von Ende Juni bis Ende Juli. Im ganzen Lande verbreitet, fehlt die Eule auch den Randgebirgen nicht, die von ihr bis zu einer Höhe von 800m erreicht werden. Bezüglich der Standortsangaben verweise ich auf die bei der vorhergehenden Art (*alsines*) angeführten, welche auch für *taraxaci* Geltung haben.

[*Hoplodrina ambigua* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Caradrina ambigua F (2019): Als Bewohner der trocken-warmen Graslehnen fehlt diese Art dem Gebiete der Randgebirge. Ich erbeutete *ambigua* nur von Mitte Juli bis anfangs September, was aber nicht ausschließt, daß mir die erste Brut (im Juni) zufällig entgangen ist. Das Verbreitungsgebiet umfaßt vorwiegend die Graslehnen der Flußläufe in Innerböhmen und die warmen Täler. Prag, Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Šenohrab, Kobylis, Wysočan, Kralup, Melnik, Liboch, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, das Wopparnertal, Aussig, Ledec im Sazawatale, die Umgebung von Königgrätz, die trockenen Lehnen bei Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta-Krondorf, Wickwitz und Welchau.

[*Athetis pallustris* (HÜBNER, [1808])]
Hydrilla palustris HB. (2024): Im Krondorfer Tale (Duppauer Berge) und im Hauensteiner Tale (Erzgebirge). Die Fluggebiete, nasse Wiesen, liegen bei 400m Höhe. Zwischen 20. Mai und 20. Juni alljährlich durch Lichtfang erhalten. Herr Lehrer HAASE in Jungbuch nächst Trautenau meldet mir das Vorkommen dieser seltenen Art auch für sein Sammelgebiet.

[*Rusina ferruginea* (ESPER, [1785])]
Rusina umbratica GOEZE (2037): Das Fluggebiet dieser Art erstreckt sich über ganz Böhmen und dürften nur die höchsten Erhebungen der Randgebirge von der Eule nicht bewohnt sein. In einzelnen Gegenden Innerböhmens häufig, nimmt dieser Individuenreichtum gegen die Randgebirge zu allmählich ab. *Umbratica* fliegt in einer Generation, die je nach Klima und Höhenlage mit dem Fluge von Ende Mai bis Mitte Juni beginnt und denselben bis in den Juli hinein fortsetzt. Da mir der Schmetterling als auch die Raupe überall begegnete, auch dort, wo ich nur vorübergehend zu sammeln Gelegenheit hatte, glaube ich, von der gesonderten Aufzählung der Standorte absehen zu können.

[*Amphipyra tragopoginis* (CLERCK, 1759)]
Amphipyra tragopoginis L. (2047): Überall in ganz Böhmen, einschließlich der Randgebirge, welche von dem Tiere bis zu einer Höchstgrenze von fast 1000m besiedelt werden. Die Flugzeit beginnt nach Mitte Juli und geht erst im Oktober zu Ende.

[*Amphipyra livida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Amphipyra livida F. (2049): Nur ein Einzelfund, der Gratzen betrifft. Fangdatum: 25. August 1908 (Köder).

[*Amphipyra pyramidea* (LINNAEUS, 1758)]
Amphipyra pyramidea L. (2054): Die Art erstreckt ebenfalls ihr Verbreitungsgebiet über Inner- und Mittelböhmen hinaus bis in die Randgebirge, die dem Schmetterling noch bis zu einer Höchstlage von 800m Existenzbedingungen geben. Das Flugoptimum liegt zwischen 20. Juli und 10. September, doch können Erstlinge schon vor Mitte Juli und Spätlinge noch Ende September gefangen werden. *Pyramidea* ist, was die Grundfarbe und Schärfe der Zeichnungselemente anbelangt, sehr veränderlich. Ab. *virgata* TUTT ist stellenweise nicht selten.

[*Orthosia gothica* (LINNAEUS, 1758)]
Taeniocampa gothica L. (2062): Besiedelt das ganze Land, in Gebirgsgegenden bis zu 1000m Höhe anzutreffen. Flugzeit in dieser Höhenlage erst im Mai. Normalflugzeit für Flachland und Höhen bis zu 350m von Ende März bis Mitte April. Ungemein variabel in der Färbung und in der Schärfe der Zeichnungsanlage, von benannten Abänderungen seien erwähnt: ab. *pallida* TUTT, ab. *brunnea* TUTT, ab. *variegata* TUTT. Ein Unicum, gefangen bei Warta am 30.III.1913, verdient besonders hervorgehoben zu werden: Geschlecht männlich, Größe normal, Erhaltungszustand fransenrein, wie ex larva. Vorderflügel einförmig graubraun ohne eine Spur der schwarzen Zeichnung, desgleichen fehlen alle hellen Zeichnungselemente. Hinterflügel einförmig graubraun, desgleichen Thorax und Abdomen. Das Tier zeigt also den höchsten Grad von Zeichnungslosigkeit, der erreicht werden kann. Da der Name *obsolescens* von LENZ für Stücke, die eben nur noch die schwarzen Zeichnungen führen, vergeben ist, dieses Unicum aber einen ganz außergewöhnlichen Eindruck hervorruft, schlage ich den Namen *paradoxa* für diese Seltenheit vor.

[*Orthosia miniosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Taeniocampa miniosa F. (2065): Nur Einzelfunde: Kuchelbad bei Prag an einem Waldsaume am 5.IV.1895 geködert; Radotin, auf blühendem Schlehenbusch abends am 28.IV.1898; Warta (Eichelberglehne), 16.IV.1909, 13.IV.1920.

[*Orthosia cruda* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Taeniocampa pulverulenta ESP. (2066): Bevorzugt wärmere Lagen und ist vornehmlich in Eichenmischwaldungen oder sonnigen Graslehnen, die mit Eichenbüschen teilweise besteckt sind, zu finden. Demgemäß endet die Verbreitung der Art bereits in den kälteren Partien der Vorberge der Randgebirge. Die Flugzeit beginnt frühestens Ende März, das Flugzeitoptimum ist aber die Zeit vom 8. bis 15. April. Nachgewiesen aus der engeren und weiteren Umgebung von Prag, dem Berauntale, von Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Kolin, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Tiništ, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Pürstein, Krondorf, Warta einschließlich Hauenstein (450m) und Gesmesgrün (557m), Wickwitz, Schlackenwerth, Krondorf, Welchau und Gießhübl. Ab. *rufa* TUTT, ab. *pallida* TUTT u. andere Abweichungen unter der Art.

[*Orthosia populeti* (FABRICIUS, 1781)]
Taeniocampa populi F. (*populeti* TR.) (2067): Die Art ist sicher in Auwäldern der Inundationsgebiete der Flüsse und an Lehnen, wo Zitterpappel als Buschformation vorkommen, weit[er] verbreitet, als es die von mir angeführten wenigen Standorte erkennen lassen. Die Hauptursache der relativen Seltenheit des Schmetterlings ist sein frühes Erscheinen zu einer Zeit, wo die Salweiden noch nicht blühen und man sich ob der oft noch tiefen Abendtemperatur zum Ködern nicht entschließt. *Populi* gehört mit der nachfolgenden *T munda* zu den im Frühjahre am frühesten erscheinenden *Taeniocampa*. Die Flugzeit der Art beginnt bald nach Mitte März und endet oft schon in den ersten Apriltagen. Ich köderte die Art das erste Mal in Böhmen bei Leitmeritz und Theresienstadt am 24. März 1903 und erbeutete den Schmetterling auch bei Warta an der xerothermen Lehne des Eichelberges alljährlich zwischen 25. März und 5. April der Jahre 1909 bis 1920. Ab. *atrapunctata* GEEST. und *artopurpurea* GEEST. gelang es mir in Warta unter der Nennform sicherzustellen.

[*Orthosia cerasi* (FABRICIUS, 1775)]
Taeniocampa stabilis VIEW. (2068): Mit *gothica* die häufigste *Taeniocampa* und mit Ausnahme der Hochlagen der Randgebirge über ganz Böhmen verbreitet. Die Flugzeit erstreckt sich je nach Klima und Höhenlage von 20. März bis Ende April. Festgestellt im Raume Prag, Radotin, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Chrudim, Pardubitz, Kolin, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Trautenau (Jungbuch: HAASE), Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf (einschließlich der Höhenzüge im Erzgebirge und der Duppauer Berge bis 700m), Wickwitz, Welchau, Schlackenwerth, Elbogen, Falkenau, Marienbad. Die Abarten *grisea* SPULER, *suffusa* TUTT, *rufusa* TUTT, *pallida* TUTT, *junctus* HW. unter der Stammform nicht selten.

[*Orthosia incerta* (HUFNAGEL, 1766)]
Taeniocampa incerta HUFN. (2070): In gleicher Verbreitung wie *stabilis*, dringt in den Randgebirgen aber höher vor als *stabilis* (bis 850m). Flugzeit: Die letzten Tage des Monates März bis Ende April, in Lagen von 850m noch anfangs Mai. Ungemein variabel. Ab. *fuscata* HW., ab. *atra* TUTT, ab. *rufa* TUTT, ab. *pallida* LAMPA allenthalben bald mehr, bald weniger häufig unter der Nennform.

[*Orthosia opima* (HÜBNER, [1809])]
Taeniocampa opima HB. (2071): Die Art gelangte nur auf dem Hochplateau des Eichelberges bei Warta (550m), dann bei Gesmesgrün (570–650m), endlich oberhalb Krondorf (560m) zur Beobachtung, wo sie nach Mitte April auf Salweidenblüten erbeutet wurde.

[*Orthosia gracilis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Taeniocampa gracilis F (2072): Die Flugzeit dieser Eule kann im allgemeinen mit 1. bis 30. April angegeben werden,wobei bemerkt wird, daß diese *Taeniocampa* als mehr wärmeliebend bereits in den kühleren Teilen der Vorberge der Randgebirge wesentlich seltener als *gothica*, *stabilis* und *incerta* zur Beobachtung gelangt. Die Verbreitung der Art ist in Innerböhmen eine gleichmäßige. Das Fluggebiet sei daher nur durch folgende Angaben skizziert: Umgebung von Prag, Beneschau, Budweis, Gratzen, Pilsen, Marienbad, Neusattl, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Wickwitz, Totzau, Tunkau (650m), Krondorf, Hauenstein (560m), Warta, Klösterle, Kaaden, Komotau, Saaz, Brüx, Leitmeritz, Wosek, Königgrätz, Trautenau, Jungbuch (HAASE). Ab. *pallida* STPH., ab. *rosea* TUTT, ab. *rufescens* COOK, ab. *brunnea* TUTT unter der Stammform.

[*Orthosia munda* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Taeniocampa munda ESP. (2073): *Munda* zählt mehr zu den Bewohnern der Auformation, demgemäß an mit Weiden und Pappeln bestandenen Fluß- und Bachufern, in Inundationsgebieten, feuchten Mulden und in der Nähe von Mooren eher zu erwarten als auf sonnigen Lehnen. Die Verbreitung dieser Art erstreckt sich bis in die Randgebirgszone, wo man den Schmetterling, wenn auch einzeln, bis 750m Höhe antreffen kann. Die Flugzeit in Flachlandlagen beginnt oft schon Mitte März, zieht sich in kühleren Klimaten bis Mitte April hin, um im Gebirge der Zeit von Ende April bis anfangs Mai Platz zu machen. *Munda* ist nur in einzelnen Jahren gehäufter anzutreffen, gewöhnlich nur einzeln am Köder oder an der Salweidenblüte zu erhalten. Standorte: Die Umgebung von Prag, Gratzen, Krummau, Budweis, Neubistritz, Pilsen, Mies, Marienbad, Franzensbad, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Lichtenstadt, Gießhübl, Buchau, Duppau, Luditz, Maschau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Krondorf-Warta (einschließlich der Höhenzüge der Duppauer Berge und des Teiles des Erzgebirges von Schlackenwerth bis Kupferberg, 560–750m Höhe), Komotau, Brüx, Aussig, Leitmeritz, Liboch, Hirschberg, Wosek, Kolin, Königgrätz, Schwadowitz, Trautenau, Braunau. Die Abarten *rufa* TUTT, *pallida* TUTT, *immaculata* STGR. überall unter der Stammform.

[*Panolis flammea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Panolis griseovariegata GOEZE (2074): Vorwiegend in Föhrenwäldern, demgemäß in Böhmen nicht allgemein verbreitet. Recht spärlich in den reinen Fichtenbeständen der Randgebirge, welche die Art bis zu einer Höhe von 800m besiedelt. Flugzeit 10.IV bis anfangs Mai. Fundorte: Scharkatal bei Prag (zweimal); Kuchelbad; Kiefernwald gegenüber der Station Grosswossek und weiter gegen Zizelitz; die Wälder bei Neuköniggrätz, Hohenbruck und Opočno; Brüx (PATZELT); Gesmesgrün (570m): alljährlich an einer einzelnen Stelle geködert; Gratzen.

[*Mesogona oxalina* (HÜBNER, [1803])]
Mesogona oxalina HB. (2077): Einzelfund: Warta, 22.VIII.1911 (Lichtfang).

[*Mesogona acetosellae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Mesogona acetosellae F. (2078): Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Jokes, Damitz, Hauenstein, Warta, Krondorf, Pürstein, Klösterle, Kaaden: alljährlich in der Zeit von 5. September bis anfangs Oktober geködert. Einzelne Männchen nähern sich sehr der ab. *rubra* RBL.

[*Cosmia pyralina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Calymnia pyralina VIEW. (2087): Königgrätz, Chlumetz, in der Zeit von 10. bis 14. Juli 1915.

[*Cosmia trapezina* (LINNAEUS, 1758)]
Calymnia trapezina L. (2098): Das Fluggebiet der Art sind vorwiegend die lichten Waldungen in Innerböhmen, doch fühlt die Eule auch gegen die Randgebirge zu vor, wo sie einzelne Standorte in der Vorgebirgszone aufzuweisen hat. Die Flugzeit beginnt Mitte Juli und zieht sich bis in den August hinein fort. Standorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, Zditz, Pilsen, Budweis, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz, Horitz, Kukus, Königinhof, Königgrätz, Tiništ, Solnitz, Opočno, Liboch, Hirschberg, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Brüx, Bilin, Komotau, Maschau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf (Höchstflugplätze in den Duppauer Bergen und auf der Erzgebirgsseite bei 560m), Wickwitz, Welchau, Gießhübl. Ab. *grisea* TUTT, ab. *rufa* TUTT, ab. *ochrea* TUTT, ab. *badiofasciata* TEICH überall unter der Art.

[*Enargia paleacea* (ESPER, 1788)]
Cosmia paleacea ESP. (2099): Bei Wšenor-Dobřichowitz und Auwal von Anfang bis Mitte September, bei Chodau und Zizelitz von A. HÄRTL gefangen, ein Stück bei Warta: 8.IX.1909 und öfters von F. BAUER bei Gesmesgrün zwischen 6. und 11. September 1909 und 1911 geködert.

[*Parastichtis ypsillon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Dyschorista fissipuncta HW. (2111): Bubentsch bei Prag (an alten Pappelstämmen bei der Papiermühle) am 11. Juni 1895; Leitmeritz (Schützeninsel), an Pappeln, 18. Juli 1903; Kolin, an der Bahnhofslaterne, Juli 1916; Komotau (Grundtal), 4.VIII., Kaaden, 30.VII., Klösterle, in der Pappelallee, 3.VIII.; Krondorf, Lichtfang und Köder, 22.VII. bis 20.VIII. Desgl. in Warta, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Neusattl, Falkenau (HÄRTL).

[*Ipimorpha retusa* (LINNAEUS, 1761)]
Plastenis retusa L. (2114): Prag (Baumgarten): 3.VIII.1898; Branik: 29.VII., Leitmeritz: 5.VIII., Warta-Krondorf: 12. bis 20.VIII. 1909 bis 1920. Ab. *nigricans* TUTT: Warta, 19.VII., 5.VIII.

[*Ipimorpha subtusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Plastenis subtusa F Prag-Branik-Kuchelbad: 25., 29., 3.VII., 3.VIII., Krondorf: 1.VIII.1913.

[*Agrochola lota* (CLERCK, 1759)]
Orthosia lota CL. (2122): In Innerböhmen jahrweise nicht selten (am Köder), wird bereits gegen die Vorberge der Randgebirge zu wesentlich seltener, um bei Höhenlagen von 800m die

Grenze der vertikalen Verbreitung zu erreichen. Die Flugzeit umfaßt die Zeit von 25. August bis 20. Oktober. Standorte: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Zditz, Rokycan, Pilsen. Mies, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Šenohrab, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Salesl, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf (auf den Höhenzügen beiderseits des Egerflusses bis zu 650m), Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Elbogen, Ziedlitz, Neusattl. Ab. *rufa* TUTT· Gratzen, Warta, Königgrätz usw. unter der Nennform.

[*Agrochola macilenta* (HÜBNER, [1809])]
Orthosia macilenta HB. (2123): Höchststandorte in den Randgebirgen sind die Buchenwälder, mit deren Aufhören auch die Art die Existenzbedingung verliert. Entschieden häufiger kommt die Eule in gemäßigten Klimaten und Flachlandgegenden vor. Die Flugzeit kann mit 30.VIII. bis 15.X. angegeben werden. Die bei *O. lota* angeführten Standorte gelten auch für *macilenta*. Ab. *nigrodentata* FUCHS war bei Warta und Königgrätz nicht selten unter der Stammform.

[*Agrochola circellaris* (HUFNAGEL, 1766)]
Orthosia circellaris HUFN. (2124): Die häufigste unter den böhmischen Orthosien, welche auch am höchsten in das Gebiet der Randgebirge vordringt, wie ein Fund eines frischgeschlüpften Falters bei Joachimstal am 16.X.1913 bei fast 1000m Seehöhe beweist. Der Flug des Schmetterlings beginnt in den letzten Tagen des Monat August, erreicht das Höchstausmaß Mitte September, um allmählich bis Ende Oktober ganz abzuklingen. Ob der allgemeinen Verbreitung im ganzen Lande, einschließlich der Randgebirge bis über 900m, erübrigt sich die gesonderte Aufzählung der Standorte. Ab. *ferruginea* ESP. und ab. *fusconervosa* PETERSEN überall unter der Stammform.

[*Agrochola helvola* (LINNAEUS, 1758)]
Orthosia helvola L. (2125): Als Bewohner der trocken-warmen Graslehnen und der Eichenbuschwälder erreicht diese Eule nur die Vorgebirgszone und die den Randgebirgen vorgelagerten wärmeren Täler. Die Höchstgrenze des Vorkommens der Art liegt bei 700m. Flugzeit von Ende August bis Mitte Oktober. Standorte: Die Eichenmischwälder der näheren und weiteren Umgebung von Prag und des Berauntales, die gleiche Formation zwischen Poděbrad-Kolin-Pardubitz-Chlumetz-Nechanitz-Horitz und Königgrätz, die buschigen Graslehnen im Elbetal von Melnik bis Aussig, die Umgebung von Brüx, Komotau, Saaz, Kaaden, das Egertal einschließlich der dieses Tal begleitenden Höhenzüge bis zu einer Höhe von 650m, Klösterle bis hinauf nach Gießhübl, die Umgebung von Pilsen, Budweis, Gratzen. Ab. *punica* BKH., ab. *unicolor* TUTT, ab. *catenata* ESP. unter der Art.

[*Agrochola lychnidis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Orthosia pistacina F (2127): Ebenfalls nur die Vorberge und die den Randgebirgen vorgelagerten wärmeren Täler erreichend und bis zu einer Höhe von 750m noch vorkommend. *Pistacina* erscheint von den böhmischen Orthosienarten am spätesten! Ihr Flug beginnt frühestens in der ersten Woche September, dafür erstreckt er sich bis in den November hinein, wenn es die Nachtfröste zulassen. Mehr an die Obstbaumkultur und die mit Schlehen und Weißdorn bestockten Graslehnen gebunden, ist *pistacina* im Innern des Landes weiter verbreitet als beispielsweise *helvola*. Von Abänderungen kamen folgende zur Beobachtung: ab. *lychnidis* F., ab. *rubetra* ESP., ab. *serina* ESP. und ab. *canaria* ESP.

[*Agrochola nitida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Orthosia nitida F (2130): Ein Bewohner der buschreichen Graslehnen, der nur stellenweise die Vorberge und Täler der Randgebirgszone erreicht, ohne jedoch höher als höchstens bis zu 400m emporzusteigen. Die Flugzeit dieser Art beginnt meist in der ersten Augustwoche und endet mit dem letzten Septemberdrittel. Folgende Standorte für die Art konnten ermittelt werden: Gratzen, Šenohrab, Auwal, Dobřichowitz-Wšenor, Zawist, Kundratitz, Wosek,

Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz, Lobositz, Sebusein, Brüx, Bilin, Komotau, Kaaden, Klösterle, Krondorf, Warta, Hauenstein (als Höchststandort!), Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Agrochola humilis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Orthosia humilis F (2132): Nur auf xerothermen Graslehnen. So im Scharkatale und bei Kuchelbad in der Prager Umgebung, bei Leitmeritz, Lobositz, Salesl, einmal bei Warta im Egertale. Die Hauptflugzeit der Art ist die Zeit um Mitte September.

[*Agrochola litura* (LINNAEUS, 1761)]
Orthosia litura L. (2138): Diese Eule dringt bis an den Fuß der Randgebirge vor, die sie noch bis zu einer Höhe von 760m bewohnt. Selbstverständlich ist der Schmetterling im inneren und wärmeren Landesteile etwas häufiger anzutreffen. Die Flugzeit erstreckt sich über einen Zeitraum von Ende August bis nach Mitte Oktober. Die weite Verbreitung im ganzen Lande gestattet mir, die Standortangaben nur im allgemeinen zu skizzieren: Umgebung und Moldautal bei Prag, Elbetal zwischen Melnik und Bodenbach, Poděbrad, Kolin, Pardubitz, Königgrätz, Horitz, Nechanitz, Königstadtl, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf (Erzgebirge und Duppauer Berge bis 700m), Gießhübl, Neusattl. Stücke, die zur ab. *ornatrix* HG. und zu ab. *polluta* ESP. gezogen werden könnten, unter der Art.

[*Xanthia citrago* (LINNAEUS, 1758)]
Xanthia citrago L. (2143): Das Vorkommen der Art in Böhmen hält Schritt mit der Verbreitung der Linde, welcher Baum vorwiegend wieder nur in den wärmeren Landesteilen gut gedeiht. Darum fehlt *citrago* den Lagen über 800m bereits vollständig. Der Flug beginnt im letzten Augustdrittel, erreicht den Höhepunkt Mitte September, um allmählich bis Monatsende ganz abzuflauen. Das Fluggebiet der Art erstreckt sich über die lichten Laubmischwälder der Umgebung von Prag, Auwal, Dobřichowitz, Zawist, Krč, Kundratitz, Wosek, Poděbrad, Pardubitz, Königgrätz, Chlumetz, Horitz, Nechanitz, Königstadtl, Tiništ, Celakowitz, Adlerkosteletz, Wemberg Reichenau a/Kn., Solnitz, Opočno, Schwadowitz, Parschnitz, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf einschließlich der das Egertal begleitenden Höhen bis 650m, Wickwitz, Gießhübl, Neusattl, Marienbad, Pilsen, Mies, Budweis und Gratzen.

[*Xanthia fulvago* (CLERCK, 1759)]
Xanthia sulfurago F (2144): Nur Einzelfunde, welche folgende Lokalitäten betreffen: Dobřichowitz, 3.IX.1895; Auwal, 6.IX.1893; Königgrätz, 3.IX.1915; Warta, 8.IX.1909.

[*Xanthia aurago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Xanthia aurago F. (2145): Aus der Buchenwaldregion des Erzgebirges und der Duppauer Berge bekannt geworden, welche die Art bis zur Höchstgrenze des Vorkommens der Buche (850m) besiedelt. Die Flugzeit ist die Zeit vom 20. August bis 20. September. Der Falter war manches Jahr häufig am Köder und am Lichte. Standorte: Komotau (Grundtal), Buchenwald oberhalb Brunnersdorf (bei Kaaden), Kleingrün, Pürstein, Wotsch, Stengles, Krondorf, Totzau, Tunkau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Joachimstal, Holzbach, Schönwald, Hauenstein, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Warta. Unter der ungemein veränderlichen Art fanden sich folgende Abänderungen: Ab. *fucata* ESP 15% aller Stücke von Warta-Krondorf; ab. *unicolor* TUTT, 5%; ab. *lutea* TUTT, 10%; ab. *marmorata*, 5%.

[*Xanthia togata* (ESPER, [1788])]
Xanthia lutea STRÖM (2146): Gleichmäßig im ganzen Lande verbreitet, aber niemals gemein. Die Randgebirge werden von der Art bis zu einer Höchstgrenze von 850m besiedelt. Flugzeit Mitte August bis Mitte September. Wurde mir bekannt aus der Umgebung von Prag, Beneschau, Neuhaus, Neubistritz, Gratzen, Budweis, Pilsen, Rokycan, Zditz, Karlstein, Maschau, Luditz, Mies, Marienbad, Buchau, Neusattl, Elbogen, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Schönwald,

Gesmesgrün, Warta, Krondorf, Duppau, Totzau, Jokes, Gießhübl, Wotsch, Pürstein, Klösterle, Kaaden, Komotau, Eisenberg, Brüx, Teplitz, Aussig, Bodenbach, Haida, Rumburg, Reichenberg, Trautenau, Braunau, Nachod, Opočno, Solnitz, Wamberg, Pottenstein, Přibislau, Landskron, Kuttenberg, Chrudim, Pardubitz, Kolin, Wosek, Königgrätz, Nimburg, Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Salesl usw. Ab. *togata* ESP. unter der Stammform.

[*Xanthia icteritia* (HUFNAGEL, 1766)]
Xanthia fulvago L. (2145): Fluggebiete und Flugzeit sind dieselben wie bei *X. lutea* STR. *Fulvago* ist außerdem an den Standorten die häufigere Art. Unter der Nennform sind die Aberrationen *cerago* und *flavescens* ESP. nicht selten.

[*Xanthia ocellaris* (BORKHAUSEN, 1792)]
Xanthia ocellaris BKH. (2152): Einzeln in Pappelauen und Pappelalleen von Mitte September bis anfangs Oktober, so bei Wosek, Melnik, Leitmeritz und Theresienstadt.

[*Conistra erythrocephala* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Orrhodia erythrocephala F. (2157): Lokal vorkommend und niemals häufig, scheint den Randgebirgen und auch sonst einzelnen Teilen des Landes zu fehlen. Flugzeit Mitte September bis Ende Oktober, überwintert erscheint der Schmetterling im ersten Frühjahre am Köder und später an den Weidenblüten. Nachgewiesen für die Umgebung von Prag, Scharkatal, Kuchelbad, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Auwal, Königgrätz (einmal im März), Gratzen, Komotau (Grundtal), Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz, Welchau. Ab. *glabra* HB. einzeln unter der Art.

[*Conistra rubiginosa* (SCOPOLI, 1763)]
Orrhodia v-punctatum ESP. (2159): Ein Bewohner der mit Schlehen und sonstigem Dorngebüsch besiedelten, mehr trockenen Graslehnen und der lichten Wälder. Im Egertale erstreckt sich das Fluggebiet ziemlich weit gegen die eigentliche Zone der Randgebirge hinein und wurde der Schmetterling wiederholt in Lagen von 600–700m Höhe geködert. Erscheint ziemlich spät im Herbste, die Flugzeit beginnt meist erst anfangs Oktober, erreicht um den 20. Oktober das Optimum. Kann noch an milden Novemberabenden geködert werden und wurde oftmals in milden Wintern Mitte Feber wieder beobachtet. Die Paarung findet im Frühjahre statt! Die von mir nachgewiesenen Fluggebiete der Art sind die Umgebung von Gratzen, das Egertal und die dieses Tal begleitenden Höhen, im Raume Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Schlackenwerth, Jokes, Damitz, Hauenstein, Gesmesgrün, Warta, Krondorf, Wotsch, Pürstein, Klösterle, Kaaden, Königgrätz (25.X., Einzelfund). Ab. *immaculata* einmal bei Warta, desgl. ab. *impleta* SPULER.

[*Conistra vaccinii* (LINNAEUS, 1761)]
Orrhodia vaccinii L. (2164): Allgemein in ganz Böhmen verbreitet und auch auf den Randgebirgen bis zu 800m Höhe anzutreffen. Flugzeit Anfang September bis November, nach der Überwinterung oft bis Mai. Ungemein variabel. Sichergestellt wurden folgende Abänderungen: *ochrea* TUTT, ab. *canescens* ESP., *obscura* TUTT, *mixta* STGR, *glabreides* FUCHS, *spadicea* HB., *suffusa* TUTT.

[*Conistra ligula* (ESPER, 1791)]
Orrhodia ligula ESP. (2165): Die Verbreitung der Art in Böhmen ist nur auf trocken-warme Graslehnen mit Schlehdorn und Weißdornbüschen beschränkt, die von mir festgestellten Fundorte dieser Art sind nachfolgende: In der Umgebung von Prag: Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin; bei Gratzen im Elbetale: Leitmeritz, Salesl; dann Aussig, Bilin, Brüx; ferner Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf (einschließlich der Höhenzüge, die das Egertal begleiten), Wickwitz, Welchau, Gießhübl. Flugzeit Mitte September bis Mitte Oktober und nach der Überwinterung bis April. Von Abarten wurden gefunden ab. *polita* HB. (im Egertale sind es bei 60% aller *ligula*!), ab. *subspadicea* STGR. (ist weitaus die seltenste).

[*Conistra rubiginea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Orhodia rubiginea F (2167): Das Vorkommen der Art in Böhmen konnte nur von Gratzen anfangs Oktober, überwintert, im März, April sowie im Egertale festgestellt werden, wo die Eule im Oktober bezw. März-April an nachstehenden Orten erbeutet wurde: Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Jokes, Warta, Krondorf, Hauenstein (550m), Gesmesgrün (570m), Klösterle und Kaaden. Ab. *tigerina* ESP. wurde bei Warta gefangen und einige Male gezogen, ab. *unicolor* TUTT desgleichen.

[*Eupsilia transversa* (HUFNAGEL, 1766)]
Scopelosoma satellitia L.. Allgemein verbreitet und auch den Randgebirgen bis zu 900m Höhe nicht fehlend. Flugzeit: Letztes Septemberdrittel bis November, nach der Überwinterung bis Mai. Ab. *trabanta* HUENE, ab. *brunnea* LAMPA, ab. *juncta* SPULER überwiegen an den meisten Orten die viel seltenere (graue) Stammform.

[*Lithophane socia* (HUFNAGEL, 1766)]
Xylina socia ROTT. (2172): Diese Eule bewohnt Innerböhmen und das Gebiet der Randgebirge bis zu einer Höhenlage von 850m. Die Flugzeit des Schmetterlings sind die Herbstmonate von Ende August bis November, doch scheint es mir, daß das Tier nach der Überwinterung häufiger zur Beobachtung gelangt. Überwinterte Stücke kann man noch im Mai gelegentlich vorfinden. Der allgemeinen Verbreitung halber genügt es, die festgestellten Fluggebiete nur zu skizzieren. Prag, Pilsen; Budweis, Gratzen; Landskron, Solnitz, Trautenau, Braunau, Nachod, Kukus, Königgrätz, Wosek, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Erzgebirge (bis 800m); Duppauer Berge (bis 700m); Gießhübl, Neusattl, Graslitz, Marienbad, Franzensbad, Mies.

[*Lithophane furcifera* (HUFNAGEL, 1766)]
Xylina furcifera HUFN. (2173): Mit der Erle und der Birke ist dieser Nachtschmetterling über ganz Böhmen verbreitet und stellenweise nicht selten. Die Flugzeit beginnt Ende August, währt bis in den November hinein, um nach der Überwinterung bis zum April fortgesetzt zu werden. Die Höchststandorte der Art liegen in der Zone der Randgebirge bei 1000m. Die ermittelten Fluggebiete der Art sind die Umgebung von Prag, das Berauntal, Pilsen, Budweis, Prachatitz, Krummau, Kaplitz, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Deutschbrod, Přibislau, Landskron, Chrudim, Pardubitz, Kuttenberg, Kolin, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Reichenau a/Kn., Solnitz, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Rochlitz, Schatzlar, Hohenelbe, Turnau, Neupaka, Neubydšov, Horitz, Poděbrad, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Bilin, Komotau, Saaz, Maschau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Duppau, Totzau, Jokes, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Joachimstal (950m), Hüttmesgrün, Kupferberg, Neusattl, Falkenau, Franzensbad, Marienbad, Mies.

[*Lithophane ornitopus* (HUFNAGEL, 1766)]
Xylina ornithopus ROTT. (2177): Mit dem Eichenbuschwald mehr an niedere und wärmere Standorte gebunden, erreicht diese Eule noch die Vorberge und die den Randgebirgen vorgelagerten Täler. Die Flugzeit beginnt nach Mitte September und erstreckt sich nach der Überwinterung bis zum April. Standorte: Die Umgebung von Prag, Scharkatal, Kuchelbad, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Zditz, Rokycan, Budweis, Gratzen, Šenohrab, Ledec, Wosek, Poděbrad, Leitmeritz, Brüx, Bilin, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Wickwitz, Welchau; ferner Königstadtl, Neubydšov, Nechanitz, Horitz, Kukus, Königgrätz, Tiništ.

[*Xylena vetusta* (HÜBNER, [1813])]
Calocampa vetusta HB. (2180): Neben der ziemlich allgemeinen Verbreitung in Innerböhmen besiedelt dieser Nachtfalter auch die Randgebirge bis zu einer Höhenlage von 800m. Flugzeit: Letztes Septemberdrittel bis November und nach der Überwinterung bis Mai. Standorte: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Zditz, Pilsen, Budweis, Kaplitz, Gratzen, Neuhaus, Bene-

schau, Ledec, Kolin, Pardubitz, Königgrätz, Horitz, Tiništ, Opočno, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Brüx, Bilin, Komotau, das Egertal von Kaaden bis Falkenau einschließlich der Duppauer Berge und des Erzgebirges bis zu Lagen von 700–900m, Franzensbad, Marienbad, Mies.

[*Xylena exsoleta* (LINNAEUS, 1758)]
Calocampa exoleta HB. (2181): Verbreitung, Flugzeit und Fundorte wie bei *vetusta* abgegeben, im Erzgebirge häufiger als *vetusta*.

[*Lithomoia solidaginis* (HÜBNER, [1803])]
Calocampa solidaginis HB. (2182): Die ermittelten Standorte betreffen nur das Erzgebirge, wo ich die Art an nachstehenden Orten einzeln in der Zeit von Anfang September bis anfangs Oktober erbeutete: Zinnwald, Böhm. Einsiedl, Katharinenberg, Platten bei Komotau, Krima-Neudorf, Pressnitz, Kupferberg, Schmiedeberg, Stolzenhain, Gottesgab, Hüttmesgrün, Gesmesgrün.

[*Egira conspicillaris* (LINNAEUS, 1758)]
Xylomiges conspicillaris L. (2133): Diese, von Anfang April bis Mitte Mai fliegende Eule konnte nur von nachstehenden Orten nachgewiesen werden: Wšenor bei Prag, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta-Krondorf, Hauenstein (500m), Gesmesgrün (560m), Damitz, Wickwitz, Jokes, Welchau, Gießhübl. Ab. *intermedia* TUTT und ab. *melaleuca* VIEW. unter der Art in gleicher Anzahl als die Stammform.

[*Calophasia lunula* (HUFNAGEL, 1766)]
Calophasia lunula HUFN. (2199): Einzeln aus dem Elbetal bekannt geworden und aus dem Egertale, wo die Art in der Zeit vom 18. bis 31. Mai zur Beobachtung kam. Standorte: Leitmeritz, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta-Krondorf, Damitz, Wickwitz, Welchau, Gießhübl (das Tier flog ausnahmsweise an trocken-warmen Graslehnen mit spärlicher Vegetation bei Tage an Blumen). Die Raupe wurde im Juli öfters in Anzahl auf *Linaria*-Arten gefunden.

[*Cucullia verbasci* (LINNAEUS, 1758)]
Cucullia verbasci L. (2221): Den Schmetterling einzeln Mitte bis Ende Mai bei Prag in Hlubočep und im Scharkatale am Lichte erbeutet und die Raupen im Juli an *Verbascum thapsus*. Weitere Fundorte: Leitmeritz (Raupen), Bilin (am Borschen: Raupen), Kaaden (Raupen), Klösterle (Raupen), Warta-Krondorf (Schmetterlinge: 22.V. bis 15.VI., Raupen Ende Juli), Wickwitz (Raupen).

[*Cucullia scrophulariae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Cucullia scrophulariae CAPIEUX (2222): Den Schmetterling nur selten, meist Ende Mai bis Mitte Juni erbeutet. Die Art wurde von nachstehenden Standorten durch Raupenfunde festgestellt: Prag, Wšenor, Šenohrab, Karlstein, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Ledec, Wosek, Königgrätz, Horitz, Schwadowitz, Trautenau, Adersbach, Braunau, Lobositz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Gießhübl, Buchau, Neusattl, Falkenau.

[*Cucullia lychnitis* RAMBUR, 1833]
Cucullia lychnitidis RBR. (2224): Hlubočep bei Prag: 23.VII.1892. Raupen an *Verbascum*-Früchten im August dortselbst.

[*Cucullia umbratica* (LINNAEUS, 1758)]
Cucullia umbratica L. (2245): Allgemein in ganz Böhmen verbreitet und nur den kältesten Lagen und den Randgebirgen über 900m Höhe fehlend. Flugzeit je nach dem Klima von Anfang Juni bis Mitte Juli. Fluggebiete: Umgebung von Prag, Beraun, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Böhm. Brod, Schwarzkosteletz, Poděbrad, Wosek, Kolin, Pardubitz,

Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Trautenau, Adersbach, Braunau, Reichenberg, Leitmeritz, Bodenbach, Brüx, Bilin, Komotau, Saaz, Maschau, Kaaden, Warta-Krondorf einschließlich der den Egerfluß begleitenden Höhenzüge, Gießhübl, Lichtenstadt, Elbogen, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Mies usw.

[*Cucullia lucifuga* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Cucullia lucifuga HB. (2247): Warta-Krondorf-Hauenstein in Lagen von 400 bis 600m Höhe. Einzeln Mitte Juli.

[*Cucullia lactucae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Cucullia lactucae ESP. (2248): Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl an den sonnigen Lehnen der das Egertal begleitenden Höhen von Mitte Mai bis Mitte Juni den Falter und von Juli bis September die Raupe an *Prenanthes* gefangen.

[*Cucullia chamomillae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Cucullia chamomillae SCHIFF. (2250): Einzelfunde: Leitmeritz, 11.V.1903; Brüx, 9.V.1902; Kaaden, 15.V.1909; Warta, 17 V.1914; Hauenstein, 18.V.1914. Ab. *chrysanthemi* HB.: Warta, Buchau (in einer Bestimmungssendung von G. WAGNER).

[*Cucullia absinthii* (LINNAEUS, 1761)]
Cucullia absinthii L. (2274): Im Egertale von Gießhübl bis herab nach Kaaden vom 5. bis 25. Juli öfters am Lichte gefangen und die Raupen von *Artemisia absinthium* abgenommen. Weiterer Fundort: Kolleschowitz (Dr. HERRMANN).

[*Anarta myrtilli* (LINNAEUS, 1761)]
Anarta myrtilli L. (2283): In Mittelböhmen nur nachgewiesen für die Gegend zwischen Wosek und Zizelitz und bei Slatina nächst Königgrätz, wo weite Flächen mit *Calluna vulgaris*-Bestände waren. Der Falter flog an diesen Lokalitäten zweibrütig, das erste Mal anfangs Mai und wieder im August. Weitverbreitet, aber einbrütig, ist *myrtilli* auf den Randgebirgen, die von der Art bis zur Höchstgrenze von 1400m besiedelt werden. Fundorte: Schneekoppe, Schatzlar, Adersbach, Braunau, Rochlitz, Zinnwald, Moldau, Fley, Böhm. Einsiedl, Katharinenberg, Krima-Neudorf, Sebastiansberg, Pressnitz, Kupferberg, Schmiedeberg, Stolzenhain, Gottesgab, Merkelsgrün, Frübuss-Sauersack, Neudeck, Lichtenstadt, Neusattl, Graslitz, Franzensbad, Gratzen, Georgental, Kaplitz, Prachatitz, Winterberg, Taus.

[*Anarta cordigera* (THUNBERG, 1788)]
Anarta cordigera THNBG. (2284): Auf nachstehenden Hochmooren aufgefunden worden, wo der Schmetterling in der Zeit von 28. Mai bis Mitte Juni gefangen wurde: Georgentaler und Julienhainer Moore bei Gratzen, die Erzgebirgsmoore bei Frübuss, Bärringen, Platten, Gottesgab, Schmiedeberg, Kupferberg, Pressnitz, Krima-Neudorf, Böhm. Einsiedl.

[*Panemeria tenebrata* (SCOPOLI, 1763)]
Panemeria (Heliaca) tenebrata SC. (2302): Allgemein verbreitet auf trocken-warmen Graslehnen in Innerböhmen und in den Randgebirgen nur auf die wärmsten Lagen bis zu einer Höchstgrenze von 800m beschränkt. Flugzeit Mitte Mai bis anfangs Juni. Fluggebiete: Prag und Umgebung, Berauntal, Pilsen, Budweis, Gratzen, Beneschau, Ledec, Landskron, Přibislau, Deutschbrod, Chrudim, Wosek, Königgrätz, Solnitz, Tiništ, Opočno, Neustadt a/M., Schwadowitz, Trautenau, Braunau, Reichenberg, Rumburg, Königswalde, Haida, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Welchau, Wickwitz, Gießhübl, Buchau, Neusattl, Falkenau, Marienbad, Mies.

[*Heliothis viriplaca* (HUFNAGEL, 1766)]
Heliothis dipsacea L. (2321): Bei Prag: Scharkatal und Hlubočep, 20.VI.1893; im Egertale bei Kaaden, Klösterle, Pürstein, vorwiegend im Juni 1912. Bei Warta in zwei Generationen in folgenden Jahren: 1912, 1913, 1917, Flugzeit: erste Gen. 2. bis 12. Juni, zweite Gen. 9. bis 31. August. Weitere Einzelfunde: Brüx, 11.VI.1903; Aussig, 8.VI., Leitmeritz, 6.VI.; Melnik, 3.VI.

[*Pyrrhia umbra* (HUFNAGEL, 1766)]
Pyrrhia umbra HUFN. (2358): Nur Einzelfunde. Adersbach: 24.VIII.1894; Trautenau: 29.VII.1899; Brüx: 27.VI.1907; Warta: 29.VI.1910, 19.VII.1919; Leitmeritz: 16.VII., Königgrätz: 27.VII.1913; Wosek: 2.VIII.1916; Tiništ: 22.VII.1916.

[*Tyta luctuosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acontia luctuosa ESP. (2380): Ein Bewohner der xerothermen Graslehnen, demgemäß dem Randgebirge selbst fehlend. In Innerböhmen weit verbreitet zumeist entlang der sonnigen Lehnen, die die Flüsse begleiten. In zwei Generationen, von denen die erste von Anfang bis Ende Mai, die zweite von Mitte August bis anfangs September zu fliegen pflegt. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, so im Scharkatal, bei Hlubočep, bei Kuchelbad, Šenohrab, Wysočan, Kobylis, Podbaba, Kralup, Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig, Teplitz (Wopparnertal), Brüx, Saaz, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta (aber nicht in Krondorf!), Wickwitz, Welchau, ferner von Ledec, Pardubitz, Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz und Hohenbruck.

[*Deltote bankiana* (FABRICIUS, 1775)]
Erastria argentula HB. (2453): In den Auwäldern bei Poděbrad-Grosswossek-Kolin von Mitte bis Ende Mai und aus dem Inundationsgebiete der Elbe und der Adler bei Königgrätz im Mai und Juni.

[*Deltote deceptoria* (SCOPOLI, 1763)]
Erastria deceptoria SC. (2462): Ebenfalls ein Bewohner der Auformation und öfters überschwemmten Niederungen mit Buschwald. Flugzeit vom letzten Maidrittel bis Ende Juni. Standorte: Die Auwälder bei Poděbrad, Wosek, Pardubitz, Kolin, Chlumetz, Königgrätz, Tiništ, Častolowitz, Adlerkosteletz und Daudleb.

[*Protodeltote pygarga* (HUFNAGEL, 1766)]
Erastria fasciana L. (2469): Bei Gratzen in lichten Wäldern an Baumstämmen von Anfang Juni bis anfangs Juli, bei Grosswossek schon Ende Mai, bei Königgrätz vom 27. Mai bis 23. Juni und bei Tiništ noch am 11. Juli. Ab. *albomarginata* SPULER bei Gratzen und Wosek.

[*Rivula sericealis* (SCOPOLI, 1763)]
Rivula sericealis SC. (2475): Bei Branik und Kuchelbad nächst Prag von Juni bis August (zwei ineinander übergehende Generationen?); Gratzen: 5. bis 11 VII.; Königgrätz: 11. bis 30. Juni.

[*Phytometra viridaria* (CLERCK, 1759)]
Prothymnia viridaria CL. (2482): Auf warmen, nicht kultivierten Graslehnen in Innerböhmen sowie in den Vorbergen der Randgebirge, die die Art bis 800m Höhe noch besiedelt. Normal in einer Generation von Mitte Mai bis Ende Juni. Eine zweite Generation nur im Elbetale in besonders heißen Sommern beobachtet. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Podbaba, Zawist, Königsaal, Šenohrab, Slatina bei Königgrätz, Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig, Schreckenstein, Brüx, Bilin, Kaaden, Klösterle, Warta, Wickwitz, Welchau. Höchststandorte: Hauenstein (560m), Gesmesgrün (580m). Ab. *fusca* TUTT einzeln unter der Nennform.

[*Emmelia trabealis* (SCOPOLI, 1763)]
Emmelia trabealis SC. (2490): In zwei Generationen, von denen die erste von etwa 10. Mai an fliegt und die zweite, oft individuenärmere, um den 20. Juli zu fliegen beginnt. Fluggebiete und Standortangaben wie bei *Ph. viridaria* CL.

[[*Scoliopteryx libatrix* (LINNAEUS, 1758)]
Scoliopteryx libatrix L. (2502): Allgemein, namentlich in Innerböhmen, verbreitet. Erreicht die Randgebirgszone, die die Art bis etwa 850m Höhe besiedelt. Die Flugzeit erstreckt sich über einen Zeitraum von Juli einschließlich der Überwinterung bis zum Mai. Höchststandorte: Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Braunau, Padol im Adlergebirge, Brünnl bei Gratzen, Gesmesgrün, Schönwald, Hüttmesgrün.

[*Abrostola trigemina* (WERNEBURG, 1864)]
Abrostola triplasia L. (2515): In zwei Generationen, die erste von Ende Mai bis nach Mitte Juni und die zweite von Mitte Juli angefangen. Standorte: Die Umgebung von Prag, dann bei Zditz und Rokycan, bei Gratzen, bei Königgrätz, bei Adersbach, Brüx, Komotau, Maschau, Telau bei Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth.

[*Abrostola asclepiades* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Abrostola asclepiadis SCHIFF. (2516): Mehrere Stücke im Egertale bei Warta anfangs Juni 1911 gefangen. Richtigkeit der Bestimmung durch Raupenfunde erhärtet. Futterpflanze bei Warta an sonnigen und steinigen Lehnen.

[*Abrostola triplasia* (LINNAEUS, 1758)]
Abrostola tripartita HUFN. (2517): Die Art ist wie *triplasia* zweibrütig. Erscheint das erste Mal Ende Mai und wieder von Ende Juli angefangen. Die in Böhmen festgestellten Fundorte sind die Umgebung von Prag, das Berauntal, Budweis und Gratzen, Chlumetz, Wosek, Königgrätz, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta-Krondorf, Wickwitz und Schlackenwerth.

[*Polychrysia moneta* (FABRICIUS, 1787)]
Plusia moneta F. (2521): Flugzeit Mitte bis Ende Juli, in Flachlandgegenden schon von Mitte Juni an. Fundorte: Hrschedl bei Zditz in einem Bauerngarten abends an *Aconitum napellus*: Juli 1892. Weiters alljährlich bei Braunau, Weckelsdorf, Adersbach, Parschnitz, Trautenau und Schatzlar, Rochlitz, Hohenelbe, Königswalde, in Königgrätz am Lichte!: 8.VII.1916. Häufig bei Krondorf, Totzau, Duppau, Warta, Gesmesgrün und Hauenstein. Weitere Funde: Neusattl (HÄRTL), Lichtenstadt (BAUER), Gratzen, Kaplitz, Oberhaid.

[*Diachrysia chrysitis* (LINNAEUS, 1758)]
Plusia chrysitis L. (2539): Einschließlich der Vorberge und der Täler der Randgebirge über ganz Böhmen verbreitet in zwei Generationen, von denen die erste von Ende Mai bis Ende Juni zu beobachten ist und die zweite die Hauptflugzeit von Anfang August bis anfangs September aufweist. Standorte: Umgebung von Prag, Berauntal, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Deutschbrod, Přibislau, Chrudim, Kuttenberg, Wosek, Königgrätz, Solnitz, Kukus, Schwadowitz, Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Turnau, Reichenberg, Haida, Rumburg, Schluckenau, Bodenbach, Aussig, Leitmeritz, Raudnitz, Schlan, Laun, Brüx, Bilin, Komotau, Saaz, Maschau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf einschließlich der das Egertal begleitenden Höhenzüge bis zu 800m, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Elbogen, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Mies. Die Abarten ab. *juncta* TUTT, ab. *disjunctaurea* SPLR., ab. *aurea* HUENE, ab. *scintillans* SCHULZ überall unter der Nennform.

[*Autographa bractea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Plusia bractea F (2543): Nur Einzelfunde: Adersbach, 15. bis 25. Juli der Jahre 1893, 1895, 1898; Braunau, 22.VII.; Grasberg bei 850m, Gebiet der Duppauer Berge, 19.VII.1910; Gesmesgrün (Erzgebirge), 18.VII. (BAUER).

[*Plusia festucae* (LINNAEUS, 1758)]
Plusia festucae L. (2546): Šenohrab: 15. Juli 1894; Kolleschowitz (Dr. HERRMANN); Warta: 21. August 1914 (HÄRTL), Stück einer zweiten Generation!

[*Autographa pulchrina* (HAWORTH, 1809)]
Plusia pulchrina HW. (2559): In den Vorbergen der Randgebirge in einer Generation mit einer Flugzeit von 10. Juni bis Ende Juli weit verbreitet. In Innerböhmen scheinbar weniger zahlreich. Standorte: Einzeln in der Umgebung von Prag, bei Pilsen, Budweis, Gratzen, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Opočno, Solnitz, Pottenstein, Braunau, Adersbach, Trautenau, Brüx, Komotau, Kaaden, Pürstein, Kleingrün, Warta-Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Wuchau, Elbogen, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Mies, Rumburg, Haida, Schluckenau, Königswalde.

[*Autographa gamma* (LINNAEUS, 1758)]
Plusia gamma L. (2562): In mindestens zwei ineinander übergehenden Generationen von Mai bis Oktober fliegend, erstreckt sich das Fluggebiet der Art über ganz Böhmen einschließlich der Randgebirge bis zu 1200m Höhe.

[*Syngraphe interrogationis* (LINNAEUS, 1758)]
Plusia interrogationis L. (2573): Nur Einzelfund: Gratzen, 29.VI.1908.

[*Callistege mi* (CLERCK, 1759)]
Euclidia mi CL. (2586): In Böhmen vorherschend in der Form ab. *ochrea* TUTT. Auf trockenwarmen Graslehnen in Innerböhmen in zwei Generationen, von denen die erste anfangs Mai zu fliegen pflegt, die zweite etwas spärlichere um den 20. Juli zu erscheinen beginnt. Die Art erreicht auch die Vorberge und die Randgebirge selbst, die sie bis zu einer Höchstlage von 800m besiedelt. Die Flugzeiten in diesen Gebieten dürften im Mittel mit Mitte Mai bis Mitte August anzugeben sein. Standorte: Die nähere und weitere Umgebung der Stadt Prag, das Berauntal, Zditz, Pilsen, Mies, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Deutschbrod, Kuttenberg, Chrudim, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Hohenbruck, Tiništ, Solnitz, Opočno, Kukus, Schwadowitz, Reichenberg, Schluckenau, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Maschau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt. Höchstflugorte: Schatzlar, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Schönwald, Duppau, Totzau.

[*Euclidia glyphica* (LINNAEUS, 1758)]
Euclidia glyphica L. (2589): Ganz Böhmen, einschließlich der Randgebirge, welche die Art bis zu 1000m Höhe besiedelt, bewohnend in zwei Generationen, von denen die erste in wärmeren Klimaten oft schon nach Mitte April erscheint (im Gebirge um den 15. Mai) und bei langer Flugzeit allmählich in die Sommerbrut übergeht, die man einzeln, von Ende Juli bis Mitte August beobachten kann. Die Standorte sind dieselben wie bei *E. mi* angegebenen. Höchstflugplätze kommen noch hinzu: Die Wiesen bei Gottesgab in 1100m Seehöhe, die bei Stolzenhain in 980m Höhe, die bei Schmiedeberg, Böhm. Einsiedl und Krima-Neudorf. Die zuletzt angegeben liegen zwischen 850 und 950m Höhe.

[*Minucia lunaris* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Pseudophia lunaris SCHIFF. (2656): In Böhmen beschränkt auf die Eichenbuschwälder der warmen Lagen, wo diese Eule von Ende Mai bis Ende Juni geködert werden kann oder die

Raupe im Juli von Eichengebüsch geklopft wird. Die Einzelfunde betreffen folgende Lokalitäten: Zawist, Wšenor-Dobřichowitz, Auwal, Grosswossek, Chlumetz, Neubydšov.

[*Catephia alchymista* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Catephia alchymista SCHIFF. (2662): Nur zwei Einzelfunde: Sterntiergarten bei Prag am 18.VI. 1892 und Grosswossek, 21.VI.1913 (J. STEIGERWALD legit).

[*Catocala fraxini* (LINNAEUS, 1758)]
Catocala fraxini L. (2667): Das Verbreitungsgebiet dieses Schmetterlings endet in der Zone der Randgebirge, welche in den wärmeren Teilen noch bis zu einer Höhe von 700m von dieser Art bewohnt werden. Viel häufiger trifft man *fraxini* in Innerböhmen an, wo es vorwiegend die lichten Laubwaldungen und die Auwälder der Flüsse sind, die dem Tier als Aufenthaltsort dienen. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte August bis anfangs Oktober. Als Flugplätze kommen in Betracht: Wšenor-Dobřichowitz, Auwal, das Berauntal, das Elbetal von Melnik bis Bodenbach, die Elbeauen von Poděbrad, Wosek, Kolin, Pardubitz, die Gegend von Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz, Horitz, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Manchau, Luditz, Pilsen, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Gießhübl, Schlackenwerth, Neusattl, Falkenau, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz.

[*Catocala electa* (VIEWEG, 1790)]
Catocala electa BKH. (2669): Bezüglich der Verbreitung und Häufigkeit des Vorkommens neben *nupta* an zweiter Stelle. Vorzüglich sind es Flußauen und mit Weiden bestandene Bachufer, welche diese Eule besiedelt, demgemäß die Randgebirge der Verbreitung der Art mit zunehmender Höhe bald eine Grenze setzen. Die Flugzeit erstreckt sich vom letzten Julidrittel bis in den Oktober hinein. Standorte: Die Inseln im Weichbilde der Stadt Prag, die Auformation an der Moldau von Krummau bis zur Einmündung in die Elbe. Das Elbetal von Königgrätz bis Bodenbach, das Sazawatal von Přibislau bis Königsaal, das Berauntal von Jechnitz bis Modran. Einzelfundorte: Die Umgebung von Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Wittingau, Budweis, Pilsen, Mies, Falkenau, Kaaden, Komotau, Brüx, Bilin.

[*Catocala elocata* (ESPER, 1787)]
Catocala elocata ESP. (2670): Nur auf wärmere Gebiete beschränkt und in vornehmlich mit Pappeln bestandenen Flußauen. Flugzeit anfangs August bis Mitte September (Spätlinge bis Oktober). Niemals häufig! Bekannt geworden aus der Prager Umgebung, von Grosswossek, Kolin, Pardubitz und Königgrätz, von Melnik, Leitmeritz, Lobositz und Aussig und als Einzelfunde von Brüx, Komotau, Kaaden, Pilsen, Budweis und Gratzen.

[*Catocala nupta* (LINNAEUS, 1767)]
Catocala nupta L. (2678): Die verbreitetste und häufigste Art, welche ihr Fluggebiet bis in die Zone der Randgebirge erstreckt. Flugzeit Mitte Juli bis Mitte Oktober, bei Prag oft schon anfangs Juli. Fluggebiete wie bei *electa* angegeben und dazu noch folgende Standorte: Franzensbad (HÄRTL), Lichtenstadt (BAUER), Schlackenwerth, Gießhübl, Wickwitz, Hauenstein, Warta-Krondorf, Reichenberg, Haida, Schwadowitz, Neustadt a/M., Opočno, Solnitz, Wamberg, Kuttenberg usw.

[*Catocala sponsa* (LINNAEUS, 1767)]
Catocala sponsa L. (2682): In älteren Eichenbeständen, demgemäß mehr im inneren Landesteil als gegen die Zone der Randgebirge zu, wo die Art erheblich seltener wird und bei 600m die Höchstgrenze des Vorkommens erreicht. Mit dem Fällen alter Eichen in den unterschiedlichen Parken und Wäldern wird die Art von Jahr zu Jahr der Existenz beraubt. Flugzeit: 23. Juli bis 25. August. Standorte: Prag und Umgebung, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Kukus, Königinhof, Opočno, Tiništ, Adlerkosteletz, Daudleb, Solnitz, Gratzen, Frauenberg bei Budweis, Komotau.

[*Lygephila viciae* (HÜBNER, [1822])]
Toxocampa viciae HB. (2742): Ein Bewohner der trocken-warmen Graslehnen. Flugzeit Ende Mai bis Ende August (vielleicht in zwei ineinander übergehenden Generationen?). Bekannt geworden aus dem Elbetale, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig, Bilin, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta-Krondorf, Wickwitz, Welchau. Ab. *caecula* STGR. einzeln unter der Nennform bei Warta.

[*Lygephila craccae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Toxocampa craccae F (2743): Wie die vorhergehende an sonnigen Geröllhalden und xerothermen Graslehnen von Mitte Juni bis anfangs August. So einzeln bei Prag, im Scharkatale, bei Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad und Radotin gefangen, in zwei Stücken nächst Leitmeritz. Alljährlich einzeln erbeutet bei Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz und Welchau. Ab. *immaculata* STGR.: Ein Stück b. Prag, eines bei Warta.

[*Laspeyria flexula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Laspeyria flexula SCHIFF. (2747): Vorwiegend in Nadelwaldungen angetroffen, wo die Art jahrweise von Ende Juni bis Ende Juli nicht selten erbeutet wurde. Die Art steigt jedoch in den Randgebirgen bis höchstens 700m hoch. Flugplätze: Trautenau, Parschnitz, Adersbach-Weckelsdorf, Braunau, Nachod, Solnitz, Opočno, Tiništ, Königgrätz, Gratzen.

[*Parascotia fuliginaria* (LINNAEUS, 1761)]
Parascotia fuliginaria L. (2752): Die von Ende Juni bis Anfang August fliegende Art ist in Böhmen gewiß allgemeiner verbreitet, als es die wenigen sichergestellten Flugplätze erkennen lassen. Braunau: 3.VII.; Adersbach: 16.VII.; Trautenau: 20.VII.; Leitmeritz: 30.VI.; Brüx: 2.VII.; Komotau: 12.VII.; Klösterle: 17.VII.; Warta: 23.VII.; Krondorf: 20.VI. bis 27.VII.; Hauenstein: 23.VI., 4.VII., 16.VII., 3.VIII.; Schlackenwerth: 3.VII.; Karlsbad: 15.VII.; Gratzen: 25.VII. bis 15.VIII.

[*Idia calvaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Epizeuxis calvaria F. (2756): Brüx: 5. bis 7.VII.1904 (einige Stücke am Lichte!); Königgrätz: 16.VII. (Köder); Komotau: 16.VII. (Köder); Komotau (RICHTER).

[*Herminia tarsicrinalis* (KNOCH, 1782)]
Zanclognatha tarsicrinalis KNOCH (2767): Wšenor-Dobřichowitz: 26.VI.1893; Grosswossek: 16.VI.1915.

[*Herminia grisealis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Zanclognatha grisealis HB. (2768): Verbreitet in Laub- und Nadelholzwäldern. Flugzeit von Anfang Juni bis nach Mitte August (vielleicht in zwei ineinander übergehenden Generationen?). Standorte: Scharkatal, Kuchelbad, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Zawist, Auwal, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Nechanitz, Kukus, Königinhof, Horitz, Tiništ, Opočno, Komotau, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Hauenstein, Welchau, Wickwitz.

[*Trisateles emortualis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Zanclognatha emortualis SCHIFF. (2781): Nur Einzelfunde: Wšenor, 22.VI.1893: Umgebung Budweis, 3.VII.1895.

[*Paracolax tristalis* (FABRICIUS, 1794)]
Herminia derivalis HB. (2800): Eine wärmeliebende Art, welche in den Laubwaldungen nachstehender Fluggebiete zwischen Mitte Juli und anfangs August erbeutet wurde: Auwal, Wšenor, Schwarzkosteletz, Königgrätz und Neubydšov.

[*Polypogon tentacularia* (LINNAEUS, 1758)]
Herminia tentacularia L. (2801): Die Flugzeit dieser in Innerböhmen und auch in bergigen Gegenden (z.B. Duppauer Berge bis 750m, Erzgebirge bis 850m) ziemlich verbreiteten Zünsler-

eule ist die Zeit von anfangs Juni bis anfangs August. Nachstehende Gegenden wurden als Fluggebiete erforscht: Die Umgebung von Prag, Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Krč, Kundratitz, Auwal, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Poděbrad, Wosek, Kolin, Pardubitz, Königgrätz, Tiništ, Horitz, Neubydšov, Chlumetz, Königstadtl, das Elbetal, Brüx, Bilin, Komotau, Kaaden, Warta-Krondorf (einschließlich der das Egertal begleitenden Höhenzüge der Duppauer Berge und des Erzgebirges), Welchau, Gießhübl.

[*Polypogon strigilata* (LINNAEUS, 1758)]
Pechipogon barbalis CL. (2803): Ist mir persönlich nur von nachstehenden Gegenden bekannt geworden, wo die Art in der Zeit vom 15. Mai bis 20. Juni alljährlich erbeutet werden konnte: Dobřichowitz, Wšenor, Radotin, Zawist, Krč, Kundratitz, Auwal, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz, Horitz, Königgrätz und Tiništ.

[*Bomolocha crassalis* (FABRICIUS, 1787)]
Bomolocha fontis THNBG. (2804): Ein Bewohner der Fichtenwaldzone der Randgebirge und deren Vorberge, welche die Art besonders dort, wo viel Heidelbeerunterwuchs steht, reichlich besiedelt und in der Zeit von Ende Mai bis Ende Juni genug zahlreich zu erbeuten ist. Merkwürdigerweise entging mir die Art im Bereich der Duppauer Berge und im Erzgebirge zwischen Joachimstal und Pressnitz! Fundorte: Theresiendorf, Deutsch-Beneschau, Meinetschlag, Deutsch-Reichenau, Brünnl, Strobnitz, Gratzen, Braunau, Weckelsdorf, Adersbach, Trautenau, Schatzlar. Ab. *terricularis* HB. überwiegt im männlichen Geschlechte bei Gratzen die Nennform.

[*Hypena proboscidalis* (LINNAEUS, 1758)]
Hypena proboscidalis L. (2814): Über ganz Böhmen verbreitet, erreicht diese Zünslereule auch die Randgebirge, welche sie bis etwa 850m Höhe noch bewohnt. Die Flugzeit ist eine sehr ausgedehnte und zieht sich von Mitte Juni bis Ende August (auch in Flachlandgegenden) hin, demnach vielleicht mit zwei ineinander übergehenden Generationen zu rechnen ist. Die ermittelten Fluggebiete sind die Umgebung von Prag, Gratzen, Budweis, Beneschau, Neuhaus, Šenohrab, Ledec, Deutschbrod, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Tiništ, Königgrätz, Pardubitz, Kolin, Wosek, Poděbrad, Königstadtl, Neubydšov, Horitz, Kukus, Königinhof, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Reichenberg, Königswalde, Schluckenau, Haida, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Saaz, Duppau, Krondorf, Warta, Schönwald, Joachimstal, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, Elbogen, Graslitz, Neudeck, Marienbad, Mies, Pilsen, Rokycan.

[*Hypena obesalis* TREITSCHKE, 1829]
Hypena obesalis TR. (2816): Nächst Gratzen am 21. Mai 1908 drei überwinterte Stücke geködert.

[*Hypena rostralis* (LINNAEUS, 1758)]
Hypena rostralis L. (2819): Die Verbreitung dieser Art in Böhmen deckt sich mit den bei *H. proboscidalis* angegebenen Standorten. Die Eule erreicht ebenfalls die Randgebirge, die sie bis etwa 800m Höhe bewohnt. Die Flugzeit währt einschließlich der Überwinterung von Mitte August bis Anfang Mai. Das Tier wurde immer nur einzeln gefunden. Ab. *variegata* TUTT, ab. *unicolor* TUTT, ab. *radialis* HB. sind verhältnismäßig selten gefunden worden.

[*Schrankia costaestrigalis* (STEPHENS, 1834)]
Hypenodes costaestrigalis STPH. (2828): Zwei Exemplare in der Wohnung in Warta am Lichte gefangen.

[*Habrosyne pyritoides* (HUFNAGEL, 1766)]
Habrosyne derasa L. (2834): Die gemachten Einzelfunde betreffen sowohl Innerböhmen als auch Teile der Randgebirge, demzufolge geschlossen werden kann, daß die Art recht weit ver-

breitet ist. Die Durchschnittsflugzeit ist anfangs bis Mitte Juli. Standorte: Prag (im Weichbilde der Stadt ein Stück an einer Straßenlaterne am 11.VII.1892); Wosek: 8.VII.1911 (STEIGERWALD); Königgrätz: 26.VI.1915; Nechanitz: 1 VII., Tiništ: 5.VII., Solnitz: 15.VII., Adersbach: 18.VII., Brüx: 14.VII.1904; Komotau (RICHTER); Telau bei Kaaden (HÄRTL); Warta: alljährlich einige Stücke zwischen 28.VI. und 16.VII. am Köder; Krondorf: desgleichen; Hauenstein: 3.VII.1910; Gesmesgrün: 15.VII. (BAUER); Gießhübl: 11.VII., Buchau: 19.VII.1911 (G. WAGNER); Neusattl: 17.VII.1919 (HÄRTL).

[*Thyatira batis* (LINNAEUS, 1758)]
Thyatira batis L. (2836): In lichten Wäldern und auf Holzschlägen mit reichlichem Himbeer- und Brombeerunterwuchs manches Jahr häufig. Die Eule besiedelt sowohl Innerböhmen als auch die Zone der Randgebirge, welche von ihr aber nur bis etwa 750m Höhe noch bewohnt sind. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Mai bis in den August hinein, demnach für warme Lagen eine zweite Generation anzunehmen ist. Standorte: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Šenohrab, Beneschau, Neuhaus, Neubistritz, Gratzen, Budweis, Pilsen, Mies, Marienbad, Graslitz, Neusattl, Falkenau, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Schlackenwerth, Gießhübl, Wickwitz, Warta-Krondorf einschließlich der den Egerfluß begleitenden Höhen, Kaaden, Komotau, Brüx, Bilin, Graupen, Aussig, Leitmeritz, Reichenberg, Königswalde, Schluckenau, Trautenau, Adersbach, Braunau, Solnitz, Landskron, Přibislau, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Poděbrad, Schwarzkosteletz usw.

[*Tethea or* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Cymatophora or F (2843): Verbreitet in lichten Wäldern mit viel Zitterpappeln und in Flußauen, die Zone der Randgebirge nur in den Vorbergen und in den vorgelagerten wärmeren Tälern erreichend. Flugzeit Mitte Mai bis Ende Juni. Standorte: Prag, Branik, Kuchelbad, Zawist, Radotin, Krč, Kundratitz, Auwal, Böhm. Brod, Poděbrad, Wosek, Kolin, Pardubitz, Kuttenberg, Chrudim, Opočno, Tiništ, Königgrätz, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Reichenberg, Schwadowitz, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Bodenbach, Teplitz, Brüx, Bilin, Laun, Schlan, Saaz, Komotau, Maschau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Duppau, Gießhübl, Neusattl, Neubistritz, Wittingau, Beneschau, Šenohrab. Ab. *unimaculata* AURIV. und ab. *fasciata* TEICH an allen Fangplätzen einzeln unter der Nennform.

[*Tethea ocularis* (LINNAEUS, 1767)]
Cymatophora octogesima HB. (2844): Nur Einzelfunde aus dem wärmeren Innerböhmen. Flugzeit Ende Mai bis Ende Juni. Wšenor-Dobřichowitz alljährlich in den Jahren 1892 bis 1903; Zditz: 3.VI.1892; Rokycan: 28.V.1893; Zawist: 25.V.; Auwal: 28.V., 2.VI., 5.VI.; Poděbrad: 23.V., Wosek: 1.VI., Chlumetz: 22.V., 29.V., 1.VI.; Kolin: 28.V.; Leitmeritz: 19.V., 23.V., 28.V.; Theresienstadt: 25.V., 2.VI.; Aussig: 27.V., 6.VI., Brüx: 5.VI.; Klösterle: 16.VI.1920.

[*Tetheella fluctuosa* (HÜBNER, 1803)]
Cymatophora fluctuosa HB. (2846): Einzeln aus den Wäldern bei Wšenor-Dobřichowitz bekannt geworden. Flugzeiten: 6.VI.1893, 3.VI.1895, 8.VI.1897, 5.VI.1908.

[*Achlya flavicornis* (LINNAEUS, 1758)]
Polyploca flavicornis L. (2852): Mit der Birke weitverbreitet. In Innerböhmen sowohl als auch in die Zone der Randgebirge vordringend, welche von der Art bis zu 850m Höhe noch besiedelt werden. Flugzeit je nach dem Klima und der Höhe des Flugplatzes von anfangs März bis Ende April. In der Umgebung von Prag (einmal 24.II.!), Auwal, Aurinowes, Šenohrab, Kundratitz, Krč, Zawist, Dobřichowitz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Königgrätz, Horitz, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Gießhübl, Buchau, Neusattl, Falkenau, Marienbad.

[*Archiearis parthenias* (LINNAEUS, 1761)]
Brephos parthenias L. (2854): Von den gleichen Standorten, wie sie bei *P flavicornis* angegeben wurden und weitere noch von Parschnitz, Trautenau, Schatzlar, Adersbach, Braunau, Solnitz, Padol im Adlergebirge (850m), Pottenstein, Wamberg, Opočno, Nachod, Neustadt a/M., Rochlitz (850m), Graupen, Eisenberg, Kupferberg (860m), Schmiedeberg (800m), Kleingrün (760m), Gesmesgrün (670m), Hüttmesgrün (850m), Joachimstal (950m, 23.IV.), Duppau (680m), Franzensbad. Flugzeit in wärmeren Lagen in Innerböhmen bereits nach Mitte Feber bis anfangs April, in kälteren Klimaten Mitte März bis anfangs April. Weiber erscheinen 8 bis 14 Tage später als die ersten Männchen.

[*Archiearis notha* (HÜBNER, [1803])]
Brephos nothum HB. (2856): Nur an bestimmte Örtlichkeiten gebunden und abhängig von denjenigen Waldbetrieben, wo der Vernichtungskrieg gegen Zitterpappel und Salweide noch nicht eingesetzt hat. Flugzeit Mitte März bis Mitte April (*nothum* erscheint um etwa 10 Tage später als *parthenias*). Fluggebiete: Die Waldungen bei Wšenor-Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Auwal, Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Warta-Krondorf (im Gebiete der Duppauer Berge bis 750m Höhe), Wickwitz, Schlackenwerth, Gießhübl.

[*Alsophila aescularia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Anisopteryx (Alsophila) aescularia SCHIFF. (3809): Einschließlich des Weichbildes der Städte und der untersten Zone der Randgebirge, welche die Art bis zu einer Höhe von 700m noch bewohnt, gleichmäßig über das ganze Land verbreitet. Die Flugzeit erstreckt sich je nach der Lage des Ortes und dem begonnenen Tauwetter von Mitte Feber bis Ende März. Nachgewiesen in Prag und Umgebung, Wšenor, Dobřichowitz, Zawist, Ouwal, Rican, Aurinowes, Šenohrab, Beneschau, Ledec, Deutschbrod, Přibislau, Landskron, Solnitz, Königgrätz, Chlumetz, Neubydšov, Königstadtl, Kukus, Königinhof, Jaroměř, Schwadowitz, Nachod, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Neusattl, Falkenau, Mies, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neuhaus, Neubistritz, Wittingau, Tabor.

[*Alsophila aceraria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Anisopteryx (Alsophila) aceraria SCHIFF. (*quadripunctata* ESP.) (3807): Nur zwei Einzelfunde! Ein Männchen am 1. November 1896 im Sterntiergarten bei Prag und ein zweites Männchen nächst Königgrätz am 7. November 1915.

[*Odezia atrata* (LINNAEUS, 1758)]
Odezia atrata L. (3191): Dieser Spanner scheint den meisten Gegenden Innerböhmens zu fehlen. Meine eigenen Beobachtungen erstrecken sich nur auf die Zone der Randgebirge, die von *atrata* bis 700m hoch besiedelt werden und auf das Vorgelände der Randgebirge, welche die Art in großer Zahl bewohnt. Die für die Art ermittelten Fluggebiete sind die Umgebung von Gratzen, Neuhaus und Neubistritz, Graslitz (HÄRTL), Lichtenstadt und Merkelsgrün (BAUER), Schlackenwerth, Gießhübl, Buchau, Duppau, Warta-Krondorf, Wotsch, Kleingrün, Pürstein, Brunnersdorf bei Kaaden, Eisenberg, Oberleutensdorf. Weiters bei Schatzlar, Trautenau und Braunau, bei Solnitz und bei Přibislau. Die Flugzeit des Spanners beginnt in der ersten Juniwoche und erstreckt sich bis weit in den Juli hinein. *Atrata* tritt lokal auf, ist aber dann im Fluggebiete sehr häufig. Die Weibchen erscheinen am Ende der Flugzeit und sind recht selten.

[*Pseudoterpna pruinata* (HUFNAGEL, 1767)]
Pseudoterpna pruinata HUFN. (2860): Als Bewohner der trocken-warmen Graslehnen fehlt dieser Spanner der Randgebirgszone ausnahmslos. Die Flugzeit beginnt die letzten Tage des Monates Juni und zieht sich oft bis in den August hinein. Ich erbeutete den Spanner an nachstehenden Örtlichkeiten: Bei Prag im Scharkatale, bei Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Rican,

Wysočan, Kobylis, im Berauntale nächst Karlstein, in Rokycan, Im Elbtale bei Leitmeritz und Aussig, nächst Bilin am Borschen, Kaaden und Klösterle.

[*Geometra papilionaria* (LINNAEUS, 1758)]
Geometra (Hipparchus) papilionaria L. (2868): Die Art fliegt in ganz Innerböhmen und bewohnt auch die Randgebirge bis zu einer Höchstlage von 850m. *Papilionaria* hat nur eine Generation, welche je nach den klimatischen Verhältnissen von Ende Juni bis Mitte August zu erscheinen pflegt. Der Falter kommt sowohl zum Lichte als auch an den Köder. Die allgemeine Verbreitung der Art in Böhmen gestattet mir die ermittelten Fluggebiete nur zu skizzieren: Prag einschließlich Umkreis von 30 km, Berauntal, Pilsen, Budweis, Kaplitz, Gratzen, Neuhaus, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Königgrätz, Schwadowitz, Nachod, Trautenau, Schatzlar, Adersbach, Braunau, Rochlitz, Hohenelbe, Johannisbad, Reichenberg, das Elbetal, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau, Luditz, das Egertal von Klösterle bis Falkenau, Graslitz, Duppau, Buchau, Lichtenstadt, Marienbad, Mies, Tabor, Wittingau, Prachatitz, Winterberg, Krummau usw.

[*Comibaena bajularia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Euchloris (Comibaena) pustulata HUFN. (2879): Dieser Spanner wurde mir nur aus der Umgebung von Prag bekannt, wo ich die Art einzeln in lichten Laubmischwäldern bei Kuchelbad, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Krč und Auwal Ende Juni bis Mitte Juli erbeutete.

[*Hemithea aestivaria* (HÜBNER, 1789)]
Hemithea strigata MÜLL. (*aestivaria* HB.) (2919): Fundorte aus der eigentlichen Randgebirgszone sind mir nicht bekannt geworden. Ich erbeutete diesen Spanner einzeln (zumeist am Lichte) von Ende Juni bis Mitte Juli an nachstehenden Orten: In der Umgebung von Prag, bei Rokycan, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Bilin, Brüx, Komotau und Klösterle.

[*Chlorissa viridata* (LINNAEUS, 1758)]
Nemoria (Chlorissa) viridata L. (2904): Auf steppenartigem Terrain und auf sonnigen Graslehnen, der eigentlichen Randgebirgszone fehlend, in zwei regelmäßigen Generationen, von denen die erste um den 20. Mai zu fliegen beginnt und die zweite von Mitte Juli ab zu fliegen pflegt. Standorte: Prag-Scharkatal, Radlitz, Motol, Hlubočep, Radotin, das Berauntal, im Elbetal bei Lobositz und Aussig-Schreckenstein, Bilin (am Borschen), Šenohrab, Ledec, Kuttenberg, Chrudim.

[*Chlorissa cloraria* (HÜBNER, [1813])]
Nemoria (Chlorissa) porrinata ZELL. (*chloraria* HB.) (2906): Ein Männchen bei Königgrätz am 21. Mai 1915.

[*Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763)]
Thalera fimbrialis SC. (2914): Vorwiegend auf trocken-warmen Graslehnen und Örtlichkeiten mit Steppencharakter in einer Generation mit einer Flugzeit von Mitte Juli bis Mitte August. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag wie das Scharkatal, Radlitz, Braunau, Kuchelbad, Radotin, Zawist, Wšenor, im Berauntale weit verbreitet, desgleichen im Elbtale, bei Bilin am Borschen, bei Brüx am Rösselberg, bei Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf (ohne jedoch beiderseits der Egerufer höher als 450m vorzudringen), Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Jodis lactearia* (LINNAEUS, 1758)]
Thalera (Jodis) lactearia L. (2918): In lichten Laubwäldern und an Waldesrändern in Innerböhmen und im Gebiete der Vorberge der Randgebirge sowie in den warmen Tälern der Randgebirge selbst. Flugzeit: Die letzten Tage Mai bis Mitte Juni, wo *lactearia* mit *putata* gemeinsam fliegt, erscheint *lactearia* um 8–10 Tage später. Fluggebiete: Die lichten Laubwaldungen der

näheren und weiteren Umgebung von Prag, im Berauntale, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubydšov, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Kriwan, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Solnitz, Kukus, Jaroměř, Reichenberg, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, Brüx, Komotau, Pürstein, Warta-Krondorf (einschließlich der das Egertal begleitenden Höhen bis zu 600m), Schlackenwerth, Lichtenstadt, Gießhübl, Falkenau, Elbogen usw.

[*Jodis putata* (LINNAEUS, 1758)]
Thalera (Jodis) putata L. (2917): Bewohnt auch die Randgebirge, welche von der Art bis zu 750m Höhe noch regelmäßig besiedelt sind. Vorwiegend auf Waldblößen und Lichtungen mit Heidelbeerunterwuchs, in der Dämmerung oft in Anzahl schwärmend. Flugzeit Mitte Mai bis nach Mitte Juni. Zu den bei *lactearia* gemeldeten Fundorten kommen noch folgende hinzu: Prachatitz, Winterberg, Taus, Schüttenhofen, Bischofteinitz, Tachau, Marienbad, Franzensbad, Graslitz, Neudeck, Joachimstal, Pressnitz, Sonnenberg, Katharinenberg, Oberleutensdorf, Klostergrab, Kulm, Tetschen, Haida, Schluckenau, Königswalde, Deutschgabel, Gablonz, Rochlitz, Hohenelbe, Johannisbad, Schatzlar, Parschnitz, Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Nachod, Neustadt a/M., Rokitnitz, Pottenstein, Landskron usw.

[*Rhodostrophia vibicaria* (CLERCK, 1759)]
Rhodostrophia vibicaria CL. (3122): Dieser Spanner dringt stellenweise in das Gebiet der Randgebirge vor, sein Hauptverbreitungsgebiet bleiben aber die sonnigen Graslehnen in Innerböhmen. *Vibicaria* fliegt auch in Innerböhmen normal in *einer* langgedehnten Generation, welche frühestens die letzten Tage des Monates Mai erscheint und sich bis anf. August erstrecken kann. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Kuttenberg, Pardubitz, Chlumetz, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Hohenbruck, Tiništ, Solnitz, Opočno, Königinhof, Kukus, Schwadowitz, Trautenau, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Krondorf-Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Schönwald, Schlackenwerth, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Elbogen, Falkenau, Zieditz. Ab. *roseata* ERSCH., ab. *intermedia* KEMPNY, ab. *fasciata* RBL. fanden sich einzeln unter der Stammart an allen Flugorten, besonders aber im Eger- und Elbetale.

[*Timandra griseata* (PETERSEN, 1902)]
Timandra amata L. (3139): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet, werden von der Art auch die Randgebirge bis zu einer Höhe von fast 900m bewohnt. *Amata* fliegt in zwei Generationen, von denen die erste in wärmeren Gegenden nach Mitte Mai zu erscheinen pflegt und die zweite oft schon im ersten Julidrittel zu beobachten ist. In kälteren Klimaten und höheren Lagen verschiebt sich der Flugbeginn der Generationen um gut 8–14 Tage. Wegen der allgemeinen Verbreitung sehe ich von Standortsangaben ab.

[*Scopula ternata* (SCHRANK, 1802)]
Acidalia fumata STPH. (*ternata* SCHRANK) (3072): Vorwiegend in der Nadelwaldregion der Randgebirge auf mit Heidelbeere bestandenen Lichtungen und auf Heidemooren, in Innerböhmen nur auf geeignete Örtlichkeiten mit kühlem Klima beschränkt. In einer Generation von Ende Mai bis anfangs Juli. Flugplätze in Innerböhmen: Wosek, 21.V., Chlumetz, 23.V., Königgrätz, 2. bis 18.VI.; Randgebirgszone: Padol (Adlergebirge), bei Landskron, Senftenberg, Pottenstein, Rokitnitz, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach-Weckelsdorf, Trautenau, Parschnitz, Schatzlar, Rochlitz, Johannisbad, Hohenelbe, Tannwald, Königswalde, Zinnwald, Eichwald bei Teplitz, Böhm. Einsiedl, Katharinenberg, Sebastiansberg, Pressnitz, Kupferberg, Kleingrün, Duppau, Schlackenwerth, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Schönwald, Holzbach, Joachimstal, Merkelsgrün, Frübuss, Neudeck, Graslitz, Franzensbad, Bischofteinitz, Taus, Bergreichenstein, Winterberg, Prachatitz, Gratzen, Wallern, Krummau, Theresiendorf, Julienhain.

[*Scopula immorata* (LINNAEUS, 1758)]
Acidalia immorata L. (3051): Ein Bewohner der Kultursteppen und der Graslehnen, ziemlich wärmebedürftig und daher der Randgebirgszone selbst fehlend. Der Spanner beginnt manches Jahr bereits nach Mitte Mai zu fliegen und da man an den Flugplätzen in warmen, trockenen Sommern regelmäßig auch einige frische Stücke von Mitte bis Ende August finden kann, dürfte die Art als zweibrütig anzusehen sein. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, das Berauntal, Zditz, Rokycan, Pilsen, Ledec, Šenohrab, Böhm. Brod, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Kukus, Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Schreckenstein, Krondorf, Wickwitz, Jokes, Welchau.

[*Scopula rubiginata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia rubiginata HUFN. (3053): Eine wärmebedürftige Art, welche auf mit dürftiger Vegetation bestandenen trockenen Graslehnen zu finden ist. Dem Gebiete der Randgebirge fehlend, beschränkt sich das Verbreitungsgebiet auf Innerböhmen. An den sichergestellten Flugplätzen flog der Spanner regelmäßig in *zwei* Generationen, von denen die erste nach dem 20. Mai zu fliegen begann und die zweite, individuenärmere, nach Mitte Juli bis anfangs August nachfolgte. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, das Berauntal bei Karlstein, das Elbetal von Melnik bis gegen Bodenbach, am Borschen bei Bilin, am Rösselberg bei Brüx, im Egertale von Gießhübl abwärts bis Kaaden und schließlich in der Umgebung von Königgrätz. Die Form ab. *ochraceata* STGR. kommt unter beiden Generationen einzeln vor, sie wurde bei Warta, bei Königgrätz und Kaaden erbeutet.

[*Scopula marginepunctata* (GOEZE, 1781)]
Acidalia marginepunctata GOEZE (3064): Im Lande weit verbreitet, dürfte dieser Spanner nur der eigentlichen Randgebirgszone fehlen. Die Art fliegt in zwei Generationen, das erste Mal von Ende Mai bis Mitte Juni, das zweite Mal im August-September. Fundorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, das Berauntal bei Zditz, Žebrak, Tecnik, Hrschedl, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Přibislau, Kuttenberg, Chrudim, Pardubitz, Wosek, Poděbrad, Chlumetz, Horitz, Königgrätz, Kukus, Jaroměř, Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Elbogen.

[*Scopula incanata* (LINNAEUS, 1758)]
Acidalia incanata L. (3090): Nur Einzelfunde. Scharkatal bei Prag: 25. Juli 1893; Hlubočep: 23.VII.1895; Kuchelbad: 28.VII.1895; Radotin: 29.VII.1897; Karlstein: 22.VII.1900; Adersbach: 30.VII.1901.

[*Scopula floslactata* (HAWORTH, 1809)]
Acidalia remutaria HB. (*floslactata* HW.) (3074): Als Waldbewohner namentlich in der Region der Randgebirge, zumeist auf Waldlichtungen mit Heidelbeerunterwuchs. In einer Generation von Ende Mai bis Mitte Juni (die Flugzeit der *remutaria* ist kürzer als die der *fumata*). Fluggebiete: Die ganze Umgebung von Gratzen, Wallern, Krummau, Prachatitz, Winterberg, Bergreichenstein, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Neudeck, Merkelsgrün, Joachimstal, Schönwald, Schlackenwerth, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Hauenstein, Warta, Krondorf, Duppau, Gießhübl, Duppau, Kupferberg, Pressnitz, Komotau, Oberleutensdorf, Brüx, Eichwald bei Teplitz, Tetschen-Bodenbach, Königswalde-Schluckenau, Haida, Tannwald, Trautenau, Adersbach, Braunau, Nachod, Solnitz, Hohenbruck, Opočno, Tiništ, Königgrätz, Chlumetz, Skřiwan. Die Art variiert in Bezug auf die Zahl und Deutlichkeit der Linien, die ab. *extirpata* FUCHS wurde nur einmal in einem sicheren Stücke bei Warta-Krondorf erbeutet.

[*Scopula nemoraria* (HÜBNER, [1813])]
Acidalia nemoraria HB. (3077): Über das Auffinden dieser für Böhmen neuen Spannerart veröffentlichte ich einen kleinen Aufsatz im 2. Jahrgang d. österr. Ent. Ver. Ztschr. Seite 16[9] Das Fluggebiet dieses Spanners sind die buschreichen, nassen Niederungen der Auformation zwischen Poděbrad und Grosswossek und nächst Chlumetz a/Cidlina. Flugzeit 20. Mai bis 15. Juni.

[*Scopula immutata* (LINNAEUS, 1758)]
Acidalia immutata L. (3081): Diese Art begegnete mir nur in der Umgebung von Gratzen, ferner bei Königgrätz, Tiništ und Častolowitz, wo ich den Spanner auf nassen Wiesen von Anfang Juni bis Mitte Juli abends schwärmend erbeutete.

[*Scopula nigropunctata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia strigilaria HB. (*nigropunctata* HUFN.) (3086): In einer Generation mit einer Flugzeit von anfangs Juni bis Ende Juli an nachstehenden Orten: Grosswossek, Chlumetz a/C., Neubydšov, Nechanitz, Königgrätz.

[*Scopula ornata* (SCOPOLI, 1763)]
Acidalia ornata SCOP. (3095): Verbreitet über ganz Böhmen und nur dem eigentlichen Gebiete der Randgebirge fehlend. In zwei Generationen, von denen die erste von Mitte Mai bis Mitte Juni, die zweite von Mitte Juli bis anfangs August (Spätlinge bis September) zu fliegen pflegt. Nachgewiesen für die engere und weitere Umgebung von Prag, Šenohrab, Beneschau, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Krummau, Budweis, Kaplitz, Pilsen, aus dem Berauntale, aus dem Egertale von Falkenau bis Saaz, von Komotau bis Aussig, von Bodenbach längs der Elbe bis Königgrätz, von Opočno, Tiništ, Častolowitz, Reichenau a/Kn., Solnitz, Wemberg, Pottenstein, Senftenberg, Landskron, Přibislau, Deutschbrod, Ledec, Kuttenberg, Chrudim, endlich von Braunau, Adersbach, Parschnitz, Trautenau, Schatzlar.

[*Idaea aureolaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acidalia (Ptychopoda) trilineata SCOP. (*aureolaria* SCHIFF.) (2929): Ich erbeutete diese hübsche Art auf trockenen Graslehnen einzeln Mitte Juni bei Prag, so bei Radotin und Kuchelbad, ferner bei Leitmeritz.

[*Idaea rufaria* (HÜBNER, [1799])]
Acidalia (Ptychopoda) rufaria HB. (2938): Es gelang mir nur das Heimatsrecht der Art in Böhmen von den trocken-warmen Lehnen der Egerufer zwischen Wickwitz und Kaaden nachzuweisen, wo der Spanner von Ende Juli bis anfangs August auf Steppenterrain zu erbeuten war. Fundorte: Wickwitz, Warta (Eichelberg), Wotsch, Pürstein, Klösterle (Seeberg) und Kaaden. Ab. *abnobaria* REUTTI: Ein Weib vom Seeberg bei Klösterle am 1. Aug. 1913.

[*Idaea moniliata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acidalia (Ptychopoda) moniliata F. (2951): Auf buschreichen warmen Graslehnen von Mitte Juli bis anfangs August. So bei Welchau, Wickwitz, Damitz, Hauenstein.

[*Idaea serpentata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia (Ptychopoda) similata THNBG. (*serpentata* HUFN.) (2933): Auf Graslehnen allgemein verbreitet, erstreckt sich das Fluggebiet auch auf die unteren Partien der Randgebirge, welche die Art bis zu 750m Höhe noch regelmäßig bewohnt. *Similata* fliegt in einer Generation mit einer Flugdauer von Mitte Juni bis anfangs August. Standorte: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, das Berauntal, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Prachatitz, Krummau, Kaplitz,

---

9 BINDER, A. (1917): Sichere Fundorte von *Acidalia nemoraria* HB. und *Asthena anseraria* im östlichen Mittelböhmen. - Ztschr. österr. Ent.-Ver. **2**:16-17



Deutschbeneschau, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Deutschbrod, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Wamberg, Reichenau a/Kn., Solnitz, Častolowitz, Tiništ, Hohenbruck, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Poděbrad, Königstadtl, Neubydšov, Horitz, Jaroměř, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Trautenau, Reichenberg, Melnik, Hirschberg, Königswalde, Schluckenau, Haida, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau, Luditz, Kaaden, Klösterle, Salesl, Aussig, Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Pürstein, Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Schönwald, Schlackenwerth, Gießhübl, Welchau, Jokes, Totzau, Duppau, Buchau, Elbogen, Neusattl, Zieditz, Falkenau, Graslitz, Merkelsgrün, Lichtenstadt, Marienbad, Mies usw.

[*Idaea muricata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia (Ptychopoda) muricata HUFN. (2952): Auf einem Wiesenmoore im Walde nächst Königgrätz einige Stücke zwischen 1. und 10. Juli 1915.

[*Idaea dimidiata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia dimidiata HUFN. (2953): Die Art begegnete mir einzeln in den Monaten Juni und Juli in lichten Wäldern und auf buschreichen Graslehnen, so bei Prag in der Scharka, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin und Dobřichowitz-Wšenor, bei Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Poděbrad, Wosek, Chlumetz a/C., Neubydšov, Nechanitz und Königgrätz.

[*Idaea contiguaria* (HÜBNER, [1799])]
Acidalia (Ptychopoda) contiguaria HB. (*eburnata* WOCKE) (2968): Den Spanner erbeutete ich an Felsen sitzend oder durch Lichtfang nur bei Warta und Krondorf alljährlich in wenigen Stücken in der Zeit von 20. Juli bis 10. August.

[*Idaea seriata* (SCHRANK, 1802)]
Acidalia (Ptychopoda) virgularia HB. (*seriata* SCHRK.) (2983): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet, dringt dieser Spanner auch in das Weichbild der Städte ein und bewohnt die Randgebirge bis zu einer Höchstgrenze von 900m. Er bringt es in wärmeren Lagen zu mindestens zwei Generationen, welche im Mai, Juni und wieder von Juli bis September fliegen. Standorte: Prag und Umgebung, Berauntal, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Böhm. Brod, Wosek, Pardubitz, Chrudim, Kuttenberg, Ledec, Přibislau, Landskron, Solnitz, Reichenau, Wamberg, Tiništ, Opočno, Königgrätz, Horitz, Schwadowitz, Kukus, Trautenau, Adersbach, Braunau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Pürstein, Klösterle, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Luditz, Buchau, Neusattl, Graslitz, Merkelsgrün, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Joachimstal, Gesmesgrün, Hauenstein, Damitz, Permesgrün, Welchau, Gießhübl usw. Ab. *bischoffaria* LAH. (*cubicularia* PEYER.) überall einzeln oder gehäuft unter der Stammform.

[*Idaea pallidata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acidalia pallidata BKH. (2990): An Eisenbahndämmen und trockenen Graslehnen in einer Generation mit einer Flugzeit von Ende Mai bis gegen Mitte Juni. Fluggebiete: Im Egertale an den Graslehnen der das Tal begleitenden Höhen, so bei Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Jokes (Höchstflugplatz in den Duppauer Bergen bei Totzau, 570m). Krondorf, Warta (Eichelberg), Hauenstein, Gesmesgrün (Höchstflugplatz bei 750m auf der Erzgebirgsseite), Wotsch, Kleingrün, Pürstein, Klösterle, Kaaden, Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus.

[*Idaea sylvestraria* (HÜBNER, [1799])]
Acidalia (Ptychopoda) straminata TR. (*sylvestraria* HB.) (2997): Nur zwei Angaben, die das Egertal zwischen Gießhübl und Kaaden betreffen: Warta, 31.VII.1918 und Klösterle, 8.VIII.1916.

[*Idaea laevigata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Acidalia (Ptychopoda) laevigata SCOP. (3002): Ein Weibchen in Königgrätz am Lichte am 13.VII. 1915.

[*Idaea inquinata* (SCOPOLI, 1763)]
Acidalia (Ptychopoda) herbariata (3020): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet und auch die Randgebirge bis zu 800m Höhe besiedelnd. In einer Generation, welche von anfangs Juni bis anfangs August fliegt. Sichergestellt in der Umgebung von Prag, Pilsen, Rokycan, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Pardubitz, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Braunau, Adersbach, Trautenau, Brüx, Komotau, Kaaden, Krondorf, Duppau, Totzau, Wickwitz, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Falkenau, Graslitz.

[*Idaea biselata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia (Ptychopoda) bisetata HUFN. (3025): Auf sonnigen Graslehnen in einer Generation von Mitte Juli bis Mitte August fliegend. Im Elbetale bei Leitmeritz, bei Brüx (Rösselberg), bei Kaaden, Klösterle, Warta und Krondorf.

[*Idaea dilutaria* (HÜBNER, [1799])]
Acidalia (Ptychopoda) dilutaria HB. (3038): Auf trocken-warmen Graslehnen mit dürftiger Vegetation, nur auf die wärmsten Gegenden Böhmens beschränkt. In einer Generation, welche frühestens Ende Juni erscheint und den Juli hindurch fliegt. Standorte: Scharkatal bei Prag, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, im Berauntale bei Karlstein, im Elbetale bei Leitmeritz, im Egertale bei Klösterle (Seeberg) und Warta (Eichelberg).

[*Idaea fuscovenosa* (GOEZE, 1781)]
Acidalia (Ptychopoda) interjectaria BSD. (*fuscovenosa* GOEZE) (3039): Ein Bewohner trocken-warmer Graslehnen. Flugzeit: Die letzten Tage Juni bis Ende Juli. Die Art fliegt meist mit der folgenden *humiliata* gemeinsam. Standorte: Leitmeritz, Brüx, Klösterle, Warta, Wickwitz, Welchau, Königgrätz.

[*Idaea humiliata* (HUFNAGEL, 1767)]
Acidalia (Ptychopoda) humiliata HUFN. (3040): Trocken-warme Graslehnen sind die Lieblingsstandorte für die Art, welche in einer Generation von den letzten Tagen des Monates Juni bis Ende Juli zu fliegen pflegt. Nachweise. Die Umgebung von Prag wie das Scharkatal, Hlubočep, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, Šenohrab, Ledec, Königgrätz, Leitmeritz, Schreckenstein, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün (Höchststandort: Wickwitz, Totzau), Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Damitz.

[*Idaea straminata* (BORKHAUSEN, 1794)]
Acidalia (Ptychopoda) inornata HW. (3046): Auf buschreichen, warmen, sonnigen Graslehnen einzeln von Anfang Juli bis Ende August. Nur Einzelfunde. Scharka bei Prag: 22.VII.1893; Leitmeritz: 26.VII.1903; Klösterle: 23.VII.1920; Warta am Eichelberg: 20.VIII.1909, 23.VII.1912; Krondorf: 1.VIII.1913.

[*Idaea deversaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)]
Acidalia (Ptychopoda) deversaria H.-SCHÄFF. (3047): An Waldrändern und auf buschreichen Graslehnen im Juli. Nur Einzelfunde. Prag-Kuchelbad: 11.VII.1893; Salesl: 10.VII.1899; Brüx: 19.VII.1902; Komotau (RICHTER); Klösterle: 8.VIII.1909; Warta (Eichelberg): 10.VII.1910, 3.VII. 1912, 26.VII.1912, 10.VII.1918, 13.VII.1920; Krondorf: 18.VII.1913, 19.VII.1914, 22.VIII.1915 (HÄRTL); Welchau: 22.VII.1914.

[*Idaea aversata* (LINNAEUS, 1758)]
Acidalia (Ptychopoda) aversata L. (3048): In Böhmen allgemein verbreitet, erreicht die Randgebirge, welche sie bis zu 900m Höhe noch besiedelt. Der Spanner fliegt in einer Generation mit langer Flugzeit von Juni bis in den September hinein. Die Stammform ist weniger häufig als die Abart *spoliata* STG. Fluggebiete: Prag und Umgebung, Zditz, Karlstein, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Šenohrab, Poděbrad, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Königgrätz, Tiništ, Solnitz, Landskron, Přibislau, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Johannisbad, Hohenelbe, Rochlitz, Tannwald, Königswalde, Haida, Reichenberg, Melnik, bis Bodenbach, Aussig bis Komotau, Saaz bis Eger, Duppauer Berge, Erzgebirge mit Ausnahme der Erhebungen über 900m. Ab. *spoliata* STGR. (ab. *remutata* L.) allenthalben unter der Art, ab. *aurata* FUCHS desgleichen. Von ab. *effuscata Galvagni* wurde ein prächtiges Stück bei Solnitz am 13.VII.1916 erbeutet.

[*Cyclophora albipunctata* (HUFNAGEL, 1767)]
Codonia (Cosymbia) pendularia CL. (3108): In Birkenwäldern und Augehölzen weit verbreitet, doch der Zone der Randgebirge fehlend. Fliegt in zwei Generationen, von denen die erste, Mitte Mai erscheinende, die häufigere ist und die zweite im August bis September vielleicht nur als partiell anzusehen ist. Fundorte: Umgebung von Prag, Wšenor, Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Żditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Ledec, Kuttenberg, Pardubitz, Kolin, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Horitz, Kukus, Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Cyclophora annulata* (SCHULZE, 1775)]
Codonia (Cosymbia) annulata SCHULZE (3111): Aus Ahornhecken zu klopfen, lebt dieser Spanner in lichten Wäldern und mit Vorliebe in Auwäldern. Als mehr wärmebedürftige Art dürfte *annulata* der Randgebirgszone fehlen. In Innerböhmen fliegt die Art in zwei Generationen. Das erste Mal Ende April bis Ende Mai und das zweite Mal (individuenärmer) anfangs August. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, so bei Kuchelbad, Zawist, Krč, Kundratitz, Radotin, Wšenor-Dobřichowitz, von Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Kolin, Pardubitz, Königgrätz, aus Leitmeritz, Aussig, Pilsen und Budweis.

[*Cyclophora porata* (LINNAEUS, 1767)]
Codonia (Cosymbia) porata F. (3113): Auf mit Steineichen bewachsenen Hängen und in Eichenwaldungen in zwei Generationen, von denen die von anfangs Mai bis Juni fliegende erste den Hauptflug der Art vorstellt und die Sommerbrut Ende Juli, anfangs August eine mehr teilweise zu sein scheint. Fundorte: Die Umgebung von Prag, Scharkatal, Sterntiergarten, Kuchelbad, Radotin, Zawist, Krč, Dobřichowitz, Wšenor, Kundratitz, Auwal, Poděbrad, Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Neubydšov, Nechanitz, Kukus, Brüx (Rösselwald), Komotau. Für die Sommerbrut gilt die Bezeichnung gen. aestiva var. *visperaria* FUCHS.

[*Cyclophora punctaria* (LINNAEUS, 1758)]
Codonia (Cosymbia) punctaria L. (3115): In den Eichenmischwäldern der Prager Umgebung nicht selten in zwei Generationen, von denen die erste von anfangs bis Ende Mai zu fliegen pflegt und die Sommerbrut Ende Juli, anfangs August ihren Flug beginnt. Die Flugplatzangaben decken sich mit den bei der vorhergehenden Art angegebenen.

[*Cyclophora linearia* (HÜBNER, [1799])]
Codonia (Cosymbia) linearia HB. (3117): Verbreitet in den Buchenwäldern der Vorberge der Randgebirgszone, welche die Art bis zu einer Höchstgrenze von 860m besiedelt. Die normale Flugzeit währt von Mitte Mai bis Ende Juni, eine Sommergeneration gen. aest. var. *strabonnaria* Z. ist nur in niederen Lagen mit bevorzugten klimatischen Verhältnissen zu erwarten (einmal bei Krondorf). Diese Sommerbrut fliegt dann Ende Juli bis Mitte August. Das von mir

nachgewiesene Verbreitungsgebiet erstreckt sich auf das Gebiet der Duppauer Berge und auf den Teil des Erzgebirges zwischen Merkelsgrün und Komotau.

[*Lythria purpuraria* (LINNAEUS, 1758)]
Lythria purpuraria L. (3147): Über die Unterschiede zwischen *L. purpuraria* und der nachfolgenden *purpurata* vergleiche man: SEITZ, Band IV, Seite 156. *Purpuraria* bewohnt die Kultursteppe wie Brachfelder, Graslehnen, Bahndämme usw., während *purpurata* mehr abseits der Kultur ihr Dasein auf sterilen Gelände, wo die Futterpflanze der Raupe , Sauerampferarten (*Rumex*) reichlich wächst, fristet. Die Artbeschreibung ist auf die Sommerbrut gegründet, welche an geeigneten Örtlichkeiten von Anfang Juli bis in den August hinein zu fliegen pflegt. Der Frühjahrsflug ist viel individuenärmer und geht in der Zeit von Ende April bis Ende Mai vor sich. Fundortnachweise: Prag-Kosic, Liboc, Kobylis, Wysočan, Zizkaberg (bei Karolinental), Rican, Aurinowes, im Elbetal bei Leitmeritz, Lobositz und Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Welchau, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz, Königgrätz. Ab. *cruentaria* BKH., ab. *mevesi* LAMPA, ab. *lutearia* VILL. kommen in mehr oder weniger scharf ausgeprägten Stücken unter der Sommerform vor und wurden einzeln an allen vorher genannten Fundorten erbeutet. Zu ab. *abstinentaria* FUCHS zählen die meisten Stücke der Frühjahrsgeneration.

[*Lythria cruentaria* (HUFNAGEL, 1767)]
Lythria purpurata L. (3147): Nur auf einzelne Örtlichkeiten beschränkt. Ebenfalls in zwei Generationen, von denen die erste Mitte April bis Mitte Mai, die zweite von Anfang Juli bis August zu beobachten ist. *Purpurata* ist noch variabler als *purpuraria*, was die Gestaltung und das Zusammenfliessen der roten Binden der Vorderflügel anbelangt. Var. *rotaria* F. ist der gebräuchlichste Name für die Tiere der Frühjahrsgeneration. PROUT verwirft diesen und ersetzt ihn durch gen. vern. *demaisoni*. Die Tiere der Frühjahrsgeneration sind insgesamt kleiner und dunkler, unter der Sommerform kommen rosig übergossene Stücke vor, bei denen die roten Binden sehr breit sind und stellenweise oder auch ganz verschmelzen, hiemit auf solche der von OBERTHÜR für die entsprechende *sanguinaria*-Form gewählte Name ab. *confluens* sinngemäß auch angewandt werden kann. *Purpurata* wurde mir aus folgenden Örtlichkeiten bekannt: Slatina bei Königgrätz, vom "Hohr" am Eichelbergplateau bei Warta (557m), aus Gesmesgrün (760m).

[*Larentia clavaria* (HAWORTH, 1809)]
Ortholitha (Larentia) cervinata SCHIFF. (*clavaria* HW.) (3152): Gratzen: Ein Männchen am 19.XI. 1906. Die Art wurde mir weiters aus Nordböhmen bekannt, wo sie in Filipsdorf bei Rumburg von W. SCHÜTZ und in Jungbuch bei Trautenau von J. HAASE öfters erbeutet wird.

[*Scotopteryx mucronata* (SCOPOLI, 1763) und *Scotopteryx luridata* (HUFNAGEL, 1767)]
Ortholitha plumbaria F. (*mucronata* SCOP.) (3151): Auf mit Ginster bestandenen sonnigen Graslehnen und in lichten Waldungen, mehr im wärmeren Innerböhmen als gegen die Randgebirge zu, welche die Art nur in den untersten Partien bewohnt. In einer langgestreckten Generation, welche von Mai bis anfangs August zu fliegen pflegt. Fundorte: Die Umgebung von Prag wie Scharka, Radotin, Wšenor, Karlstein, Šenohrab, Rokycan, Budweis, Gratzen (sehr einzeln!), Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz, Königgrätz, Kukus, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Gesmesgrün, Hauenstein, Damitz, Wickwitz, Welchau, Gießhübl. Höchstflugplatz im Erzgebirge bei 800m nächst Hüttmesgrün, in den Duppauer Bergen bei Totzau, 670m.

[*Scotopteryx chenopodiata* (LINNAEUS, 1758)]
Ortholitha limitata SCOP. (*chenopodiata* L.) (3153): In Innerböhmen als auch auf den Randgebirgen weit verbreitet. Höchstgrenze des Vorkommens bei 860m. In einer Generation mit einer Flugdauer von Ende Juni bis anfangs August (Spätlinge bis anfangs September). Fliegt auf Graslehnen und Hutweiden. Nachgewiesen für die Umgebung von Prag, für das Berauntal,

für Pilsen, Budweis, Kaplitz, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Senftenberg, Pottenstein, Solnitz, Reichenau a/Kn., Neustadt a/M., Opočno, Tiništ, Königgrätz, Nechanitz, Horitz, Neubydšov, Chlumetz, Wosek, Böhm. Brod, Melnik bis Bodenbach, Bilin, Brüx, Komotau bis Franzensbad. Auch im ganzen Gebiete der Duppauer Berge und im Erzgebirge. Der Schmetterling ist in Färbung und Zeichnung sehr variabel.

[*Scotopteryx moeniata* (SCOPOLI, 1763)]
Ortholitha moeniata SCOP. (3156): Lokal auf Graslehnen mit Ginster und dgl. sowie auf Heiden und Waldblößen in einer Generation mit einer Flugzeit von Ende Juli bis Ende August. Auf den oft engbegrenzetn Flugplätzen dann häufig! Fluggebiete: Scharkatal bei Prag, Radotin, Kuchelbad, Wšenor-Dobřichowitz, Zawist, Auwal, Schwarzkosteletz, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Neuhaus, Neubistritz, Gratzen, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Hohenbruck, Horitz, Nechanitz, Leitmeritz, Aussig, Schreckenstein, Brüx, Komotau, Klösterle, Kaaden, Krondorf, Totzau (Höchstflugplatz in den Duppauer Bergen), Warta, Hauenstein, Gesmesgrün (Höchstflugplatz im Erzgebirge), Welchau, Gießhübl, Lichtenstadt.

[*Scotopteryx bipunctaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Ortholitha bipunctaria SCHIFF. (3174): Auf Graslehnen weit verbreitet und nur den Lagen über 800m in der Zone der Randgebirge fehlend. In einer Generation mit einer Flugzeit von Anfang Juni bis Ende August. Tiere von Kalkboden sind mehr bläulich-weiß, das Mittelband gut hervortretend. Gefunden in der näheren und weiteren Umgebung von Prag, im ganzen Berauntale, im Sazawatale, im Elbetale von Königgrätz bis Bodenbach, bei Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, im Egertale einschließlich der Höhenzüge der Duppauer Berge und des Erzgebirges von Kaaden bis Falkenau, bei Pilsen, Budweis, Mies, Franzensbad, Adersbach, Parschnitz, Trautenau.

[*Minoa murinata* (SCOPOLI, 1763)]
Minoa murinata SCOP. (3183): Auf sterilen Graslehnen in Innerböhmen häufig, erreicht die Art zwar die Zone der Randgebirge, ohne jedoch höher als 800m in diesen aufzusteigen (einbrütig!). In Innerböhmen, so in der Gegend von Prag und Königgrätz sowie im Elbtale von Melnik bis Aussig ist die Art zweibrütig und erscheint das erste Mal Ende April bis Mitte Mai und das zweite Mal (viel individuenärmer) im Juli-August. Im Egertale bei Klösterle und Warta ist *murinata* auch meist zweibrütig. Standorte: Prag-Scharka, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Šenohrab, Ledec (3.V.1915), Poděbrad (Mai und Mitte August), Wosek (Mai und anfangs August), Königgrätz (24.IV., 29.VII.), Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Schreckenstein (April und Juli–August), Bilin (8.V.), Brüx (29.IV., 11.V.), Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Kleingrün (670m), Wotsch, Krondorf, Totzau, Duppau (650m), Jokes, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Wickwitz, Damitz, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün (850m), Warta. Die meisten Stücke aus Warta, Gesmesgrün und Krondorf sind der ab. *cinerearia* STGR. zuzuzählen.

[*Lithostege farinata* (HUFNAGEL, 1767)]
Lithostege farinata HUFN. (3195): In der nächsten Umgebung von Prag, so im Scharkatale und bei Hlubočep war der Spanner in den Jahren 1892 bis 1899 von 25. Mai bis Mitte Juni stellenweise auf sterilen Gelände häufig.

[*Aplocera praeformata* (HÜBNER, [1826])]
Anaitis praeformata HB. (3218): Das Vorkommen dieses Spanners in der collinen Region Innerböhmens ist durchaus möglich, wiewohl mir kein Beleg vorliegt. Ich sammelte die Art vorwiegend in der Zone der Randgebirge und im Vorgelände derselben. Sämtliche Funde fallen in die Zeit vom 8. bis 31. Juli, hiemit die Einbrütigkeit der Art angenommen werden kann. Standorte: Padol im Adlergebirge, Braunau, Politz, Weckelsdorf, Adersbach, Trautenau, Parschnitz, Schatzlar, Johannisbad, Hohenelbe, Rochlitz, Königswalde, Pürstein, Warta, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Schönwald, Schlackenwerth.

[*Aplocera plagiata* (LINNAEUS, 1758)]
Anaitis plagiata L. (3220): Auf trocken-warmen Graslehnen in zwei Generationen durch ganz Böhmen verbreitet und nur der Zone der eigentlichen Randgebirge fehlend. Flugzeit 10. Mai bis 15. Juni für die erste und 10. August bis 15. September für die zweite. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Scharka, Košiř, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Karlstein, Zditz, Žebrak, Rokycan, Pilsen, Budweis, Beneschau, Šenohrab, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Kukus, Jaroměř, Tiništ, Opočno, Königgrätz, allgemein verbreitet im Elbtale von Melnik bis Bodenbach, Bilin (am Borschen), Brüx, Komotau, im Egertale von Kaaden bis Gratzen einschließl. der das Egertal begleitenden Höhen bis zu einer Höchstgrenze von 800m.

[*Aplocera efformata* (GUENEE, 1857)]
Anaitis efformata GUEN. (3220): In meiner Sammlung stecken folgende Belege von dieser als eigene Art von *A. plagiata* abgetrennten Geometride: Karlstein, 18.V. und 23.VIII.1893; Schreckenstein bei Aussig, 26.VIII.1904; Warta-Eichelberg, 12.V., 30.VIII., 2.IX.1911 und 1913. Genaue Angaben über die Verbreitung der Art und über Fluggebiete muß einem künftigen Lokalfaunisten überlassen bleiben.

[*Chesias legatella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Chesia spartiata FUESSL (*legatella* SCHIFF.) (3229): Die Kenntnis, daß dieser Spanner auch in Böhmen heimatsberechtigt ist, verdanke ich Herrn M.U. Dr. KARL HERRMANN, Arzt in Kolleschowitz in Böhmen, der nächst Kolleschowitz die Art alljährlich als Falter im Spätherbste fängt und auch aus im Sommer geklopften Raupen zieht.

[*Nothocasis sertata* (HÜBNER, [1817])]
Lobophora (Acasis) sertata HB. (3240): Das Vorkommen dieser Art ist auf das Gebiet der Randgebirge beschränkt, wo der Spanner lokal auf Waldlichtungen in der Nähe von Bergahornbäumen von Anfang September bis Anfang Oktober in Höhen von 500 bis 900m gefunden werden kann. Als Flugplätze wurden mir bekannt die Duppauer Berge (Krondorf, Totzau, Tunkau), das Erzgebirge (Hauenstein, Gesmesgrün, Kleingrün, Pürstein). Weiters meldet mir Herr Lehrer J. HAASE das Auffinden der Art nächst Jungbuch bei Trautenau und Graf Dr. BUKUWKY aus dem Rehorngebirge nächst Schatzlar. Der Falter ist ungemein variabel in der Färbung und in der Zeichnungsanlage (Aufsatz darüber in der Zeitschrift des österr. Ent. Vereines in Wien, IV. Jahrgang, Nr. 2[10]). Ab. *fumidata* TURATI war in den Duppauer Bergen vorherrschend.

[*Trichopteryx carpinata* (BORKHAUSEN, 1794)]
Lobophora (Nothopteryx) carpinata BKH. (3241): In lichten Wäldern, vorwiegend in Augehölzen von Anfang bis Ende April. So bei Wšenor-Dobřichowitz, Gratzen, Königgrätz, Warta, Krondorf, Wickwitz und Welchau, einmal bei Brüx (PATZELT).

[*Lobophora halterata* (HUFNAGEL, 1767)]
Lobophora halterata HUFN. (3243): In Innerböhmen als auch im Gebiete der Randgebirge hier bis zu 900m – in Zitterpappelbeständen und in lichten Wäldern. Flugzeit Anfang bis Mitte Mai (im Gebirge bis Ende Mai). Fluggebiete: Die Umgebung von Prag: Scharka, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz; das Berauntal, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Solnitz, Kukus, Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta-Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Welchau, Schlackenwerth, Elbogen, Neusattl, Falkenau, Franzensbad, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Joachimstal, Hüttmesgrün, etc. Ab. *zonata* THNBG.: Gratzen, Chlumetz, Königgrätz, Brüx, Warta-Krondorf, etc.

---

10 BINDER, A. (1919): *Lobophora sertata* HB. – Ztschr. österr. Ent.-Ver. 4:87–88.

[*Operophtera fagata* (SCHARFENBERG, 1805)]
Operophtera boreata HB. (*fagata* SCHARFENBERG) (3255): Mehr in der Buchenwaldregion der Randgebirge als in Innerböhmen, dort auf kältere Gebiete und auf Birkenwiesenmoore beschränkt. Flugzeit von Mitte Oktober bis November. Flugorte: Braunau, Adersbach, Trautenau, Rochlitz, Königgrätz, Chlumetz, im ganzen Gebiete der Duppauer Berge und im Erzgebirge (in Höhenlagen bis zu 900m).

[*Operophtera brumata* (LINNAEUS, 1758)]
Operophtera brumata L. (3256): Über ganz Böhmen verbreitet, die Randgebirge aber nur bis zu Höhenlagen von 900m besiedelnd. Flugzeit Mitte Oktober bis Dezember. Am 4. März 1893 bei Prag einen frischgeschlüpften Mann erbeutet!

[*Epirrita dilutata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Oporinia (Larentia) dilutata BKH. (3380): In lichten Laubwaldungen weit verbreitet, auch in Parkanlagen und Gärten. Bewohnt die ebenen und hügeligen Landesteile und wird in den Randgebirgen bei 900m Höhe von der folgenden Art abgelöst. Flugzeit Mitte September bis Ende Oktober. Fluggebiete: Die Prager Umgebung einschließlich der Parklandschaften, das Berauntal, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neubistritz, Neuhaus, Wittingau, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Solnitz, Tiništ, Opočno, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Poděbrad, Königstadtl, Horitz, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Trautenau, Adersbach, Braunau, Rochlitz, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, im ganzen Egertale und an den den Fluß begleitenden Höhenzügen bis zu 700m usw. Ab. *obscurata* STGR.: Prag, Königgrätz, Gratzen; ab. *latifasciata* PROUT: Krondorf.

[*Epirrita autumnata* (BORKHAUSEN, 1794) und *Epirrita christyi* (ALLEN, 1906)]
Oporinia (Larentia) autumnata BKH. (3381): Aus dem Gebiete der Duppauer Berge und des Erzgebirges sowie von Buchau bei Karlsbad mir bekannt geworden. Flugzeit Mitte September bis Mitte Oktober in Höhenlagen von 700 bis 900 Metern. Wie *dilutata* ist auch *autumnata* in der Grundfarbe der Flügel und in der Zeichnungsanlage sehr variabel. Ab. *christyi* PROUT fing ich am Keilberge (1244m) am 12.IX. und nächst Krondorf (2.X.).

[*Triphosia dubitata* (LINNAEUS, 1758)]
Triphosa dubitata L. (3259): Einschließlich der Randgebirge, welche die Art bis zu einer Höchstgrenze von 800m noch bewohnt, über ganz Böhmen verbreitet. Der Flug dieses Spanners beginnt Mitte Juli und setzt sich nach der Überwinterung bis zum Mai fort. Die Fundortsangaben decken sich mit den bei *Oporinia dilutata* angegebenen.

[*Hydria cervinalis* (SCOPOLI, 1763)]
Eucosmia (Calocalpe) certata HB. (*cervinalis* SCOP.) (3264): Auf buschreichen Graslehnen und am Rande lichter Wälder. Als sehr wärmeliebende Art der eigentlichen Zone der Randgebirge fehlend. Flugzeit Ende April bis Mitte Mai. Fundorte: Scharkatal und Hlubočep bei Prag, Kuchelbad, Radotin, Dobřichowitz, Auwal, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Chlumetz, Nechanitz, Horitz, Hohenbruck, Tiništ, Königgrätz, Ledec, Šenohrab, Gratzen. *Eucosmia certata* ist eine stark variable Art sowohl in der Grundfarbe als auch was die Zeichnung und Ausfüllung des Mittelfeldes anbelangt.

[*Hydria undulata* (LINNAEUS, 1758)]
Eucosmia undulata L. (3270): Zumeist auf Waldblößen mit Heidelbeerunterwuchs. In einer Generation mit einer Flugzeit von Mitte Mai bis Anfang Juli. Die Art ist recht lokal, aber an den Örtlichkeiten des Vorkommens dann nicht selten. Im Gebeiete der Randgebirge bis zu einer Höchstgrenze von 900m. Fundorte: Kaplitz, Deutschbeneschau, Theresiendorf, Brünnl, Strobnitz, Gratzen, Prachatitz, Winterberg, Neuern, Schüttenhofen, Marienbad, Neusattl, Graslitz, Merkelsgrün, Schlackenwerth, Joachimstal, Schönwald, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Kleingrün,

Pürstein, Kupferberg, Pressnitz, Katharinenberg, Oberleutensdorf, Graupen, Zinnwald, Haida, Tannwald, Reichenberg, Adersbach, Opočno, Hohenbruck, Königgrätz.

[*Philereme vetulata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Scotosia vetulata SCHIFF. (3278): In lichten Waldungen und auf Graslehnen, wo *Rhamnus* (Faulbaum) als Gebüsch wächst. In einer Generation mit einer Flugzeit von Mitte Juni bis anfangs Juli. Dem Gebiete der eigentlichen Randgebirge fehlend. Fundorte: In der Umgebung von Prag, bei Zditz, Gratzen, Schwarzkosteletz, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Nechanitz, Horitz, Hohenbruck, Tiništ, Opočno, Königgrätz, Leitmeritz, Brüx (in coll. PATZELT), Komotau (RICHTER), Telau bei Kaaden (HÄRTL), Klösterle, Pürstein, Krondorf, Warta, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Philereme transversata* (HUFNAGEL, 1767)]
Scotosia (Philereme) rhamnata SCHIFF. (*transversata* HUFN.) (3281): Nur Einzelfunde. Bei Gesmesgrün am 28.VI.1909, bei Brüx (in coll. PATZELT), Leitmeritz.

[*Eustroma reticulatum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Lygris (Eustroma) reticulata SCHIFF (3287): In feuchten Waldschluchten, an das Vorkommen der Futterpflanze gebunden. In einer Generation mit einer Flugzeit von Ende Juni bis Ende Juli. Fluggebiete: In der Umgebung von Gratzen, Grosswossek, Chlumetz und Königgrätz, bei Oberleutensdorf, Komotau, Pürstein, Krondorf, Totzau, Tunkau, Duppau, Welchau, Gießhübl, Gesmesgrün, Hauenstein. Ab. *avalata* BERGMANN: In den Duppauer Bergen unter der Art nicht selten.

[*Eulithis prunata* (LINNAEUS, 1758)]
Lygris prunata L. (3291): Ziemlich allgemein über Böhmen verbreitet und nur den Randgebirgen über 800m Höhe fehlend. In einer Generation mit einer Flugzeit von Ende Juni bis Mitte August. Vorwiegend auf buschreichen Graslehnen und in etwas vernachlässigten Ribiskulturen sowie an wildwachsenden Stachelbeeren. Gefunden in der näheren und weiteren Umgebung von Prag, im Berauntale, Přibislau, Kuttenberg, Chrudim, Pardubitz, Kolin, Wosek, Chlumetz, Königstadtl, Kukus, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Solnitz, Landskron, Schwadowitz, Adersbach, Braunau, im ganzen Elbetale von Melnik bis Bodenbach, Bilin, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Krondorf, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Schönwald, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Elbogen, Franzensbad.

[*Eulithis testata* (LINNAEUS, 1761)]
Lygris testata L. (3299): Über diese Art liegen mir nur wenige Beobachtungen vor, welche ausnahmslos die Vorgebirgszone der Randgebirge betreffen. Der Spanner wurde auf Waldblößen und an Bachufern Ende August bis anfangs September erbeutet, erscheint also von den böhmischen *Lygris*-Arten am spätesten. Fundorte: Adersbach (8. bis 31.VIII.), Braunau (19.VIII., 5.IX.), Weckelsdorf (12.VIII.), Duppau (22.VIII.), Krondorf (15.VIII.), Gesmesgrün (12.VIII. bis 3.IX.), Wickwitz (29.VIII.), Gießhübl (24.VIII.), Neusattl (HÄRTL).

[*Eulithis populata* (LINNAEUS, 1758)]
Lygris populata L. (3293): Als Waldbewohner fehlt diese Art nur den reinen Kulturgegenden. Besonders gehäuft ist sein Vorkommen in der Zone der Nadelwälder mit Heidelbeerunterwuchs und in den Randgebirgen ist *populata* noch bis zu 1200m Höhe anzutreffen. Je nach dem Klima und der Höhenlage beginnt die Flugzeit von Mitte Juni bis Mitte Juli, einzelne Spätlinge kann man noch Ende August erbeuten. *Populata* ist in der Zeichnungsanlage ziemlich konstant, in der Färbung jedoch ungemein variabel an jedem Flugplatze. In Hochmooren und im Gebiete der Randgebirgszone zwischen 800 und 1200m sind verdunkelte Stücke stellenweise nicht selten. Die mir bekannt gewordenen Fluggebiete der Art sind die Wälder der Umgebung von Chlumetz, Neubydšov, Nechanitz, Königgrätz, Hohenbruck, Tiništ, Opočno, Dobruška, Reichenau a/Kn., Wamberg, Solnitz, Padol im Adlergebirge, Pottenstein, Přibislau, Landskron,

ıdt a.d. Mettau, Nachod, Königinhof, Kukus, Schwadowitz, Braunau, Weckelsdorf, Aders- Trautenau, Parschnitz, Schatzlar, Johannisbad, Hohenelbe, Rochlitz, Tannwald, Haida, ;walde, Schluckenau, Reichenberg, Bodenbach, im ganzen Erzgebirge in Lagen von 400 ı00m. Im böhmisch-niederösterr. Grenzgebiete bei Gratzen und Gmünd, Neuhaus, ıu. Typische Stücke der ab. *musauaria* FRR. besitze ich aus dem Erzgebirge zwischen ɜsgrün und dem Keilberge, einige auch aus den Duppauer Bergen, aus dem Riesen- e und von einer moorigen Stelle in den Wäldern bei Neuköniggrätz und von Gratzen.

is pyraliata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
ia (Lygris) dotata L. (*pyraliata* SCHIFF.) (3300): Ein Bewohner buschreicher Graslehnen, lchen viel *Galium* (Labkraut) wächst. Der Spanner erreicht zwar die Zone der Rand- e, ohne jedoch höher als 800m auf diese aufzusteigen. Die Flugzeit beginnt in den letzten des Monates Juni, erreicht den Höhepunkt Mitte Juli, um den Flug Anfang August zu en. Fundorte: In der Umgebung von Prag, einzeln bei Radotin, Wšenor-Dobřichowitz,], Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta-Krondorf, Totzau, Duppau stflugplatz in den Duppauer Bergen), Jokes, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlacken- Lichtenstadt (BAUER), Merkelsgrün (BAUER), unterhalb Joachimstal bei etwa 850m stflugplatz im Erzgebirge), Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Domitz, Adersbach, Solnitz, kron. Ab. *delata* STRAND: Krondorf, Gesmesgrün (einzeln).

·ia fulvata (FORSTER, 1771)]
!ia (Cidaria) fulvata FORST. (3302): Weitverbreitet über Böhmen, namentlich auf trocken- ɜn Lehnen, wo viel Heckenrosen (*Rosa canina*) wachsen, aber auch in Gärten. Steigt mit leckenrose auch in den Randgebirgen auf und erreicht die Höchstgrenze des Vor- ıens bei etwa 900m. Der Spanner hat eine Generation mit einer Flugzeit von Ende Juni bis Mitte Juli. Bekannt geworden aus der Umgebung von Prag (Scharkatal, Kuchelbad, Rado- us dem Berauntale (Karlstein), aus dem Sazawatale (Šenohrab, Beneschau, Ledec), von ;an, Pilsen, Budweis, dem Elbetale (Melnik, Leitmeritz, Aussig), von Königgrätz, Kukus, inhof, aus Brüx, Bilin, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmes- Schlackenwerth, Gießhübl, Neusattl, Elbogen, Marienbad.

norhoe ocellata (LINNAEUS, 1758)]
tia (Cidaria) ocellata L. (3304): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet, erreicht die Art löchstgrenze in der Randgebirgszone bei 900m Höhe. In niederen und mittleren Lagen *:ellata* zwei Generationen, von denen die erste Ende Mai bis anfangs Juni zu erscheinen , die Sommerbrut zumeist im August zur Beobachtung gelangt und weil individuen- · – wohl als eine partielle anzusehen ist. Die Erscheinungszeiten in der Randgebirgszone hen 500 und 900m Höhe bewegen sich zwischen Mitte Juni und Mitte Juli, demnach Ein- |keit für diese Gebiete anzunehmen ist. Ob der allgemeinen Verbreitung Fundorte geson- ınzuführen halte ich für unnötig.

ıyria rubiginata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
ıtia bicolorata HUFN. (3305): Diese in Erlengehölzen, an Bachufern und in Flußauen vor- nende Art begenete mir in Böhmen recht selten. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende Juni den August hinein. Gefunden in der Umgebung von Prag (ein sehr früher Flug: Kybski- n, 23.V.1898, sei hervorgehoben), bei Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, ɜrle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Gießhübl.

a variata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *obeliscata* (HÜBNER, 1787), *britannica* ER, 1925 und *stragulata* HÜBNER, [1809])]
ıtia (Cidaria) variata SCHIFF. (3306): Überall, wo größere Bestände an Nadelholz vorhan- ;ind. Da dies in der Zone der Randgebirge in hervorragendem Maße der Fall ist, liegt auch Hauptverbreitungsgebiet in diesen. Die Art steigt bis zur Grenze der Fichtenregion empor,

welche bei etwa 1200m liegt. Flugzeit Ende Mai bis Ende Juni. Gewöhnlich trifft man dort die Art in Nieder- und Mittellagen (bis 700m) nochmals im August bis Ende September an. Ob dies als eine partielle zweite Generation zu deuten ist oder ob es sich nicht um zwei nebeneinander lebende Populationen handelt, von denen die eine schneller wächst und dabei den Falter im Mai–Juni ergibt, die andere aber erst im August–September, wage ich mangels einer Zuchterfahrung nicht zu entscheiden. Sicher ist *variata* in der Zone der Randgebirge in Lagen über 900m einbrütig und erscheint dann frühestens Ende Juni. Die Flugzeit erstreckt sich in diesen Hochlagen dann bis in den August hinein. Fundortsangaben: Umgebung von Prag, z.B. Liboc-Stern (22.V. – 18.VI. und 14.VIII. – 10.X); Umgebung von Königgrätz, Horitz, Kukus, Hohenbruck, Opočno, Tiništ, Reichenau, Pottenstein, Landskron, Přibislau. Allgemeine Fluggebiete: Böhmerwald, Erzgebirge, Duppauer Berge, Riesengebirge, Rabengebirge. *Variata* ist ungemein veränderlich, von benannten Abarten wurden erbeutet: A) verdunkelte Formen, die in die Gruppe *scotica* STGR. fallen, B) Tiere mit fast weißer Grundfarbe und schwarzem Mittelfelde, welche unter den Namen *nigrofasciata* GMPBG., *albonigrata* HÖFER gehen, C) Tiere, bei denen die Abänderung das Mittelfeld betrifft: *interupta* SCHAWERDA, *costimaculata* HÖFER und als Extrem *stragulata* HB. Die Formen *nigrofasciata* und *albonigrata* kommen meist in Tannenwaldungen vor und sind vielleicht Varietäten wie die folgende *obeliscata* HB. mit der Abart *mediolucens* RÖSSL., welche ausschließlich nur in Föhren(Kiefern)wäldern gefunden werden. Es ist mir weiters aufgefallen, daß *obeliscata* um mindestens 14 Tage später erscheint als *variata* vom gleichen Standorte (wo Kiefern und Fichten nebeneinander bestehen).

[*Pennithera firmata* (HÜBNER, [1822])]
Larentia (Cidaria) firmata HB. (3321): Die Art ist in Böhmen sicher weit[er] verbreitet, als es die von mir gemachten Fundortsangaben erkennen lassen. Der Spanner bewohnt ausschließlich Kiefernwälder und fliegt von August bis September. Fundorte: In den Föhrenwäldern zwischen Fieberschlag und Kropfschlag nächst Gratzen, bei Königgrätz, Hohenbruck, Libčan und Solnitz.

[*Chloroclysta siterata* (HUFNAGEL, 1767)]
Larentia (Cidaria) siterata HUFN. (3313): Allgemein über Böhmen verbreitet und nur den Hochlagen der Randgebirge über 900m Höhe fehlend. In einer Generation mit einer Flugzeit von September (überwinternd) bis Mai. Fluggebiete sind insbesondere die sogenannte Parklandschaft, lichte Wälder, Auen und gebüschreiche Graslehnen. Aufgefunden in der Umgebung von Prag, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Wickwitz, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Falkenau.

[*Chloroclysta miata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) miata L. (3314): Gleichfalls überwinternd, Flugzeitbeginn mit September. Nur nachfolgende Funde: Umgebung von Warta, 12.IX. bis 3.V.; Gesmesgrün (575m), 23.IX. bis 23.X. (BAUER).

[*Chloroclysta truncata* (HUFNAGEL, 1767)]
Larentia (Cidaria) truncata HUFN. (3319): Allgemein über Böhmen verbreitet, wenn auch nirgends gemein. In lichten Wäldern, Gartenanlagen usw. Flugzeit Mitte Juni bis anfangs September. Die von Mitte August erscheinenden Tiere gehören einer zweiten Generation an. Fluggebiet: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Opočno, Tiništ, Hohenbruck, Kukus, Königinhof, Horitz, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Melnik, Liboch, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Klösterle, Pürstein, Kupferberg (bei 850m Höchstflugplatz), Krondorf, Warta, Gesmesgrün, Wickwitz, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Marienbad, Mies. Die Art erreicht zwar die Randgebirge, wird aber in Hochlagen von 800m von der nachfolgenden Art abgelöst. Von

benannten Abänderungen wurden beobachtet: Ab. *centumnotata* SCHULZE, ab. *perfuscata* HW., welche an allen Standorten mehr oder weniger unter der Nennform vorkommen.

[*Chloroclysta citrata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) citrata L. (*immanata* HW.) (3320): Ein Bewohner kälterer Gegenden, findet sich diese Art vorwiegend in der Nadelwaldzone der Randgebirge auf mit Heidelbeeren bestandenen Waldblößen u. dgl. Die Art ist einbrütig und sie erscheint je nach der Höhe und dem Klima des Flugplatzes von Mitte Juli bis Ende August. Fluggebiete: Im Böhmerwalde: Gratzen, Prachatitz, Winterberg; im Riesengebirge: Schatzlar, Parschnitz, Adersbach, Braunau, Nachod; im Isergebirge: Rochlitz; im Erzgebirge: Joachimstal, Kupferberg, Krima-Neudorf, Einsiedl; in den Duppauer Bergen: Krondorf, Totzau, Duppau. Ab. *punctumnotata* HW. und ab. *immanata* HW. finden sich an allen Flugplätzen unter der Stammform. *Citrata* ist noch variabler als *truncata*.

[*Xanthorhoe fluctuata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) fluctuata L. (3334): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet erreicht dieser Spanner auch die Randgebirge, die er bis zu einer Höchstgrenze von 1200 Metern bewohnt. *Fluctuata* erscheint in zwei regelmäßigen Generationen, das erste Mal im April bis Mai, das zweite Mal von Juli an. Die Art zählt zu den gemeinsten Geometriden und begegnete mir überall, wo ich auch nur vorübergehend zu sammeln Gelegenheit hatte. *Fluctuata* ist sehr variabel. Stücke mit gelblicher Grundfarbe oder bräunlichem Tone begegneten mir öfters. Von benannten Formen seien erwähnt: ab. *costovata* HW., ab. *abstersata* H.S.

[*Xanthorhoe incursata* (HÜBNER, [1813])]
Larentia (Cidaria) incursata HB. (3361): Im Heidelbeerunterwuchs der Nadelwaldzone der Randgebirge in Höhenlagen von 700 bis 1200m in einer Generation mit einer Flugzeit vom letzten Maidrittel bis nach Mitte Juni. Fundorte: Brünnl und Theresiendorf bei Gratzen (Böhmerwald, 800m); Schatzlar, Johannisbad (Riesengebirge); Rehorngebirge (HAASE); Adersbach, Braunau; oberhalb Padol im Adlergebirge.

[*Xanthorhoe montanata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) montanata SCHIFF. (3363): Über ganz Böhmen verbreitet, ist dieser Spanner besonders im Hügelgelände und in der Zone der Randgebirge oft zahlreich zu finden. Er fliegt von Ende Mai bis Juli und seine Höchstflugplätze in den Randgebirgen liegen bei 1200m. *Montanata* begegnete mir in Böhmen überall, wo ich von Mai bis Juli zu sammeln Gelegenheit hatte und glaube ich daher von der Anführung der Flugplätze absehen zu können. *Montanata* ist ungemein variabel und [es] wurden folgende Formen in Böhmen sichergestellt: ab. *continuata* KRULIK, ab. *constricta* STRAND (*degenerata* PROUT), ab. *fuscomarginata* STGR.

[*Xanthorhoe quadrifasiata* (CLERCK, 1759)]
Larentia (Cidaria) quadrifasciaria CL. (3369): Diese in einer Generation im Juni–Juli fliegende Art wurde mir von nachstehenden Fluggebieten bekannt: Aus der Umgebung von Prag, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Ledec, Königgrätz, Chlumetz, Brüx, Komotau, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Wickwitz, Gießhübl, Lichtenstadt (BAUER), Neusattl (HÄRTL), Gratzen, Budweis, Mies.

[*Xanthorhoe spadicearia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) spadicearia BKH. (3369a): Auf trockenen Graslehnen bis in die Region der Randgebirge verbreitet, welche die Art bis etwa 1000m Höhe bewohnt. In zwei Generationen, von denen die erste in Niedergebieten oft schon Ende April, anfangs Mai zu erscheinen beginnt und von der zweiten bereits Mitte Juli abgelöst wird. Flugplätze: Die Umgebung von Prag, das Berauntal, das Elbetal (von Königgrätz bis Bodenbach), Brüx, Bilin, Reichenberg, Adersbach,

Trautenau, Solnitz, im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden, im Erzgebirge und in den Duppauer Bergen.

[*Xanthorhoe ferrugata* (CLERCK, 1759)]
Larentia (Cidaria) ferrugata CL. (3369): Auf Wiesen und buschreichen Graslehnen, mehr in der Ebene als in Gebirgsgegenden. In zwei Generationen im Mai-Juni und wieder von Mitte Juli bis August. Flugplätze: Radotin bei Prag, Šenohrab, Beneschau, Gratzen, Neubistritz, Wittingau, Chlumetz a/C., Pardubitz, Königgrätz, Kukus, Königinhof, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Welchau, Wickwitz, Zieditz, Falkenau. Ab. *unidentaria* HW.. Prag, Pilsen, Rokycan, Chlumetz usw.

[*Xanthorhoe biriviata* (BORKHAUSEN, 1794)]
Larentia (Cidaria) pomoeriaria EV. (*biriviata* BKH.) (3373): In Mittelgebirgsgegenden und in den Tälern der Vorberge der Randgebirge in Lagen von 300 bis 600m. An feuchten Waldstellen, wo viel *Impatiens* (Balsamine) wächst. Normal in einer Generation mit einer Erscheinungszeit von Ende März bis Ende April. Die in den Büchern angegebene zweite Brut im Juli-August wurde bei Warta nur in zwei Stücken im Jahre 1920 beobachtet, ist also keine regelmäßige Erscheinung, was Böhmen anbelangt. Die mir bekannt gewordenen Fluggebiete der Art in Böhmen sind Dobřichowitz-Wšenor (März-April), Grosswossek (März-April), Königgrätz (März-April), Jungbuch bei Trautenau (Mai, legit HAASE), Gratzen (Ende April-Mitte Mai), Warta, Krondorf, Gesmesgrün (31. März-15. Mai), in den Duppauer Bergen und im Erzgebirge in Lagen von 400 bis 700m (Ende April bis anfangs Juni), Gießhübl (8. Mai), Neusattl (im Mai, HÄRTL).

[*Xanthorhoe designata* (HUFNAGEL, 1767)]
Larentia (Cidaria) designata ROTT. (3374): Nur Einzelfunde, die jedoch beweisen, daß die Art in Böhmen bestimmt in zwei Generationen, was die Flachlandgebiete anbelangt, vorkommt. Dobřichowitz-Wšenor (anf. Mai, Mitte August), Brüx (in coll. PATZELT), Budweis, Gratzen (15. Mai), Warta (8. Mai, 22. August).

[*Orthonama obstipata* (FABRICIUS, 1794)]
Larentia (Cidaria) fluviata HB. (*obstipata* F.) (3378): Einzelfund: Königgrätz, 30. Juni 1915, ein Männchen durch Lichtfang.

[*Orthonama vittata* (BORKHAUSEN, 1794)]
Larentia (Cidaria) vittata BKH. (*lignata* HB.) (3379): Auf einer sumpfigen Wiese nächst Warta a/E. anfangs bis Mitte Juni und dann wieder vom 20. August bis anfangs September. Nächst Königgrätz zwischen 10. und 21. Juni 1915 mehrfach am Lichte erbeutet.

[*Colostygia olivata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) olivata (BKH.) (3332): Als Waldbewohner ein Bestandteil der Hügelformation und der Bergregionen. Auf die Randgebirge steigt die Art bis zu einer Höhenlage von 900m auf. Die Art ist einbrütig und die Flugzeit fällt in die Monate Juli-August. Fluggebiete: Die Wälder bei Wšenor-Dobřichowitz, Budweis, Gratzen, Winterberg, Krummau, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Padol, Nachod, Adersbach, Braunau, Trautenau, Oberleutensdorf bei Brüx, Katharinenberg, Komotau, Kupferberg, Schmiedeberg, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Schönwald, Schlackenwerth, Gießhübl, Wickwitz, Jokes, Totzau, Tunkau, Duppau, Krondorf, Warta, Buchau bei Karlsbad, Graslitz, Lichtenstadt.

[*Colostygia pectinataria* (KNOCH, 1781)]
Larentia (Cidaria) viridaria F. (*pectinataria* KNOCH) (3333): Diese waldbewohnende Art, welche von der zweiten Juniwoche bis nach Mitte Juli zu erscheinen pflegt, erbeutete ich einzeln in Wšenor-Dobřichowitz bei Prag, ferner bei Brüx, Oberleutensdorf, Komotau, im Erzgebirge in

Höhenlagen von 400 bis 600m, so bei Kupferberg, Gesmesgrün, in den Duppauer Bergen nächst Krondorf, im Böhmerwalde, bei Gratzen und schließlich nicht selten bei Königgrätz.

[*Nebula salicata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) salicata HB. (3340): Dieser Spanner ist mir nur aus dem Egertale zwischen Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Warta und Klösterle bekannt geworden. Er flog dortselbst in zwei Generationen, von denen die erste von Ende April bis Ende Mai zu beobachten war und die zweite anfangs August, aber individuenärmer, folgte.

[*Perizoma didymatum* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) didymata L. (3358): Die von mir festgestellten Fluggebiete liegen ausnahmslos in der collinen Region, weiters in der Vorgebirgszone der Randgebirge und in den Randgebirgen selbst, welche die Art bis zu einer Höhenlage von 1000m besiedelt. Die Flugzeit erstreckt sich je nach Klima und Höhenlage von anfangs Juli bis anfangs September. Fundorte: Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Königgrätz, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Padol im Adlergebirge, Nachod, Kukus, Braunau, Adersbach, Weckelsdorf, Trautenau, Johannisbad, Hohenelbe, Reichenberg, Graupen bei Teplitz, Oberleutensdorf bei Brüx, Komotau, Sebastiansberg, Kupferberg, Krondorf, Duppau, Totzau, Tunkau, Schlackenwerth, Joachimstal, Gottesgab (1100m), Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Lichtenstadt, Neusattl, Falkenau, Graslitz, Franzensbad. Ein sehr dunkles Männchen, das schon als ab. *nigrofasciata* RBL. gelten kann, fing ich am 1.VIII. bei Krondorf.

[*Perizoma parallelolineatum* (RETZIUS, 1783)]
Larentia (Cidaria) parallelolineata RETZ. (3360): Ebenfalls ein Bewohner der kollinen Region, demnach vorzugsweise in der Randgebirgszone und in den Vorbergen derselben. Flugzeit Mitte August bis Mitte September. Fluggebiete: Prag-Lobkowitzgarten (15.–29.VIII.1895), Dobřichowitz-Wšenor, Gratzen, Budweis, Pilsen, Mies, Falkenau, Graslitz, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Schlackenwerth, Gesmesgrün, Warta, Krondorf, Totzau, Tunkau, Duppau, Buchau bei Karlsbad, Kupferberg, Klösterle, Komotau, Brüx, Teplitz, Aussig, Reichenberg, Jungbuch bei Trautenau, Parschnitz, Schatzlar, Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Nachod, Neustadt a/M., Opočno, Dobruška, Solnitz, Pottenstein, Landskron, Kuttenberg, Königgrätz.

[*Lampropteryx suffumata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) suffumata HB. (3367): Ist mir nur aus dem Gebiete der Duppauer Berge und aus dem Erzgebirge aus Lagen von 400 bis 800m Höhe bekannt geworden. Die Flugzeit erstreckt sich je nach Lage der Standorte zwischen Mitte April und Ende Mai. Die Raupen der Art wurden vorwiegend im Halbschatten der Waldesränder an Labkrautarten und an Waldmeister gefunden. Fundorte: Gesmesgrün, Himmelstein, Hauenstein, Schönwald, Schlackenwerth, Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Tunkau, Totzau, Duppau, Krondorf. Ab. *piceata* STEPH. wurde in zwei typischen Stücken nächst Krondorf erbeutet.

[*Entephria caesiata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) caesiata LANG (3385): Ein Gebirgstier, dessen ich im Erzgebirge, im Riesengebirge und auf den Duppauer Bergen in Lagen von 600 bis 1000m Höhe habhaft wurde. Die Flugzeit der Art erstreckt sich von Ende Juni bis nach Mitte Juli. Standorte: Braunau, Adersbach, Schatzlar, Hohenelbe, Zinnwald, Böhm. Einsiedl (in coll. PATZELT, Brüx), Krima-Neudorf, Sebastiansberg, Pressnitz, Kupferberg, Schmiedeberg, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Joachimstal, Merkelsgrün (BAUER), Graslitz (HÄRTL), Duppau. Ab. *annosata* ZETT., zwei typische Stücke bei Gesmesgrün.

[*Perizoma verberatum* (SCOPOLI, 1763)]
Larentia (Cidaria) verberata SCOP. (3398): Die Angabe über das Vorkommen des Spanners in Böhmen verdanke ich Herrn JOSEF HAASE, Lehrer in Jungbuch in Böhmen, welcher mir einige

im Riesengrund und Blaugrunde anfangs August gesammelte Stücke für meine Sammlung abgab und so die Serie ergänzte, welche ich vordem einem preussisch-schlesischen Entomologen verdankte.

[*Pareulype berberata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) berberata SCHIFF. (3498): Mit der Futterpflanze weit verbreitet. In zwei Generationen, deren erste von April bis Mai zu fliegen pflegt und von der Sommerbrut im Juli, August abgelöst wird. Spätlinge dieser Generation fliegen noch im September. Nachweise: Umgebung von Prag, Königgrätz, Kukus, Trautenau, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Welchau, Gießhübl, Neusattl, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz.

[*Anticlea derivata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) nigrofasciaria GOEZE (*derivata* BKH. (3500): Auf sonnigen, wenig kultivierten Graslehnen in einer Generation vom letzten Aprildrittel bis Mitte Mai. Fundortsnachweise: Scharkatal bei Prag (einmal 1893), Leitmeritz (einmal 1904), Brüx (in coll. PATZELT), Komotau (RICHTER), Telau bei Kaaden (HÄRTL), Klösterle, Pürstein, Krondorf, Warta, Hauenstein, Damitz, Welchau, Schlackenwerth, Gesmesgrün, Lichtenstadt (BAUER).

[*Euphyia frustata* (TREITSCHKE, 1828)]
Larentia (Cidaria) frustrata TR. (3410): Mir nur aus dem Egertale zwischen Welchau und Kaaden bekannt geworden, wo ich die Art vornehmlich am Lichte erbeutete. Die Flugzeit erstreckte sich von Mitte Juli bis etwa 10. August. Fundorte: Die sonnigen Graslehnen in einer Höhe von 300 bis 450m an beiden Egerufern, bei Warta, Krondorf, Klösterle, Kaaden, Wickwitz, Damitz, Welchau.

[*Catarhoe cuculata* (HUFNAGEL, 1767)]
Larentia (Cidaria) cuculata HUFN. (3432): Folgende Einzelfunde dieser Art aus Böhmen wurden mir bekannt: Prag, 3.VI.1895; Brüx (coll. PATZELT); Komotau (RICHTER); Kaaden, 8.VI.1911; Klösterle, 5.6, 13.VI., 4.VII.; Warta, 8.VI., 11.VI., 2.VII., Krondorf, 4.VI., 14.VI., 4.VII., 14.VII.; Gesmesgrün, 14.VII.1909 (BAUER); Wickwitz; Welchau, 11.VI., 3.VII.1919.

[*Spargania luctuata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) lugubrata STGR. (*luctuata* SCHIFF.) (3444): Auf Waldschlägen mit Himbeerunterwuchs. Meine Beobachtungen stammen durchwegs von der Vorgebirgszone der Randgebirge in Höhenlagen zwischen 350 und 700m. Flugzeit, je nach der Höhe und dem Klima, zwischen Mitte Juni und anfangs Juli. Fluggebiete: Adersbach, Braunau, Nachod, Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Hauenstein, Gesmesgrün, Warta, Krondorf.

[*Epirrhoe molluginata* (HÜBNER, [1813])]
Larentia (Cidaria) molluginata HB. (3454): Die von mir gemachten Funde betreffen die Zone der Vorberge der Randgebirge und die untere Region der Randgebirge selbst. Die Höhenlage schwankt zwischen 350 und 750m. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Fundorte: Adersbach, Braunau, Brünnl bei Gratzen (SCHOISSER), Winterberg (SCHOISSER), Merkelsgrün (BAUER), Gesmesgrün, Warta-Krondorf, Duppau, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Oberleutensdorf bei Brüx (coll. PATZELT).

[*Camptogramma bilineatum* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) bilineata L. (3481): In Flachlandgegenden als auch in der Zone der Randgebirge, diese bis zu einer Höchstgrenze von 1100m bewohnend, stellenweise gemein und häufig mit langgedehnter Flugzeit von anfangs Juni bis in den August hinein. Ab. *infuscata* GMPBG. überall, namentlich im weiblichen Geschlechte häufig unter der Stammform. Fundortsangaben lasse ich entfallen, da mir der Spanner bisher in Böhmen überall begegnete, wo ich in den Monaten Juni bis September auch nur vorübergehend zu sammeln Gelegenheit hatte.

[*Ecliptopera capitata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)]
Larentia (Cidaria) capitata H.-S. (3488): Als Waldbewohner ebenfalls mehr der collinen Region, der Zone der Vorberge und den unteren Lagen der Randgebirge angehörend, fliegt dieser Spanner in zwei Generationen, deren erste anfangs Juni zu erscheinen pflegt (in Lagen über 650m auch die einzige zu sein scheint, dort dann im Juli erscheinend) und der gewöhnlich um Mitte August die Sommerbrut folgt. Fundorte: Dobřichowitz, Zawist (einmal 1892), Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Grosswossek, Königgrätz, Adersbach, Braunau, Schatzlar, Brüx, Komotau, Pürstein, Warta, Krondorf, Duppau, Totzau, Tunkau, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, unterhalb Joachimstal, Schönwald, Hauenstein, Gesmesgrün, Graslitz.

[*Ecliptopera silaceata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) silaceata HB. (3489): Ebenfalls waldbewohnend, doch nicht so lokal an das Vorkommen der Futterpflanze gebunden wie *capitata*, demgemäß auch weiter verbreitet. Lebt in zwei Generationen, das erste Mal von Mai bis anfangs Juni erscheinend, das zweite Mal gewöhnlich von Mitte Juli bis Mitte August fliegend. In Flachlandgegenden als auch in der Bergregion verbreitet. Fluggebiete: Wšenor-Dobřichowitz, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Tiništ, Königgrätz, Brüx, Oberleutensdorf, Komotau, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Merkelsgrün, Neusattl, Graslitz, Joachimstal, Schönwald, Gesmesgrün, Hauenstein, Kleingrün. Ab. *insulata* HW.: Königgrätz, Warta-Krondorf.

[*Electrophaes corylata* (THUNBERG, 1792)]
Larentia (Cidaria) corylata THNBG. (3491): Auf die Wälder der Flachlandsgegenden und der Mittelgebirgslagen beschränkt. Eine Generation, welche von Mitte Mai bis Ende Juni zu fliegen pflegt. Fundorte: In der Prager Umgebung bei Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Auwal, Šenohrab, bei Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Tiništ, bei Budweis und Gratzen, Brüx (in coll. PATZELT), Komotau (RICHTER), Klösterle, Krondorf (in Lagen von 360 bis 600m), Warta, Wickwitz, Welchau. Ab. *interrupta* HIRSCHKE allenthalben unter der Nennform. *Corylata* gehört zu den in Böhmen seltener beobachteten Spannerarten.

[*Mesoleuca albicillata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) albicillata L. (4343): Verbreitet in Waldgebieten des Flachlandes und der Randgebirge, welche die Art bis zu einer Höhenlage von 1000m bewohnt. Flugzeit Ende Mai bis Ende Juni, in Hochlagen Ende Juni bis Mitte Juli. Fundorte: Die engere und weitere Umgebung von Prag, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Beneschau, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Tiništ, Königgrätz, Kukus, Horitz, Braunau, Nachod, Adersbach, Chlumetz a/C., Neubydšov, Wosek, Teplitz, Brüx, Bilin, Komotau, Sebastiansberg, Pressnitz, Kupferberg, Pürstein, Warta-Krondorf, Tunkau, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Joachimstal, Schönwald, Gesmesgrün, Hauenstein, Neusattl.

[*Melanthia procellata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) procellata SCHIFF. (3443): Nur zwei Funde! In Gratzen am 5. Juni und 26. August 1908 je ein Falter durch Lichtfang.

[*Rheumaptera hastata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) hastata L. (3447): In der Stammform in den Wäldern des flachen Landes und in Mittelgebirgslagen von 300 bis 500m. In einer Generation mit einer Flugzeit vom letzten Maidrittel bis Mitte Juni. Fundorte: Wšenor-Dobřichowitz, Kundratitz (einzeln), Gratzen, Budweis, Chlumetz a/C., Königgrätz. Var. *subhastata* NOLCK.: Julienhainer Moor nächst Gratzen, Gottesgaber Moore; Flugzeit Ende Juni bis Mitte Juli. Raupe an Heidelbeere.

[*Epirrhoe tristata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) tristata L. (3449): Auf trocken-warmen Graslehnen in zwei Generationen. Erste von Anfang bis Ende Mai (in besonders warmen Gegenden auch schon Ende April), zweite Mitte Juli bis Mitte August erscheinend. Fundorte: Scharkatal bei Prag, Kuchelbad, Radotin, Leitmeritz, Aussig, Brüx (coll. PATZELT), Klösterle, Warta-Krondorf, Wickwitz, Welchau, Hauenstein, Gesmesgrün (Höchstflugplatz im Egertale), Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus.

[*Epirrhoe hastulata* (HÜBNER, 1790)]
Larentia (Cidaria) luctuata HB. (3450): Auf sonnigen Graslehnen, zumeist in Mittelgebirgslagen (300 bis 500m) in zwei Generationen, die erste im Mai bis Juni, die zweite von Ende Juli bis Mitte August fliegend. Fundortsangaben: Im Berauntale bei Karlstein, Klösterle, Kaaden, Komotau, Pürstein, Wotsch, Warta, Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Epirrhoe galiata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) galiata HB. (3434): Vorwiegend auf Graslehnen mit Kalkuntergrund. In Flachlandsgegenden und Mittelgebirgslagen zwischen 300 und 450m. Fliegt in zwei Generationen, das erste Mal von Mitte Mai bis Mitte Juni, das zweite Mal im Juli-August. Fluggebiete: Umgebung von Prag, im Berauntale, im Elbtale zwischen Leitmeritz und Aussig, im Wopparnertale bei Teplitz, bei Brüx, bei Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Jokes, Welchau, Gießhübl, in wenigen Stücken auch bei Gratzen 1908 erbeutet.

[*Epirrhoe rivata* (HÜBNER, [1813])]
Larentia (Cidaria) rivata HB. (3436): Ein Stück ohne nähere Fundortsangabe aus der Umgebung von Prag (Mai 1892), einige Stücke aus Warta und Gesmesgrün (Mai-Juni 1910, 1911; BAUER).

[*Epirrhoe alternata* (MÜLLER, 1764)]
Larentia (Cidaria) sociata BKH. (*alternata* MÜLLER) (3437): Mit Ausnahme der Hochlagen über 900m gleichmäßig über ganz Böhmen verbreitet, in Flachlandsgegenden und Auen oft ziemlich häufig in zwei Generationen, deren erste von Anfang Mai bis anfangs Juni zu fliegen pflegt und welcher die zweite von Mitte Juli an zu folgen beginnt. Fluggebiete: Die Umgebungen von Prag, Beraun, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Beneschau, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Poděbrad, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Jaroměř, Tiništ, Opočno, Solnitz, Landskron, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Schlackenwerth, Hauenstein, Lichtenstadt, Neusattl, Elbogen, Graslitz, Marienbad, Mies usw.

[*Perizoma affinitatum* (STEPHENS, 1831)]
Larentia (Cidaria) affinitata STEPH. (3455): Einige Stücke Ende Juni bei Warta und Krondorf, eine weitere Serie dieses Spanners verdanke ich Herrn Lehrer J. HAASE, welche bei Jungbuch nächst Trautenau erbeutet bezw. gezogen wurden. Unter dieser Serie befinden sich auch einige ab. *turbaria* STEPH.

[*Perizoma alchemillatum* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Cidaria) alchemillata L. (3456): In Flachlandsgegenden in zwei, in Gebirgsgegenden in einer Generation. Flugzeit der ersten Gen. Ende Mai, der zweiten nach Mitte Juli bis gegen Mitte August. Flugzeit in Hochlagen Juli, August. Fundortsnachweise: a) Gebiete mit zwei Generationen: Umgebung von Prag, Leitmeritz, Königgrätz, Brüx, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Welchau, Wickwitz; b) Orte, wo die Art nur im Juli-August beobachtet wurde: Braunau, Adersbach, Schatzlar, Solnitz, Opočno, Komotau, Sebastiansberg, Kupferberg, Gesmesgrün, Merkelsgrün, Duppau, Totzau, Gießhübl, Graslitz, Gratzen.

[*Perizoma hydratum* (TREITSCHKE, 1829)]
Larentia (Cidaria) hydrata TR. (3457): Nur zwei Einzelfunde aus dem Gebiete der Duppauer Berge in etwa 550m Höhe oberhalb der Ortschaft Krondorf am Lichte am 23. Mai 1914 erbeutet.

[*Perizoma minoratum* (TREITSCHKE, 1828)]
Larentia (Cidaria) minorata TR. (3463): Diese gebirgsbewohnende Art wurde mir in einzelnen Stücken an nachstehenden Flugorten von Ende Juli bis Mitte August am Lichte zur Beute: Oberhalb Krondorf in den Duppauer Bergen, nächst Adersbach im Rabengebirge, nächst Schatzlar im Riesengebirge.

[*Perizoma blandiatum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) adaequata BKH. (*blandiata* SCHIFF) (3464): Mir nur aus dem Gebiete der Vorberge und den unteren Lagen der Randgebirge in Höhenlagen von 350 bis 700m bekannt geworden. Flugzeit Mitte Juli bis Mitte August. Flugorte: Braunau, Nachod, Landskron, Solnitz, Adersbach, Schatzlar, Böhm. Einsiedl (PATZELT), Komotau, Sebastiansberg, Pressnitz, Kuchelbad, Gesmesgrün, Schönwald, Krondorf, Duppau, Totzau, Gießhübl, Brünnl bei Gratzen, Graslitz, Merkelsgrün.

[*Perizoma albulatum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) albulata SCHIFF. (3465): Auch diese Art bevorzugt mehr gebirgige Standorte als Flachlandsgegenden. Als einzigen tieferen Fundort kann ich nur die nächste Umgebung von Königgrätz nennen. Was die Generationsfolge anbelangt, gilt für Böhmen die Einbrütigkeit der Art mit einer Flugzeit von Mitte Mai bis Mitte Juni als Regel. Ausnahmsweise fing ich Stücke einer sicheren Sommergeneration im Egertale bei Warta-Krondorf am 8.VIII.1908, am 7.VIII. 1913, am 10.VIII.1916. *Albulata* steigt auf den Randgebirgen bis zu 1000m Höhe auf und fliegt dann dort im Juni. Fluggebiete: Königgrätz, Solnitz, Pottenstein, Landskron, Nachod, Braunau, Adersbach, Schatzlar, Hohenelbe, Rochlitz, Reichenberg, Bodenbach, Teplitz, Oberleutensdorf, Katharinenberg, Krima-Neudorf, Pressnitz, Kupferberg, Schmiedeberg, Gottesgab, Joachimstal, Merkelsgrün, Graslitz, Duppau, Totzau, Krondorf, Gießhübl, Marienbad, Gratzen, Winterberg, Krummau usw.

[*Hydriomena furcata* (THUNBERG, 1784)]
Larentia (Cidaria) furcata THUNBERG (3485): Die Namenstype *furcata* THNBG. ist aschfarben mit dunkleren Bändern, die Art ging bisher unter dem Namen *sorditata* F *Sorditata* ist grün mit dunklen Bändern. *Cidaria furcata* kommt in Böhmen in zwei Rassen vor: Eine größere, deren Raupe sich von Weidenarten nährt und welche Rasse mehr den Flachlandsgegenden und dem Mittelgebirge eigentümlich ist, und in einer kleineren Form, deren Raupe auf Heidelbeeren und auf Heidekraut zu finden ist, welche Rasse vorzugsweise die Randgebirge und die Vorberge dieser besiedelt, auf Waldschlägen und Blößen im Gebiete der Fichtenwaldzone oft häufig anzutreffen ist. Die Flugzeit der Art beginnt anfangs Juli und erstreckt sich je nach der Höhenlage des Flugplatzes und dem Klima desselben bis Mitte August. Die Art ist einbrütig. Die vertikale Verbreitung der kleinen Gebirgsrasse findet ihre Höchstgrenze bei 1000m. *Furcata* ist ungemein variabel. Fluggebiete der größeren Rasse: In der Umgebung von Prag einzeln bei Wšenor-Dobřichowitz, auf den Hängen nächst Aussig, Brüx, Komotau, Klösterle, Warta, Krondorf, Gießhübl. Fluggebiete der kleineren Gebirgsrasse: Böhmerwald (Gratzen, Winterberg, Prachatitz), Erzgebirge (allenthalben), Duppauer Berge, Riesengebirge, Adlergebirge. Ab. *sorditata* F., ab. *fuscoundata* STGR., ab. *infuscata* STGR. allenthalben unter der Nennform.

[*Hydriomena impluviata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) autumnalis STRÖM (*coerulata* F.) (3486): Vorwiegend in Auen und lichten Wäldern der Mittelgebirgszone in Lagen von 300 bis 700m sowie an Flußläufen und Bächen der Flachlandsgegenden. Eine Generation, welche im letzten Maidrittel zu erscheinen pflegt und

den Flug bis Mitte Juni hinein fortsetzt. Fluggebiete: In der näheren und weiteren Umgebung von Prag, im Berauntale, bei Pilsen, Zditz, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Böhm. Brod, Poděbrad, Wosek, Kolin, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Horitz, Tiništ, Solnitz, Opočno, Neustadt a/M., Nachod, Adersbach, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Hauenstein, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Leitmeritz usw. Ab. *obsoletaria* SCHILLE: Warta, Krondorf, Königgrätz, etc.

[*Earophila badiata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Larentia (Cidaria) badiata HB. (3494): Auf trockenen, sonnigen, mit Heckenrosen bestandenen Graslehnen, Hohlwegen, Feldrainen und dergl. In einer Generation mit einer Flugzeit von Ende März bis anfangs Mai (in Höhenlagen von 500 bis 800m). Erreicht die Randgebirge, welche die Art bis zu einer Höhe von 850m noch ständig besiedelt. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag (Scharkatal, Hlubočep, Kuchelbad, etc.), im Elbtale bei Leitmeritz, Melnik, Raudnitz, Lobositz, Aussig, bei Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Schlackenwerth, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Kupferberg, Reichenberg, Horitz, Neubydšov, Königgrätz, Solnitz, Pardubitz.

[*Pelurga comitata* (LINNAEUS, 1758)]
Larentia (Pelurga) comitata L. (3503): Im Flachlande und Mittelgebirgslagen bis zu 500m Höhe, doch lokal und scheinbar einigen Gegenden Böhmens fehlend. In einer Generation mit einer Flugzeit vom letzten Junidrittel bis anfangs August. Fluggebiete: In der Umgebung von Prag (Scharka, Hlubočep, Kuchelbad, Zawist), im Berauntale bei Karlstein, in der Umgebung von Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Kuttenberg, Landskron, im Elbetale bei Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, bei Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Gießhübl, Neusattl (HÄRTL), Marienbad, Gratzen, Budweis, Pilsen, Rokycan, Zditz.

[*Venusia cambrica* CURTIS, 1839]
Larentia (Venusia) cambrica CURT. (3359): Meine Sammlung beherbergt einige bei Johannisbad Mitte Juli erbeutete Stücke, ferner solche aus dem preussisch-schlesischen Anteile des Riesengebirges, ebenfalls von Mitte Juli stammend, Stücke aus dem sächsischen Erzgebirge nächst Freiberg, so daß auf ein Vorkommen auf der böhmischen Seite, oberhalb Eichwald bei Teplitz bestimmt geschlossen werden kann. Zwei etwas beschädigte Falter fing ich oberhalb Joachimstal im Erzgebirge bei 1100m Höhe am 23. Juli 1919. *Venusia cambrica* ist ein typischer Gebirgsspanner, der unter 900m Höhe kaum vorzukommen pflegt. Die Flugzeit fällt in den Monat Juli. Ab. *bradyi* PROUT zog ich aus Raupen, welche aus dem sächsischen Erzgebirge nächst Freiberg stammen. Die genannte Aberration dürfte dem böhmischen Teile des Erzgebirges nicht fehlen.

[*Hydrelia flammeolaria* (HUFNAGEL, 1767)]
Larentia (Hydrelia) luteata SCHIFF. (*flammeolaria* HUFN.) (3475): Ein Bewohner der Erlenbrüche in Auen und an Bachufern sowie in lichten feuchten Erlenbeständen zumeist in Flachlandlagen, erreicht die Zone der Vorgebirge der Randgebirge und besiedelt auch die wärmeren Täler der Randgebirgszone. *Luteata* ist Böhmen in der Regel einbrütig. Ein einziges Stück einer sicheren Sommergeneration erbeutete ich am 26. Juli 1915 bei Königgrätz. Der Spanner fliegt normalerweise vom letzten Maidrittel bis Ende Juni. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, im Berauntale, im Sazawatale (Beneschau), Šenohrab, Ledec, in den Elbeauen bei Pardubitz, Kolin, Wosek, Poděbrad, Lissa, Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, Bodenbach, an den Ufern der Adler und der Elbe nächst Königgrätz, bei Chlumetz a/C., Neubydšov, Horitz, Kukus, Jaroměř, Königinhof, Reichenberg, Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, sowie im ganzen Egertale von Neusattl abwärts bis Saaz, ferner Maschau bei Podersam, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Pilsen, Mies, Landskron usw.

[*Euchoeca nebulata* (SCOPOLI, 1763)]
Larentia (Euchoeca) obliterata HUFN. (*nebulata* SCOP.) (3474): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet und nur den höchsten Erhebungen der Randgebirge fehlend, ist dieser Spanner in Erlenbeständen oft häufig anzutreffen. Seine Hauptflugzeit fällt in die Zeit zwischen 20. Mai und 10. Juni, um an vielen Flachlandgegenden nochmals etwas individuenärmer im Juli–August in zweiter Generation zu erscheinen. Die von mir in der Randgebirgszone festgestellten Höchstflugplätze liegen bei 1100m, wo die Art einbrütig im Juni–Juli zu fliegen pflegt. Standortsangaben entfallen ob der allgemeinen Verbreitung der Art über ganz Böhmen.

[*Discoloxia blomeri* (CURTIS, 1828)]
Larentia (Discoloxia) blomeri CURT. (3472): Einen weiblichen Falter durch Lichtfang nächst Krondorf in 450m Höhe am 18. Juni 1913 erbeutet.

[*Asthena albulata* (HUFNAGEL, 1767)]
Asthena candidata SCHIFF. (*albulata* HUFN.) (3505): Steigt mit der Haselnuß als Futterpflanze der Raupe in der Randgebirgszone bis etwa 800m hoch auf. Sein hauptsächlichstes Fluggebiet bilden jedoch die lichten Wälder und Waldränder des Flachlandes und der Mittelgebirgszone. Die Flugzeit ist eine relativ kurze, sie währt etwa knapp drei Wochen, beginnt im letzten Maidrittel und endet um den 10. Juni. Eine zweite Brut habe ich nirgends feststellen können. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, Pilsen, Zditz, Rokycan, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Tiništ, Königgrätz, Kukus, Jaroměř, Horitz, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Gießhübl, Neusattl, Falkenau, Zieditz, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Kleingrün, Oberleutensdorf, Teplitz, Salesl.

[*Asthena anseraria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)]
Asthena anseraria H.-SCHÄFF. (3507): Diese für Böhmen neue Art glückte es mir in den Auwäldern zwischen Poděbrad-Wosek und Kolin in einigen Stücken vom 21. Mai bis 21. Juni zu erbeuten.

[*Eupithecia tenuiata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia (Tephroclystia) tenuiata HB. (3630): Mit der Salweide über ganz Böhmen verbreitet, sowohl in Flachlandsgegenden als auch im Gebirge. Der Schmetterling [ist] verhältnismäßig wenig zu finden, dessen Flug in die Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli fällt, dagegen glückt es, die Raupe der Art aus Salweidenkätzchen in Anzahl zu ziehen. Nachstehende Fundortsangaben gründen sich zumeist auf Raupenfunde: Umgebung von Prag, Beraun, Pilsen, Budweis, Gratzen, Chlumetz a/C., Königgrätz, Kukus, Jungbuch (HAASE), Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Schlackenwerth, Joachimstal, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Gesmesgrün, Hauenstein.

[*Eupithecia haworthiata* DOUBLEDAY, 1856]
Eupithecia isogrammaria H.-SCHÄFF. (*haworthiata* DBL.) (3625): Vorwiegend in Auwäldern, wo die Futterpflanze (*Clematis vitalba*) gedeiht, desgleichen in alten, etwas vernachlässigten Parkanlagen, wo *Clematis* wuchert. Die Flugzeit des Spanners ist der Monat Juni. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, Gratzen, Leitmeritz, Brüx (in coll. PATZELT), Komotau (RICHTER), Kaaden, Klösterle, Warta, Wickwitz, Schlackenwerth, Gießhübl.

[*Eupithecia immundata* (LIENIG & ZELLER, 1846)]
Eupithecia immundata Z. (3624): Der zufällige Fund eines Falters nächst Krondorf im Gebiete der Duppauer Berge am 29. Juni 1910 ließ mich die Aufmerksamkeit auf die im Erzgebirge wachsende Futterpflanze (*Actaea spicata*) lenken. Insbesondere wurde mir 1920 eine reiche Ausbeute an Raupen der Art beschieden.

[*Eupithecia abietaria* (GOEZE, 1781)]
Eupithecia abietaria GOEZE (*togata* HB., *pini* RETZ.) (3538): Nur folgende Einzelfunde: Ein Männchen bei Adersbach in etwa 560m Höhe (nach einem Sturme), ein weiteres Stück erbeutete BAUER nächst Gesmesgrün im Erzgebirge in 700m Höhe am 3. Juni 1909.

[*Eupithecia analoga europaea* LEMPKE, 1969]
Eupithecia strobilata HB. (*bilunulata* ZETT.) (3539): In Fichtenwäldern jahrweise häufig, weniger in Flachlandgegenden als im Mittelgebirge und insbesondere in der Zone der Randgebirge, welche die Art bis 900m Höhe noch besiedelt. Flugzeit vom letzten Maidrittel bis nach Mitte Juni. Einzeln bei Prag im Sterntiergarten, ziemlich häufig 1915 in den Fichtenwäldern der Umgebung von Königgrätz, Nechanitz, Hohenbruck, Tiništ, Solnitz, Padol im Adlergebirge, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Reichenberg, Brüx, Komotau, Kupferberg, Warta, Krondorf, im ganzen Gebiete der Duppauer Berge und auf der Erzgebirgsseite, Joachimstal (Höchstflugplatz), Neusattl, Graslitz, Marienbad, Mies, Budweis, Gratzen, Winterberg, Prachatitz, Krummau usw.

[*Eupithecia linariata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Eupithecia linariata F. (3520): Mehr in Flachlandgegenden und in Mittelgebirgslagen bis zu 600m Höhe. Normale Flugzeit Mitte Mai bis Mitte Juni, eine teilweise zweite Brut auch im Freien Ende August, anfangs September. Fluggebiete: Umgebung von Prag, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Warta, Krondorf, Welchau, Gratzen, Budweis, Adersbach, Jungbuch (HAASE).

[*Eupithecia pyreneata* MABILLE, 1871]
Eupithecia pulchellata STEPH. (3521): Einige Falter Ende Mai bis Mitte Juni bei Warta, Krondorf, Totzau, Welchau und Gießhübl gefunden. Doch zumeist aus den Blüten des gelben Fingerhutes gezogen[11]

[*Eupithecia laquaearia* HERRICH-SCHÄFFER, 1848]
Eupithecia laquaearia H.-SCHÄFF. (3523): Einige Stücke bei Königgrätz Ende Mai und eine kleine Serie zwischen 20. und 31. Mai bei Warta, Krondorf, Wickwitz.

[*Eupithecia exiguata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia exiguata HB. (3650): Nur Einzelfunde, im Juni gemacht, welche sich auf folgende Gegenden verteilen: Umgebung von Prag, Gratzen, Leitmeritz, Brüx (PATZELT), Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz.

[*Eupithecia valerianata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia valerianata HB. (3626): Aus den Wäldern der Duppauer Berge und dem Erzgebirge bekannt geworden, wo der Spanner nächst Krondorf, Warta, Gesmesgrün im Juni als Falter, im August als Raupe mehrfach und alljährlich erbeutet wurde.

[*Eupithecia silenata* ASSMANN, 1848]
Eupithecia silenata STANDFUSS sen. (3596): Ich erhielt Falter und Zuchtmaterial dieser alpinen Eupithecie durch Herrn HAASE (Lehrer in Jungbuch bei Trautenau), welche dieser im Blaugrunde im Riesengebirge gesammelt hatte.

[*Eupithecia venosata* (FABRICIUS, 1787)]
Eupithecia venosata F. (3543): Einige wenige Stücke an einer sonnigen Kalklehne nächst Warta und Krondorf im Egertale Mitte Juni erbeutet. Von Ing. SOMMER in Komotau auch einzeln bei Krima-Neudorf im Erzgebirge erbeutet.

---

11 Die Futterpflanze führt zu der Annahme, daß es sich nicht um *Eupithecia pulchellata* handeln kann.

[*Eupithecia centaureata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Eupithecia oblongata THNBG. (*centaureata* SCHIFF.) (3511): In ganz Böhmen verbreitet und nur den Hochlagen der Randgebirge fehlend, fliegt dieser Spanner von Ende Mai bis in den August hinein und dürfte somit eine zweite, wenn auch nur teilweise, Sommerbrut haben. Sichergestellt aus der Umgebung von Prag, Budweis, Pilsen, Gratzen, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Solnitz, Königgrätz, Horitz, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Bilin, Brüx, Laun, Kralup, Melnik, Böhm. Brod, Schwarzkosteletz, Marienbad, Mies, Neusattl, Graslitz, Falkenau, Zieditz, Gießhübl, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Gesmesgrün, Hauenstein, Warta, Krondorf, Duppau, Klösterle, Kaaden, Komotau, Maschau, Saaz.

[*Eupithecia satyrata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia satyrata HB. (3595): In gleicher Verbreitung wie die vorhergehende, die ermittelten Fluggebiete decken sich ebenfalls mit den bei *oblongata* angegebenen. Die Flugzeit für *satyrata* beginnt Mitte Mai und endet je nach der Höhenlage und dem Klima des Flugplatzes anfangs Juli. Ab. *subatrata* STGR. wurde bei Gratzen, Warta, Krondorf und Königgrätz erbeutet.

[*Eupithecia actaeata* WALDERDORFF, 1869]
Eupithecia actaeata WALDERDORFF (3565): Brünnl bei Gratzen: Zwei Stücke am 27 Juni 1908; ein Stück nächst Krondorf im Gebiete der Duppauer Berge in 800m Höhe. Zuchtmaterial aus Krondorf 1920 in Anzahl eingetragen (*Actaea spicata*).

[*Eupithecia veratraria* HERRICH-SCHÄFFER, 1848]
Eupithecia veratraria H.-SCHÄFFER (3591): Zu einer Serie älterer Stücke, welche ich einem Sammler aus Preuss. Schlesien verdanke, kamen einige frische Stücke hinzu, welche Herr HAASE auf der böhmischen Seite des Riesengebirges als Raupen von *Veratrum album* eingetragen hatte. Das Fluggebiet der Art liegt bei 950m. Das Vorkommen dieser alpinen Eupithecie scheint in Böhmen nur auf das Riesengebirge beschränkt zu sein!

[*Eupithecia cauchiata* (DUPONCHEL, 1830)]
Eupithecia cauchiata DUP. (3594): Erhielt ich in einigen ex larva-Stücken von Herrn Prof. L. BATA in Budweis in Südböhmen, welcher diese für Böhmen neue Eupithecie auf einem engbeschränkten Platze in der Nähe Budweis entdeckt hat.

[*Eupithecia tripunctaria* HERRICH-SCHÄFFER, 1852]
Eupithecia albipunctata HW. (*tripunctaria* H.-SCHÄFF.) (3567): Die Flugzeit dieser Schatten und Feuchtigkeit liebenden Art ist die Zeit von Ende Mai bis Ende Juni. Der Schmetterling selbst wird nur selten gefunden und verlohnt es sich daher, nach der an *Angelica silvestris* lebenden, im September erwachsenen Raupen zu suchen. Die Art konnte ich in der Umgebung von Gratzen, Warta, Krondorf und Gesmesgrün feststellen, Orte, welche zwischen 350 und 600m Höhe gelegen sind.

[*Eupithecia absinthiata* (CLERCK, 1759)]
Eupithecia absinthiata CL. (3560): Ebenfalls schattenliebend und als Schmetterling bei Tage selten zu finden. Flugzeit Juli bis anfangs August. Der Spanner wurde mir bekannt aus der Umgebung von Prag, Beraun, Pilsen, Budweis, Gratzen, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Schlackenwerth, Gießhübl.

[*Eupithecia assimilata* DOUBLEDAY, 1856]
Eupithecia assimilata GN. (3559): In Hopfengegenden, Fluß- und Bachauen, wo Hopfen wild wächst. Flugzeit von Anfang Mai bis Juli (zwei Gen.?). Fundorte: Gratzen, Budweis, Umgebung von Prag, Saaz, Maschau, Poděbrad, Brüx, Aussig, Kaaden, Klösterle, Krondorf, Warta, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Hauenstein, Neusattl.

[*Eupithecia vulgata* (HAWORTH, 1809)]
Eupithecia vulgata HW. (3569): Die Flugzeit dieser Art fällt in die Monate Mai bis Juni. Wie bei den meisten Eupithecien ist der Schmetterling bei Tage nur selten zu finden. *Vulgata* ist in Böhmen aber weit verbreitet und macht erst im Gebiete der Randgebirge bei einer Höhe von 800m Halt. Fundortsangaben: Prag, Budweis, Neubistritz, Beneschau, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Horitz, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau, Warta, Krondorf, Welchau, Wickwitz, Gießhübl, Marienbad.

[*Eupithecia denotata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia denotata HB. (3563): In Flachlandgegenden und Mittelgebirgslagen im Juni–Juli fliegend. Die Raupen vorzugsweise an *Campanula trachelium* (im September erwachsen), namentlich dort, wo die Futterpflanze in oder unter Gebüsch steht. Fluggebiete: Budweis, Gratzen, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf (in den Duppauer Bergen und im Erzgebirge bis 850m hoch!), Gesmesgrün, Hauenstein, Hüttmesgrün, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Adersbach, Braunau, Jungbuch (HAASE).

[*Eupithecia subfuscata* (HAWORTH, 1809)]
Eupithecia castigata HB. (3575): Ziemlich verbreitet, im Flachlande sowohl als auch in bergigen Gegenden. Flugzeit Mai bis Ende Juni. Sichergestellt für die Umgebung von Prag, Pilsen, Budweis, Gratzen, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Duppau, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Eupithecia icterata* (DE VILLERS, 1789)]
Eupithecia subfulvata HW. (bei SEITZ unter *icterata* VILL.) (3600c): Als eigene Art von *succenturiata* L. abgetrennt. Nur Einzelfunde. Adersbach: 17. Juli 1899; Warta an der Eger: alljährlich zwischen 26. Juni und 20. Juli einige Stücke am Lichte; desgleichen bei Krondorf. Ab. *oxydata* TR.: Warta, Krondorf. Raupen im September-Oktober an Schafgarbe, zumeist in Fichtenjugenden.

[*Eupithecia succenturiata* (LINNAEUS, 1758)]
Eupithecia succenturiata L. (3600): Im Egertale von Gießhübl abwärts bis Kaaden. Flugzeit Ende Juni bis Mitte Juli. Raupe im September an Wermuth (*Artemisia absinthium*) bei Warta, Wotsch, Krondorf, Klösterle an den Ufern des Egerflusses nicht selten.

[*Eupithecia semigraphata* BRUAND, [1851]]
Eupithecia semigraphata BSD. (3608): Nächst Warta und Krondorf an einer heißen Lehne einige Falter dieser Art in der Zeit von 12. bis 23. Juli geleuchtet. Der bekannte Eupithecienspezialist E. LANGE in Freiburg in Sachsen führt die Art auch aus der Gegend von Freiburg in Sa. an.

[*Eupithecia subumbrata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Eupithecia scabiosata BKH. (*subumbrata* SCHIFF.) (3604): Ebenfalls mir nur aus dem Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden bekannt geworden, wo die Art am Lichte vom 20. Mai bis Mitte Juni namentlich bei Warta und Krondorf, doch auch im Erzgebirge bei Gesmesgrün (560m) zumeist durch Lichtfang erbeutet wurde und die Raupe im Herbste von verschiedenen Blüten abgenommen werden konnte.

[*Eupithecia simpliciata* (HAWORTH, 1809)]
Eupithecia subnotata HB. (3580): Diese Eupithecie gelang es mir auch nur in der Gegend von Warta und Krondorf sicherzustellen, wo sie durch Lichtfang Ende Mai bis Mitte Juni erbeutet wurde.

[*Eupithecia indigata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia indigata HB. (3537): Vorzugsweise in Kiefernwäldern mit einer Erscheinungszeit von Anfang Mai bis Anfang Juni, in Flachlandgegenden sowohl als auch in Mittelgebirgslagen bis zu 700m Höhe. Gratzen, Königgrätz, Hohenbruck, Opočno, Solnitz, Hirschberg-Bösig. Auffallenderweise wurde die Art auch in reinen Fichtenbeständen des Erzgebirges und der Duppauer Berge von mir gefunden und zwar an folgenden Orten: Bei Warta, Krondorf, Klösterle, Gesmesgrün, Kupferberg.

[*Eupithecia nanata* (HÜBNER, [1813])]
Eupithecia nanata HB. (3634): Auf Heidewaldblößen und Heidemooren, die Hauptflugzeit fällt in die Monate Mai–Juni, eine partielle zweite Generation in warmen Gegenden im August. Im Gebirge in Höhenlagen von 800 bis 1000m nur einbrütig! Fluggebiete: Adersbach, Braunau, Weckelsdorf, Brüx, Komotau, Klösterle, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Schlackenwerth, Joachimstal, Gesmesgrün, Kupferberg, Pressnitz, Graslitz, Marienbad, Franzensbad, Gratzen und auf den anderen südböhmischen Mooren sowie im Böhmerwalde.

[*Eupithecia innotata* (HUFNAGEL, 1767)]
Eupithecia innotata HUFN. (3636): Ziemlich verbreitet und stellenweise als Raupe an *Artemisia*-Arten recht häufig. Flugzeit von Mai bis September in Flachlandgegenden, so daß dort eine zweite Generation anzunehmen ist. In kälteren Klimaten und Höhenlagen über 700m wohl nur einbrütig und dann im Juni–Juli fliegend. Fluggebiete: Prag, Saaz, Maschau, Kolleschowitz (teste Dr. HERRMANN), Wosek, Poděbrad, Pardubitz, Königgrätz, Horitz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Budweis, Gratzen.

[*Eupithecia lariciata* (FREYER, 1842)]
Eupithecia lariciata FRR. (3574): Überall dort, wo in Waldungen einzelne Partien Lärchen eingestreut sind, in der Ebene sowohl als auch in Gebirgsgegenden. Der Nachweis des Vorkommens gelingt unbedingt durch das Klopfen der Raupe im September–Oktober. Die Flugzeit beginnt im April und endet im Mai–Juni. Nachgewiesen aus der Umgebung von Gratzen, Budweis, Prachatitz, Winterberg, Marienbad, Graslitz, Neusattl, Lichtenstadt, Gießhübl, Schlackenwerth, Joachimstal, Gesmesgrün, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Kupferberg, Komotau, Brüx, Oberleutensdorf, Teplitz, Aussig, Chlumetz a/C., Königgrätz, Hohenbruck, Opočno, Solnitz, Padol, Nachod, Braunau, Adersbach, Weckelsdorf, Trautenau, Schatzlar, Johannisbad.

[*Eupithecia tantillaria* BOISDUVAL, 1840]
Eupithecia pusillata HB. (*tantillaria* BSD.) (3535): Mit den Fichtenwaldungen über das ganze Land verbreitet, gleichgültig, ob Flachlandlage oder Gebirgsgegend. Auf den Randgebirgen bis zur Grenze des Vorkommens der Fichte emporsteigend (1200m). Flugzeit beginnt in Flachlandlagen oft schon Ende April, in Mittelgebirgslagen Anfang bis Mitte Mai, in Hochlagen über 700m nach Mitte Mai bis anfangs Juni. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Rokycan, Pilsen, Winterberg, Prachatitz, Krummau, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neubistritz, Wittingau, Beneschau, Šenohrab, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Chlumetz a/C., Königgrätz, Hohenbruck, Opočno, Dobruška, Solnitz, Padol, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Reichenberg, Tannwald, Haida, Schluckenau, Bodenbach, Aussig, Graupen, Teplitz, Brüx, Komotau, im ganzen Gebiete der Duppauer Berge, im Erzgebirge, bei Marienbad, Franzensbad, Mies, Plan usw.

[*Eupithecia lanceata* (HÜBNER, [1825])]
Eupithecia lanceata HB. (3653): In gleicher Verbreitung wie *pusillata*, nur lokaler (auf gewisse Waldpartien beschränkt) und nicht so massenhaft als diese. Flugzeit Mitte April bis Mitte Mai. Wohl zumeist in Mittellagen zwischen 250 und 700m Höhe anzutreffen. Flugplätze die gleichen wie bei *pusillata* angegeben.

[*Calliclystis chloerata* (MABILLE, 1870)]
Chloroclystis chloerata MAB. (3662): Ein einziges Stück (Weibchen) auf einer mit alten Schlehenhecken bestandenen Lehne bei Warta im Egertale am 31. Mai 1911

[*Calliclystis rectangulata* (LINNAEUS, 1758)]
Chloroclystis rectangulata L. (3660): Mit der Obstbaumkultur weit verbreitet bis zu einer Höhenlage von etwa 650m. In einer Generation mit einer Flugzeit von Anfang bis Ende Juni. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Böhm. Brod, Wosek, Königstadtl, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Neustadt a/M., Solnitz, Adlerkosteletz, Daudleb, Wamberg, Pottenstein, Tiništ, Königgrätz, Lissa a/E., Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Bilin, Laun, Saaz, Maschau, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein (500m), Gesmesgrün (600m), Schlackenwerth, Wickwitz, Robisfort, Gießhübl und Elbogen. Ab *subaerata* HBN. im Egertale zwischen Gießhübl und Kaaden unter der Nennform nicht selten, desgleichen ab. *cydoniata* BKH. und *nigrosericeata* HW, letztere beiden Aberrationen auch bei Königgrätz nicht selten. Zwei völlig geschwärzte Stücke ohne jede Zeichnungsandeutung fing ich am 11. und 15. Juni 1911 nächst Warta.

[*Calliclystis debiliata* (HÜBNER, [1817]))]
Chloroclystis debiliata HB. (3661): In Waldungen mit Heidelbeerunterwuchs und auf Heide-Vaccinien-Mooren. Flugzeit anfangs bis Mitte Juni in einer Generation. Nachgewiesen aus der Umgebung von Gratzen (im Walde als auch auf den Mooren). Im Gebiete der Duppauer Berge (nächst Krondorf), bei Königgrätz, Adersbach und im Erzgebirge bei Gesmesgrün, Kupferberg und Schmiedeberg.

[*Anticollix sparsatus* (TREITSCHKE, 1828)]
Collix sparsata TR. (3665): Bei Gratzen am 22. Juni 1911 von Ing. KITSCHELT erbeutet.

[*Horisme corticata* (TREITSCHKE, 1835)]
Phibalapteryx (Horisme) corticata TR. (3673): Einige wenige Stücke in der Nähe einer Hecke von *Clematis vitalba* zwischen 5. und 9. Juni 1915 bei Königgrätz und Adlerkosteletz erbeutet.

[*Arichanna melanaria* (LINNAEUS, 1758)]
Arichanna melanaria L. (3691): Auf den Mooren nächst Gratzen zwischen 25. Juni und 10. Juli 1919 von Ing. SCHOISSER entdeckt, mir s.Zt. entgangen! Ein weiteres abgeflogenes Stück fing ich beim Bahnhof in Königgrätz am 1. Juli 1915 an einer Laterne. Es handelt sich sicher um einen von weither zugeflogenen Schmetterling, da Moore in der nächsten Umgebung nicht vorkommen.

[*Abraxas grossulariatus* (LINNAEUS, 1758)]
Abraxas grossulariata L. (3697): Bei Königgrätz einige Schmetterlinge Mitte Juli in einem Privatgarten, wesentlich häufiger alljährlich im Egertale zwischen Komotau und Gießhübl in Gärten sowohl als auch auf den das Egertal begleitenden Graslehnen, auf denen zahlreiche wilde Stachelbeerstauden wachsen. Flugzeit im Egertale vom 5. Juli bis 10. August. Festgestellt von Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta, Krondorf, Hauenstein (450m), Wickwitz, Welchau.

[*Abraxas sylvatus* (SCOPOLI, 1763)]
Abraxas sylvata SCOP. (3698): Einige Stücke in den Auen zwischen Poděbrad und Grosswossek von Ende Juni bis Mitte Juli 1915. Laut Mitteilung des dortigen Sammlers, Herrn STEIGERWALD, nur jahrweise etwas häufiger.

[*Lomaspilis marginata* (LINNAEUS, 1758)]
Abraxas (Lomaspilis) marginata L. (3700): Sowohl in Flachlandgegenden als auch in Mittelgebirgslagen und auf den Randgebirgen bis zu 1000m Höhe in lichten Wäldern, auf buschreichen Lehnen und dergl. in einer langgedehnten Generation mit einer Erscheinungszeit von Mitte Mai bis in den Juli hinein. Ungemein variabel. Fluggebiete: Die engere und weitere Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Prachatitz, Krummau, Neuhaus, Beneschau, Böhm. Brod, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Tiništ, Reichenau, Solnitz, Padol, Pottenstein, Landskron, Přibislau, Ledec, Kuttenberg, Chrudim, Pardubitz, Horitz, Kukus, Jaroměř, Königinhof, Schwadowitz, Nachod, Neustadt a/M., Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Tannwald, Schluckenau, Haida, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Bilin, Laun, Komotau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Totzau, Tunkau, Duppau, Jokes, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Joachimstal, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Hauenstein, Kupferberg, Neusattl, Graslitz, Marienbad, Franzensbad, Mies usw. Ab. *nigrofasciata* SCHÖYEN, ab. *pollutaria* allenthalben unter der Stammform.

[*Ligdia adustata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Abraxas (Ligdia) adustata SCHIFF. (3701): In lichten Wäldern und auf buschreichen Lehnen in einer Generation mit einer Flugzeit von anfangs Mai bis Juni. Bekannt geworden aus dem Scharkatale bei Prag, von Wšenor, Dobřichowitz, Zawist, Kundratitz, Auwal, Schwarzkosteletz, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Aussig, Brüx, Komotau, Pürstein, Krondorf, Warta, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth.

[*Aleucis distinctata* (HERRICH-SCHÄFFER, [1839])]
Bapta pictaria CURT. (*distinctata* H.-SCHÄFF.) (3702): Auf den mit alten Schlehen bestandenen Graslehnen der den Egerfluß begleitenden Höhenzüge von Gießhübl abwärts bis Kaaden. Flugzeit anfangs bis Ende April. Ein in meiner Sammlung befindliches Stück aus der coll. PATZELT (Brüx) soll aus der Gegend von Leitmeritz stammen.

[*Lomographa bimaculata* (FABRICIUS, 1775)]
Bapta bimaculata F (3703): Eine waldbewohnende Art, die man jedoch nur einzeln erbeutet. Die Flugzeit dieses Spanners, welcher vornehmlich in Auwäldern der Flachlandgegend und in Mittelgebirgslagen zwischen 250 bis 650m vorkommt, ist das letzte Maidrittel bis Mitte Juni. Fluggebiete: Scharkatal bei Prag, Kuchelbad, Zawist, Kundratitz, Wšenor-Dobřichowitz, Zditz, Žebrak, Budweis, Gratzen, Beneschau, Schwarzkosteletz, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz, Brüx, Komotau, Warta, Krondorf, Gesmesgrün, Hauenstein, Wickwitz, Gießhübl, Neusattl.

[*Lomographa temerata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Bapta temerata HB. (3704): Flugplätze, Flugzeiten und Fluggebiete dieser Art sind dieselben wie bei *bimaculata* F.

[*Cabera pusaria* (LINNAEUS, 1758)]
Deilinia (Cabera) pusaria L. (3713): Abgesehen von den Hochlagen der Randgebirge über 1100m im ganzen Lande, stellenweise gemein, in zwei Generationen mit einer Erscheinungszeit von anfangs Mai bis Ende Juni und wieder von Mitte Juli bis August. In lichten Gehölzen, auf Waldschlägen u. dgl. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Krummau, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Wamberg, Solnitz, Padol, Tiništ, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Kolin, Poděbrad, Lissa a/E., Melnik, Leitmeritz, Reichenberg, Rochlitz, Schatzlar, Johannisbad, Hohenelbe, Trautenau, Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Politz, Nachod, Neustadt a/M., Schwadowitz, Kukus, Jaroměř, Opočno, Schluckenau, Haida, Tannwald, Aussig, Bodenbach, Graupen, Teplitz, Brüx, Bilin, Laun, Saaz, Maschau, Ludwitz, Duppau, Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Warta, Krondorf, Totzau, Klösterle, Kaaden, Komotau, Eisenberg, Sebastiansberg,

Pressnitz, Kupferberg, Gottesgab, Joachimstal, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Hauenstein, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Merkelsgrün, Zieditz, Neusattl, Elbogen, Graslitz, Franzensbad, Marienbad, Mies etc. etc. Ab. *ablataria* FUCHS, ab. *heyeraria* H.-SCH., ab. *rotundaria* HW. gelegentlich einzeln auf allen Flugplätzen. Aus Gratzen und Königgrätz besitze ich mehrere Stücke mit deutlichem schwarzen Mittelpunkte auf beiden Hinterflügeln.

[*Cabera exanthemata* (SCOPOLI, 1763)]
Deilinia (Cabera) exanthemata SCOP. (3714): Flugplätze, Flugzeiten (zwei Generationen) und Verbreitung wie bei *pusaria*, nur etwas weniger häufig als diese. Ab. *unicolorata* TEICH ist eine seltene, aber einzeln an allen Flugplätzen vorkommende Abänderung.

[*Anagoga pulveraria* (LINNAEUS, 1758)]
Numeria (Anagoga) pulveraria L. (3715): In lichten Wäldern sowohl in Flachlandgegenden als auch auf den Randgebirgen, wo die Art die Höchstgrenze der Verbreitung bei 1100m erreicht. Nach einigen Funden frischer Falter um Mitte Juli scheint der Spanner in günstigen Lagen eine teilweise zweite Generation zu haben. Die Hauptflugzeit ist aber die Zeit vom letzten Maidrittel bis gegen Mitte Juni. Festgestellt für die nähere und weitere Umgebung von Prag, Pilsen, Budweis (sehr einzeln), Gratzen, Neuhaus, Kaplitz, Wosek, Königgrätz, Aussig, Brüx, Klösterle, Warta, Krondorf, Gesmesgrün, Joachimstal (1000m, 21.VI.).

[*Puengeleria capreolaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Numeria (Püngeleria) capreolaria F (3715): Nur bei Adersbach, Weckelsdorf und Braunau in den dortigen Fichtenwäldern von Ende Juli bis nach Mitte August in einer Höhenlage zwischen 500 bis 700m erbeutet. Ist mir im Gebiete der Duppauer Berge und im Erzgebirge entgangen und kommt in Anbetracht der dort getätigten intensiven Sammeltätigkeit vielleicht überhaupt nicht vor.

[*Hylaea fasciaria* (LINNAEUS, 1758)]
Ellopia prosapiaria L. (*fasciaria* L.) (3720): Die rote Stammform nur in Kiefernwaldungen der Flachlandgebiete und der collinen Region. Festgestellt aus der Gegend von Gratzen und Königgrätz, Hohenbruck, Opočno sowie aus Chlumetz a/C. Einmal ein Stück im Scharkatale bei Prag. Flugzeit Mitte Juni bis Anfang Juli. Ab. *grisearia* FUCHS und ab. *manitiaria* H.-SCHÄFF. erbeutete ich einige Stücke bei Königgrätz. Viel häufiger und verbreiteter begegnet uns in Böhmen die grüne Form *prasinaria* HB. (3720b), welche den Fichtenwald bewohnt und auch den Randgebirgen bis zu einer Höhenlage von 1200m eigentümlich ist. Bei Gratzen und Königgrätz kommt die Stammform und die grüne Varietät nebeneinander vor, doch streng getrennt nach den Beständen der Futterbäume. *Prosapiaria* fliegt, je nach der Lage und dem Klima des Flugplatzes, von Anfang Juni bis Mitte Juli. Das Fluggebiet umfaßt die Fichtenwälder ganz Böhmens, der Flachlandgegenden sowohl als auch die des Mittelgebirges und sämtlicher Randgebirge, hiemit die Aufzählung der einzelnen Fundorte entfällt.

[*Campaea margaritata* (LINNAEUS, 1767)]
Metrocampa (Campaea) margaritata L. (3723): Vornehmlich in Buchenwäldern der Randgebirgszone, der Vorberge derselben, der Mittelgebirge (Milleschauer) und in den Laubwäldern der collinen Region. Auf den Randgebirgen steigt die Art bis zu 1000m Höhe auf. Flugzeit: Letztes Junidrittel bis Mitte Juni. Bekannt geworden aus den Waldungen des Milleschauers, aus den Duppauer Bergen (Krondorf, Totzau, Tunkau, Welchau, Wickwitz), aus dem Erzgebirge (Joachimstal, Schönwald, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Warta, Hauenstein, Pürstein, Kleingrün, Kupferberg, Pressnitz, Sebastiansberg, Eisenberg, Brüx, Oberleutensdorf, Eichwald, Aussig, Bodenbach, Bensen, Haida).

[*Ennomos autumnaria* (WERNEBURG, 1859)]
Ennomos autumnaria WERNBG. (3725): In ganz Böhmen und nur den höheren Erhebungen der Randgebirge über 900m fehlend. Vorzugsweise in Laubwaldungen und im Gebiete der sogenannten Parklandschaft (demnach auch im Weichbilde der größeren Städte). Flugzeit vom letzten Augustdrittel bis Anfang Oktober. Wird stark vom Lichte angezogen und daher nicht selten mitten im Häusermeere der menschlichen Siedlungen gefunden. Prag, Pilsen, Budweis, Gratzen, Wosek, Königgrätz, Jaroměř, Trautenau, Braunau, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Karlsbad, Marienbad usw. Ist heimisch im Böhmerwalde, den Duppauer Bergen, im Erzgebirge, im Riesengebirge.

[*Ennomos quercinaria* (HUFNAGEL, 1767)]
Ennomos quercinaria HUFN. (3726): In Laubwaldungen vornehmlich in der collinen Region und in den Buchenwäldern der Duppauer Berge und den diesen Bergen gegenüberliegendem Teile des Erzgebirges in Höhenlagen zwischen 300 bis 700m. Flugzeit Anfang August bis nach Mitte September. Einzeln bei Prag (Wšenor), Pilsen, Budweis, Gratzen, Krummau, Mies, Neusattl, Graslitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Gießhübl, Wickwitz, Totzau, Tunkau, Duppau, Krondorf, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Pürstein, Klösterle, Kaaden, Komotau, Brüx, Teplitz, Eichwald, Aussig, Bodenbach, Bensen, Haida, Schluckenau, Reichenberg, Chlumetz, Horitz.

[*Ennomos alniaria* (LINNAEUS, 1758)]
Ennomos alniaria L. (3727): Ein in Böhmen verhältnismäßig seltener Spanner, den ich regelmäßig und in geringer Zahl an nachstehenden Orten erbeutete. Die Flugzeit der Art verteilt sich von Mitte August bis Mitte September. Die Fluggebiete umfassen zumeist die sogenannte Parklandschaft und Wälder der collinen Region. Die Höchstflugplätze liegen im Gebiete der Duppauer Berge bei circa 750m. Prag (einige Stücke an Straßenlampen), Zawist, Wšenor, Dobřichowitz (einige Stücke alljährlich geklopft), Brüx (in coll. PATZELT), Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Schlackenwerth. Ein durch viele schwärzliche Schuppen oberseits auf allen vier Flügeln verdüstertes Tier wurde mir in Warta (18.VIII.1909) zur Beute.

[*Ennomos fuscantaria* (HAWORTH, 1809)]
Ennomos fuscantaria STEPH. (3728): Nur Einzelfunde, welche sich auf die nähere und weitere Umgebung von Prag, auf die Gegend von Warta, Krondorf, Wickwitz und Hauenstein verteilen. Ein Belegstück von Brüx befindet sich in coll. PATZELT. Flugzeit vom letzten Augustdrittel bis nach Mitte September; Flugzeitoptimum: Die erste Septemberwoche.

[*Ennomos erosaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Ennomos erosaria HB. (3730): Ebenfalls nur Einzelfunde aus der Umgebung von Warta. Die Fangdaten liegen alle um den 3. August herum.

[*Selenia dentaria* (FABRICIUS, 1775)]
Selenia bilunaria ESP. (3733): In lichten Wäldern der Flachlandgegend, der collinen und Mittelgebirgsregion und teilweise auch auf den Randgebirgen bis zu 850m Höhe. In zwei Generationen, von denen die erste Ende April bis nach Mitte [Mai] zu fliegen pflegt, und die Sommerbrut gen. aestiva var. *juliaria* HW. nach Mitte Juli bis Mitte August zu finden ist. Nachgewiesen von der näheren und weiteren Umgebung von Prag, Scharka, Kuchelbad, Wšenor, Radotin, Zawist, Kundratitz, Auwal, Schwarzkosteletz, Šenohrab, Chlumetz, Wosek, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Solnitz, Kukus, Jaroměř, Adersbach, Braunau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Saaz, Duppau, Krondorf, Warta, Hauenstein, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, Marienbad, Mies, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus etc. etc.

[*Selenia lunularia* (HÜBNER, [1788])]
Selenia lunaria SCHIFF. (3734): Die Fluggebiete dieser Art verteilen sich ebenfalls auf die lichten Wälder der collinen und der Mittelgebirgsregion. *Lunaria* scheint aber lokaler und etwas seltener als *bilunaria* zu sein, desgleichen die Randgebirge nur an ihrem Fuße zu bewohnen. Die Hauptflugzeit fällt in die letzte Maiwoche und währt bis Mitte Juni. Die Sommerbrut aest. var. *delunaria* HB. ist wohl mehr eine partielle und an warme Lagen und günstige Hochsommer gebunden, sie fliegt dann vom letzten Julidrittel bis Mitte August. Die ermittelten Fluggebiete decken sich mit denen bei *bilunaria* angeführten.

[*Selenia tetralunaria* (HUFNAGEL, 1767)]
Selenia tetralunaria HUFN. (3735): Vorzugsweise in Birkenbeständen und in lichten Wäldern in zwei Generationen, von denen die erste, im April bis Mai fliegende, die individuenreichere, die im Juli fliegende Sommerbrut gen. aest. [*aestiva*] STGR. die individuenärmere zu sein pflegt. Über Böhmen weit verbreitet, erreicht dieser Spanner auch die Randgebirge, welche er bis zu 900m Höhe noch bewohnt, aber dort einbrütig (Juni–Juli) fliegt. Bekannt geworden aus der näheren und weiteren Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Krummau, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Schwarzkosteletz, Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Adersbach (1.VII.!), Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Krondorf, Totzau, Tunkau, Duppau, Jokes, Kaaden, Wickwitz, Schlackenwerth, Schönwald, Hauenstein, Gesmesgrün, Kleingrün, nächst Joachimstal, Merkelsgrün, Lichtenstadt, Neusattl, etc.

[*Odontopera bidentata* (CLERCK, 1759)]
Gonodontis bidentata CL. (3743): Auf buschreichen Graslehnen und am Rande von Waldungen. In einer Generation mit einer Flugzeit von Ende Mai bis Mitte Juni. Nur Einzelfunde, welche an nachstehenden Flugplätzen gemacht wurden: Bei Prag (Scharkatal, Zawist), Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Klösterle, Krondorf, Warta, Hauenstein, Wickwitz, Gießhübl.

[*Colotois pennaria* (LINNAEUS, 1761)]
Himera (Colotois) pennaria L. (3746): Eine vorzüglich Laubwälder bewohnende Spannerart, welche auch auf die Randgebirge emporsteigt und dort bis zu 800m Höhe gefunden wird. Flugzeit in Flachland- und Mittelgebirgslagen: Anfang Oktober bis zum Einsetzen der strengen Nachtfröste Anf. November (in Gebirgsgegenden Mitte September!). Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Brünnl bei Gratzen, Kaplitz, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Schwarzkosteletz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Horitz, Jaroměř, Kukus, Königinhof, Schwadowitz, Reichenberg, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Maschau, Saaz, Luditz, Duppau, Totzau, Krondorf, Warta, Pürstein, Hauenstein, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, Marienbad, Mies, etc.

[*Crocallis elinguaria* (LINNAEUS, 1758)]
Crocallis elinguaria L. (3749): Dieser Waldbewohner begegnete mir vorzüglich in der Fichtenwaldregion der Randgebirge und der Mittelgebirge. Die Flugzeit erstreckt sich von Mitte Juli bis Mitte August. Auf dem Erzgebirge fing ich den Schmetterling noch in 1000m Höhe (Joachimstal). Fluggebiete: Braunau, Weckelsdorf, Adersbach, Parschnitz, Schatzlar, Johannisbad, Hohenelbe, Rochlitz, Reichenberg, Haida, Schluckenau, Bodenbach, Eichwald, Oberleutensdorf, Komotau, Kupferberg, Pressnitz, Pürstein, Hauenstein, Gesmesgrün, Schönwald, Joachimstal, Merkelsgrün, Gießhübl, Welchau, Jokes, Totzau, Tunkau, Duppau, Krondorf.

[*Angerona prunaria* (LINNAEUS, 1758)]
Angerona prunaria L. (5754): In lichten Wäldern der Flachlandgebiete und des Mittelgebirges; auch teilweise, bis zu 750m Höhe, auf den Randgebirgen. Flugzeit: Juni. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag (Wšenor, Zawist, Kundratitz, Berauntal, Šenohrab, Schwarzkosteletz), Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Königgrätz, Kukus, Tiništ,

Opočno, Gratzen, Budweis. Ab: *sordiata* FUESSL., ab. *spangbergi* LAMPA einzeln aus der Gegend von Grosswossek.

[*Ourapteryx sambucaria* (LINNAEUS, 1758)]
Ourapteryx sambucaria L. (3757): Ein typischer Bewohner der sogenannten Parklandschaft. Flugzeit Mitte Juni bis Ende Juli. Gefunden in der Umgebung von Prag, Budweis, Gratzen (Ing. SCHOISSER), Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, Neuhaus.

[*Plagodis dolabraria* (LINNAEUS, 1767)]
Eurymene (Plagodis) dolabraria L. (3760): In lichten Wäldern, der Randgebirgszone über 700m Höhe fehlend. Flugzeit Mitte Mai bis Mitte Juni. Nachgewiesen aus der Umgebung von Chlumetz, Königgrätz, Tiništ, Reichenau, Solnitz, Opočno, Dobruška, Kukus, Königinhof, Aussig, Brüx, Komotau, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Budweis, Gratzen.

[*Opisthograptis luteolata* (LINNAEUS, 1758)]
Opisthograptis luteolata L. (3761): Ebenfalls vorzugsweise ein Bewohner der Parklandschaft, der Gärten und der lichten Wälder. Die Hauptflugzeit fällt in die Zeit zwischen dem letzten Maidrittel und Ende Juni. Eine Sommergeneration (im August) ist mir in Böhmen nirgends begegnet. Auf den Randgebirgen kommt die Art bis zu 800m Höhe, wenn auch selten, vor. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Solnitz, Tiništ, Königgrätz, Kukus, Trautenau, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Maschau, Kaaden, Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Wickwitz, Jokes, Totzau, Tunkau, Duppau, Schlackenwerth, Lichtenstadt, Neusattl, etc. Ab. *flavissima* KRULIK.: Ein typisches Stück bei Warta (2.VI.1909).

[*Epione repandaria* (HUFNAGEL, 1767)]
Epione apiciaria SCHIFF. (*repandaria* HUFN.) (3763): In einer langgedehnten Generation von Juni bis Ende August (Spätlinge noch im September), vorzüglich in der Auformation der Flüsse, an Bachufern, an feuchten Waldstrecken und dergl. Die ermittelten Fluggebiete liegen alle in der Flachlandregion, im Hügelterrain und in den warmen Tälern der Vorgebirge der Randzone, so in der Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Budweis, Wosek, Poděbrad, Pardubitz, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf.

[*Epione vespertaria* (LINNAEUS, 1767)]
Epione parallelaria SCHIFF. (*vespertaria* F.) (3764): Nur Einzelfunde aus den wärmeren und ebenen Landesteilen, welche sich auf die Monate Juli und August verteilen. Gefunden bei Prag, Leitmeritz, Aussig, Königgrätz, Kaaden, Klösterle und Warta.

[*Cepphis advenaria* (HÜBNER, 1790)]
Epione (Cepphis) advenaria HB. (3765): In Waldungen mit Heidelbeerunterwuchs. Flugzeit: Letztes Maidrittel bis Mitte Juni. Nachgewiesen von Wšenor bei Prag, aus der Umgebung von Chlumetz und Königgrätz sowie von Gratzen.

[*Pseudopanthera macularia* (LINNAEUS, 1758)]
Venilia (Pseudopanthera) macularia L. (3773): Mit Ausnahme der höchsten Erhebungen der Randgebirge über das ganze Land verbreitet. Auf Waldblößen, buschreichen Graslehnen von Mitte Mai bis Anfang Juni fliegend. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Padol, Opočno, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Reichenberg, Horitz, Königgrätz, Chlumetz, Pardubitz, Kolin,

Lissa, Wosek, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Bodenbach, Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Maschau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Schlackenwerth, Gießhübl, Buchau, Neusattl, Lichtenstadt, Schönwald, Gesmesgrün, Hauenstein, Kupferberg, Pressnitz.

[*Semiothisa notata* (LINNAEUS, 1758)]
Semiothisa (Macaria) notata L. (3782): In Wäldern der collinen Region (meine Funde betreffen mehr die wärmeren Landesteile) im Mai und Juni (bei Prag zweibrütig: Anfangs Mai bis anfangs Juni und wieder von Mitte Juli ab). Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Tiništ, Gratzen und Warta.

[*Semiothisa alternata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Semiothisa (Macaria) alternaria HB. (3783): Nur Einzelfunde im Juni aus nachstehenden Gegenden: Prag, Gratzen, Solnitz.

[*Semiothisa signaria* (HÜBNER, [1809])]
Semiothisa signaria HB. (3785): Zumeist in Höhenlagen zwischen 400 bis 700m. Der einzige Flachlandfundort war die Umgebung von Königgrätz. In Nadelwaldungen. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Fluggebiete: Die Duppauer Berge bei Krondorf, das Erzgebirge bei Gesmesgrün, der Böhmerwald bei Gratzen und das erwähnte Vorkommen bei Königgrätz.

[*Semiothisa liturata* (CLERCK, 1759)]
Semiothisa (Macaria) liturata CL. (3790): Die gemeinste dieser Gruppe, allenthalben in Nadel- und Laubwäldern, auch auf den Randgebirgen, welche die Art bis zur Baumgrenze bewohnt. Flugzeit von Anfang Mai bis Ende Juni (je nach Klima und Höhenlage). Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Pilsen, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neuhaus, Beneschau, Wosek, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Solnitz, Padol, Nachod, Braunau, Adersbach, Parschnitz, Schatzlar, Hohenelbe, Reichenberg, Aussig, Brüx, Komotau, Maschau, Warta, Krondorf, Duppauer Berge, Erzgebirge.

[*Theria rupicapraria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hybernia (Theria) rupicapraria SCHIFF. (3794): Auf mit Schlehdorn bestandenen trockenen Graslehnen, Hohlwegen u. dgl. Flugzeit Anfang März bis Mitte April. Die relative Seltenheit des Schmetterlings hängt mit seiner Gewohnheit, nur in der Abenddämmerung kurz zu fliegen, dann unbeweglich auf Gebüsch zu sitzen und mit der Tatsache zusammen, daß das Tier bei Tage so versteckt sitzt, daß man es nicht findet. Obendrein pflegt das Gros der Sammler im ersten Frühjahre höchstens zu ködern oder Raupen zu leuchten, ohne den noch nicht knospenden Schlehenhecken einen Besuch abzustatten. Ich besitze *rupicapraria* aus der nächsten Umgebung von Prag (Scharka, Kuchelbad), von Leitmeritz, Brüx, Komotau, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Totzau, Duppau. Soweit Schlehe und Weißdorn auf den Duppauer Bergen und dem Erzgebirge vorkommt, ist die Art dort heimisch. Höchstgrenze bei 850m.

[*Agriopis leucophaearia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Hybernia (Erannis) leucophaearia SCHIFF. (3797): Durch den Standort des Futterbaumes Eiche – mehr an niedere Lagen und Mittelgebirgsgegenden gebunden, den eigentlichen Randgebirgen ausnahmslos fehlend. Flugzeit: Ende Feber bis Ende März. Die Fundortsnachweise: Die nähere und weitere Umgebung der Stadt Prag, einschließlich der Parke des Weichbildes dieser Stadt selbst. Budweis, Gratzen, Beneschau, Pardubitz, Bohdanec, Wosek, Chlumetz, Lowcic, Königstadtl, Skřiwan, Neubydšov, Horitz, Nechanitz, Königgrätz, Hohenbruck, Tiništ, Opočno, Adlerkosteletz, Kukus, Königinhof, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau.

[*Agriopis aurantiaria* (HÜBNER, [1799])]
Hybernia (Erannis) aurantiaria ESP. (3798): In der Parklandschaft und in lichten Wäldern der ebenen Landesteile und der Mittelgebirge. In der Region der Randgebirge auf die in Höhen zwischen 400 und 800m vorhandenen Buchenwälder beschränkt. Flugzeit Anfang bis Ende Oktober. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, Pilsen, Zditz, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Krondorf, Warta, Hauenstein, Schlackenwerth, Wickwitz, Gießhübl. Ab. *fasciata* LINSTOW: Ein Stück bei Königgrätz.

[*Agriopis marginaria* (FABRICIUS, 1777)]
Hybernia (Erannis) marginaria BKH. (3799): Ein Bewohner der Parklandschaft, der lichten Laubwälder und Erlenbrüche. Erreicht die Zone der Randgebirge, welche bis zu 800m Höhe von dem Spanner besiedelt sind. Flugzeit Ende Feber bis Ende März. Flugplätze: Die Umgebung von Prag, Zditz, Beraun, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Wittingau, Kuttenberg, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Tiništ, Reichenau, Solnitz, Daudleb, Opočno, Neustadt a/M., Kukus, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Saaz, Kaaden, Warta, Krondorf, Hauenstein, Welchau, Gießhübl, Neusattl, Lichtenstadt, etc.

[*Erannis defoliaria* (CLERCK, 1759)]
Hybernia (Erannis) defoliaria CL. (3802): Vorwiegend in lichten Eichenwäldern und auch in Obstgärten sowie in den Parkanlagen. Die Grenze der vertikalen Verbreitung findet der Spanner in der Randgebirgszone bei 800m Höhe. In Flachlandgegenden, im Mittelgebirge zwischen 250 bis 500m Höhe ist *defoliaria* stellenweise häufig. Die Individuenzahl nimmt mit der Höhe allmählich ab, demnach das Tier in der Randgebirgszone recht selten zur Beobachtung gelangt. Flugzeit Anfang Oktober bis zur Zeit der strengen Nachtfröste anfangs November. Ausnahmsweise auch im Frühjahre, wenn die Flugzeit im Spätherbst durch andauernden Frost im Oktober unterbrochen wird (so bei Prag im Jahre 1894, wo einige Männchen bei Wšenor und im Sterntiergarten am 3. bzw. 8. April (!) erbeutet wurden). Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Pilsen, Rokycan, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Neubistritz, Beneschau, Kuttenberg, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Horitz, Schwadowitz, Parschnitz, Jungbuch, Reichenberg, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Elbogen etc. Ab. *holmgreni* LAMPA ist eine relativ seltene, ab. *brunnescens* RBL., ab. *obscura* HELFER häufigere Aberrationen, die allerorten unter der Nennform vorkommen.

[*Apocheima pilosarium* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Phigalia pedaria F (3812): Typisch für die Parklandschaft, die Laubwälder, Obstgärten, Straßenalleebäume u. dgl. Der Spanner erreicht auch die Zone der Randgebirge, so wurde er in den Duppauer Bergen bis 800m Höhe, im Erzgebirge bis zu 850m Höhe, im Adlergebirge, den Vorbergen des Riesengebirges usw. ebenfalls erbeutet. Je nach der Milde des Winters erscheint der Schmetterling von Mitte Jänner bis Ende März. Fundortsnachweise: In der näheren und weiteren Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Krummau, Prachatitz, Kaplitz, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Solnitz, Padol im Adlergebirge, Pottenstein, Wamberg, Tiništ, Königgrätz, Kukus, Jaroměř, Parschnitz, Trautenau, Jungbuch (teste HAASE), Reichenberg, Schluckenau, Haida, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Bilin, Laun, Saaz, Kralup, Lissa, Melnik, Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Hauenstein, Schlackenwerth, Jokes, Totzau, Duppau, Gießhübl, Buchau, Luditz, Maschau, Podersam, Neusattl, Elbogen, Eger, Gratzen, etc. etc. Ab. *extinctaria* STANDF. findet sich vorzüglich in kälteren Klimaten und in Höhenlagen über 500m in Gebirgsgegenden.

[*Lycia zonaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Biston (Nyssia) zonaria SCHIFF. (3819): Einige Männchen an Straßenlaternen bei Königgrätz zwischen 2. und 6. April 1916 erbeutet.

[*Lycia hirtaria* (CLERCK, 1759)]
Biston (Lycia) hirtaria CL. (3825): Der Parklandschaft und lichten Laubwäldern eigentümlich. Flugzeit Anfang März. Festgestellt in der Umgebung von Prag (Sterntiergarten, Baumgarten, Scharka, Kuchelbad, Wšenor, Dobřichowitz, Kundratitz, Auwal), ferner bei Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx und Komotau.

[*Biston stratarius* (HUFNAGEL, 1767)]
Biston strataria HUFN. (3826): Ebenfalls ein Bewohner der Parklandschaft und der Eichenmischwälder im wärmeren inneren Landesteile. Flugzeit Ende März bis Mitte April. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag (Auwal, Jirna, Wšenor, Krtsch, Zawist), Chlumetz, Wosek, Königgrätz.

[*Biston betularius* (LINNAEUS, 1758)]
Biston (Amphidasis) betularia L. (3832): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet und nur den höchsten Erhebungen der Randgebirge fehlend. Flugzeit Ende Mai bis Anfang Juli. Die (helle) Stammform mehr im inneren Landesteile, die dunklen Abarten ab. *insularia* TH.-M., ab. *carbonaria* JORD. meist in der Randzone! Während meiner Sammelzeit in Prag (1898–1908) habe ich in der dortigen Umgebung nur eine *carbonaria* JORD., sonst nur Tiere der Nennform gesammelt und gezogen! Tiere der Stammform erbeutete ich weiters bei Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Krummau, Gratzen, Kaplitz, Beneschau, Schwarzkosteletz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Leitmeritz, Brüx, Komotau und Kaaden. Gemischt mit ab. *insularia* und ab. *carbonaria* erbeutete ich *betularia* im Saazer Kreise, wo jedoch die Stammform entschieden vorherrscht. Mehr *carbonaria* als Stammform gab es im Egertale zwischen Warta und Gießhübl und im Gebiete der Duppauer Berge. Das interessanteste Stück aus diesem Gebiete ist ein Weib, das ARNULF HÄRTL in Warta in Copula mit einem *carbonaria* Mann am 2. Juli 1912 erbeutete. Dieses vollkommen als Weib ausgebildete Tier zeigt die rechte Hälfte Stammform, die linke *carbonaria*, der Leib ist ebenfalls vollkommen symmetrisch zur Hälfte weiß und zur Hälfte schwarz! Leider tötete HÄRTL beide Tiere, so daß eine Nachzucht nicht versucht werden konnte. Das erwähnte Unicum befindet sich in seiner Sammlung. *Carbonaria* JORD. überwiegt auch im Riesengebirge in der Gegend von Jungbuch (teste HAASE). Für diese Gegend kommt allenfalls die Einwirkung der Industrie in Betracht.

[*Cleora cinctaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Boarmia cinctaria SCHIFF. (3874): Eine waldbewohnende Art, welche aber mehr und mehr, gleich *Biston hirtaria* CL., den Wald verläßt und zur Fauna der Parklandschaft und der Obstbaumkultur übersiedelt. Nur in den wärmeren Landesteilen, den eigentlichen Randgebirgen zweifellos fehlend. Flugzeit Ende April bis Ende Mai. Sichergestellt für die Umgebung von Prag, Zditz, Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Nauhaus, Neubistritz, Wittingau, Beneschau, Schwarzkosteletz, Poděbrad, Wosek, Pardubitz, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Königgrätz, Tiništ, Opočno, Kukus, Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Maschau, Kaaden, Warta, Krondorf, Totzau, Hauenstein, Schlackenwerth, Gießhübl, Lichtenstadt. Ab. *pascuaria* BRAHM: Gratzen, Warta, Leitmeritz. Ab. *consimilaria* DUP.: Umgebung von Prag. Ab. *nigraria* RBL.. Gratzen, Krondorf, Königgrätz.

[*Peribatodes secundarius* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Boarmia secundaria ESP. (3882): Aufgefunden in den Fichtenwäldern der Duppauer Berge in Höhen von 400 bis 700m, im Erzgebirge in der gleichen Höhenlage und im Rabengebirge bei 600m. Flugzeit Ende Juli bis Mitte August. Die Fluggebiete: Die Wälder bei Krondorf, Totzau, Tunkau, Duppau, Gesmesgrün, Hüttmesgrün, Schmiedeberg, Kupferberg, Pressnitz, Oberleutensdorf, Eichwald, bei Adersbach, Weckelsdorf und Braunau, endlich zunächst Padol im Adlergebirge.

[*Deileptenia ribeata* (CLERCK, 1759)]
Boarmia ribeata CL. (3883): Einzeln in Nadelwaldungen der Mittelgebirge und der Randgebirge in Höhenlagen von 350 bis 700m. Flugzeit Mitte Juli bis anfangs August. Fundortsnachweise: Gratzen, Königgrätz, Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Königswalde bei Schluckenau, Haida, Eichwald, Oberleutensdorf, Komotau, Krondorf, Gesmesgrün, Schlackenwerth, Gießhübl und Solnitz (Adlergebirge).

[*Alcis repandatus* (LINNAEUS, 1758)]
Boarmia repandata (3891): Die gemeinste Art, welche allenthalben in Wäldern der Flachlandgegend, des Mittelgebirges und der Randgebirge vorkommt, auf die Randgebirge bis zu einer Höhe von 1200m aufsteigt. Flugzeit je nach der Höhenlage des Flugplatzes und den klimatischen Verhältnissen von Ende Mai bis Juli. Im Erzgebirge, auf den Duppauer Bergen, Im Riesengebirge kommt die ab. *nigricata* FUCHS und die ab. *ochronigra* MANSBRIDGE in einem bedeutenden Prozentsatze vor. Dagegen gelang es mir nicht, ab. *conversaria* für Böhmen nachzuweisen.

[*Hypomecis roboraria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Boarmia roboraria SCHIFF. (3894): Lokal in den Eichenmischwäldern bei Wšenor, Zawist, Krč, Auwal, Wosek und Chlumetz im Juni.

[*Hypomecis punctinalis* (SCOPOLI, 1763)]
Boarmia consortaria F. (*punctinalis* SCOP.) (3895): Dieser Ende Mai bis Mitte Juni in Wäldern der Flachlandgegend und der Mittelgebirgslagen fliegende Spanner begegnete mir in größerer Anzahl in den Wäldern bei Gratzen, ferner in der Umgebung von Prag (Libotz, Wšenor, Šenohrab), bei Wosek, Chlumetz, Neubydšov, Horitz, Kukus, Königgrätz, Tiništ, Solnitz, Aussig, Brüx, Komotau, Pürstein, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau, Hauenstein, Gesmesgrün, Adersbach.

[*Ectropis crepuscularia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Boarmia crepuscularia SCHIFF. (3903): Ein Bestandteil der Fauna der Parklandschaft, der Auformation, der Erlenbrüche und der lichten Laubwälder. Die Art erreicht auch die Randgebirge, welche sie in den unteren Partien bis etwa 600m Höhe noch besiedelt. Flugzeit Mitte April bis Mitte Mai. Eine zweite Generation (im Juli – August) konnte ich nirgends feststellen. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Přibislau, Landskron, Padol im Adlergebirge (670m), Solnitz, Tiništ, Opočno, Kukus, Horitz, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Lissa, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Totzau, Duppau (700m), Hauenstein, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt. Ab. *defessaria* FRR. bei Prag und bei Warta und Krondorf einige Stücke erbeutet.

[*Paradarisa consonaria* (HÜBNER, [1799])]
Boarmia consonaria HB. (3906): An denselben Standorten wie *crepuscularia*, in der Zone der Randgebirge in den Buchenwäldern. Flugzeit Ende April bis nach Mitte Mai.

[*Cleorodes lichenarius* (HUFNAGEL, 1767)]
Boarmia luridata BKH. (*extersaria* HB.) (3908): Nur im warmen Landesteile, in lichten Laubwaldungen, aber nur stellenweise. Flugzeit Ende Mai bis Mitte Juni. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag (Wšenor, Scharka, Zawist, Krč, Jirna, Auwal, Schwarzkosteletz), ferner von Poděbrad, Wosek, Chlumetz, Pardubitz, Königgrätz.

[*Aethalura punctulata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Boarmia punctulata HB. (3910): Mit Ausnahme der höchsten Erhebungen der Randgebirge im ganzen Lande verbreitet. Zumeist in der Parklandschaft, in Erlenbrüchen und in der Auformation. Flugzeit Ende April bis Ende Mai je nach dem Klima des Standortes.

[*Gnophos obscuratus* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Gnophos obscuraria HB. (3931): Auf trocken-warmen, steinigen Graslehnen, vorwiegend auf Kalkuntergrund. Flugzeit Mitte Juli bis Mitte August. Fluggebiete: Das Elbetal bei Leitmeritz, Lobositz, Salesl, Aussig; das Egertal von Kaaden, Klösterle, Pürstein, Wotsch, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau bis Gießhübl. Ein defektes Stück auch im August an einer Hausmauer in Königgrätz.

[*Gnophos pullatus* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Gnophos pullata TR. (3935): Auf den trocken-warmen, steinigen Graslehnen bei Warta, Krondorf und Hauenstein von Ende Juni bis Mitte Juli. Alljährlich in einigen Stücken.

[*Gnophos glaucinarius* (HÜBNER, [1799])]
Gnophos glaucinaria HB. (3945): Ein Stück der Form *plumbearia* STGR ab. *milvinaria* FUCHS auf einem Felsen nächst Krondorf am 24. Mai 1909.

[*Yezognophos vittarius* (THUNBERG, 1788)]
Gnophos sordaria THNBG. var. *mendicaria* H.-SCHÄFF. (3963a): Einige Stücke nächst Adersbach am 31. Mai bis 3. Juni, desgleichen bei Braunau.

[*Yezognophos dilucidarius* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Gnophos dilucidaria HB. (3964): Auf Wald- und Heideblößen der Randgebirgszone in Höhenlagen von 500 bis 1200m. Von Mitte Juli bis Anfang August. Nachgewiesen vom Erz-, Riesen- und Rabengebirge (Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Schatzlar, Hohenelbe, Katharinenberg, Krima-Neudorf, Pressnitz, Sebastiansberg, Kupferberg, Schmiedeberg, Stolzenhain, Gottesgab, Joachimstal, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Schönwald, Merkelsgrün).

[*Gnophos operarius* (HÜBNER, [1813])]
Gnophos operaria HB. (3971): Herr HAASE in Jungbuch fing einige Männchen im Juni – Juli am Kamme des Riesengebirges auf der böhmischen Seite.

[*Glacies alpinata* (SCOPOLI, 1763)]
Psodos alpinata SC. (3975): Auch diese hochalpine Art ist mir aus dem Riesengebirge (bei 1100m Höhe) durch Funde des Herrn HAASE bekannt geworden.

[*Psodos quadrifarius sudetica* STERNECK, 1918]
Psodos quadrifaria var. *sudetica* STERNECK (3980): Die Cotype dieser Riesengebirgsform verdanke ich Herrn Dr. STERNECK, Karlsbad. Eine weitere Serie Herrn HAASE in Jungbuch, der an einem lokal begrenzten Fangplatze in 1100m Höhe die Art am Kamme des Riesengebirges alljährlich erbeutet. Flugzeit: Juni.

[*Ematurga atomaria* (LINNAEUS, 1758)]
Ematurga atomaria L. (4000): Auf trockenen Graslehnen, Waldlichtungen und auf den Heidemooren der Randgebirge. *Atomaria* ist sowohl in Innerböhmen als auch auf den Randgebirgen bis zu 1200m Höhe gemein. Auf den Randgebirgen und den kalten Moorgegenden einbrütig, wobei jedoch die zweite, Ende Juli bis September erscheinende Sommerbrut nur als eine partielle gewertet werden kann. Die Hauptflugzeit der Art fällt in die Zeit von Mitte April bis Mitte Juni. Zweibrütig konnte ich die Art an nachstehenden Orten feststellen: In der Umgebung von Prag, Wosek, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Klösterle. Höchstflugplätze der Art: Joachimstal,

Gottesgab, Zinnwald, Rochlitz, Hohenelbe, Petzer, Brunnberg, Blaugrund, Riesengrund, Schneekoppe, Padol im Adlergebirge, Grasberg (höchste Erhebung der Duppauer Berge). Von den Abarten wurden die hellen Formen zumeist in heißen Lagen, die verdüsterten zumeist auf den Randgebirgen und auf Mooren erbeutet. Es gelang mir, folgende Abarten zu erbeuten: ♂ ab. *ochrearia* RBL., ♂ ab. *ustaria* FUCHS (Warta, Gratzen, Königgrätz), ♂ ab. *unicoloraria* STGR. (Moore bei Gratzen, Gottesgab, Königgrätz), ab. *obsoletaria* ZETT. (Moore bei Gottesgab). Im Elbtale bei Leitmeritz kommen in heißen Jahren unter der Art einzelne Stücke vor, die der var. *orientaria* STGR. sehr nahe stehen. Wiewohl bei einer so ungemein variablen Art bezüglich Rassenbildung große Zurückhaltung am Platze ist, glaube ich mich aber nicht zu täuschen, daß wir es in Böhmen mit einer kleineren und einer größeren Rasse zu tun haben, von denen die eine oder die andere in der oder jener Gegend überwiegt.

[*Bupalus piniarius* (LINNAEUS, 1758)]
Bupalus piniarius L. (4001): Verbreitet in Kiefernwaldungen und auf Mooren, doch nicht ausschließlich an den Kiefernwald gebunden und auch in Fichtenbeständen vorkommend. Ich fand einzelne Raupen auch an Lärchen, welche ich im Spätherbste gemeinsam mit denen von *Eupithecia lariciata* klopfte. *Piniarius* findet sich sowohl in den Waldungen Innerböhmens als auch auf den Randgebirgen (dortselbst bis 1100m Höhe und meistens auf den Hochmooren). Flugzeit Ende Mai bis Ende Juni. Festgestellt von der Umgebung von Prag (Scharka, Sterntiergarten, Radlitz, Kuchelbad, Zawist, Radotin, Šenohrab), Rokycan, Pilsen, Gratzen, Ledec, Westrow, Přibislau, Solnitz, Hohenbruck, Opočno, Königgrätz, Kukus, Neubydšov, Chlumetz, Wosek, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Klösterle, Krondorf, Totzau, Duppau, Jokes, Gießhübl, Joachimstal, Gottesgab, Kupferberg, Hüttmesgrün, Gesmesgrün, Warta, Reichenberg, Parschnitz, Adersbach, Braunau, Nachod, Neustadt a/M. etc. etc. ♂ ab. *flavescens* BUCH.-WHITE bei Königgrätz und Gratzen häufiger als die Stammform, an den übrigen Standorten einzelner. ♂ ab. *nigricarius* BKH.: Einige Stücke bei Gesmesgrün und auf den Gottesgaber Mooren.

[*Selidosema brunnearium* (DE VILLERS, 1789) und *Selidosema plumarium* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)[12]
Selidosema ericetaria VILL. (*plumaria* SCHIFF.) (4003): Auf trockenen, fast vegetationslosen Hügeln mit Kalkuntergrund. Flugzeit Ende Juli bis Mitte August. In Böhmen nur auf die wärmsten Gebiete (ehemalige Weingegenden) beschränkt. Fluggebiete: Prag (Scharka, Troja, Hlubočep, Kuchelbad, Radlitz), im Berauntale bei Karlstein, im Elbtale von Melnik bis Aussig, einzeln bei Bilin (am Borschen), bei Brüx (am Rösselberg), bei Kaaden, Klösterle, Warta, Wickwitz.

[*Itame wauaria* (LINNAEUS, 1758)]
Thamnomoma (Itame) wauaria L. (4013): Auf trockenen Graslehnen, wo Stachelbeeren wild wachsen, in der Nähe von Stachelbeerkulturen und in etwas vernachlässigten Gärten mit Stachelbeeranpflanzung. Stets jedoch einzeln. Flugzeit Anfang Juli bis Anfang August. Den Randgebirgen über 800m Höhe fehlend, sonst aber mit der Stachelbeerkultur (Bauerngärten) über ganz Böhmen verbreitet. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag, Zditz (Hrsedle), Rokycan, Pilsen, Budweis, Gratzen, Neuhaus, Beneschau, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Wamberg, Reichenau a/Kn., Solnitz, Hohenbruck, Königgrätz, Kukus, Schwadowitz, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, Adersbach, Parschnitz, Reichenberg, Schluckenau, Haida, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Maschau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Krondorf, Warta, Gesmesgrün, Hauenstein, Wickwitz, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl. Ab. *v-nigraria* HATCHETT: Ein Stück bei Warta, eines bei Königgrätz.

---

12 Vgl. KRAMPL, F. J. MAREK (1981): *Selidosema plumaria* and *S. brunnearia* in Czechoslovakia and their developmental stages (Lepidoptera, Geometridae). – Acta ent. bohemoslov. **78**:397–411.

[*Itame brunneata* (THUNBERG, 1784)]
Thamnomoma (Itame) brunneata THNBG. (*fulvaria* VILL.) (4018): Vorwiegend in der Zone der Nadelwälder mit reichlichem Heidelbeerunterwuchs und auf den Hochmooren. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt in der Region der Randgebirge in Höhenlagen von 400 bis 900m. Flugzeit Mitte Juni bis Anfang Juli. Aus Mittelböhmen wurde mir die Art nur aus der Gegend von Chlumetz a/C., Königgrätz, Hohenbruck, Kukus, Königinhof bekannt. Die Flugzeit begann dort bereits Anfang Juni. Alle übrigen Fluggebiete liegen in den Randgebirgen: Riesen-, Raben-, Erzgebirge, Duppauer Berge, Adlergebirge: Braunau, Adersbach, Schatzlar, Rochlitz, Tannwald, Hohenelbe, Zinnwald, Graupen, Oberleutensdorf, Katharinenberg, Komotau, Pressnitz, Kupferberg, Gesmesgrün, Joachimstal, Graslitz, Duppau, Totzau, Krondorf, Buchau, Neusattl, Graslitz, Franzensbad, Padol im Adlergebirge, Prachatitz, Winterberg, Krummau, Gratzen, Kaplitz usw. Im Böhmerwalde.

[*Semiothisa clathrata* (LINNAEUS, 1758)]
Phasiane (Chiasma) clathrata L. (4032): Auf sonnigen Graslehnen, Bahndämmen u. dgl. in zwei Generationen. Die erste von Anfang Mai bis Ende Mai, die zweite von Mitte Juli an fliegend. Vorwiegend in Flachlandlagen, Mittelgebirgsgegenden (300 bis 500m Höhenlage) und den Vorbergen der Randgebirge. Nachgewiesen für die Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Pilsen, Budweis, Gratzen, Beneschau, Šenohrab, Ledec, Přibislau, Landskron, Pottenstein, Reichenau a/Kn., Solnitz, Opočno, Neustadt a/M., Königinhof, Kukus, Jaroměř, Horitz, Königgrätz, Chlumetz, Wosek, Pardubitz, Lissa, Nimburg, im Elbtale von Melnik bis Bodenbach, Aussig, Teplitz, Bilin, Laun, Brüx, Komotau, Maschau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Wickwitz, Schlackenwerth, Lichtenstadt etc. etc. *Clathrata* ist in der Zeichnung und in der Grundfarbe ungemein variabel. Bei Warta fing ich ein Stück der seltenen ab. *nocturnata* FUCHS, mehrere ab. *fasciata* SEITZ und Stücke, die man der Form *retata* HW. (*cancellaria* HB.) zuzählen kann.

[*Semiothisa glarearia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Phasiane (Chiasma) glarearia BRAHM (4033): Diesen Spanner habe ich nur in der Umgebung von Prag (Kuchelbad, Zawist, Radotin) auf sonnigen Graslehnen von Mitte Mai bis Ende Mai erbeutet.

[*Siona lineata* (SCOPOLI, 1763)]
Scoria (Siona) lineata SCOP. (4067): Auf sonnigen Graslehnen in einer Generation im Mai-Juni fliegend. In Flachland-, Mittelgebirgslagen (300 bis 600m), teilweise auch die Randgebirge (Gabersdorf bei Schatzlar) an ihrem Fuße erreichend. Fluggebiete: Die nähere und weitere Umgebung von Prag, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Gabersdorf, Reichenberg, Elbetal zwischen Leitmeritz und Aussig, Brüx, Bilin, Komotau, Klösterle, Kaaden, Warta, Krondorf, Totzau, Jokes, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Schönwald, Gesmesgrün, Hauenstein.

[*Aspitates gilvarius* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Aspilates gilvaria F. (4075): Auf die wärmsten Gegenden des Landes beschränkt. Flugzeit: Die letzten Tage des Monates Juli bis Ende August. Vorwiegend auf fast vegetationslosen Kalkhügeln. So bei Prag im Scharkatale, bei Troja, Kobylis, Radlitz, Hlubočep, Kuchelbad, Radotin. Bei Melnik, Leitmeritz, Lobositz, Salesl im Elbetale, bei Bilin am Borschen, bei Klösterle am Seeberg, bei Warta am Eichelberge und bei Wickwitz an einer heißen Lehne.

[*Perconia strigillaria* (HÜBNER, [1787])]
Perconia strigillaria HB. (4079): Mitte bis Ende Juni auf den Torfmooren bei Georgental nächst Gratzen.

[*Nola cucullatella* (LINNAEUS, 1758)]
Nola cucullatella L. (4103): Ein Bewohner der Parklandschaft und der Obstbaumkulturen. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Aufgefunden im Gebiete von Prag, Pilsen, Budweis, Gratzen, Leitmeritz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Hauenstein, Damitz, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Nycteola revayana* (SCOPOLI, 1772)]
Sarrothripus revayana SC. (4126): Zumeist als Raupe im Mai von Eichen geklopft festgestellt, seltener den frischen Falter im Juli oder den überwinterten im März–April gefunden. Vorzüglich in den Eichenmischwäldern. Flugzeit Juli und nach der Überwinterung bis Ende April. Fundorte: Die Umgebung von Prag (Laboc, Kuchelbad, Wšenor, Zawist, Krč, Auwal, Jirna), Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Brüx, Komotau, Warta, Krondorf.

[*Nycteola degenerana* (HÜBNER, [1799])]
Sarrothripus degenerana HB. (4126): In lichten Wäldern auf Waldblößen in der Nähe von Salweiden und anderen rauhblättrigen Weidenarten. Flugzeit Ende Mai bis Mitte Juni. Sichergestellt in den Waldungen bei Gratzen, Krondorf und Warta.

[*Earias clorana* (LINNAEUS, 1761)]
Earias chlorana L. (4136): An Fluß- und Bachufern um glattblättrige Weiden. Hauptflugzeit Mai–Juni, in teilweiser zweiter Generation im Juli–August. Nachgewiesen für die Umgebung von Prag (Bubentsch, Bubna-Holleschowitz, Troja, Kralup, Smichov, Branik, Kuchelbad, Königsaal), Poděbrad, Wosek, Kolin, Pardubitz, Chlumetz, Königgrätz, Lissa a/E., Melnik, Raudnitz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Kaaden, Warta, Damitz, Wickwitz, Welchau, Gießhübl.

[*Pseudoips fagana* (FABRICIUS, 1781)]
Hylophila prasinana L. (4141): In Buchenwaldungen vorzüglich in Mittelgebirgslagen von 300 bis 800m. Flugzeit Ende Mai bis Mitte Juni, in der Randgebirgszone Mitte Juni bis Mitte Juli. Höchstgrenze (im Erzgebirge) bei 850m. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag (Wšenor, Zawist), Gratzen, Solnitz, überall in den Buchenwäldern des Erzgebirges und der Duppauer Berge.

[*Bena prasinana* (LINNAEUS, 1758)]
Chloephora bicolorana FUESSL. (4142): In Eichenbeständen, einzeln. Flugzeit anfangs bis Ende Juni. Fluggebiete: Die Umgebung von Prag (Wšenor, Zawist, Krč, Auwal, Jirna, Schwarzkosteletz), Wosek, Chlumetz.

[*Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758)]
Syntomis phegea L. (4146): Auf grasigen, trocken-warmen Lehnen, die Flugplätze streng lokal, aber dann auf denselben alljährlich und in Anzahl. Flugzeit Ende Juni bis Mitte Juli, nachgewiesen nur aus den wärmsten Landesteilen im buschreichen Gelände. So in der näheren und weiteren Umgebung von Prag (Belvedere, Wšenor, Kuchelbad, Zawist), in der Gegend von Königgrätz bei Radostow, auf den sonnigen Lehnen längs des Egerflusses von Welchau bis herab nach Kaaden. Ab. *cloelia* BKH.. Zwei Stücke bei Warta (Eichelberg).

[*Dysauxes ancilla* (LINNAEUS, 1767)]
Dysauxes ancilla L. (4155): Auf buschreichen, trocken-warmen Graslehnen im Juli. So im Scharkatale nächst Prag, bei Hlubočep, Radotin.

[*Diaphora mendica* (CLERCK, 1759)]
Spilosoma mendica CL. (4158): Flugzeit Anfang bis Ende Mai. Nachgewiesen von den Wiesen und buschreichen Graslehnen im Gebiete des Oberlauf der Eger zwischen Gießhübl bis herab nach Kaaden, im Bereiche der Duppauer Berge und des Teiles des Erzgebirges bei

Hauenstein, Gesmesgrün, Schlackenwerth. Schließlich aus der Gegend von Neusattl und aus Buchau bei Karlsbad.

[*Spilosoma luteum* (HUFNAGEL, 1766)]
Spilosoma lutea HUFN. (4159): Über ganz Böhmen verbreitet und nur den höchsten Erhebungen der Randgebirge fehlend. Flugzeit, je nach dem Klima und der Höhenlage des Standortes von Mai bis Juli. Ab. *unicolor* HOMBERG und ab. *fasciata* TUGWELL wurden in einzelnen Stücken bei Leitmeritz, Brüx, Komotau, Warta, Gesmesgrün, Gratzen usw. erbeutet.

[*Spilosoma lubricipedum* (LINNAEUS, 1758)]
Spilosoma lubricipeda L. (4163): Noch häufiger als *lutea* HUFN. Im Weichbilde der Städte als auch im Gebiete der Randgebirge bis zu Höhenlagen von 1100m. Flugzeit von Ende April bis weit in den Juni hinein. Ab. *paucipuncta* FUCHS und ab. *krieghoffi* PABST überall, wenn auch einzeln, unter der Nennform. *Krieghoffi* besonders in der Gegend von Königgrätz, Warta und Krondorf.

[*Spilosoma urticae* (ESPER, 1789)]
Spilosoma urticae ESP. (4164): Nur Einzelfunde, welche sich auf die Monate Mai bis Juli verteilen. Die Fundorte liegen alle in Mittelgebirgslagen zwischen 300 bis 700m. Fluggebiete: Chlumetz, Königgrätz, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Hauenstein, Welchau, Gießhübl.

[*Phragmatobia fuliginosa* (LINNAEUS, 1758)]
Phragmatobia fuliginosa L. (4168): Mit Ausnahme der Hochlagen der Randgebirge in den übrigen Landesteilen, also auch in Mittelgebirgslagen, zweibrütig. Der über ganz Böhmen verbreitete Schmetterling fliegt in der ersten Generation von Mitte April bis Ende Mai und erscheint als Sommerbrut abermals von Mitte Juli bis Mitte August. Insbesondere die Raupe ist im Spätherbste auf sonnigen Graslehnen oft in Anzahl zu finden. Aberrative Stücke, welche der var. *borealis* STGR. ähneln, sind in Flachland- und Gebirgslagen, wenn auch selten, anzutreffen. Einzelne Exemplare der Sommergeneration, zumal in heißen, trockenen Sommern, sind lebhafter gefärbt, hie und da auch größer. Niemals erreichen sie jedoch die Südform var. *fervida* STGR.

[*Paramesia plantaginis* (LINNAEUS, 1758)]
Parasemia plantaginis L. (4147): Am häufigsten in Mittelgebirgslagen zwischen 300 und 700m Höhe, auf Torf- und Hochmooren, Grasmatten, buschreichen Lehnen u. dgl. Die Art erreicht die Gipfel der hohen Randgebirge, ist aber auch im ebenen Landesteile weit verbreitet. Flugzeit von Mitte Juni bis Mitte Juli, je nach Klima und Höhenlage, in einer Generation. Nachgeiwesen aus der näheren und weiteren Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Pilsen, Mies, Budweis, Gratzen, Neubistritz, Kaplitz, Krummau, Tabor, Beneschau, Schwarzkosteletz, Böhm. Brod, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Kukus, Trautenau, Parschnitz, Adersbach, Braunau, Opočno, Neustadt a/M., Aussig, Teplitz, Brüx, Komotau, Saaz, Podersam, Luditz, Duppau, Klösterle, Kupferberg, Warta, Krondorf, Joachimstal, Gottesgab, Hohenelbe, Johannisbad, Schatzlar, Rochlitz, Reichenberg, etc. Bemerkenswert ist das Vorkommen von Extremen wie *matronalis* FRR. auf den Mooren bei Königgrätz, Gratzen, während in hohen Mittelgebirgslagen nur die *subalpina* SCHAWERDA erbeutet werden konnte. Auch in den Hochlagen auf dem Erz- und Riesengebirge gehören richtige *matronalis* zu den Ausnahmen. Die vorherrschenden Formen niedriger Fluggebiete sind neben der Stammform: *luteoobsoleta* TUTT, *nigrociliata* SCHAWERDA, *hospita* SCHIFF. Selten kommen vor: *bicolor* RÄTZER, Weibchen mit gelben bezw. rosaroten Hinterflügeln, die SCHAWERDA ab. *flavipennis*, ab. *roseipennis* nennt. Die Randgebirge und die Mittelgebirge beherbergen die Form *subalpina* SCHAWERDA als Rasse, unter ihr finden sich *hospita* SCHIFF., *bicolor* RÄTZER, seltener *elegans* RÄTZER und die erwähnten *subalpina, flavipennis* und *roseipennis*, ab. *matronalis* als seltene Ausnahme.

[*Rhyparia purpurata* (LINNAEUS, 1758)]
Rhyparia purpurata L. (4179): Auf gebüschreichen sonnigen Graslehnen, wie solche die Flüsse Mittelböhmens begleiten. Von mir für die eigentlichen Randgebirge nicht nachgewiesen. Es scheint demnach eine Bevorzugung wärmerer Lagen als Standort für die Art zu gelten. Flugzeit Anfang Juni bis Anfang Juli. Nachgewiesen für die engere und weitere Umgebung von Prag, Beraun, Karlstein, Zditz, Pilsen, Budweis, Beneschau mit Sazawatal, Kolin, Pardubitz, Wosek, Königgrätz, Chlumetz, Leitmeritz, Lobositz, Aussig, Bodenbach, Bilin, Brüx (hier selten), Komotau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Gießhübl, Lichtenstadt, Karlsbad, Falkenau.

[*Diacrisia sannio* (LINNAEUS, 1758)]
Diacrisia sannio L. (4186): Mit Ausnahme der Kulturgegenden überall auf Grasmatten, Bahndämmen, Berglehnen, lichten Wäldern und auf Heidemooren. Steigt auf die Randgebirge bis etwa 1000m hoch auf. Flugzeit anfangs Juni bis anfangs Juli. Eine partielle und ganz ausnahmsweise Sommerbrut wurde einmal am 5.IX.1895 in einem Stücke bei Prag und am 9.IX. 1911 bei Leitmeritz gefangen. *Sannio* fehlt der eigentlichen Nadelwaldzone der Randgebirge und kommt dort auf den Heidemooren vor. Ab. *uniformis* B.-HAAS wurde öfters bei Gratzen, Warta und Königgrätz erbeutet.

[*Arctia caja* (LINNAEUS, 1758)]
Arctia caja L. (4201): Dieser variable Bärenspinner, ein typisches Stück der ab. *wiskotti* wurde von dem Budweiser Sammler J. KAUDELKA in der Nähe von Budweis gefangen, kommt im ganzen Lande, einschließlich der Randgebirge, in jahrweise wechselnder Häufigkeit vor. Vom Lichte angelockt, kann man *caja* sowohl im Weichbilde der Städte als auch in den Unterkünften auf luftigen Bergeshöhen, wie am Keilberg (Erzgebirge), Schneekoppenbaude (Riesengebirge) usw. gelegentlich finden. Die Hauptflugzeit fällt in die Zeit zwischen Ende Juni bis anfangs August. Wie bei *Parasemia plantaginis* läßt sich auch von *caja* durch Zimmerzucht bis zum Herbste eine frische Generation erzielen.

[*Arctia villica* (LINNAEUS, 1758)]
Arctia villica L. (4203): Unter Boxdornhecken in der Nähe der ehemaligen Marienschanze am Hradschin bei Prag an Brennesseln in den Jahren 1892 bis 1900 die Raupen regelmäßig im Mai gefunden. Seit der Verbauung dieses Geländes dort ausgestorben. Der andere mir bekannte Flugplatz der Art liegt bei Grosswossek. Raupen ebenfalls unter Boxdornhecken im Mai. Falter an der gleichen Stelle zwischen 2. und 7 Juli.

[*Hyphoraia aulica* (LINNAEUS, 1758)]
Arctia aulica L. (4207): Bevorzugt trocken-warme Graslehnen, ist aber in der Wahl des Standortes nicht so xerotherm wie z.B. *hebe*. Wir finden daher *aulica* auch in der Zone der Randgebirge selbst auf Berglehnen und Grasmatten, allerdings dort nur an sonnigen und warmen Stellen. Das Hauptverbreitungsgebiet der *aulica* sind jedoch die sonnigen Berglehnen, wie wir solche entlang des Moldau-, Beraun-, Sazawa-, Elbe- und Egerflusses finden, um einige Beispiele von Flugplätzen gleich einzuflechten. Ich fing die Art auch bei Gratzen, Kaplitz, Pilsen, Mies, Eger, Graslitz, Falkenau, Lichtenstadt, Komotau, Brüx, Aussig, Rumburg, Adersbach und Trautenau. Raupen leben im Spätherbste und im Frühjahre gesellig und sonnen sich gerne. Flugzeit: Letztes Maidrittel, frühestens aber Mitte Mai, spätestens Anfang Juni.

[*Arctia festiva* (HUFNAGEL, 1766)]
Arctia hebe L. (4215): Typischer Bewohner sandiger, xerothermer Lehnen, daher im Vorkommen nur an die wärmeren Partien des Landes gebunden. Flugzeit Mitte bis Ende Mai. Geht gerne ans Licht. Raupen an *Euphorbia*-Arten im März–April. Sonnt sich in der Mittagsonne. Nachgewiesen von den trocken-warmen Lehnen des Moldauflusses bei Prag, im Berauntale bei Karlstein, ferner in der Scharka, bei Kuchelbad, Hlubočep, Troja, Kobylis, Lieben, Wysočan, auf

den Berglehnen beiderseits des Egerflusses von Gießhübl abwärts bis Kaaden, bei Komotau, Brüx, Bilin, Teplitz, Aussig, im Elbetale bei Leitmeritz, Melnik, auch bei Grosswossek, Königgrätz.

[*Eucharia deserta* (BARTEL, 1902)]
Arctia casta L. (4218): Einzelne Falter fing ich an Straßenlampen Mitte Mai 1914 im Stadtteile Hradschin und Vysehrad in Prag. Zumeist jedoch leuchtete ich nachts die Raupen im Hlubočeper- und Scharkatale von *Galium*. *Casta* begegnete mir auch in der Gegend von Teplitz und im Wopparner Tale gegen Salesl zu. Sie gehört zu den Faunenelementen xerothermer Graslehnen.

[*Callimorpha dominula* (LINNAEUS, 1758)]
Callimorpha dominula L. (4245): Bevorzugt sehr schattige und feuchte Partien in Mischwaldungen. Fliegt in den Spätnachmittagsstunden in Waldschluchten u. dgl. Flugzeit vom ersten Julidrittel bis Ende dieses Monates. Nachgewiesen aus den Waldungen bei Krč, Kundratitz, Zawist, Wšenor, Zditz, Beneschau, Schwarzkosteletz, Pardubitz, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Budweis, Gratzen, Neusattl, Karlsbad, Adersbach, Braunau, Landskron, Padol im Adlergebirge, usw.

[*Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761)]
Callimorpha quadripunctaria PODA (4246): Auf trockenen, buschreichen Lehnen, der Schmetterling in den Nachmittagsstunden gerne auf Disteln u. dgl. sitzend. Bekannt geworden aus der Umgebung von Prag: Kuchelbad, Radotin, Karlstein, Scharkatal. Bei Leitmeritz, Aussig, Komotau, Saaz, Kaaden, Klösterle, Warta, Gießhübl. Flugzeit: 20. Juli bis 20. August. Lokal, aber dann nicht selten.

[*Coscinia cribraria* (LINNAEUS, 1758)]
Coscinia cribrum L. (4251): Auf einem Föhrenschlage bei Georgental nächst Gratzen in Südböhmen vom 30. Juni bis 10. Juli 1912 nicht selten.

[*Thyria jacobaeae* (LINNAEUS, 1758)]
Hipocrita jacobaeae L. (4255): In lichten Wäldern, aber zumeist auf trocken-warmen, buschreichen Graslehnen, insbesondere wieder an den Böschungen der sonnigen Flußufer der Elbe, der Eger, Beraun, Sazawa. Flugzeit: 10. Mai bis Anfang Juni. Stellenweise und jahrweise häufig. Aus der Zahl der Flugplätze seien herausgegriffen: Scharka, Kuchelbad, Wosek, Chlumetz, Leitmeritz, Bilin, Brüx, Kaaden, Krondorf, Warta, Wickwitz, Schlackenwerth, Karlsbad.

[*Nudaria mundana* (LINNAEUS, 1761)]
Nudaria mundana L. (4261): Nächst Warta in beiläufig 500m Höhe einige Stücke an Felsen zwischen 5. Juli und 5. August. Ein Stück bei Adersbach: 11.VII.1896. In Anzahl auch von Herrn J. HAASE in Jungbuch gezogen. Darunter auch ab. *diluda* SPULER.

[*Miltochrista miniata* (FORSTER, 1771)]
Miltochrista miniata FORST. (4266): In Laubwaldungen, daher in Böhmen mehr auf die inneren Landesteile beschränkt. Flugzeit Ende Juni bis Mitte Juli. Der Falter kann durch Klopfen oder durch Lichtfang in Anzahl erbeutet werden. Nachgewiesen aus den Wäldern der Umgebung von Prag, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Tiništ, Hohenbruck. Der Falter fehlt der eigentlichen Randgebirgszone. Optimum der Verbreitung zwischen 200 und 350m Höhe.

[*Setina irrorella* (LINNAEUS, 1758)]
Endrosa irrorella CL. (4278): Ein Bewohner sonniger Graslehnen, der je nach dem Klima des Flugplatzes zwischen Ende Juni und Mitte August erscheint. Nachgewiesen von Gratzen, Bud-

weis, Pilsen, Zditz, Karlstein, Radotin, Kuchelbad, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Kaaden, Klösterle, Pürstein, Krondorf, Warta, Welchau, Gießhübl, Lichtenstadt, Karlsbad, Falkenau.

[*Setina roscida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Endrosa roscida ESP. (4279): Auf ganz sterilen Hügeln, zumeist auf Kalkboden, Flugplätze sehr lokal und oft nur auf wenige Quadratmeter beschränkt. Ich besitze die Art nur von nachstehenden Fluggebieten: Radotin, Kuchelbad, Hlubočep, also aus der Umgebung von Prag. Flugzeit: Die erste Maihälfte.

[*Cybosia mesomella* (LINNAEUS, 1758)]
Cybosia mesomella L. (4282): Liebt feuchte Örtlichkeiten, ist daher vorwiegend auf moorigen Wiesen, Torf- und Hochmooren zu erbeuten. Fehlt den xerothermen Berglehnen der Flußläufe Mittelböhmens. Flugzeit: Letzte Maiwoche, Juni. Mir bekannt geworden aus der Umgebung von Gratzen, Kaplitz, Neubistritz, Neuhaus, Budweis, Poděbrad, Wosek, Kolin, Chlumetz, Königgrätz. Ab. *flava* PREISSECKER überall einzeln unter der Nennform, hauptsächlich bei Gratzen und Königgrätz.

[*Atolmis rubricollis* (LINNAEUS, 1758)]
Gnophria rubricollis L. (4289): Mit Vorliebe in Fichtenwäldern, erreicht der Schmetterling auch die Zone der Randgebirge, ist aber über 800m hinaus nur mehr sehr einzeln anzutreffen. Flugzeit Mitte Juni bis Anfang Juli. Der Falter ist von Fichtenästen zu klopfen, kommt auch nachts gerne zum Lichte. Zucht gelingt nur mit erwachsen eingetragenen Raupen, da die Tiere in der Gefangenschaft die Futteraufnahme verweigern. Bekanntgewordene Fluggebiete: Libotz, Scharka, Kuchelbad, Wšenor, Zawist, Krč, Auwal, Chlumetz, Königgrätz, Neubydšov.

[*Lithosia quadra* (LINNAEUS, 1758)]
Oeonistis quadra L. (4290): Tritt jahrgangsweise häufiger auf und ist dann auch innerhalb des Weichbildes der großen Städte als Lichtgast zu bemerken. Zumeist auf größere Waldparzellen beschränkt, findet man das Tier von Anfang bis Ende Juli durch Klopfen oder erbeutet es durch Lichtfang. Nachgewiesen von Braunau, Adersbach, Weckelsdorf, Trautenau, Tiništ, Opočno, Königgrätz, Padol im Adlergebirge, Brüx, Oberleutensdorf, Komotau, Krima, Sebastiansberg, Pressnitz, Lichtenstadt, Karlsbad, etc.

[*Eilema deplana* (ESPER, 1787)]
Lithosia deplana ESP. (4292): Besonders in Nadelwaldungen. Flugzeit je nach dem Klima und der Höhenlage des Flugplatzes zwischen Ende Mai und Ende Juli (bei Königgrätz erschien 1915 der Schmetterling schon am 20. Mai). Fundorte: Die Waldungen bei Wšenor, Hrschedl bei Zditz, Kuchelbad, Scharka, Podersam, Komotau, Aussig, Bodenbach, Adersbach, Weckelsdorf, Braunau, Königswalde bei Schluckenau, Solnitz, Padol im Adlergebirge, Opočno, Tiništ, Königgrätz.

[*Eilema lurideola* (ZINCKEN, [1817])]
Lithosia lurideola ZCK. (4296): Allgemein über ganz Böhmen verbreitet und auch auf den Randgebirgen zu finden. Flugzeit anfangs Juni bis Anfang August.

[*Eilema complana* (LINNAEUS, 1758)]
Lithosia complana L. (4299): Besitzt die gleiche Verbreitung wie die vorhergehende Art und stimmt mit ihr auch in der Flugzeit überein. Sichergestellt insbesondere in der Gegend von Königgrätz, im Egertale zwischen Wickwitz und Kaaden, Brüx, Aussig, Leitmeritz, usw.

[*Eilema palliatella* (SCOPOLI, 1763)]
Lithosia unita HB. (4302): Einzeln um den 10. Juli herum auf sterilem Gelände am Seeberge nächst Klösterle.

[*Eilema lutarella* (LINNAEUS, 1758)]
Lithosia lutarella L. (4306): Vom letzten Julidrittel bis nach Mitte August in der Umgebung von Grosswossek, Chlumetz und Königgrätz, weiters auf den Graslehnen der beiden Egerufer bei Welchau, Wickwitz, Warta, Krondorf, Pürstein, Klösterle und Kaaden gefunden.

[*Eilema sororcula* (HUFNAGEL, 1766)]
Lithosia sororcula HUFN. (4311): Ein typischer Bewohner der sogenannten Auformation, daher vorwiegend an Flüssen, Bächen und dergl. Ziemlich häufig auch im südböhmischen Teichgebiete. Flugzeit anfangs Mai bis anfangs Juli. Sichergestellt bei Gratzen, Neubistritz, Neuhaus, Budweis, Wittingau, Tabor, im Sazawatale, im Elbtale, in den Auwäldern von Poděbrad, Wosek, Kolin, Pardubitz, Chlumetz, Königgrätz, Krč, Kundratitz, Zawist, Kuchelbad, Königsaal, Wšenor, etc.

[*Zygaena purpuralis* (BRÜNNICH, 1763)]
Zygaena purpuralis BRÜN. (4323): Die Hauptfluggebiete der Zygaenen in Böhmen sind die sonnigen, buschreichen Lehnen, wie sie die Flußufer begleiten, lichte Wälder und Waldwiesen. In reinen Kulturgegenden mit Getreideanbau und Kunstwiesen fehlen sie fast vollständig. Außer auf den angegebenen Örtlichkeiten, die sich zunächst auf das flachere Innerböhmen und die Mittelgebirge beziehen, findet sich *purpuralis* auch stellenweise auf Waldwiesen und Grasmatten der Randgebirge bis zu Hochlagen von 800m. Die Flugzeit währt je nach den klimatischen Verhältnissen der Fluggebiete von Anfang Juni bis Ende Juli. Sichergestellt für die Umgebung von Prag, im ganzen Berauntale, Sazawatale, Elbetale, Egertale. Ferner bei Gratzen, Kaplitz, Krummau, Budweis, Pilsen, Mies, Elbogen, Karlsbad, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Joachimstal (bei 900m), Warta, Krondorf, Gießhübl, Buchau, Duppau, Klösterle, Kaaden, Komotau, Podersam, Luditz, Brüx, Braunau, Weckelsdorf, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, etc. etc. An Aberrationen wurden erbeutet: ab. *polygalae* ESP., ab. *pluto* O., ab. *interrupta* ST.

[*Zygaena loti* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Zygaena achilleae ESP. (4337): Auf sonnigen Graslehnen, zumeist auf Kalkuntergrund, stellenweise häufig. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Fehlt den rauheren Lagen der Randgebirge vollständig. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli. Das Hauptverbreitungsgebiet liegt im Sazawa-, Beraun-, Moldau- und Elbtale des mittleren Böhmen. Sichergestellt in der engeren und weiteren Umgebung von Prag, Beraun, Zditz, Budweis, Gratzen, Ledec, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Bilin, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta (fehlt jedoch den Duppauer Bergen), Wickwitz, Gießhübl, Schlackenwerth. Höchststandorte im Erzgebirge: Gesmesgrün (560m), Schönwald (570m), Hauenstein (540m). Ab. *confluens* DZIURZ.: 3 Stücke bei Warta und Klösterle.

[*Zygaena viciae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Zygaena meliloti ESP. (4346): Gehört in Böhmen zu den selteneren Arten und kommt auch nur lokal vor. Die Flugplätze sind buschreiche Graslehnen oder sonnige Waldwiesen. Das Hauptverbreitungsgebiet der Art liegt im Berauntale. Flugzeit Mitte Juni bis anfangs Juli. Nachgewiesen aus dem Scharkatale bei Prag, Kuchelbad, Radotin, Karlstein, recht selten in der Gegend von Gratzen, Budweis. Häufiger bei Mies und Konstantinsbad, Gießhübl, Welchau, Wickwitz, Damitz, Warta, Pürstein und Klösterle. Auch bei Brüx, Aussig, Leitmeritz.

[*Zygaena lonicerae* (SCHEVEN, 1777)]
Zygaena lonicerae SCHEVEN (4350): Diese Art erreicht auch die Randgebirge, ohne jedoch dort in größere Höhen vorzudringen. *Lonicerae* ist mehr waldbewohnend und bevorzugt Waldblößen, Waldwiesen und Graslehnen. Gehäuft tritt die Art in Mittelgebirgslagen auf. Flugzeit anfangs Juli bis anfangs August. Neben den Fluggebieten im Moldautale zwischen Prag und Melnik, denen im Berauntale bei Karlstein, fing ich die Art auch bei Braunau, Weckelsdorf, Adersbach, Trautenau, Hirschberg, Bilin, Brüx, Komotau, Gratzen, Krummau, Budweis und im

Tale der Eger abwärts bis Kaadeh. Konstantinsbad, Mies, Pilsen sind weitere Fluggebiete dieser Zygaene.

[*Zygaena filipendulae* (LINNAEUS, 1758)]
Zygaena filipendulae L. (4352): Neben *purpuralis* die häufigste Art und mit Ausnahme der höchsten Erhebungen der Randgebirge und der Kulturgebiete in Innerböhmen überall zu finden. Flugzeit je nach den klimatischen Verhältnissen von Juni bis August. Ab. *cytisi* HB. überall einzeln unter der Nennform.

[*Zygaena angelicae* (OCHSENHEIMER, 1808)]
Zygaena angelicae O. (4355): Auf den böhmischen Mittelgebirgen, in den Tälern der Vorberge der Randgebirge und stellenweise auf südlichen Lehnen der Randgebirge selbst bis zu Höhen von 800 - 900m. Auf Waldblößen und Waldwiesen. Flugzeit Juli bis anfangs August. Nachgewiesen für die Umgebung von Gratzen, Budweis, Kaplitz, Krummau, Prachatitz, Mies, Marienbad, Karlsbad, Lichtenstadt, Gießhübl, Wickwitz, Duppau, Krondorf, Warta, Hauenstein, Gesmesgrün, Schönwald, Hüttmesgrün, Kupferberg, Pürstein, Klösterle, Komotau, Oberleutensdorf, Graupen.

[*Zygaena ephialtes* (LINNAEUS, 1767)]
Zygaena ephialtes L. (4358): Die Stammform *ephialtes* mit der ab. *sophiae* FAVR. begegnete mir gehäuft nur im Berauntale und sonst an sehr warmen Standorten. Vorwiegend wird die Art in Böhmen durch var. *peucedani* ESP. vertreten, unter welcher, wenn auch selten, einzelne Rückschläge zur Stammform gelegentlich vorkommen. Zu den großen Raritäten zählen die gelben Formen *aeacus* ESP. und *icterica* LED., welche vorwiegend im Berauntale (Karlstein) und in der Umgebung von Töplitz gefunden werden. Mir persönlich ist es aber nur selten geglückt, *aeacus* ESP. und *icterica* LED. zu erbeuten, dagegen begegnete mir bei Radotin und im Berauntale bei Karlstein öfters die Form *coronillae* ESP. oder *trigonellae* ESP. Die Flugzeit dieser Zygaene beginnt um Mitte Juli, erreicht den Höhepunkt Ende Juli, einzelne Nachzügler findet man noch bis Mitte August. Fluggebiete der Stammform mit deren Abarten: Das Berauntal nächst Karlstein, Radotin, Hirschberg in Nordböhmen, Teplitz und im Elbtale zwischen Leitmeritz und Aussig. Var. *peucedani* ESP. mit ab. *athamantae* ESP.: Budweis, Pilsen, Rokycan, Mies, Marienbad, Karlsbad, Gießhübl, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Wickwitz, Warta, Krondorf, Klösterle, Kaaden, Komotau, Brüx, Bilin, Graupen, Aussig, Hirschberg, Reichenberg, Landskron. Ab. *aurantiaca* HIRSCHKE, ab. *prinzi* HIRSCHKE gelang es mir bei Warta und Klösterle einige Stücke zu erbeuten. Unter der großen *peucedani*-Serie aus der Gegend von Warta und Klösterle befinden sich noch nachstehend beschriebene Aberrativformen: Fleck 4 der Vdrfl. keilförmig und doppelt so groß als normal. Stücke, bei denen Fleck 4 allein oder auch noch Fleck 5 und 6 fleischfarben, rosa, ja weißlich sind (bei normal roten Hinterflgln.). Ab. *athamantae* ist im Egertale bei Warta-Klösterle unter *peucedani* etwa 30% stark vertreten. Kopula zwischen *peucedani* Weib und *angelicae* Mann und umgekehrt sowie zwischen *lonicerae* und *peucedani* öfters beobachtet.

[*Zygaena carniolica* (SCOPOLI, 1763)]
Zygaena carniolica SC. (4388): Diese in Böhmen nur sehr lokal vorkommende Zygaene besitze ich in mehreren Serien von nachstehenden Fundorten: Budweis-Pankov, Hirschberg, Elbetal bei Leitmeritz und vom Seeberge bei Klösterle. Die Fangdaten bewegen sich zwischen 23. Juli und 13. August. Im Vergleiche zu dem größeren *carniolica*-Material meiner Sammlung aus Niederösterreich, Kärnten, Istrien, verschiedenen reichsdeutschen Fluggebieten usw. wage ich zu behaupten, daß die böhmischen *carniolica* im allgemeinen kleiner sind und eine sehr schmale gelbe Umrandung der roten Flecke besitzen. Auch scheint mir die rote Grundfarbe aller Flügel weniger leuchtend rot zu sein. Von dem *carniolica*-Fluggebiete bei Klösterle besitze ich eine Serie Tiere mit vollständig fehlender gelber Umrandung der roten Flecken des Vorderflügels, welche mit typischen Stücken echter var. *berolinensis* verglichen, keinen Unterschied

gegen diese aufzeigen, demnach das Vorkommen dieser Rasse im Gebiete des Seeberges bei Klösterle erwiesen ist. Unter der Form *berolinensis* befinden sich auch aberrative Formen, die zur ab. *vangeli* SCHULZ gezogen werden müssen.

[*Rhagades pruni* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Ino pruni SCHIFF. (4402): Auf sonnigen, mit Schlehenhecken bewachsenen Lehnen, demnach als xerothermes Faunenelement nur den wärmsten Gebieten Böhmens eigen. Flugzeit Anfang bis Mitte Juli. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, Melnik, Leitmeritz, Salesl, Aussig, Bilin, Brüx, Kaaden, Klösterle. Var. *callunae* SPULER: Auf den Vaccinienmooren bei Gratzen und Georgental in Südböhmen im Juli. Die Art wurde von Budweiser Sammlern in den letzten Jahren öfters gezogen.

[*Adscita globulariae* (HÜBNER, 1793)]
Ino globulariae (4407): Beschränkt auf trocken-warme Graslehnen. So im Elbetale bei Leitmeritz, am Seeberg bei Klösterle, im Berauntale bei Karlstein. Flugzeit Anfang Juni bis Anfang Juli. Stets einzeln.

[*Adscita statices* (LINNAEUS, 1758)]
Ino statices L. (4414): Die Verbreitetste der Gruppe. Wohl überall auf Wiesen, welche der Art die Lebensbedingungen gewähren. Im Gebirge sowohl als auch in der Ebene. Flugzeit Anfang Juni bis weit in den Juli hinein. Wo immer ich Gelegenheit, hatte zur Flugzeit dieses Tieres zu sammeln, glückte es mir, wenigstens einen Lokalitätsbeweis zu finden.

[*Apoda limacodes* (HUFNAGEL, 1766)]
Cochlidion limacodes HUFN. (4440): Die vertikale Verbreitung dieses Schmetterlings deckt sich mit der Grenze des Vorkommens der Buche. Neben den Eichenmischwäldern in Innerböhmen, den lichten Gehölzen entlang der Flußufer sind es auch die Wälder der Mittelgebirge und die Buchenwälder der Randgebirge, in welchen das Tier heimisch ist. Flugzeit Mitte Juni bis Mitte Juli.

[*Canephora hirsuta* (PODA, 1761)]
Pachythelia unicolor HUFN. (4450): Auf Graslehnen, in Auen, Wegböschungen, Eisenbahndämmen, in Wäldern usw. die Säcke zumeist auf Randsteinen, Straßengeländer u. dgl. angesponnen. Flugzeit Mitte Juni bis Anfang Juli. In ebenen Landesteilen als auch im Bereich der Randgebirge und auf den Hochmooren.

[*Oreopsyche plumifera* (OCHSENHEIMER, 1810)]
Oreopsyche plumifera O. (4478): Auf sterilen Hügeln und Berglehnen. So bei Prag im Scharkatale, Hlubočep, Strachow usw. Bei Klösterle am Seeberg. Flugzeit: 25. März bis Mitte April. Lokal, aber dann nicht selten.

[*Phalacropterix graslinella* (BOISDUVAL, 1852)]
Phalacropteryx graslinella B. (4493): Männliche und weibliche Säcke fand ich regelmäßig an ein und derselben Waldwiese an borstigen Grashalmen angesponnen im März bei Krondorf und bei Gesmesgrün. Die gesammelten Säcke entließen den Falter im April.

[*Apterona helix* (SIEBOLD, 1850)]
Apterona crenulella BRD. var. parthenogenet. *helix* SIEBOLD (4499): Besetzte Säcke dieser Art wurden regelmäßig an Straßensteinen und am Geländer einer Straße nächst Warta a/E. im Juni – Juli gefunden und damit der Artsnachweis für Böhmen erbracht.

[*Epichnopterix plumella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Epichnopteryx pulla ESP. (4513): Auf mehr sterilem Gelände und dürftigen Grasmatten, Hutweiden u. dgl. Der Falter fliegt von Ende April bis Mitte Mai in den Nachmittagsstunden im Sonnenschein. Nachgewiesen von der Umgebung von Prag, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Pilsen, Marienbad, Karlsbad, Lichtenstadt, Schlackenwerth, Gesmesgrün, Schönwald, Hauenstein, Warta, Krondorf, Pürstein, Klösterle, Kaaden, Komotau, Brüx, Aussig, Bodenbach, Reichenberg, Leitmeritz, Königgrätz, usw.

[*Psyche casta* (PALLAS, 1767)]
Fumea casta PALL. (4527): Säcke dieser Art sind überall bis hoch ins Gebirge hinauf zu finden. Falter im Juni (geflogene Tiere sind für die Sammlung unbrauchbar).

[*Sesia apiformis* (CLERCK, 1759)]
Trochilium apiforme CL. (4532): Mit Ausnahme der Höhenlagen über 900m über ganz Böhmen verbreitet. Das Vorkommen dieser Sesie ist überall dort zu erwarten, wo ältere Pappelbestände auf sandigem Boden stehen. Die Hauptfundstellen dieser Art sind Pappelalleen, Flußauen, lichte Wälder mit älteren Zitterpappeln. Flugzeit des Schmetterlings Ende Juni bis Mitte Juli. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, Beneschau, Neuhaus, Wittingau, Neubistritz, Gratzen, Budweis, Pilsen, Mies, Marienbad, Karlsbad, Warta, Kaaden, Komotau, Brüx, Bilin, Teplitz, Aussig, Bodenbach, Leitmeritz, Melnik, Lissa a/E., Nimburg, Wosek, Kolin, Chlumetz, Königgrätz, Neustadt a/M., Nachod, Braunau, etc.

[*Sesia bembeciformis* (HÜBNER, [1806])]
Trochilium crabroniformis LEWIN (4538): An der Straße von Karlsbad nach Buchau in alten Salweiden. Flugzeit: 30. Juni bis 10. Juli.

[*Synanthedon spheciformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Sesia spheciformis GERNING (4546): An Erlen an Bachufern. Flugzeit Mitte Juni, so bei Gratzen, Warta und Krondorf.

[*Synanthedon tipuliformis* (CLERCK, 1759)]
Sesia tipuliformis CL. (4552): In Gärten mit Ribiskulturen. Flugzeit Mitte bis Ende Juni. Der Schmetterling sitzt in der Nähe des Schlüpfortes gerne bei Tage auf Ligusterblüten. Gefunden bei Prag, Budweis, Pilsen, Rokycan, Leitmeritz, Brüx, usw.

[*Synanthedon vespiformis* (LINNAEUS, 1761)]
Sesia vespiformis L. (4555): Das Vorkommen dieser Art durch Raupenfunde im März–April in Eichenstümpfen an nachstehenden Örtlichkeiten festgestellt: Krč, Zawist, Kuchelbad, Wšenor, Auwal, Jirna, Schwarzkosteletz, Wosek, Chlumetz, Lobositz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle und Warta.

[*Synanthedon myopaeformis* (BORKHAUSEN, 1789)]
Sesia myopaeformis BKH. (4557): Durch Raupenfunde Ende Mai in krebsigen alten Apfelbäumen an nachstehenden Orten festgestellt: In der engeren und weiteren Umgebung von Prag, Laun, Brüx, Leitmeritz, Wosek, Königgrätz, Warta, Schlackenwerth.

[*Bembecia scopigera* (SCOPOLI, 1763)]
Sesia ichneumoniformis F. (4573): Mehrere Stücke im Sonnenschein an Blüten am Seeberg bei Klösterle am 1. August 1913 erbeutet.

[*Chamaesphecia tenthrediniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)]
Sesia empiformis ESP. (4587): Neben *Tr. apiformis* die häufigste der Gruppe. Wo immer sonnige und sandige Berglehnen das gehäufte Vorkommen der Futterpflanze der Raupe er-

möglichen, ist mit der Anwesenheit dieser Sesie zu rechnen. Die Flugzeit währt von Mitte Juni bis in den Juli hinein und kann der Schmetterling vorwiegend in den Spätnachmittagsstunden von Zypressenwolfsmilch oft in Anzahl geschöpft werden. Nachgewiesen wurde *empiformis* von nachstehenden Orten: Umgebung von Prag, Radotin, Berauntal, Zditz, Rokycan, Pilsen, Beneschau und im Sazawatale bei Ledec, Wosek, Königgrätz, Leitmeritz, Aussig, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz, Welchau, Schlackenwerth, Chodau, Falkenau, Neusattl, Marienbad, Mies.

[*Chamaesphecia leucopsiformis* (ESPER, 1783)]
Sesia leucopsiformis ESP. (4612): Diese für die böhmische Fauna neue Sesie wurde von mir in Klösterle am Seeberg am 21. August und bei Warta am 18. August in den Jahren 1909 bis 1918 festgestellt. Sämtliche Tiere wurden untertags von Zypressenwolfsmilch geschöpft.

[*Pennisetia hylaeiformis* (LINNAEUS, 1758)]
Bembecia hylaeiformis LASP. (4632): Mit der Himbeere auf Waldschlägen weit verbreitet und auch der Zone der Randgebirge eigen. Flugzeit Mitte bis Ende Juli. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, Zditz, Budweis, Gratzen, Kaplitz, Neubistritz, Šenohrab, Wosek, Königgrätz, Nachod, Adersbach, Braunau, Leitmeritz, Brüx, Klösterle, Pürstein, Warta, Krondorf, Gießhübl, Schlackenwerth, Neusattl.

[*Cossus cossus* (LINNAEUS, 1758)]
Cossus cossus L. (4641): Über ganz Böhmen verbreitet, bewohnt das Tier auch die Zone der Randgebirge bis zur Grenze des Vorkommens des Vogelbeerbaumes, der die Kammstraßen der Gebirge als Alleebäume begleitet. Flugzeit je nach den klimatischen Verhältnissen des Flugortes von Mitte Juni bis Ende Juli.

[*Zeuzera pyrina* (LINNAEUS, 1761)]
Zeuzera pyrina L. (4718): Die Grenze der vertikalen Verbreitung dieser Art in Böhmen fällt mit den Höchststandorten der Esche zusammen. Bestimmt ist *pyrina* wärmeliebender als *cossus* und daher auch in dem wärmeren Innerböhmen etwas häufiger. Vorwiegend sind lichte Wälder oder Eschen alleen die Hauptflugorte. Gelegentlich findet man die Art aber auch in Hausgärten. Die männlichen Falter kommen gerne ans Licht. Flugzeit: Die letzten Tage Juni bis nach Mitte Juli. Fundortsnachweise: Die engere und weitere Umgebung von Prag, Beraun, Pilsen, Budweis, Beneschau, Ledec im Sazawatale, Chrudim, Přibislau, Landskron, Pardubitz, Kolin, Wosek, Chlumetz, Königgrätz, Horitz, Nachod, Neustadt a/M., Reichenberg, Haida, Niemes, Bodenbach, Aussig, Leitmeritz, Bilin, Teplitz, Brüx, Komotau, Kaaden, Klösterle, Warta, Krondorf, Wickwitz, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, etc.

[*Hepialus humuli* (LINNAEUS, 1758)]
Hepialus humuli L. (4726): Mit Vorliebe mehr in kühleren Gegenden. Hauptverbreitungsgebiet in Hopfengegenden, auf Mittelgebirgswiesen und den Waldwiesen der Randgebirge bis etwa 900m Höhe. Flugzeit je nach dem Klima des Flugplatzes von anfangs Juni bis nach Mitte Juli. Schwärmt in pendelndem Fluge oft in Mengen auf nassen Wiesen in der Spätdämmerung zwischen halb neun und neun Uhr abends. Fundortsnachweise: Die Hopfengegend von Saaz und Podersam, Luditz, auf den Waldwiesen der Duppauer Berge, ebenfalls auf solchen im Erz- und Riesengebirge (hier in höheren Lagen mit *fusconebulosa* DE GEER). In der Gegend von Dauba, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Gießhübl, Buchau, Braunau, Weckelsdorf, Adersbach, Trautenau, Parschnitz, Schatzlar, Rochlitz etc. Die Weibchen vom selben Flugplatze variieren stark sowohl in der Größe als auch in den Zeichnungselementen.

[*Triodia sylvina* (LINNAEUS, 1761)]
Hepialus sylvina L. (4727): In gleicher Verbreitung wie *humuli* auf Wiesen abends im August-September im pendelnden Fluge schwärmend. Kommt auch ans Licht. Die für *humuli*

angegebenen Fluggebiete gelten auch für diese Art, welche jedoch nicht so hoch auf die Randgebirge hinauf geht.

[*Korscheltellus fusconebulosa* (DE GEER, 1778)]
Hepialus fusconebulosa DE GEER (4730): Bei Frübuss-Sauersack im Erzgebirge vom 3. bis 20. Juli häufig. Flugplatz: Eine moorige Wiese in zirka 950m Höhe.

[*Korscheltellus lupulinus* (LINNAEUS, 1758)]
Hepialus lupulina L. (4738): Liebt mehr trockenere Standorte und fehlt auch der eigentlichen Zone der Randgebirge. Flugzeit Ende Mai bis nach Mitte Juni. Nachgewiesen aus der Umgebung von Prag, Pilsen, Budweis, Gratzen, Brüx, Komotau, Kaaden, Warta, Krondorf, Gießhübl, Lichtenstadt, Neusattl, Marienbad.

[*Phymatopus hectus* (LINNAEUS, 1758)]
Hepialus hecta L. (4743): An Waldrändern, feuchten Waldwegen u. dgl. Mehr in bergigen Gegenden als in der Ebene. Flugzeit Ende Juni bis Ende Juli. Fluggebiete: Grosswossek, Chlumetz, Königgrätz, Padol im Adlergebirge, Solnitz, Tiništ, Braunau, Nachod, Adersbach, Trautenau, Schatzlar, Rochlitz, Reichenberg, Brüx, Komotau, überall im Gebiete der Duppauer Berge und des Erzgebirges in Lagen von 400 bis 750m.

Index

HERBIPOLIANA

Buchreihe zur Lepidopterologie
Herausgeber: Dr. ULF EITSCHBERGER

Band 1: EITSCHBERGER, U.: Systematische Untersuchungen am *Pieris napi-bryoniae*-Komplex (s.l.) (Pieridae).
1984. Textband: 504 S., Tafelband 601 S. mit 110 Farbtafeln. Ungewöhnlich umfangreiche und sehr gut ausgestattete Monographie. Die Farbtafeln zeigen die Tiere in Originalgröße. Format: DIN A 4. DM 520.- Subskriptionspreis DM 450.- (gilt bei Abnahme aller erscheinenden Teile).

Band 2: HACKER, H.: Die Noctuidae Griechenlands. Mit einer Übersicht über die Fauna des Balkanraumes.
Die Arbeit behandelt alle 787 am Balkan vorkommenden Noctuidae-Arten. Die griechische Fauna mit 619 Arten wird detailliert dargestellt. Weiterhin erfolgt eine ausführliche Behandlung der Faunen Jugoslawiens (ohne Alpengebiete; 640 Arten), Albaniens (285 Arten), Bulgariens (621 Arten) und Rumäniens (nur südlicher Teil; 536 Arten) nach modernen taxonomischen und nomenklatorischen Gesichtspunkten. 37 Tafeln, davon 13 in Farbe. Verbreitungskarten für alle in Griechenland vorkommenden Arten. 590 S. Ganzleinenband. DM 450.-

NEUE ENTOMOLOGISCHE NACHRICHTEN

Band 20: HUEMER, P.: Kleinschmetterlinge an Rosaceae unter besonderer Berücksichtigung ihrer Vertikalverbreitung (excl. Hepialidae, Cossidae, Zygaenidae, Psychidae und Sesiidae). 1988. 81 Abb., 376 S. Beigelegter Index. DM 24.-

Band 21: MÖRTTER, R.: Vergleichende Untersuchungen zur Faunistik und Ökologie der Lepidopteren in unterschiedlich strukturierten Waldflächen im Kottenforst bei Bonn. 1988. 111 Abb., 182 S. DM 38.-

Band 22/23: WOLF, W.: Systematische und synonymische Liste der Spanner Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung der DENIS & SCHIFFERMÜLLER' schen Taxa (Lepidoptera: Geometridae). 5 Tabellen, 82 S., Kommentare in deutsch und englisch.
ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN: Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. 1 Karte, 161 S., umfangreiche Tabellen und Verzeichnis der faunistischen Literatur Nordbayerns.
1988. DM 50.- (Doppelband)

Band 24: SCHURIAN, K. G.: Revision der *Lysandra*-Gruppe des Genus *Polyommatus* LATR. (Lepidoptera: Lycaenidae). 1989. Zahlreiche Abbildungen, 7 Verbreitungskarten, 5 Farbtafeln, 181 S. DM 65,-

Band 25: SCHINTLMEISTER, A.: Zoogeographie der palaearktischen Notodontidae (Lepidoptera). 1989. 20 z.T. ganzseitige Abbildungen, umfangreiche Tabellen, 116 S. DM 42,-

Band 26: REISSINGER, E.: Die geographisch-subspezifische Gliederung von *Colias alfacariensis* RIBBE, 1905 unter Berücksichtigung der Migrationsverhältnisse (Lepidoptera: Pieridae). 1989. 82 Tafeln, davon 14 in Farbe, 351 S. DM 145,-

Band 27: HACKER, H.: Die Noctuidae Vorderasiens. 1990. 18 Tafeln, davon 6 in Farbe, 740 S. DM 170,-

Band 28: RENNER, F.: Neue Untersuchungsergebnisse aus der *Pyrgus alveus* HÜBNER Gruppe in der Palaearktis unter besonderer Berücksichtigung von Süddeutschland (Lepidoptera: Hesperidae). 1991. 30 S/W-Tafeln, zahlreiche Textfiguren und Tabellen, 157 S. DM 85,-

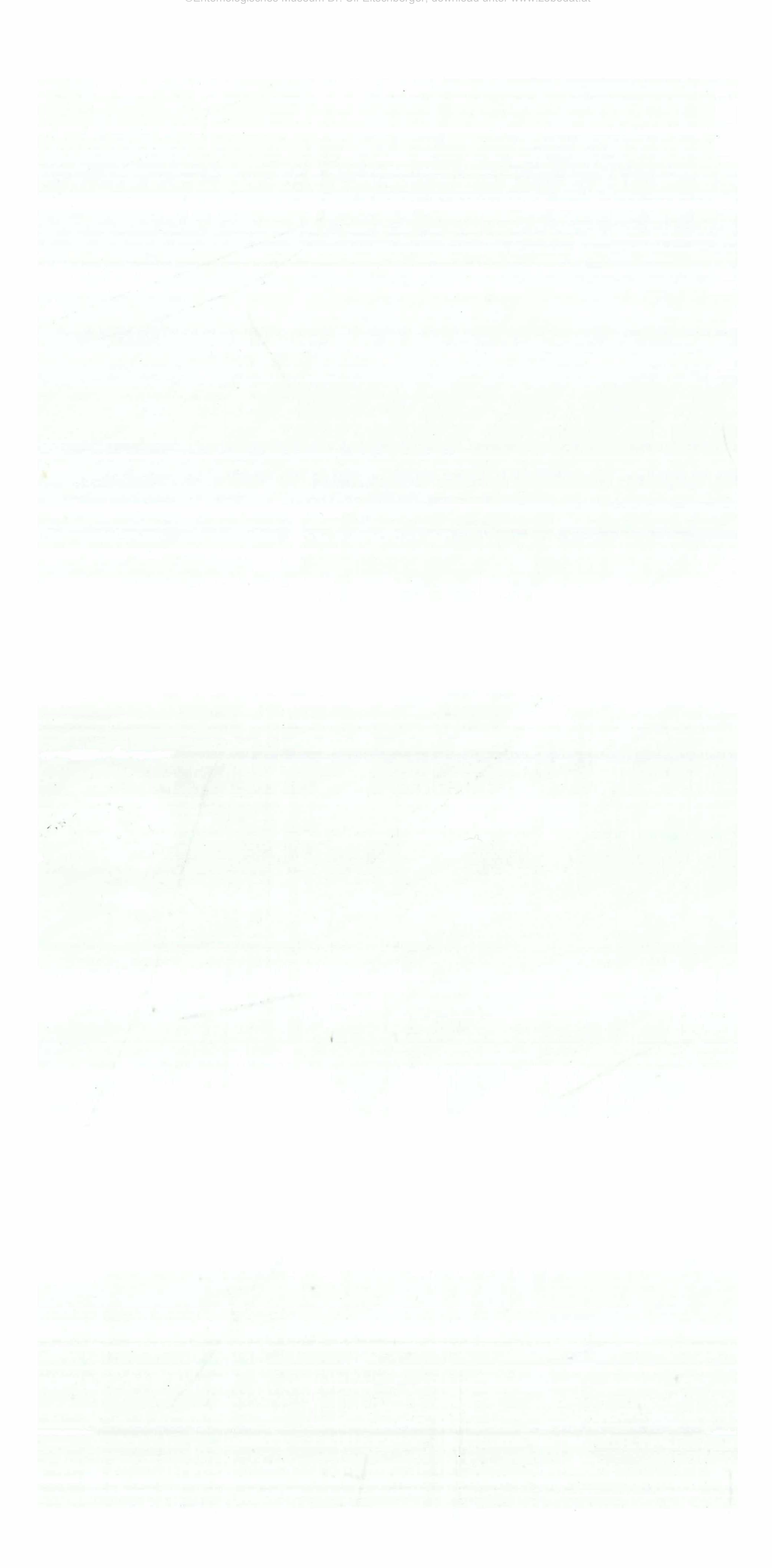
Band 29: JOHNSON, K.: The Palaearctic "Elfin" Butterflies (Lycaenidae, Theclinae). 1992. 12 S/W-Tafeln, zahlreiche Strichzeichnungen und Verbreitungskarten, 141 S. DM 65,-

Band 30: REINHARDT, R. & R. THUST: Zur Entwicklung der Tagfalterfauna 1981–1990 in den ostdeutschen Ländern mit einer Bibliographie der Tagfalterliteratur 1949–1990 (Lepidoptera, Diurna). 1993. Verbreitungskarten für jede Art, 285 S. DM 110,-

Band 31: EBERT, K.: Die Großschmetterlinge des Vogtlandes (Insecta, Lepidoptera). 8 Seiten mit S/W-Abbildungen von Biotopen, 172 S. DM 96,-

Die Subskriptionspreise liegen deutlich unter den angegebenen Einzelheft-Preisen!

Zu beziehen durch: Verlag Dr. ULF EITSCHBERGER, Humboldtstr. 13a, D-95168 Marktleuthen





icb
bioform
Erzeugnisse
Entomologie • Biologie
Geräte • Lehrmittel
Sammlungen
Institutsmobiliar
Fachbuchhandlung
bioform-Handelsgesell-
schaft Meiser & Co.
Bittlmairstraße 4
D-8070 Ingolstadt
Telefon 0841/75583